

Rheingau Echo

Die besten Seiten unserer Region seit 1970

Kiedrich: freistehendes Architekten-Haus

Energieeffiziente Massivbauweise, ruhige, zentrale Lage, Weinbergblick, hochwertige Ausstattung, 6 ZKB, 140 m² Wfl., mit Keller und sonniger Terrasse, 778.000 € provisionsfrei



Neubau-Erstbezug



Mills Immobilien · Ihr Rheingauer Makler
Tel. (06123) 70 530 · mills@mills-immobilien.de

56. Jahrgang / Nr. 9

Donnerstag, 27. Februar 2025

D 5246 | 2,30 Euro

Haushaltsgeräte-Markt
THOMAS

GRAMMEL

Ihr Fachhändler im Rheingau

Beratung · Verkauf · Service

Backofen

H2467 B ACTIVE

- modernes Design mit Vernetzung
- PerfectClean & FlexiClip-Vollauszug
- Klartextdisplay mit Bedienknebeln
- EasyControl Plus
- Besonders leichte Reinigung
- PerfectClean-Ausstattung
- Per WLAN vernetzbares Gerät - Miele@home
- Ganz einfach zum perfekten Ergebnis - Automatikprogramme
- Für alles Knusprige und Krosse - Betriebsart AirFry

Miele

€ 839,-

Kiedricher Straße 39
65343 Eltville · Tel.: 06123 / 4502

6.000 Gäste aus aller Welt werden kommen

Welcome-Party zur Eröffnung des 28. Rheingau Gourmet & Wein Festivals mit 400 Gästen

Kloster Eberbach. (fla) – 6.000 Gäste aus der ganzen Welt werden zu den über 50 Veranstaltungen des Rheingau Gourmet & Wein Festivals in der Region erwartet. Am vergangenen Donnerstag feierten 400 Gourmetfreunde zur Eröffnung des Festivals die Welcome-Party im Laiendormitorium des Klosters Eberbach. 400 Gäste trafen hier auf 25 Winzer, vornehmlich Rheingauer, und elf Sterneköche, die persönlich vor Ort die Köstlichkeiten anboten. „Wir freuen uns riesig, dass es jetzt losgeht, alle sind bis in die Haarspitzen motiviert“, erklärte Gastgeberin Johanna Ullrich vom Hotel Kronenschlösschen. Zu-

sammen mit ihrem Vater Hans Burkhard Ullrich begrüßte sie die Besucher. „Wir haben die Teilnehmerzahl der Partygäste noch mal aufgestockt und sind jetzt wieder auf dem Niveau wie vor der Corona-Pandemie“, erklärten sie. Zum 28. Mal sorgt das Festival in einer sonst gastronomisch eher ruhigen Zeit dafür, dass der Rheingau belebt wird. Denn längst nicht nur im Kronenschlösschen tummeln sich die Genussmenschen und besuchen die Lunches, Tastings und exklusiven Dinner mit Sterneköchen aus der ganzen Welt. „Jedes Jahr, wenn das Festival im Februar beginnt, dann haben wir auch stets mehr Besu-

cher als sonst in dieser Zeit in unserer Vinothek“, freut sich auch Theresa Breuer aus Rüdesheim. Die Winzerin, die am Donnerstag den Gourmetfreunden ihren Wein kredenzte, stellt jedes Jahr erfreut fest, dass die Gäste an ihrem Stand großes Interesse für den Weinanbau in der Region haben und gerne ins Gespräch mit den Winzern kommen. Und nicht nur das: Zwischen den Veranstaltungen im Kronenschlösschen kommen die Gäste immer gerne zu den Winzern, deren Wein ihnen bei der Welcome-Party gut gemundet haben. Das bestätigt auch

Fortsetzung auf Seite 2

Akademische Feier des Eltviller Carneval Vereins



Eltville. (mh) – Im Rahmen einer heiteren und zugleich besinnlichen akademischen Feier beging der Eltviller Carneval Verein (ECV) sein stolzes 77-jähriges Bestehen mit einem kleinen Bühnenprogramm, Ehrungen und Grußworten.

Nachdem Sitzungspräsident Matthias Bleul seine Gäste zu dem besonderen Jubiläum begrüßt hatte, freute er sich, zum Auftakt der Feier eine Tanzdarbietung der Garde des ECV ankündigen zu können. Die Mädchen ließen sich nicht zweimal bitten und legten ei-

nen schmissigen Gardetanz mit abschließender Hebefigur auf die Bretter der Bühne. Das Foto zeigt die Ehrung der Mitglieder, die für ihre langjährige Treue zum Eltviller Carneval Verein geehrt wurden. **Seite 61**

Scheurenbrand & Seiler

seit 1947



Nutzen Sie den hohen Goldkurs zu Tages-Höchstpreisen....!

Wir kaufen an: Gold- & Silberschmuck, Zahngold, Goldbarren, Goldmünzen, Silberbesteck, Zinn

Seriös, schnell & diskret.
Wir ermitteln den Wert Ihrer Edelmetalle transparent und fachmännisch.

Grabenstraße 11 · 65385 Rüdesheim
Tel. 06722 / 402 4601
ruedesheim@scheurenbrand-seiler.de
Mo.-Fr. 9.30 - 18 Uhr, Sa. geschlossen
www.scheurenbrand-seiler.de

In 2025 gute Verkaufs-Chancen

Wir beraten Sie unverbindlich



Telefon (06123) 70 530
mills@mills-immobilien.de



9 771860 313005

Wetter
Seite 10

Jubiläen
Seite 18

Stars und Talente S. 8 + + + Traumberuf S. 17 + + + 10.000 Stunden S. 23 + + + Meisterklasse S. 51

Theresa Breuer, die sich über die Empfehlung der Gastgeberfamilie Ullrich freut. „Das ist ein Geben und Nehmen – wir unterstützen sehr gerne das Festival, denn davon profitiert die ganze Region“. Ihr verstorbener Vater Bernhard Breuer war vor 28 Jahren Mitbegründer des Rheingau Gourmet & Wein Festival.

Eine Erfolgsgeschichte, die für sich spricht.

Seit vergangenem Donnerstag trifft sich im Kronenschlösschen wieder das „Who is Who“ der Top-Köche gemeinsam mit Spitzenwinzern aus aller Welt zum 28. Rheingau Gourmet & Wein Festival, das noch bis zum 9. März stattfindet. Veranstalter Hans Burkhard Ullrich freut sich, dass auch die mitveranstaltenden Winzer, Gastronomen und Hoteliers erkannt haben, welches Potenzial dieses Festival auch für sie birgt und wie der Rheingau in einer sonst touristisch eher ruhigen Zeit intensiv und von bedeutenden Gästen belebt wird.

Wenige Restkarten

Letzte Karten für das Gourmet-Ereignis sind begrenzt noch erhältlich. Die



Vor den Augen der Gäste wurden die köstlichen Speisen von den Starköchen angerichtet.

Angebotsspanne reicht von diversen Cooking Demonstrations und Lunches zum Mittag, über Wein-Tastings am Nachmittag bis hin zu Dinners und Partys am Abend, sodass für fast jeden Geschmack und Geldbeutel die passende Veranstaltung dabei ist.

6.000 Gäste werden erwartet

Von den erwarteten rund 6.000 Festival-Gästen kommen 75 Prozent aus dem Großraum Rhein-Main. Mehr als 1.000 Gäste reisen wieder aus ganz Deutschland und dem Ausland an. Längst wissen Feinschmecker und Weinfreude aus aller Welt eben, dass der Rheingau im Vorfrühling einen besonderen Reiz hat und dazu gehört

Frage der Woche

**Wird die Erhöhung der
Spritpreise von den
Preisen für Bus-
und Bahn-
tickets abge-
zogen?**

als feste Größe auch das Rheingau Gourmet & Wein Festival. Schön ist immer wieder, dass auch Rheingauer Feinschmecker unter den Gästen zu finden sind: Rund zehn Prozent Rheingauer tummelten sich bei der Welcomeparty und kamen vielfach mit den weitgereisten Gästen ins Gespräch. Die köstlichen Gerüche, die durch den einstigen Schlafsaal für Gäste der Zisterziensermönche zogen, verhiessen viel Gutes. Edle Köstlichkeiten und Genüsse für Gaumen, Ohren und auch für das Auge, denn



An 25 Weinständen gab es wunderbare Rebensäfte ins Glas.

Wir haben am
ROSENMTAG
geschlossen!

**Rheingau
Echo**
*Die besten Seiten
unserer Region*

Verlag GmbH



**Rheingau
Echo**
*Die besten Seiten
unserer Region*

Impressum

Verlag, Druck und Vertrieb:
Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim,
Tel.: 0 67 22 /99 66-0, Fax: 0 67 22/99 66-99,
E-Mail: info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de
ISSN 1860-3130

Herausgeber und Verleger: Hubert Lotz
Geschäftsführung: Sabrina Thomas
Redaktion:
Michael Gamisch (Chefredakteur) (mg),
Tel.: 06722/99 66-40
Detlev Schmitt (ds), Tel.: 06722/99 66-41,
Helmut Mertes (hm), Tel.: 06722/99 66-43,
Anaid Reuther (ar), Tel.: 06722 9966-44
Fax: 06722/99 66-10
E-Mail: echoredaktion@rheingau-echo.de

Mitarbeiter der Redaktion: Sabine und Werner Fladung (fla), Manfred Hambrecht (mh), Jutta Hölcke-Jung (jh), Christa H. Kaddar (chk), Hans Helmut Schmitt (hhs), Stefanie Weiler (sw), Andrea Knaak (ak), ASS-Verlag (av), Lea Kurreck (lk), Laura Sander (ls), Maren Altpeter (ma), Dörte Röding (dr), Hendrik Heim (he)

Anzeigenleitung:
Dominick Thomas, Tel.: 06722/9966-54,
Fax: 06722/9966-99, Mobil: 0151/58209872
E-Mail: dthomas@rheingau-echo.de

Anzeigen-Außendienst:
Alexandra Laub, Mobil: 0177/8332426,
Fax: 06722/9966-99
E-Mail: laub@rheingau-echo.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35 vom 1. April 2022.

Anzeigenannahmeschluss:
Dienstag 16 Uhr. Tel.: 0 67 22 /99 66- 0,
Fax: 06722/99 66-99,
E-Mail: anzeigen@rheingau-echo.de

Redaktionsschluss:
Dienstag 16 Uhr. Erscheinungsweise: Wöchent-
lich donnerstags, ist der Donnerstag ein Feiertag,
erscheint das Rheingau Echo freitags.

Verbreitungsgebiet:
Amtliches Bekanntmachungsblatt für Geisenheim,
Rüdesheim am Rhein und deren Stadtteile,
Bekanntmachungsblatt für Oestrich- Winkel,
Eltville inkl. Stadtteile, Walluf, Lorch und Stadt-
teile, Kiedrich, Sauerthal und Kaub.

Abonnenten-Service:
Sandra Müller, Tel.: 0 67 22 /99 66-60,
E-Mail: abo@rheingau-echo.de
Vierteljährlicher Bezugspreis: 27,95 EUR inkl.
7% MwSt. und Trägerlohn. Abonnement-
Kündigung sechs Wochen vor Quartalsende.

Einzelverkaufspreis:
2,30 Euro, im Postversand plus Porto & Versand.

Öffnungszeiten Verlag:
Montag bis Mittwoch von 8 Uhr bis 14.00 Uhr,
Donnerstag von 8 Uhr bis 11.00 Uhr,
Freitag geschlossen.

Allgemeines:
Die als Kommentar oder Leserbrief gekenn-
zeichneten Artikel sind Meinungsäußerungen
der Autoren und spiegeln nicht automatisch die
Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos
oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine
Haftung. Alle Rechte der Veröffentlichung sind
vorbehalten. Reproduktionen, Nachdruck,
Fotokopien, Mikrofilm oder Erfassung in Daten-
verarbeitungsanlagen bedürfen der Genehmigung
des Verlages. Bei verspäteter Lieferung infolge
höherer Gewalt, Streik usw. besteht kein An-
spruch auf Rückerstattung bzw. Ermäßigung des
Bezugspreises. Für nicht erschienene Anzeigen,
aus welchen Gründen auch immer, leistet der
Verlag keinen Ersatz. Es gelten unsere All-
gemeinen Geschäftsbedingungen. Sie können
im Verlag oder unter www.rheingau-echo.de im
Internet eingesehen werden.



Die „Bamsi Kosaken“ aus Hamburg sorgten für passende Party-Musik.



Roland Gorgosilich und sein Team freuten sich, dass „es jetzt endlich losgeht“.

das Kloster Eberbach ist ein schöner Rahmen für besondere Veranstaltungen, wurden den Gästen kredenzt.

Genuss für Gaumen und Zunge

Die meisten Gäste eröffneten dann auch ihren Abend beschwingt mit einem frischen Rheingauer Riesling oder einem prickelnden Sekt wie dem „Provokateur“ Riesling Sekt Rosé vom Weingut Bibo Runge oder dem Weissburgunder Brut vom Wein- und Sektgut F.B. Schönleber. Denn schließlich stand die Veranstaltung unter dem Motto „Eröffnungsparty“. Und Partystimmung herrschte in den weitläufigen Räumen. Immer wieder traf man auf Bekannte und treue Freunde des Gourmetfestivals, aber auch auf die Veranstalterfamilie Ullrich, die vor allem den Sponsoren, den Köchen, Winzern und Helfern dankte. Natürlich standen auch schon am Eröffnungsabend die Genüsse im Glas und auf dem Teller im Mittelpunkt. Zu den Köstlichkeiten im Glas servierten Spitzenköche der Region und ihre Kollegen an den Ständen Gaumenfreuden, die sowohl zu den Rheingauer als auch zu den Gastweinen sehr gut schmeckten. Dazu lieferten an 25 Sekt- und Weinständen die Winzer die passenden Weine. Auch die alkoholfreien sortenreinen Spezialitäten aus der van Nahmen Obstkellerei vom Niederrhein waren vertreten.

Party-Musik

Die Gäste hatten sich in den weitläufigen Räumlichkeiten verschiedene Plätze gesucht und schlenderten den ganzen Abend von Weinstand zu Weinstand und von Koch zu Koch. Im

gemütlichen Gespräch wurden Speisen und Weine im Stehen verkostet oder auch zwischendurch mal in verschiedenen Gruppen an den Tischen. Daraus ergab sich eine lockere Atmosphäre und eine Stimmung, wie sie auf gelungenen Partys herrscht. Dazu heizten die „Bamsi Kosaken“ aus Hamburg mit ihrem humorvollen „Walking‘ Act“ an den Tischen die Stimmung an. Selbst das dickste Eis kam hier zum Schmelzen und so rückten fremde Menschen im Laufe des Abends immer näher zusammen und kamen ins Gespräch.

Neuer Schweißkurs

Geisenheim. (rer) – Die Volkshochschule Rheingau-Taunus bietet ab 15. März an drei Samstagen (15., 22. und 29. März) von jeweils 8.30 bis 15 Uhr einen Schweißkurs für Anfängerinnen und Anfänger an. Der Kurs dient als Einführung in die gängigen Schweißverfahren. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs richtet sich an alle Personen, die sich für das Schweißen interessieren. Erlernt werden Grundfertigkeiten für den privaten Gebrauch im Lichtbogenhandschweißen, MAG- und WIG-Schweißen. Eine Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich, eigene Sicherheitsschuhe sollen mitgebracht werden. Der Kurs findet in der Schweißwerkstatt der Beruflichen Schulen in Geisenheim statt, die Kursgebühr beträgt 232 Euro. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter der Rufnummer 06128 – 927739 oder unter www.vhs-rtk.de.

DIE STEINPFLEGER

Pflasteraufbereitung mit Langzeitschutz!

„Der Frühling kommt, das Pflaster ist verwittert. Die Alternative zur Neuverlegung.“

Jürgen Melzer, Steinpflieger Team Rhein-Main Süd

Reinigung mit bis zu 100°C heißem Wasser (350 BAR Druck)

Gleichzeitige Absaugung von Fugenmaterial und Schmutzwasser

Neuverfugung mit unkrautemmendendem Fugenmaterial

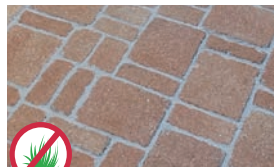
Langzeitschutz dank Steinpflieger-Protect-Imprägnierung

Fair und seriös – schriftliche Angebote und Topbewertungen

ca. 75% günstiger als eine Neuverlegung



vorher/nachher



Auch mit Unkrautschutz!



Kostenfreie Probefläche, ohne Anfahrtskosten!
06123 - 7500460



„Herr Melzer, eine kurze Einleitung bitte. Was genau bieten die Steinpflieger an?“

J. Melzer: „Wir haben uns darauf spezialisiert, Oberflächen im Außenbereich aufzubereiten und diese nachhaltig zu schützen. Im Grunde vergleichbar mit der Pflege eines Autos. Richtig geschützt hat man auch hier deutlich länger Freude daran und erhält zeitgleich den Wert.“

„Kurz zum Ablauf, wie kann man sich einen Steinpfliegerbesuch vorstellen?“

J. Melzer: „Zunächst schaut sich ein Mitarbeiter die Flächen an, legt eine Probereinigung, bspw. in einer Ecke an, und erstellt dann ein Aufmaßblatt inkl. Fotos. Dieses wird noch vor Ort an unser Büro versendet. Direkt im Anschluss erhält der Kunde ein schriftliches Angebot. Das Besondere bei uns: Bis hierhin ist alles kostenfrei und völlig unverbindlich. Für uns sind die Angebote verbindlich, es wird kein Cent mehr abgerechnet als vereinbart, auch wenn wir länger bleiben müssen.“

„Und wie läuft so eine Aufbereitung, bspw. die eines Pflasters ab?“

J. Melzer: „Wir reinigen mit bis zu 100°C heißem Wasser und einem angepassten Druck von bis zu 350 bar. Dabei saugen wir gleichzeitig das entstehende Schmutzwasser sowie das Fugenmaterial ab. Im Anschluss wird die Fläche einer umweltverträglichen Art der Desinfektion unterzogen. Damit entfernen wir selbst die kleinsten Rückstände und Sporen. Damit es aussieht wie neu verlegt und die Flächen ihre Stabilität behalten, werden diese neu verfügt. Im

Anschluss imprägnieren wir die Flächen und schützen diese so langfristig.“

„Warum sollte man die Steinpflieger beauftragen?“

J. Melzer: „Zum einen natürlich der Faktor Zeit. Ich denke, ein Garten ist in erster Linie ein Ort der Ruhe und Erholung. Wer möchte schon die wenigen Sonnenstunden damit verbringen, zu reinigen und Sachen von A nach B zu schleppen. Außerdem ist ja zu beachten, reinigt man selbst, ist das i. d. R. alle 3-4 Monate nötig. Dabei wird viel Dreck an Fenstern und Türen verursacht, teilweise werden die Fugen ausgespült, Pfützen entstehen und natürlich wird jedes Mal das Pflaster weiter angekratzt. Dadurch ist das Pflaster im neuen Jahr noch schmutzanfälliger. Wenn wir da waren, bieten wir mit STEINPFLEGER Protect 4 Jahre Garantie, auch gewerblich! Und dank unserer hauseigenen festen Systemfuge ist auch eine nachhaltige chemiefreie Unkrautemmung möglich.“

„Man hört und liest ja immer wieder von Drückerkolonnen, welche vor Ort direkt abbastern und mit dubiosen Mitteln nachhelfen. Was unterscheidet Sie davon?“

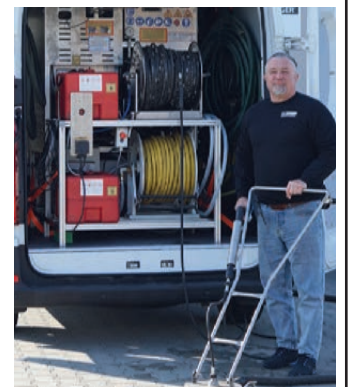
J. Melzer: „Einfach alles! Das beginnt schon damit, dass wir Angebote ausschließlich schriftlich versenden, geht über unsere Auftragsbestätigungen bis hin zu einer ordnungsgemäßen Rechnung, welche auch zum Teil steuerlich geltend gemacht werden kann. Nicht zuletzt sind wir einfach vor Ort und mit offenem Visier am Kunden. Das gibt Sicherheit. Garantiert haben wir auch in

Ihrer Nähe Referenzen zu bieten.“

„Herr Melzer, ein letztes Statement an alle Unentschlossenen, und wie man Sie erreichen kann!“

J. Melzer: „Testen Sie uns. Bis zu Ihrem „Go“ zur Durchführung der Arbeiten ist es kostenfrei und unverbindlich, Sie können nur gewinnen!“

Auf www.die-steinpflieger.de haben wir ein informatives Video am Beispiel einer Auftragsdurchführung, telefonisch sind wir unter **06123 - 7500460** erreichbar.



Die Steinpflieger gehören zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet Betonreinigung und sind mit über 50 Teams in deutschsprachigem Raum unterwegs.

Elisabethenstraße 3
65343 Eltville

Lass dich von unserem
KURZFILM überzeugen!



kontakt@die-steinpflieger.de

www.die-steinpflieger.de

Ein Haushalt mit Bauchschmerzen

Nicht genehmigungsfähig: Kreistag beschließt Haushalt für 2025

Der Kreishaushalt weist ein Defizit in Millionenhöhe auf. Ein Ausgleich durch Kredite oder eine Erhöhung der Kreisumlage ist nicht möglich, sodass er nach aktuellem Recht nicht genehmigungsfähig ist – eigentlich.

Rheingau. (hm) – Ein Minus von gut 24 Millionen Euro im Ergebnishaushalt und ein Defizit von 30,6 Millionen Euro im Finanzhaushalt stehen beim Rheingau-Taunus-Kreis (RTK) im Jahr 2025 zu Buche. Bei der Ursachenanalyse besteht quer durch die Fraktionen weitgehend Einigkeit. Obwohl der Begriff Konnexität in der Debatte am Montag nicht ein einziges Mal fiel, wird die Missachtung dieses Prinzips, das den Zusammenhang zwischen Aufgaben- und Finanzverantwortung bezeichnet, von Kreis und Kommunen als Wurzel allen Übels identifiziert. Dem Grundsatz „Wer bestellt, bezahlt“ müsse gegenüber Bund und Land wieder Geltung verschafft werden, waren sich die Kreistagsabgeordneten aller Parteien einig.

Dem Kreis fehlt ein dreistelliger Millionenbetrag

Auf 138,3 Millionen Euro summieren sich die Kosten für Pflichtaufgaben, die Bund und Land dem Rheingau-Taunus-Kreis nicht erstatten. Die größten Brocken machen die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband (LWV) sowie die Kosten für die Jugendhilfe und die Eingliederung aus.

Damoklesschwert vorläufige Haushaltsführung

Wird ein Haushalt vom Regierungspräsidium Darmstadt nicht genehmigt, droht eine dauerhafte vorläufige Haushaltsführung. Dies hätte zur Folge, dass nur noch gesetzlich vorgeschriebene, vertragliche geschuldete oder für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs notwendige Ausgaben getätigt werden dürften. Freiwillige Leistungen, beispielsweise für die Sport- und Kulturförderung, müssten eingestellt werden und die Aufnahme von neuen Investitionen wäre stark eingeschränkt. Diese Vorgaben würden nicht nur in diesem Haushaltsjahr, sondern auch in den Folgejahren gelten.

Alle Ausgaben auf dem Prüfstand

Im Dezember 2024 wurde ein Krisenstab eingerichtet, der die Budgets in allen Bereichen auf den Prüfstand stellen sollte. Herausgekommen ist eine Änderungsliste mit über 80 Positionen und Einsparungen von insgesamt 5,6 Millionen Euro. Wie filigran geprüft wurde, zeigt ein Blick auf die Einsparliste: Porto, Büromaterial, Fachliteratur, Fremdleistungen, Aus-

stieg aus bestimmten Programmen, aber auch die Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen und die Beendigung von Mietverhältnissen für nicht genutzte Objekte standen auf der Streichliste.

Genehmigung mit Auflagen

Er habe intensive Gespräche mit dem Regierungspräsidium (RP) geführt, so Landrat Sandro Zehner. Der konsolidierte Haushaltsentwurf mit den vorgenommenen Einsparungen zeige, dass der Kreis seine Hausaufgaben gemacht habe. Das RP habe daher einen „genehmigten Haushalt mit Auflagen“ in Aussicht gestellt. Zudem plane das Hessische Innenministerium eine Anpassung des Finanzplanungserlasses, damit unausgeglichene Haushalte hessischer Kommunen im Einzelfall genehmigt werden können. Der beschlossene Haushaltsplan des Kreises für 2025 wird dem RP nun zur Prüfung vorgelegt. Genehmigt der RP den Haushaltsplan „mit Auflagen“, können freiwillige Leistungen des Kreises in Höhe von drei Millionen Euro ausgezahlt werden. Dieser Betrag setzt sich unter anderem zusammen aus Zuwendungen für die Sportförderung (170.000 Euro) und Zuschüssen zu Wildwasser Wiesbaden e.V. und für die Tafeln (60.000 bzw. 40.000 Euro) sowie für Ehrenamt-Programme (z. B. 50.000 Euro für „Zukunft Dorfmitte“). Insgesamt machen die freiwilligen Leistungen weniger als ein Prozent des Kreishaushalts aus, gelten aber als wichtiger Baustein für die Demokratieförderung und den Zusammenhalt der Gesellschaft. Wie die Auflagen des Regierungspräsidiums ausfallen, ist derzeit allerdings noch nicht bekannt.

„Strukturelle Unterfinanzierung“

Dies seien keine normalen Haushaltsberatungen gewesen, resümiert Landrat Sandro Zehner. Jedes Jahr werde es schwieriger, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Das Problem der strukturellen Unterfinanzierung bestehe weiter, auch eine Genehmigung des Haushalts 2025 schaffe keine nachhaltige Lösung. Zehner forderte eine auskömmliche Finanzierung der kommunalen Ebene und die Einhaltung der Konnexität: „Wer bestellt, bezahlt.“

Einvernehmen bei der Ursachenanalyse

„Die Defizite sind nicht dem Rheingau-Taunus-Kreis zuzuschreiben“, sagte Daniel Bauer, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Trotz stark gestiegener Personalkosten, erteilte er generellen Personalkürzungen eine Absage. „Die Verwaltung muss leistungsfähig bleiben“, so Bauer. Er sei sich aber bewusst, dass gespart werden müsse.

Die Kommunalaufsicht sei zwar „dem Kreis zugetan“, müsse sich aber gegenüber dem Land durchsetzen.

Für einen eigenen Antrag zum Haushalt sehe er keine Notwendigkeit, da seiner Fraktion die Probleme bewusst seien. Gleichwohl enthielt sich die SPD-Fraktion bei der Abstimmung, um „den oberen Behörden zu signalisieren, dass in künftigen Jahren die Daumenschrauben nicht angezogen werden sollten.“

Auch Jasper Klos (Linke) räumte ein, dass „die Zahlen sind, wie sie sind“. Ein Haushalt, der sich auf Umlagen stützt, sei aber nicht dauerhaft möglich. Erleichtert äußerte er sich, dass die freiwilligen Leistungen voraussichtlich doch ausgezahlt werden könnten. „Diese Leistungen sind zwar freiwillig, aber nicht entbehrlich“, sagte Klos und verwies auf die Schulsozialarbeit. Die Schuld für die Finanzmisere sieht auch er bei Bund und Land. „Wir sind aktiv in das Loch hineinmanövriert worden und kommen aus eigener Kraft nicht mehr heraus“. Klos regte an, eine Konnexitätsklage gegen Bund und Land zu prüfen. Landrat Sandro Zehner sprach er seine Anerkennung für dessen Einsatz aus.

Klaus Gagel (AfD) stellte in seiner Haushaltsrede die Bundespolitik in den Mittelpunkt und bemühte dabei die Schlagworte, die auch aus Reden seiner Partei im Bundestag bekannt sind.

Die Bundesregierung habe „eine Schneise der Verwüstung“ geschlagen und würde die Bürger gängeln. Regierung und Medien hätten Lügen über Corona verbreitet, wie die sogenannten RKI Files belegen würden. Er forderte eine Neuausrichtung des Sozialstaats und eine Kürzung der Sozialleistungen, ohne jedoch konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Mit Blick auf das Ergebnis der Bundestagswahl geißelte er die Brandmauer der Union. Er beklagte einen Verlust der Demokratie und lastete die Schuld dafür den „Altparteien“ an. Nach seiner Ankündigung, „zurück zum Thema“ zu kommen, die vom Kreistag mit einiger Heiterkeit quittiert wurde, fand Gagel doch noch einige Worte zum Kreishaushalt: Der Haushalt sei ein „Umsetzungswerkzeug einer gegen Deutschland gerichteten Politik“ und werde von seiner Partei daher abgelehnt.

Rainer Scholl, Fraktionsvorsitzender der FDP, sprach von einer kommunalen Schuldenkrise. Eine derart prekäre Lage habe er in seiner 30-jährigen Laufbahn noch nicht erlebt. Auch Scholl forderte eine auskömmliche Finanzausstattung der kommunalen Ebene. Lobend erwähnte er, dass man die Kreisumlage nur maßvoll angehoben habe und es in den Beratungen gelungen sei, das Defizit zu verringern. Ohne weitere Mittel von Land und Bund seien aber weitere Streichungen bei den freiwilligen Leistungen zu befürchten, warnte Scholl.

Dem Haushalt werde seine Fraktion zustimmen.

Felix Bleuel, Vorsitzender der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, kritisierte die Einschränkungen der Haushaltshoheit des Parlaments, die aus der angespannten Finanzlage resultiert. Um die Gewerbesteuerentnahmen zu verbessern und die klammern kommunalen Kassen zu füllen, plädierte er für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Die Gemeinde Heidenrod habe es mit dem Ausbau der Windkraft vorgemacht. Die Windvorangebiete im Rheingau-Taunus-Kreis böten ein hohes Einnahmepotenzial. „Aber auch der Landkreis würde von finanzstarken Kommunen profitieren“, sagte Bleuel. Das Festhalten an der Schuldenbremse kritisierte er als „Fetisch“. Die Sparmaßnahmen machten sich zwar auf dem Papier gut, die negativen Folgen ließen sich aber an maroden Straßen und Schulen ablesen. Die Haushaltsberatungen kritisierte er als intransparent. Man habe hinter verschlossenen Türen anstatt öffentlich debattiert. Auch Felix Bleuel machte die höheren politischen Ebenen für die schwierige Finanzlage in Kreis verantwortlich: „Wenn ihr uns am langen Arm verhungern lasst, dann stirbt die Demokratie vor Ort.“ Da die nötigen Zukunftsinvestitionen fehlten, werde sich seine Fraktion bei der Abstimmung enthalten.

Joachim Reimann, Vorsitzender der CDU-Fraktion, beklagte, man habe als Parlament kaum Einfluss auf den Haushalt nehmen können. Allerdings sei man von der Kreisverwaltung stets gut informiert worden. Den Haushalt bezeichnete er als „annehmbares Ergebnis“. Ziel müsse es sein, grundsätzlich wieder genehmigungsfähige Haushalte vorzulegen. Hierzu habe die CDU die Bildung eines Strukturausschusses angeregt. Reimann begrüßte, dass bei den Investitionen in Schulen nicht gespart werde. Immer höhere Standards zu setzen, sei nicht praktikabel, wenn schon der Status quo die Haushalte überfordere. „Es ist und bleibt ein Nothaushalt, der aber den Kreis am Laufen hält“, resümierte Reimann. Seine Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Matthias Bremser, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler (FW), begrüßte, dass die freiwilligen Leistungen erhalten bleiben und lobte Landrat Sandro Zehner für dessen Bemühungen. Ein Patentrezept für die Lösung der Finanzprobleme habe man nicht, so Bremser. Verschiedene Kosten sollten aber auf den Prüfstand, wie beispielsweise die RTK Holding GmbH, die einen nur sehr schmalen Aufgabenbereich abdecke. Für die Freien Wähler erklärte er die Zustimmung zum Haushalt.

Mit den Stimmen von CDU, FDP und der Freien Wähler (FW) wurde der Haushalt im Kreistag mehrheitlich verabschiedet. Grüne, Linke und SPD enthielten sich. Die AfD stimmte gegen den Haushalt.

Das Haushaltssicherungskonzept wurde mit den Stimmen von CDU, FDP, FW und AfD angenommen. SPD, Grüne und Linke enthielten sich.

Deutschland hat gewählt

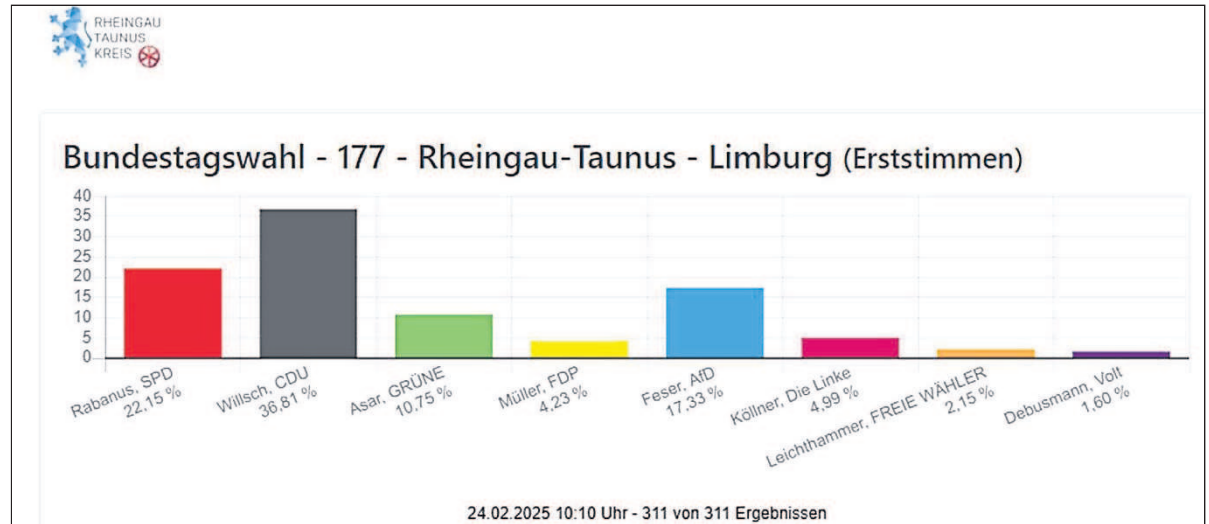
So wurde im Rheingau-Taunus-Kreis abgestimmt

Selten wurde einer Bundestagswahl so entgegengefeiert. Auch im Rheingau-Taunus-Kreis gehen die politischen Ränder gestärkt aus der Wahl hervor. Dies könnte Konfliktpotenzial bergen und signalisiert auch im Kreis eine zunehmende Polarisierung.

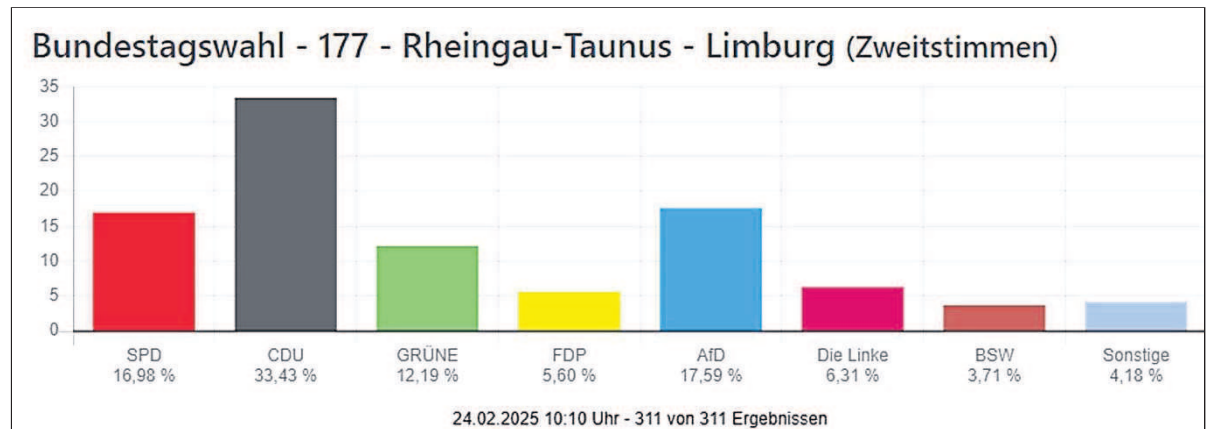
Rheingau. (hm) – Das vorläufige Abstimmungsergebnis im Rheingau-Taunus-Kreis (RTK) entspricht zumindest teilweise dem Bundestrend. CDU-Kandidat Klaus-Peter Willsch behauptet sein Direktmandat und konnte sein Ergebnis bei den Erststimmen gegenüber der Wahl 2021 deutlich um rund 6,6 Prozentpunkte auf 36,8 %. Auch bei den Zweitstimmen konnte die CDU von 26,1 % auf 33,4 % zulegen und übertrifft damit die Zuwächse auf Bundesebene. Die Verluste der SPD bei den Zweitstimmen decken sich in etwa mit dem Ergebnis im Bund. Die Sozialdemokraten erzielten im RTK knapp 17 % der Stimmen. Mit knapp 12,2 % liegen die Grünen leicht über dem Bundesergebnis, mussten aber auch im Kreis Federn lassen und einen Verlust bei den Zweitstimmen von rund 2,7 Prozentpunkten gegenüber der Wahl 2021 hinnehmen. Auch bei den Erststimmen blieb die Wahlkreiskandidatin Ayse Asar mit gut 10,7 % um rund 3,7 Prozentpunkte hinter dem Erststimmenergebnis der damaligen Kandidatin Anna Lührmann. Die AfD konnte auch im RTK ihr Ergebnis von 2021 verdoppeln, erreichte aber mit 17,6 % rund drei Prozentpunkte weniger als im Bund. Anders als auf Bundesebene übersprang die FDP im RTK rechnerisch die

5 %-Hürde und landete bei 5,6 %. Die Linke konnte auch im Kreis ihr Ergebnis bei den Zweitstimmen deutlich steigern und erzielte 6,3 %. Das BSW, die Frei-

en Wähler und Volt erzielten im Rheingau-Taunus-Kreis insgesamt nur niedrige einstellige Ergebnisse.



Vorläufiges Ergebnis (Erststimmen) der Bundestagswahl im Wahlkreis 177 (Rheingau-Taunus/Limburg).



Vorläufiges Ergebnis (Zweitstimmen) der Bundestagswahl im Wahlkreis 177 – Rheingau-Taunus/Limburg. (Grafiken: Rheingau-Taunus-Kreis)

Hitzeaktionsplan

Bevölkerung besser schützen/Kreis mietet keine Wohnungen an

Rheingau. (ar) – In der Kreistagssitzung am vergangenen Montag wurde der Hitzeaktionsplan des Rheingau-Taunus-Kreises beschlossen. Der Plan sieht vor, die Bevölkerung besser über die Auswirkungen von Hitze zu informieren und vor ihren Folgen zu schützen. In unterschiedlichen Arbeitsgruppen haben verschiedene Akteure wie Dienstleister, Organisationen und externe Institutionen sowie Vereine zusammen beraten. Die Ziele wurden in kurzfristige, mittel- und langfristige Umsetzungszeiträume eingeteilt. Ein wesentliches Element ist die transparente Information und gute Vernetzung aller Beteiligten. Bereits umgesetzte Maßnahmen sind ein Hitzeportal auf der Internetseite des Rheingau-Taunus-Kreises, ein Hitze-flyer und ein Hitzetelefon während der Sommermonate.

Klaus Gagel (AfD) kritisierte den Hitzeaktionsplan als eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Kreisverwaltung. Als der diplomierte Meteorologe behauptete, die Menschen würden sich über heiße Sommer freuen, ging ein

Raunen durch den Kreistag. Gagel bezeichnete den Hitzeaktionsplan als „links-grünen Kokolores“. Marius Schäfer (FDP) wies darauf hin, dass der Hitzeaktionsplan einer Initiative der FDP zu verdanken sei und an die Adresse des AfD-Fraktionsvorsitzenden gerichtet: „Ihre Aussagen sind so falsch, dass nicht mal das Gegenteil davon wahr wäre!“ Bei der Abstimmung für den Hitzeaktionsplan enthielt sich nur die AfD. Der Antrag der Linken, leerstehende Wohnungen anzumieten, um sie dem Wohnungsmarkt zugänglich zu machen, wurde vom Kreistag abgelehnt. Rainer Scholl (FDP) verwies darauf, dass ein solcher Vorschlag zu einer zusätzlichen Arbeitsbelastung in der Kreisverwaltung führe und Ressourcen binden würde. Sebastian Willsch (CDU) wandte sich ebenfalls gegen den Antrag und gab zu bedenken, dass Leuten, die Wohnraum schaffen, auch ermöglicht werden müsse, diesen „auskömmlich zu vermieten“. Nur die Fraktion der Linken stimmte ihrem eigenen Antrag zu.

Mehrtägige Baumfällarbeiten

L 3033 – Vollsperrung aus Sicherheitsgründen nötig

Rheingau. (rer) – Hessen Forst und Hessen Mobil führen in den kommenden beiden Wochen Baumfällarbeiten im Westen des Rheingau-Taunus-Kreises durch. Die Arbeiten erstrecken sich über mehrere Kilometer entlang der Landesstraße L 3033. Der erste Abschnitt beginnt am 24. Februar und soll den Planungen zufolge bis Ende der Woche abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum wird der Streckenabschnitt zwischen den Einmündungen der L 3031 (Richtung Espenschied) und der K 625 (Kammerburg) voll gesperrt, um ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Sollte der Arbeitsfortschritt es erlauben, wird die L 3033 frühzeitig freigegeben. Im Anschluss daran ist für Montag, 3. März, eine erneute Sperrung der L 3033 nötig. Diesmal ist der Bereich zwischen der K 625 (Kammerburg) und der L 3272 (Richtung Presberg) betroffen. Die Sperrung dort ist bis zum 7. März angesetzt. Für das Wochenende zwi-

schen den beiden Arbeitseinsätzen ist die L 3033 befahrbar.

Umleitungen ausgeschildert

Für beide Vollsperrungen werden Umleitungen ausgeschildert. Die Route in Richtung Lorch führt über Espenschied, Welterod, Lipporn, Rettershain und Ransel. In Richtung Bad Schwalbach wird eine Umleitung über Ransel, Rettershain, Lipporn, Welterod und Espenschied ausgeschildert.

Alle Betroffenen werden um Verständnis für die notwendigen Arbeiten gebeten, die der Verkehrssicherheit dienen. Bei der Verkehrssicherung werden nur markierte Bäume entnommen. Bevor ein Baum markiert wird, wird er einer artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen. Unter anderem aus diesem Grund kann die Maßnahme auch innerhalb der Setz- und Brutzeit unter Berücksichtigung von naturschutzrelevanten Aspekten durchgeführt werden.

Steinewerfer

Hattenheim. (rer) – Am 15. Februar warf um 17.08 Uhr ein bislang unbekannter Täter an der B42 zwischen Eltville und Oestrich-Winkel einen Gegenstand auf ein vorbeifahrendes Fahrzeug. Ein Fahrer eines grauen Mercedes-Busses befuhr mit seiner Familie die B42 aus Richtung Eltville in Richtung Oestrich-Winkel. In Höhe des Klärwerkes hörten sie einen Knall und die Frontscheibe barst. Am Straßenrand sahen die Insassen noch eine Person weglaufen. Nach ersten Erkenntnissen wird davon ausgegangen, dass die Person einen unbekannten Gegenstand auf das Fahrzeug geworfen hatte und dann geflüchtet war. Die verantwortliche Person konnte aufgrund der Dämmerung lediglich als mit einer schwarzen Oberbekleidung und Kapuze beschrieben werden. Der entstandene Sachschaden am PKW wird auf circa 1.000 Euro geschätzt. Die zuständige Polizeistation in Eltville nimmt sachdienliche Hinweise unter der Telefonnummer 06123 – 90900 entgegen.

Kreativcafé

Eltville. (rer) – Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, von 15 bis 17 Uhr, öffnet im Mehrgenerationenhaus 2 in der Wallufer Straße 10 das Kreativcafé. Bei Kaffee und Snacks entstehen kreative Arbeiten. Am 13. März geht es um Filzen für Anfänger. Teilnehmende bringen bitte eine Ausstechform und eine dicke Nadel mit. Das Angebot ist kostenlos, um Spenden wird gebeten. Anmeldung unter 0178 – 8979391.

Tagesseminar zu Trauma und Flucht

Erbach. (rer) – Welche Auswirkungen haben die Traumata einer Flucht auf Eltern und ihre Kinder? Welche Verhaltens- und Denkweisen werden unbewusst von Geflohenen auf ihre Kinder weitergegeben und wie begegnet man diesen Strukturen adäquat? Diesem Thema stellt sich das Grundlagenseminar „Traumapädagogisches Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung von Trauma und Flucht“, das vom Bethanien-Zentrum für Entwicklung und Weiterbildung am Dienstag, 11. März, im Bethanien Kinder- und Jugenddorf veranstaltet wird. Zielgruppe sind pädagogische Mitarbeitende aus allen Bereichen der Hilfen zur Erziehung. „Unser Seminar richtet sich dabei gezielt an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit Menschen mit Fluchterfahrung zusammenarbeiten“, erklärt Sabine Eberhardt, Leiterin des Fortbildungsinstituts. Da es sich bei vielen Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen um Überlebensstrategien handle, sei es wichtig, diese im Kontext der Fluchterfahrung zu verstehen. Ziel sei es, den Teilnehmenden Grundlagen des traumapädagogischen Arbeitens zu vermitteln und so Handlungssicherheit für die tägliche Arbeit zu bieten. Das Seminar findet am 11. März von 9 bis 17 Uhr statt. Die Tagungsteilnahme kostet 145 Euro inklusive Verpflegung und Teilnahmebescheinigung. Anmeldungen werden bis 4. März unter eltville@bethanien-kinderdoerfer.de entgegengenommen.

Gesundheitsförderpreis

Sonderpreis für die Kita Farbenland in Eltville

Rheingau. (rer) – Das Gymnasium Taunusstein, die Pestalozzischule Idstein und der TV Wehen sind die Gewinner des Gesundheitsförderpreises 2024. Mit dem Preis hat der Rheingau-Taunus-Kreis zum fünften Mal Gesundheitsprojekte und -maßnahmen ausgezeichnet, die Impulse für die Zukunft setzen und Nachhaltigkeit im Blick behalten. Besonderes Augenmerk gilt dem Aufbau und Erhalt von gesundheitsfördernden Strukturen. Die Auszeichnungen werden Mitte März an die Gewinner überreicht. Der erste Platz geht an das Gymnasium Taunusstein, das mit 29 Schulsanitätern, darunter fünf angehende Fachkräfte im medizinischen und sozialen Bereich, einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsförderung geleistet habe. Die Schüler bieten regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse an, darunter auch praxisnahe Reanimationskurse für Mitschüler und Taunussteiner Senioren. Zudem sind sie bei Schulkonferenzen und außerhalb als qualifizierte Ersthelfer aktiv. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein für lebensrettende Maßnahmen zu steigern und eine höhere Reanimationsrate zu erreichen, um mehr Leben zu retten. Den zweiten Platz belegt die Pestalozzischule Idstein mit ihrem Projekt „Safe Place“. Das Training des schulischen Gesundheitsdienstes stellt den Umgang mit Stress und die Belastungen für die Schüler in den Mittelpunkt und stärkt so ihre Resilienz. Die Entwicklung der psychischen Belastbarkeit stellt für die Klassenstufen fünf bis zehn eine Möglichkeit dar, auch in belastenden Situationen Ressourcen zu aktivieren und eine gesunde Entwicklung zu durchlaufen. Platz drei holt der TV Wehen mit seinem Projekt „Fit und Fokussiert“. Stürze sind eine ernste Gefahr für ältere

Menschen – hier setzt der Kurs des Sportvereins an. Mit einer Kombination aus Wissen, praktischen Übungen und individueller Betreuung stärkt das Programm die Selbstständigkeit und Mobilität von Menschen ab 65 Jahren nachhaltig. Die starke Nachfrage zeigt den hohen Bedarf an solchen Präventionsangeboten.

Zwei Sonderpreise gehen an Kindertagesstätten. Die Kita Farbenland in Eltville wird für die nachhaltige Förderung der Gesundheit der Kinder und Mitarbeitenden durch die Integration des Kneipp-Konzeptes ausgezeichnet. Die Kita Wünostraße in Taunusstein erhält den Preis für eine kindgerechte Gesundheitswoche zur Förderung der Resilienz, der Körperwahrnehmung und der Zahngesundheit. Der Wettbewerb ist mit insgesamt 2.750 Euro dotiert (1. Preis: 1.000 Euro / 2. Preis: 750 Euro / 3. Preis: 500 Euro). Die Sonderprojekte werden mit je 250 Euro prämiert.

Lesung im Weingut

Assmannshausen. (rer) – Am 27. März, 19 Uhr, lädt das Weingut Robert König, Landhaus Kenner 1, zu einer Buchlesung ein. Der Autor Michael Tosch liest aus seinem Rüdesheimer-Krimi „Was du nicht willst, das man dir tu...“ und verspricht einen Abend voller Spannung und Unterhaltung. Zur Begrüßung erhalten die Gäste ein Glas Sekt. Während einer Pause gegen 20 Uhr besteht die Gelegenheit, sich mit Getränken und Snacks zu stärken. Zudem kann das Buch zum Preis von 13 Euro erworben und von Michael Tosch signiert werden. Alle Literatur- und Weinliebhaber sind eingeladen, einen unterhaltsamen Abend in besonderem Ambiente zu erleben.

Notdienstplan der Apotheken



Gültig vom 28. Februar bis 6. März

Freitag, 28. Februar
Amts-Apotheke
Eltville, Schwalbacher Straße 13a
Telefon 061 23/2526

Samstag, 1. März
Poseidon Apotheke
Walluf, Erikaweg 2
Telefon 061 23/990393

Sonntag, 2. März
Löwen Apotheke
Eltville, Schwalbacher Str. 11
Telefon 061 23/2516

Montag, 3. März
Asklepios Apotheke
Wiesbaden, Schiersteiner Str. 42
Telefon 061 1/9501 6400

Dienstag, 4. März
Valentinus Apotheke
Kiedrich, Aulgasse 2 A
Telefon 061 23/5311

Mittwoch, 5. März
Sonnen Apotheke
Geisenheim, Winkeler Straße 58
Telefon 067 22/97 1377

Donnerstag, 6. März
Central Apotheke
Rüdesheim, Kirchstraße 8
Telefon 067 22/999010
Der Dienst beginnt um 9 Uhr und endet am nächsten Morgen um 9 Uhr.

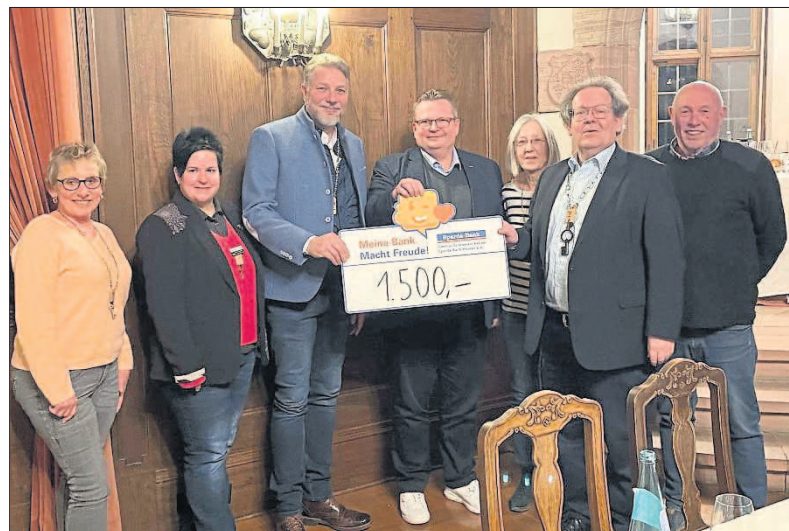
Notfalldienste:
Polizei: 110
Feuerwehr/Notarzt: 112
Rettungsdienst / Krankentransport: 06124/19-222
Hausärztlicher Vertretungsdienst: 116117

(Dienstzeiten Mittwoch und Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 bis 20 Uhr, Feiertage und Brückentage von 9 bis 20 Uhr)
Tierärztlicher Notdienst: 06124/510-870

Zahnärztlicher Notdienst: 01805/607011

Apothekennotdienst: 0800/0022833

Sanitär- und Heizungstechnik: 0611/2360600



Der Rheingauer Weinkonvent und seine Geschäftsführerin und Kapitulare freuen sich über die von Michael Kierspe vom Gewinnsparverein der Sparda-Bank Hessen eG überreichte Spende von 1.500 Euro für die Vereinsarbeit. Der Konvent setzt sich unter anderem zum Ziel, die Verbindung des Weines mit Kunst und Kultur zu beleben und zu erneuern. Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer festlichen Weinprobe auf Schloss Vollrads.
(Foto: Rheingauer Weinkonvent)

Mit Rückenwind an die Spitze

Felicitas Beuschel einstimmig zur Kreisvorsitzenden der ACDL Rheingau-Taunus gewählt

Bad Schwalbach. (rer) – Die Arbeitsgemeinschaft christlich demokratischer Lehrerinnen und Lehrer (ACDL) im Rheingau-Taunus-Kreis hat eine neue Vorsitzende: Felicitas Beuschel wurde auf der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt. Unterstützt wird sie von ihren Stellvertretern Lukas Brandscheid und Daniel Peter. Komplettiert wird das Vorstandsteam durch die Beisitzer Dr. Dorlies Zielsdorf, Jochen Doufrain, Mario Reichenauer und Uwe Hofmann.

Mit einem motivierten Team und einer klaren Agenda blickt die neue Kreisvorsitzende optimistisch in die Zukunft: „Mein Ziel ist es, bildungspolitische Impulse zu setzen, die Vernetzung zu stärken und eine offene, konstruktive Austauschkultur zu fördern.“ Besonders am Herzen liege ihr die Gewinnung neuer Mitglieder, um junge Lehrkräfte, erfahrene Kolleginnen und Kollegen sowie Bildungsinteressierte für die Arbeit der ACDL zu begeistern. „Denn ein starker Verband lebt von engagierten Menschen, die sich einbringen und mitgestalten“, so Beuschel.

Das neue Vorstandsteam will insbesondere zukunftsrelevante Themen wie die Digitalisierung, die Werteorientierung und das Demokratielernen stärker in den Fokus rücken. Beuschel betont in diesem Zusammen-

hang die Bedeutung der Werteoffensive von Kultusminister Armin Schwarz, welche landesseitig wichtige Maßnahmen zur Stärkung der Schulen fördere. Ein weiterer Schwerpunkt soll der direkte Dialog mit politischen Entscheidungsträgern sowie der Austausch mit Eltern und Schülerinnen und Schülern vor Ort sein, um ihre Perspektiven in die bildungspolitische Arbeit der ACDL einzubeziehen.

Besonders lobt die neue ACDL-Kreisvorsitzende die vorausschauende Schulpolitik im Rheingau-Taunus-Kreis unter Landrat Sandro Zehner, insbesondere den flächendeckenden Ausbau der Schulsozialarbeit an Grundschulen: „Gerade in der Grundschule wird der Grundstein für ein positives Lernumfeld gelegt. Schulsozialarbeit stärkt die soziale Kompetenz der Kinder und bietet frühzeitig Unterstützung – damit jedes Kind die bestmöglichen Startchancen erhält.“ Auch bei der Digitalisierung der Schulen sei der Landkreis auf einem vorbildlichen Weg: „Der Medienentwicklungsplan ist nahezu fertiggestellt und kann im Sommer beschlossen werden.“

Damit wird der Rheingau-Taunus-Kreis bestmöglich vom Digitalpakt 2 profitieren. Denn als Lehrkräfte wissen wir: Eine moderne und zukunftsfähige Ausstattung ist entscheidend

für die Qualität des Unterrichts.“

Ein besonderer Moment der Jahreshauptversammlung war der Dank an den bisherigen Kreisvorsitzenden Jochen Kleinschmidt, der zweieinhalb Jahre die Arbeit der ACDL vor Ort maßgeblich geprägt habe. „An seine wertvolle Arbeit wollen wir anknüpfen und uns für den Bildungserfolg jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers im Rheingau-Taunus-Kreis einsetzen“, so Beuschel.

Die 35-jährige Felicitas Beuschel lebt mit ihrem Ehemann und ihrem sieben Monate alten Sohn in Waldems. Als Gymnasiallehrerin bringt sie sowohl Erfahrung aus der Schulpraxis als auch aus der Bildungsverwaltung mit. Derzeit befindet sie sich in Elternzeit und leitet seit vergangenem Jahr das persönliche Referat von Finanzminister Alexander Lorz. Zuvor war sie viereinhalb Jahre als Referatsleiterin im Hessischen Kultusministerium tätig. Seit über 15 Jahren engagiert sie sich politisch in der CDU.

Die Arbeitsgemeinschaft christlich demokratischer Lehrerinnen und Lehrer (ACDL) ist ein Netzwerk von Lehrkräften, das sich für eine wertorientierte Bildungspolitik auf Basis christlich-demokratischer Grundsätze engagiert. Die ACDL setzt sich für Bildungsqualität, Chancengerechtigkeit und schulische Innovation ein.

Sozialkompass

Rheingau. (rer) – Das ehrenamtliche Informationsangebot für ratsuchende Rheingauer rund um soziale Themen findet im März zu folgenden Terminen in den Rheingau-Kommunen statt: Am Montag, 10. März, wird die Beratung im Senioren- und Ehrenamtsbüro Eltville, Kiliansring 3 durchgeführt. Im Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel wird diese Beratung am Montag, 17. März, angeboten. In Geisenheim findet das Angebot am Montag 24. März, im „ZEBRA“ (Zentrum-Ehrenamt-Beratung-Rheingauer-Akteure), Rüdeshheimer Straße 46 statt. Die Beratungen finden an allen Standorten jeweils von 14 bis 17 Uhr statt. Eine Anmeldung ist unter der Telefonnummer 0176 – 54375030 erforderlich. Bürgerinnen und Bürger erhalten Unterstützung und Informationen zu sozialen Fragen und Anliegen rund um die Themenbereiche Kranken- und Pflegeversicherung, Grundsicherung, Mutterschaft, Kindergeld, Behinderung, Rente/Reha oder Beschwerdemanagement. Armin Klewitz und sein Team bieten kostenlose Hilfe und Unterstützung im Umgang mit sozialen Leistungsträgern an. Eine Rechtsberatung findet jedoch nicht statt. Alle Daten und Informationen bleiben vertraulich und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Ebenfalls ehrenamtliche Unterstützung beim Prüfen von Betriebskostenabrechnungen für Privatpersonen bietet Horst Bossmann an. Interessierte melden sich unter 06123 – 74252.



Personen auf dem Foto von l. n. r.: Jochen Kleinschmidt, Jochen Doufrain, Dr. Dorlies Zielsdorf, Daniel Peter, Felicitas Beuschel, Mario Reichenauer, Kerstin Hagenkötter (Landesvorsitzende ACDL Hessen) und Lukas Brandscheid (v.l.n.r.). (Foto: ACDL Rheingau-Taunus)

Weltgebetstag

Rheingau. (rer) – Der Weltgebetsstag der Frauen wird am Freitag, 7. März, in vielen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert.

Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für 2025 christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen, ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

„Kia orana“, mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben. So grüßen die Frauen zu Beginn alle, die rund um den Globus den Weltgebetsstags-Gottesdienst feiern.

- **In Rüdeshheim** findet das Treffen um 18 Uhr im Jakobustreff, Markt 23, statt. Mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank.
- **In Geisenheim** findet die Feier um 15 Uhr in der Evangelischen Kirche statt, mit anschließendem Kaffee und Kuchen im evang. Gemeindehaus, Winkeler Str. 83.
- **In Presberg** beginnt die Feier um 17 Uhr in der Kirche, anschließend im Pfarrheim gemütliches Beisammensein mit Speisen, die nach Rezepten von den Cookinseln zubereitet wurden.

Genießen Sie frisch zubereitete Mahlzeiten in der Mensa der Hochschule Geisenheim, auch für Besucher von außerhalb.

Speisepläne und Öffnungszeiten unter:

www.hs-geisenheim.de/mensa



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Startschuss für die 38. Spielzeit des Rheingau Musik Festivals

Neue Rekorde beim Ticketverkauf / Internationale Stars und junge Talente / 154 Konzerte, über 140.000 Karten

Die Beliebtheit des Rheingau Musik Festivals ist ungebrochen. Von Jahr zu Jahr steigt das Interesse an Karten. Bei der Vorstellung des Programms für die 38. Spielzeit konnten die Geschäftsführer Michael Herrmann und Marsilius von Ingelheim neuerliche Verkaufsrekorde vermelden.

Oestrich. (hhs) – „Der Drang der Besucher zu besonderen kulturellen Momenten ist in einer Weise gestiegen, wie wir uns das vorher nicht vorstellen konnten“, freute sich von Ingelheim. Karten wurden deutlich früher als vor der Corona-Zeit bestellt, erste Anfragen kämen schon im November. „Viele Gäste wollen ihren Sommerurlaub in Abstimmung mit dem Programm des RMF planen“, freute sich Marsilius von Ingelheim. Das RMF helfe gerne dabei, und pflege in diesem Zusammenhang auch eine enge Partnerschaft mit Hotellerie, Gastronomie und Winzern im Rheingau. „Gemeinsam können wir die gesamte Region weiter nach vorne bringen.“

Über 140.000 Karten stehen in diesem Jahr zur Verfügung. In den elf Wochen zwischen dem Eröffnungskonzert am 21. Juni und dem Abschlusskonzert am 6. September finden 154 Konzerte statt – verteilt auf 27 Spielstätten, überwiegend im Rheingau, aber auch an einigen angrenzenden Orten.

Rund 3.200 Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt werden das vielfältige Programm gestalten „und die einzigartigen Spielstätten des Rheingaus erneut mit Musik auf höchstem Niveau erfüllen“, versprach Michael Herrmann.

Hohe Nachfrage

Die Zahl von 140.000 Karten hört sich zunächst einmal beruhigend für potenzielle Kulturinteressenten an. Doch allzu lange sollten sie nicht warten.

(Karten- und Infotelefon: 067 23/ 60 21 70 (Mo – Fr, 9.30 – 17 Uhr), online unter www.rmfm.de). Denn zum Beginn des allgemeinen Vorverkaufs am vergangenen Donnerstag war schon knapp die Hälfte dieser Tickets vergeben. So hatten die Mitglieder des RMF-Fördervereins ihr exklusives zweiwöchiges Vorkaufsrecht intensiv genutzt und sich schon im Vorfeld 33.000 Karten gesichert. Für die Open-Air-Buchungen, die bereits seit Dezember möglich waren, kommen weitere 7.000 Karten hinzu. Nachdem um Mitternacht dann der online-Verkauf freigeschaltet wurde, gingen bis zum Mittag schon weitere 7.000 Bestellungen ein.

Vergeben bzw. vorreserviert sind weitere Karten für Reiseunternehmen, die zum Teil mehrtägige Touren in den Rheingau im Programm haben, für Künstler, die gerne ihre Entourage in die beliebte Region bringen sowie für die zahlreichen Pressevertreterinnen und -vertreter, die den Ruf des Festivals und der gastgebenden Region weiter in die Welt tragen.



Intendant Michael Herrmann stellte einige von vielen musikalischen Highlights vor.



„Coverboy“ des Festivalmagazins: Der litauische Akkordeonspieler Marlynas Levickis im Gespräch mit Programmdirektor Timo Buckow.



Die Gesichter des 38. Sommers voller Musik: v.l. Fördervereinsvorsitzender Dr. Heinz-Georg Sundermann, Martin Blach für den Hauptsponsor LOTTO Hessen, Geschäftsführer Marsilius von Ingelheim, Intendant Michael Herrmann, Programmdirektor Timo Buckow und Planungsplanerin Lisa Ballhorn.

100 Sponsoren

Ehrenkarten bekommen auch die rund 100 Sponsoren, die als Dank für ihre finanzielle Unterstützung für die von ihnen geförderten Konzerte jeweils zehn Prozent des Kartenkontingents erhalten. Was zunächst wie eine großzügige Geste des RMF anmutet, ist tatsächlich für das größte privatwirtschaftlich finanzierte Festival Europas (über)lebenswichtig. Denn die Unterstützer decken mit ihrem Sponsoring rund die Hälfte des Gesamtbetrags von 8 Millionen Euro. Gerade aus Gründen der Planungssicherheit sind dem RMF langfristige Sponsorenverträge wichtig. Denn die Planungen laufen in der Regel mehrere Jahre im Voraus. Gerade die weltweit gefragtesten Künstler sind anders gar nicht in den Rheingau zu locken.

Hauptsponsor bleibt LOTTO Hessen, als Co-Sponsoren unterstützen die Fürst von Metternich Sektkellerei und die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) in Verbindung mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen das Rheingau Musik Festival. Als Premium-Projektpartner agieren die Brass-Gruppe, die Deutsche Leasing AG mit ihrer Tochter DAL, die R+V Allgemeine Versicherung AG und die UBS Deutschland AG. Als offizieller Airlinepartner fungiert Deutsche Lufthansa AG.

Förderverein

Vergleichsweise gering ist der Landeszuschuss in Höhe von 25.000 Euro. Dagegen sind die Beiträge und Spenden der Mitglieder des Fördervereins (RMF e.V.) wichtig. 4.590 sind es aktuell, die das RMF durch ihre Mitgliedsbeiträge – der jährliche Mindestbeitrag beträgt derzeit 100 Euro – unterstützen. FÖV-Vorsitzender Heinz-

Georg Sundermann sprach in diesem Zusammenhang von „4.590 Kleinsponsoren“, die den „Leuchtturm der Kultur“ deutschland- und europaweit fördern. Durch diesen finanziellen Grundstock sei es möglich, auch vielversprechende junge Künstler und neue Projekte möglich zu machen, die ansonsten mangels Sponsoren nur geringe Chancen auf Umsetzung hätten. Angesichts von 400 Neuzugängen im letzten Jahr im Verein scheint die Hoffnung von Sundermann nicht unbegründet, bis zum Jahresende den Schwellenwert von 5.000 Mitgliedern für die „Keimzelle des Rheingau Musik Festivals“ zu erreichen.

Nachhaltig und lecker

Und weil auch sonst noch Sponsoren-Schwerpunkte gesetzt werden sollen, freut man sich beim RMF, dass die Taunussteiner Wasserfilter-Firma BRITA sich erneut als offizieller Nachhaltigkeitspartner bereitstellt. Als Vorbildlich in Sachen Umwelt wertete Geschäftsführer Marsilius von Ingelheim Hyundai als neuen Mobilitätspartner des RMF, der rund 30 vollelektrische Fahrzeuge zur Verfügung stellt. Genussvoll, aber auch etwas kurios ist der der Genusspartner Ferrero, der bei der Pressekonferenz schon einmal mit süßen Tüten für die Gäste aufwartete. Nachhaltigkeit ist hier zwar nur in Sachen „Hüftgold“ gewährleistet – geschmeckt haben dürften die Süßigkeiten gleichwohl. Bleiben noch der Hessische Rundfunk sowie Deutschlandfunk, die Deutsche Welle und arte als Medienpartner des Festivals, die den Bekanntheitsgrad der Region maßgeblich erhöhen.

Fokus-Künstler

Prägende Figuren des Sommers voller Musik werden fünf herausragende

Künstlerpersönlichkeiten sein, die als Fokus-Künstler gleich mehrere Konzerte spielen. Es sind dies der Geiger Renaud Capuçon, der Akkordeonist Martynas Levickis, der Gitarrist Thibaut Garcia, der Dirigent Andrés Orozco-Estrada und die Jazz-Sängerin Dee Dee Bridgewater. Sie werden jeweils in mehreren abwechslungsreichen Konzerten zu erleben sein.

Auf den ersten Blick ungewöhnlich ist Martynas Levickis, der sogar das Cover des 170 Seiten starken Festivalprogramms, das in seiner Erstauflage von 50.000 an Kunden verschickt wurde und an vielen öffentlichen Stellen ausliegt. Doch wer Levickis im letzten Jahr bei seinem Auftritt gehört und vor allem wer ihn als Gast der Pressekonferenz im Gespräch mit RMF-Programmdirektor erlebt hat, kann diese Entscheidung nur begrüßen. Sympathisch, engagiert und voller Enthusiasmus machte der Litauer neugierig und Lust auf mehr.

Teure Weltstars

Eine sichere Bank für große Nachfrage sind Weltstars wie Lang Lang, Hilary Hahn, Rolando Villazón, Anne-Sophie Mutter oder Daniel Barenboim und renommierte Orchester, wie die Münchner Philharmoniker, das Royal Philharmonic Orchestra, das West-Eastern Divan Orchestra, die Staatskapelle Dresden und das Mahler Chamber Orchestra, auf die sich Intendant und Geschäftsführer Michael Herrmann besonders freut.

Ganz offenkundig spielen bei diesen großen Namen die Ticketpreise keine Rolle. So werden für das Konzert von Stargeigerin Anne-Sophie Mutter mit dem Royal Philharmonic Orchestra Preise bis 245 Euro aufgerufen. Und doch sind gerade diese Karten in der Regel am ehesten verkauft. Nur zum Vergleich: Für das Open Air-Konzert „Soul am Dom“ in Geisenheim liegt der Einheitspreis bei 20 Euro.

Mehr als nur Bolero

Auch thematisch bildet das RMF einige Schwerpunkte. Einer davon ist dem Komponisten Maurice Ravel gewidmet, dessen bekanntestes Werk zweifellos der Boléro ist. Ravel wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. Über den ursprünglich als Ballettmusik konzipierten Boléro – der natürlich auch im Programm erscheint – will das RMF Leben und Werk Ravels in elf Konzerten in den Fokus nehmen. Passend zum Boléro nimmt das Thema „Tanz in Musik“ einen weiteren Schwerpunkt ein. „Musik zu Walzer, Flamenco und Co. wird auf den schönsten Bühnen im und um den Rheingau“ zu hören sein, verspricht das RMF.

Im Rahmen des Länderschwerpunkts „Spanien“ erklingen nicht nur die bekanntesten Kompositionen der spanischen Musikgeschichte, sondern auch die einzigartigen Rhythmen charakteristischer Kastagnetten und leidenschaftliche wie sanfte Gitarrenmusik. Authentisch bringen spanische Musikerinnen und Musiker ihre per-



Er vertritt 4.590 „Kleinsponsoren“: Dr. Heinz-Georg Sundermann ist Vorsitzender des Fördervereins Rheingau Musik Festival e.V.

sönlichen Klangfarben aus ihrer Heimat mit auf die zahlreichen Festivalbühnen, auf denen auch der traditionelle Flamenco seine volle Pracht in Klang und Bewegung entfaltet.

Logisch, dass dann auch die bekanntesten Melodien aus Georges Bizets Oper „Carmen“ in verschiedenen Variationen zu hören sein werden. Ob mit Orchester und Gesang oder in spannenden Besetzungen und neuen Arrangements, etwa für Blechbläser, mehrere Gitarren oder Akkordeon – die Musik aus Carmen erfreut sich bis heute großer Beliebtheit und hat nichts von ihrer Faszination verloren.

„Ausgezeichnet“

In der im letzten Jahr ins Leben gerufenen Reihe „Ausgezeichnet!“ wird ausgewählten Wettbewerbsgewinnerinnen und -gewinnern die Anerkennung entgegengebracht und ihnen die Gelegenheit geboten, sich einem breiten Publikum frisch und leidenschaftlich vorzustellen. „Das Rheingau Musik Festival sieht seine Aufgabe nicht nur darin, die größten internationalen Künstlerinnen und Künstler in die Region zu holen, sondern auch Verantwortung für den künstlerischen Nachwuchs zu übernehmen“, betont Intendant Michael Herrmann.

Jazz und Pop

Einen festen Kundenstamm hat auch der Bereich „Jazz & more“ beim RMF. Unter diesem Oberbegriff bietet das Festival eine Vielzahl an Konzertprojekten, die dem Jazz auf unterschiedlichste Weise entspringen, über verschiedene Stilrichtungen und Spielarten bis zur Popmusik reichen und facettenreiche Einflüsse fremder Länder und Kulturen absorbieren.

Jazz, Pop und Rock zeigen dabei, wie universell die Sprache der Musik ist. Zum musikalischen Genuss tragen auch die einzigartigen Spielstätten des Festivals bei, hebt das RMF die Vorzüge der Region hervor. Besonders intensiv, so der Intendant, lasse sich der „Sommer voller Musik“ unter freiem Himmel erleben. So zählten die Open Air-Bühnen wie der Kurpark

Wiesbaden oder die Seebühne von Schloss Vollrads zu den schönsten Locations des Festivals.

Kinderkonzerte

Eine beliebte Möglichkeit, sich beim Publikum von morgen einen hohen Bekanntheitsgrad zu erwerben, sind die Konzerte für Kinder und Jugendliche. Dazu bietet das RMF dem Publikumsnachwuchs gleich mehrere Möglichkeiten, Spaß an klassischer Musik zu entwickeln. In den Kinderkonzerten werden die Konzertregeln nicht so genau genommen. Hier ist das familiäre Umfeld besonders wichtig, damit sich jeder und jede, ob Klein oder Groß, auf die Musik einlassen kann und ein schönes, gemeinsames Konzertabenteuer entsteht.

Von Lorch bis Kronberg

Insgesamt 27 Spielstätten weist das Festivalprogramm aus – Schwerpunkt ist der namensgebende Rheingau, doch das RMF hat seine Aktivitäten längst auf die andere Rheinseite nach Ingelheim ausgeweitet, und mit Veranstaltungen in Idstein, Oberursel und Kronberg wird auch das erweiterte Rhein-Main-Gebiet erschlossen. Eine

künstlerische Allianz ist das RMF mit dem Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden eingegangen, wo Fokus-Künstler Martynas Levickis das Konzert mit dem passenden Titel „A Night@The Museum“ spielen wird. Hauptveranstaltungsorte sind aber auch in diesem Jahr wieder Schloss Johannisberg, Kloster Eberbach, Schloss Vollrads und das Kurhaus Wiesbaden. Dazu kommen zahlreiche Kirchen und Weingüter im Rheingau. Auch in diesem Jahr ist das Gestüt Schafhof in Kronberg wieder als Spielstätte vertreten. Im Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden ist das Rheingau Musik Festival 2025 erstmalig zu Gast.

„Helau-luja“

Rüdesheim. (rer) – Am 1. März erklingen um 17 Uhr wieder beschwingte Lieder in St. Jakobus heiliger Halle, es jubeln Orgel, Chor und alle ihr fröhliches Helau-luja, denn Fassenacht ist wieder da. Auch Marcus Fischer macht gern mit, als Pfarrer steigt er in die Bütt. In flotten Versen er glossiert, was so in Kirch' und Welt passiert. Die Feier schließt? Wie man's so will – mit'm Rheinmarsch vom Johannes Lill. Sind eingeladen Mann und Frau und Kinder auch! Bis dann. Helau!

Lust auf Keramik

20. Tag der offenen Töpferei auch im Rheingau

Geisenheim. (rer) – Mehr als 500 Töpfer und Keramiker aus ganz Deutschland laden am 8. und 9. März zeitgleich zum 20. „Tag der offenen Töpferei“ in ihre Werkstätten und Ateliers ein. Nach dem großen Anklang im Vorjahr haben sich viele Teilnehmer erneut für dieses Aktionswochenende „in Schale geworfen“ und Schalen speziell für dieses Ereignis kreiert. Die Schalen der „Sondereditionen 2025“ zeigen anschaulich, wie vielfältig und zugleich einzigartig Keramik heute ist. Die Besucher dürfen sich an beiden Tagen, jeweils von 10 bis 18 Uhr, auf Werkstattführungen, Vorführungen, Mitmachaktionen, Begeg-

nung und Austausch freuen und sind willkommen, sich von der Qualität und der Schönheit handgearbeiteter keramischer Produkte überzeugen und begeistern zu lassen und ein uraltes, brandaktuelles Handwerk kennenzulernen. Die Internetseite www.tag-der-offenen-toepferei.de gibt geordnet nach Bundesländern Auskunft über die Angebote der Teilnehmer, die Standorte ihrer Werkstätten und Ateliers, und wer von ihnen an der „Schalenaktion“ teilnimmt. Weiterführende Informationen, Tipps und aktuelle Hinweise auch unter www.keramik.de. Mit dabei ist in jedem Fall wieder Gudrun Vogel, die sich auf Besucher in ihrem „Keramik Atelier Erbslöh“ im Kreuzweg 23 in Geisenheim freut.



Auch Gudrun Vogel ist mit dem „Keramik Erbslöh Atelier“ in Geisenheim mit dabei. (Foto: G. Vogel)

20. Tag der offenen Töpferei

schauen anfasen staunen

Keramik deutschlandweit

8./9. März 2025 10–18

tag-der-offenen-toepferei.de

Zeilenspringer starten Verkaufsoffensive

Erstes B2B-WineTasting exklusiv für Gastronomie und Handel / Positive Resonanz

Die Weinbranche hat aktuell zu kämpfen. Steigende Produktionskosten und zugleich Zurückhaltung bei den Konsumenten sorgen bei so manchem Winzer für Sorgenfalten. Damit es bei ihnen erst gar nicht so weit kommt, haben die im Verein ZEILENSPRUNG organisierten Weingüter eine Initiative gestartet und erstmals eine eigene „Weinmesse“ organisiert.

Geisenheim. (hhs) – Acht Betriebe zwischen Lorch und Geisenheim sind es aktuell, die sich der Idee der Zeilen-

springer verschrieben haben. Es sind dies Jasper Franz (Bruysten) aus Lorch, Robert König aus Assmannshausen, das Bischöfliche Weingut und das Weingut Georg Breuer aus Rüdesheim, die Weingüter Goldatzel und Hanka aus Johannisberg, sowie die Geisenheimer Weingüter Sohns und Dillmann.

Ihre gemeinsame Philosophie: „Wir schauen über die Zeile hinaus, sind neugierig, entwicklungsfreudig und können viel voneinander lernen. Für uns heißt Tradition nicht Stillstand, sondern das Weiterentwickeln von Ideen, basierend auf unseren Werten. Wir sind gemeinsam unserer Heimat, dem



Die beteiligten Zeilensprung-Winzer im Holzfasskeller des Weinguts Dillmann. V.l.: Johannes Groß (Goldatzel), Jona Bruysten (Weingut Jasper Franz), Theresa Breuer (Weingut Georg Breuer), Mariett Schmoranz und Elise Wieliczko (Bischöfliches Weingut), Philipp König (Weingut Robert König), Sarah Broschart (Weingut Hanka), Karen Moeller (Weingut Robert König), Marcel Dillmann (Weingut Dillmann), Sebastian Hanka (Weingut Hanka), Marius Dillmann (Weingut Dillmann), Jasper Bruysten (Weingut Jasper Franz) und Pascal Sohns (Weingut Sohns).



Interesse auch an Besonderheiten: Am Stand von Jasper Bruysten informierten sich die Damen der Rüdesheimer Weinwanderungsanbieter „Querfeldwein“.

Rheingau verbunden und stehen für authentische Weine mit Charakter, die mit Herz und Hand entstehen.“ Diese gemeinsame Haltung war die Basis für die Gründung des Vereins im Januar 2014. „Durch die Zusammenarbeit und die Bündelung unserer Kräfte sind wir immer einen Zeilensprung voraus“ betont Präsident Pascal Sohns.

Gleichwohl hat jedes der Weingüter seine eigenen Vermarktungswege und Märkte. Manche haben ihre Nischen in speziellen Ländern gefunden, wie z.B. Jasper Bruysten, der viel nach Skandinavien und Holland liefert. Manche wie das Weingut Georg Breuer sind weltweit aktiv, und andere wieder konzentrieren sich auf den deutschsprachigen Raum.

Seit ihren Anfängen vor elf Jahren haben es sich die engagierten Winzer zur

Regel gemacht, möglichst dreimal im Jahr an die Öffentlichkeit zu gehen, um die eigenen Weine und Sekte vorzustellen. Unter dem gemeinsamen Dach „wollen wir mit gezielten Aktionen unsere Weine, Sekte sowie unsere Verbundenheit zum Rheingau der Öffentlichkeit präsentieren“, lautet das Motiv.

Fachpublikum

Doch nun wollten die Vereinsmitglieder neue Zielgruppen und Multiplikatoren erschließen und luden Fachpublikum ein. In einer intensiven Vorbereitungsphase wurden – in Kooperation u.a. mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und den Touristikern der Destination Wiesbaden Rheingau sowie aus dem eigenem Adresspool – fast eintausend poten-

DAS WETTER IM RHEINGAU VOM 28.02.2025 BIS 04.03.2025

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
				
7° 3°	8° 2°	9° 1°	10° 1°	9° 2°

Heute ziehen zum Teil noch einige dichtere Wolken über den Rheingau. Diese bringen aber voraussichtlich keinen Regen mehr und im Laufe

des Tages lockert die Bewölkung zum Teil auch auf. Am Wochenende werden die sonnigen Phasen länger. Zum Teil ist aber auch etwas tiefe

Bewölkung zu erwarten und es eher kühl, vor allem in den Nächten. In der nächsten Woche setzt sich das freundliche und trockene Wetter fort.



zielle Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Fachhandel angeschrieben, um sie zu einer Weinverkostung mit Zeilensprung-Weinen und Sekten einzuladen. Neudeutsch wurde daraus ein „B2B-WineTasting“.

„Es soll der Auftakt zu einer Sensibilisierung der regionalen Gastronomie sein, wieder mehr auf regionale, handwerkliche Weine zu setzen. Wir wollen flächendeckend die Region Rheingau und im Verbund natürlich die Zeilensprung-Weingüter in den Fokus stellen um wieder mehr Anteil auf den lokalen Weinkarten zu bekommen“, erklärte Zeilensprung-Präsident Pascal Sohns und Gastgeber Marius Dillmann, in dessen Familienweingut die Präsentation Premiere feierte.

Die Reaktion auf ihre Initiative bewerteten beide Winzer als überaus positiv. Knapp einhundert Anmeldungen erreichten sie. „Es wäre schwer gewesen, so viele Interessenten in ein einzelnes Weingut zu locken“, werteten Sohns und Dillmann die Aktion als Erfolg. Durch die Bündelung zu einer kleinen „Weinmesse“ konnten sie indes vielen Gästen den Besuch in Geisenheim schmackhaft machen – und dies im wahrsten Sinne. Neben Gastronomen und Touristikern aus dem Rheingau selbst kamen u.a. auch Vertreterinnen renommierter Häuser wie dem Nassauer Hof in Wiesbaden, Schloss Reinhartshausen aus Erbach, Papa Rhein aus Bingen oder auch dem Hahnenhof aus Mainz.

Mehr als Riesling und Spätburgunder

Auf zwei Ebenen im ganzen Weingut Dillmann verteilten präsentierten die Winzer ihre Kreszenzen. In der Summe standen fast 60 Rheingauer Produkte zur Verkostung bereit – von dem Basiswein bis hin zu den Spezialitäten wie Rheingau Große Gewächse oder edelsüße Auslesen präsentierte jedes Weingut einen Querschnitt durch sein Sortiment. Auffällig war, dass sich gerade die Gastronomie für vergleichsweise preiswerte, einfache, aber saubere Weine interessierte. „Wenn wir Weine oberhalb eines Einkaufspreises von zehn Euro kaufen, stoßen wir bei manchen unserer Kunden schon an

preisliche Grenzen“, erläutert z.B. Tibor Jakus vom Weinhaus und Restaurant Hahnenhof. Seit mehr als 20 Jahren führt er sein Lokal. „Wenn ich meine Kosten decken will, muss ich im offenen Ausschank etwa mit dem Faktor vier rechnen, den der Wein teurer als im Einkauf sein muss. Bei Flaschenweinen kalkuliert er mit dem Faktor zwei bis drei, erzählt Jakus. „Wenn in einem gutbürgerlichen Lokal die Flasche Wein deutlich über 20 Euro kostet, ist das manchen Kunden schon zu viel“, ist seine Erfahrung.

Erfreulicherweise, so der erfahrene Gastronom, sei er bei den Zeilensprung-Winzern fündig geworden. Positiv aufgenommen wurde auch die zunehmende Sortenvielfalt – über die Rheingau-Klassiker Riesling und Spätburgunder hinaus standen auch Früh-, Grau- und Weißburgunder, Sauvignon blanc und Cabernet Franc auf der Probenliste, dazu auch einige spannende Cuvées.

Viel Erklärungsbedarf hatte dabei Sarah Broschart vom Weingut Hanka. Dessen Cuvée „Zurück in die Zukunft“ ist ein „gemischter Satz“ aus Gewürztraminer, Muskateller, Riesling, Roter Riesling, Heunisch und Gelber Orleans. Die Sorten für diesen Wein wachsen dabei alle im selben Weinberg. Diese Anbauart war früher nicht unüblich im Rheingau, geriet aber wegen ihrer unterschiedlichen Reifezeiten in Vergessenheit. In Österreich erlebt der gemischte Satz gerade ein Comeback, im Rheingau gehört das Weingut Hanka zu den Trendsettern für die „Cuvée, die im Weinberg entsteht“. Vier Stunden Zeit war eingeplant, doch angesichts der Probenfülle wie auch der intensiven Fachgespräche zog sich das Ende hinaus, so auch die Verkostung von Raritäten in Magnumflaschen, von denen jedes Weingut zum Finale nochmals ausschenkte, das Ganze kulinarisch untermauert durch kleine Leckereien aus Marlen Hägers Küche.

Nach dem erfolgreichen Auftakt soll das Format weitergeführt werden, wobei der Gastgeber von Jahr zu Jahr wechseln soll. Eine spannende Initiative, die helfen kann, den Zeilensprungwinzern neue Kundenkreise zu erschließen.



Intensive Gespräche führte Theresa Breuer mit potenziellen Weinkundinnen und -kunden.

9.000 Euro überreicht

Rheingauer Lions unterstützen die Rheingauer Tafel

Rheingau. (rer) – 9.000 Euro aus dem Erlös der Weinwirtschaft 2024 des Lions Clubs Rheingau (LCR) überreichten Clubpräsident Markus Bonsels und weitere Mitglieder des Clubs der Tafel Rheingau/Caritas. „Wir haben uns im Club darauf verständigt, dass die Einnahmen der letztjährigen Weinwirtschaft u.a. der Unterstützung der Tafeln und Tische in der Region dienen sollen“, berichtete Markus Bonsels. Diese hätten derzeit mit einer zunehmenden Nachfrage bei gleichzeitigem Rückgang der Spenden zu kämpfen, erläuterte Jonathan Bergmann, Einrichtungsleiter der Tafel Rheingau/Caritas, bei der Entgegennahme des Schecks. „Wir versorgen derzeit insgesamt 227 Familien bzw. 524 Personen an den Ausgabestellen Rüdesheim, Geisenheim, Winkel und Lorch“, konkretisierte er die Arbeit der Tafel vor Ort. „66 Perso-

nen stehen auf der Warteliste. Weil aber die Lebensmittelspenden durch gezielte und bedarfsorientierte Lagerhaltung bzw. Bereitstellung von Lebensmitteln in den Supermärkten weiter zurückgehen, verschärft sich die Situation“, verdeutlicht Bergmann die Sorgen der Tafeln und Tische. Daher zeigte er sich sehr erfreut über die Spende des LCR. Seit einigen Jahren findet alljährlich an zwei Wochenenden im Herbst die Weinwirtschaft statt, an der von Weingütern gespendete Weine und von den Familien der Clubmitglieder zubereitete und auch von der Gastronomie gespendete Speisen angeboten werden. Wegen der mittlerweile sehr großen Nachfrage kann der Club mit dem Erlös viele soziale und gemeinnützige Projekte unterstützen. Auch in diesem Jahr soll es wieder im Zeitraum Oktober/November eine Lions Weinwirtschaft geben.



Auf dem Bild (v.l.n.r.): Agnes Colloseus (LCR), Jonathan Bergmann, Markus Bonsels, Andrea Wachendorff und Helmut Colloseus (beide LCR).

(Foto: Lions Club Rheingau)

PASSEND DAZU:
iPhone 16
128 GB

49⁰⁰ €

Bei Abschluss eines Neutragens im Tarif Business Mobil L mit Top-Smartphone

1) Monatlicher Grundpreis 52,90 € netto/62,95 € brutto (ohne Smartphone), 61,30 € netto/72,95 € brutto (mit Smartphone), 69,71 € netto/82,95 € brutto (mit Top-Smartphone) und 78,11 € netto/92,95 € brutto (mit Premium-Smartphone). Bereitstellungspreis 25,17 € netto/29,95 € brutto. Mindestlaufzeit 24 oder 30 Monate. Im monatlichen Grundpreis sind eine Telefonie- und eine SMS-Flatrate in alle dt. Netze enthalten. Ab einem Datenvolumen von 80 GB wird die Bandbreite im jeweiligen Monat auf max. 64 KBit/s (Download) und 16 KBit/s (Upload) beschränkt. Die HotSpot Flatrate gilt für die Nutzung an inländischen Hotspots der Telekom Deutschland GmbH. Im Tarif sind 120 Inklusivminuten für Gespräche aus Deutschland ins Ausland (Ländergruppe 1) enthalten. Zudem beinhaltet der Tarif Roaming in der EU, in Großbritannien und in der Schweiz mit der Option Standard Roaming. In der EU ist Roaming für vorübergehende Reisen mit angemessener Nutzung enthalten. In der Schweiz und in Großbritannien darf die Nutzung eine angemessene Nutzung (1.000 Minuten und 1.000 SMS pro Monat sowie ein monatliches Datenvolumen in Höhe des jeweiligen Inlandsdatenvolumens vor Bandbreitenbeschränkung) nicht überschreiten. Eine Number und Business VoiceMail können kostenlos zugebucht werden. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 149, 53227 Bonn

PERSÖNLICH · KOMPETENT · Für Sie!

65366 Geisenheim

Rüdesheimer Straße 40, Tel. 0 67 22 / 4 02 99 66

B-SCHMITT
mobile

T
PARTNER

Glasfaser nicht an der Tür beauftragen – kommen Sie zu uns, wir sind auch nach der Umstellung gerne für Sie vor Ort!

Ein Zeichen der ökumenischen Freundschaft

Großeltern und Enkel standen im Mittelpunkt des ZDF-Gottesdienstes aus der Johanneskirche

Erbach. (chk) – „Für fast alle gibt es Gedenktage: Es gibt einen Muttertag und einen zumindest inoffiziellen Vattertag, es gibt einen Weltkindertag und sogar einen Tag des Haustiers. Nur keinen einheitlichen Großelterntag. Das wollen wir ändern“, sagte Pfarrerin Bianca Schamp im Gottesdienst, der am Sonntag im ZDF live aus der Johanneskirche übertragen wurde. „Wir feiern heute Großelterntag. Wir feiern den Segen, der auf dieser besonderen Beziehung zwischen Großeltern und Enkeln liegt.“ Das Rheingau Echo durfte bei der Generalprobe am Samstag dabei sein – und die lief so reibungslos wie die Live-Übertragung am Sonntag. „Ich freue mich, dass der Männergesangsverein Freundsund Erbach diesen Gottesdienst bereichert. In ihm singen Männer aus der Kinder-, der Eltern- und der Großeltern-Generation zusammen und das schon seit Generationen“, würdigte die Pfarrerin. „Und ich freue mich, dass ihr hier seid, lieber Gabriel Heun und liebe Kinder der Kiedricher Chorbuben aus unserer katholischen Nachbargemeinde. Was für ein schönes Zeichen unserer ökumenischen Freundschaft!“ Auf der Orgel wurde der Gottesdienst von Andreas Karthäuser begleitet.

An der Gestaltung des Gottesdienstes wirkten neben den Chören und Solisten Christel Kirchner, Marco Schubbach, Stefan Bittner und Theodora Archontas mit. Sie lasen Psalmgebete, Fürbitten, Zitate von Menschen aus der Gemeinde über das, was Großeltern für sie bedeuten und teilten auch eigene Erfahrungen und Gefühle mit. Insbesondere Marco Schubbach erzählte von seinem Opa, der bis heute im Männerchor mitsingt: „Meinen Opa und mich verbindet die Musik. Wir haben zusammen im evangelischen Posaunenchor unserer Gemeinde musiziert. Und auch hier im Männerchor haben wir eine Zeitlang gemeinsam gesungen.“ Sie seien beide grundsätzlich positive Menschen. „Dass wir uns so gut verstehen, liegt in jedem Fall auch daran, dass wir eben nicht versuchen, uns gegenseitig die Welt und wie sie sein sollte, zu erklären, sondern, dass wir einfach froh sind, am Leben des anderen teilhaben zu dürfen.“ Christel Kirchner erzählte anschaulich, wie stabil die Beziehung zu ihren Enkeln wachsen konnte und heute die Entfernung nach Schweden gut überbrückt, und sie beschrieb auch das gute Verhältnis zu ihren Enkelkindern im Rheingau.

Bianca Schamp sprach vom guten Gefühl, gebraucht zu werden, teilzuhaben am Leben und immer noch wichtig zu sein für die Welt, doch manchmal werde der Großeltern- und Enkelsegen auch einfach nur schmerzlich vermisst. „Wenn man genau das nicht erleben kann, obwohl man es sich so sehnlich wünscht.“ Sie erzählte von ihren liebevollen Großeltern und erwähnte Magdalene, eine



Generalprobe am Samstag: Fast alle Mitwirkenden rund um Pfarrerin Bianca Schamp standen während des ganzen Gottesdienstes im Altarraum.

Frau, die keine eigenen Kinder und Enkel hatte und die sie sich zusätzlich als Bonus-Oma ausgesucht hatte. „Gott sei Dank gibt es die neuen Konstellationen unter Gottes Sternenhimmel – Menschen, die einander zu En-

keln und Großeltern werden auch ganz ohne leibliche Verwandtschaft oder die einfach durch ihr Verhalten anderen Großeltern oder Enkel sind. Was der Männergesangsverein Freundsund Erbach mit seinem Dirigenten Jud



Die Kiedricher Chorbuben, zu denen schon lange auch Chormädchen gehören, saßen in den vorderen Bänken.



Für Kamerafrau Karina Handke aus Eltville war es wieder ein Heimspiel; Lukas Eisenbarth aus der Gemeinde assistierte ihr.

Perry und Chorregent Gabriel Heun mit seinen Chorbuben und Chormädchen auf die Beine stellten, war große Klasse – ein Liedgut, das auch junge Menschen ansprach. Jud Perry und Gabriel Heun hatten auch die Gelegenheit als Solisten zu überzeugen.

Dankbares Feedback

„Die Rückmeldungen am Zuschauer-telefon, und auch persönlich bei allen Beteiligten, waren sehr berührend und überwältigend positiv“, antwortete Pfarrerin Bianca Schamp am Montag auf die Frage nach dem Feedback. „Die Telefone standen am Sonntag nicht still und im Pfarrhaus stehen sie noch immer nicht still.“ Viele hätten sich bedankt für das Thema. „Auch Menschen mit eigenen Brüchen in der Biografie und Schwierigkeiten im Verhältnis zu ihren Kindern oder Enkeln haben sich angesprochen und 'gesehen' gefühlt.“ Die Geschichten seien als lebensnah empfunden worden. Christel Kirchner habe zu Tränen gerührt. „Und die positive, fröhliche Ausstrahlung von Marco Schubbach sowie aller Mitwirkenden und der Gemeinde, das Zusammenwirken der beiden Chöre, überhaupt die mitreißende Musik im Gottesdienst und das unkomplizierte und fröhliche ökumenische Miteinander wurden begeistert aufgenommen.“

Auch in den sozialen Medien gab es ein positives Echo. Auf der Facebook-Seite des ZDF-Gottesdienstes schrieb eine Nutzerin: „Ein wahrlich passender und hilfreicher Gottesdienst für diese Zeit, wo viele Zukunftsängste bestehen! Und wunderbar, wie sich ökumenische Chöre und Mitwirkende eingebracht haben! Danke!“ Eine andere schrieb: „Besonders die Chöre haben mich heute begeistert.“ In den meisten anderen Kommentaren kamen die Adjektive „berührend“ und „wunderbar“ vor.

Während der Corona-Pandemie hat das ZDF elf Gottesdienste aus der Triangelis-Gemeinde übertragen, fast immer aus der Johanneskirche; zwei Open-Air-Gottesdienste wurden aus dem Kloster Eberbach und aus dem Zwinger der Kurfürstlichen Burg gesendet.

Der letzte Gottesdienst in der „Corona-Serie“ wurde am 2. Adventssonntag 2022 live übertragen. Nach mehr als zwei Jahren „Pause“ war Regisseur Dr. Manfred Wittelsberger mit einem großen Fernsehteam wieder im Einsatz in Erbach. Ein Heimspiel im ZDF-Team hatte fast jedes Mal, so auch am vergangenen Wochenende, die Eltville Kamerafrau Karina Handke. Unterstützt wurde das Kamerteam von Kabel Helfern aus der Gemeinde.

Zwar ist die Zahl der Zuschauer bei den Gottesdiensten etwas zurückgegangen, aber die Quote liegt nach Angaben des ZDF immer noch bei 9,2 Prozent. Dieser ansprechende Gottesdienst aus dem Rheingau kann in der ZDF-Mediathek unter www.zdf.de/gesellschaft/gottesdienste/evangelischer-gottesdienst-618.html aufgerufen werden.

„Eine starke Partnerschaft“

LOTTO Hessen bleibt RMF-Hauptsponsor / „Wir sind gerne wieder an eurer Seite“

Oestrich. (hhs) – Seit 20 Jahren ist LOTTO Hessen Hauptsponsor des Rheingau Musik Festivals (RMF). Anlässlich der Vorstellung des diesjährigen Programms unterzeichneten Martin Blach, Sprecher der Geschäftsführung von LOTTO Hessen und Marsilius von Ingelheim vom RMF eine Ver-

einbarung, wonach die Sponsoren-schaft für weitere drei Jahre verlängert wird. „Das RMF begeistert die Menschen seit mehr als 30 Jahren für unsere Region und hat den Ruf des Rheingaus in die Welt getragen“, betonte Martin Blach. Lotto Hessen wolle mit seiner Förderung helfen, das Kul-

turerlebnis auch für Menschen möglich zu machen, die sich die Tickets normalerweise nicht leisten könnten. „Bei uns ist Ihr Geld in guten Händen“, betonte Blach. Die Förderung der Kultur sei seit jeher eines der Ziele von LOTTO Hessen. Insgesamt stellt das Unternehmen jährlich mehr als 140 Millionen Euro für den Sport, die Kultur, für soziale Projekte, für Umwelt- und Naturschutz sowie die Denkmalpflege in Hessen zur Verfügung. Umgerechnet rund sechs Milliarden Euro seien so in den letzten siebeneinhalb Jahrzehnten für das hessische Gemeinwohl zusammengekommen. Blachs Fazit: „Mit LOTTO gewinnt Hessen – neben den individuellen Gewinnerinnen und Gewinnern auch viele kleine und große Projekte, Vereine und Organisationen im ganzen Land“.

Ermäßigung

„Die Fortsetzung des Hauptsponsorings garantiert auch im Jubiläumsjahr die Abgabe eines preisermäßigten Kartenkontingents in Höhe von fünf Prozent aller zur Verfügung stehenden Eintrittskarten an Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Erwerbslose. Sie können

mit einem entsprechenden Nachweis 50 Prozent des Originalpreises sparen“, betonten Blach und Marsilius von Ingelheim bei der Vertragsunterzeichnung.

Geplant sind darüber hinaus verschiedene Aktionen zur Stärkung und Belohnung bürgerschaftlichen Engagements. So haben ehrenamtlich aktive Hessinnen und Hessen in diesem Sommer erstmals die Möglichkeit, Tickets für ausgewählte Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals zu gewinnen.

Förderpreis

Nicht zuletzt stiftet LOTTO Hessen auch als besondere Form des Engagements weiterhin den LOTTO-Förderpreis, mit 15.000 Euro Preisgeld einer der höchstdotierten Nachwuchskünstlerpreise Deutschlands. Bereits zum 17. Mal wird er in diesem Jahr verliehen, um aussichtsreichen Musiktalenten den Weg an die Spitze zu erleichtern.

Der diesjährige Preisträger ist das Leonkoro Quartett, das am 17. Juli live auf dem Festival zu erleben sein wird. Zu den Preisträgerinnen und Preisträgern zählten bereits Künstlerinnen und Künstler wie Leticia Moreno (2010), Vestard Shimkus (2014), Ben Kim (2017), María Dueñas (2021) und Guido Sant'Anna (2024). Viele von ihnen, so Martin Blach, sind mittlerweile zu Weltstars gereift.



Verlängerung der Partnerschaft: die beiden Geschäftsführer Martin Blach (LOTTO Hessen) und Marsilius von Ingelheim (RMF) bei der Vertragsunterzeichnung.

Bürgerinitiative plant eigene Akteneinsicht

Fehlende Übersicht zu schalltechnischen Untersuchungen

Rheingau. (av) – Das Eisenbahn-Bundesamt hat der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn auf eine Anfrage zur Lärmbelastung entlang der betroffenen Bahnstrecken 3507 (rechtsrheinisch) und 2630 (linksrheinisch) bestätigt, dass keine zentrale Übersicht darüber existiert, auf welchen Abschnitten bislang schalltechnische Untersuchungen durchgeführt wurden. Dies bestätigt laut dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative, Willi Pusch, die Befürchtung vieler Anwohner und der Bürgerinitiative, dass Lärmschutzmaßnahmen nicht

flächendeckend geplant und umgesetzt werden.

Das Eisenbahn-Bundesamt verweist auf die Möglichkeit einer Akteneinsicht vor Ort, betont jedoch, dass der erhebliche Verwaltungsaufwand eine detaillierte Zusammenstellung der Daten nicht zulässt. Vor diesem Hintergrund plant die Bürgerinitiative, selbst aktiv zu werden: Mitglieder sollen unter Vollmacht Einsicht in die Akten nehmen, um Klarheit über die bisher ergriffenen oder versäumten Maßnahmen zu erhalten. Denn: „Ohne eine transparente Übersicht bleibt unklar, wo genau

Lärmkonflikte erfasst und Maßnahmen ergriffen wurden – und wo eben nicht“, so Willi Pusch. „Diese Informationen sind jedoch essenziell für mögliche rechtliche Schritte der Kommunen und betroffener Anwohner“, erklärt Pusch. Die Bürgerinitiative wird das weitere Vorgehen intern besprechen und prüfen, welche Mitglieder die Akteneinsicht übernehmen können. Ziel ist es, belastbare Fakten für die weitere Auseinandersetzung mit den Behörden zu sammeln und sich für effektiven Lärmschutz entlang der betroffenen Strecken einzusetzen.

Dämmerstopp im Pfarrhof

Hallgarten. (rer) – Der Förderverein „Pfarrhof Maria Himmelfahrt Hallgarten“ lädt am Freitag, 7. März, ab 18 Uhr zum gemütlichen Beisammensein in den Pfarrhof, Pfarrgasse 1 ein. Es werden wieder selbstgemachte Gerichte angeboten.

Vertragskündigung für KiTa Binsenkörbchen

Magistrat soll neuen Träger finden / Scharfe Angriffe im Stadtparlament

Rüdesheim. (hm) – Reduzierte Öffnungszeiten und geringe Auslastung im „Binsenkörbchen“ sorgten immer wieder für Kritik. Daher soll der Vertrag zum 31. Juli 2026 gekündigt und ein geordneter Übergang erreicht werden.

Der stellvertretende Vorsitzende der WIR-Fraktion, Udo Lill, mahnte eine „unmittelbare“ Ausschreibung für einen neuen Träger der Kindertagesstätte vorzunehmen. Eine Vergabe ohne Ausschreibung lehnte er ab und kritisierte mit scharfen Worten die lange Dauer des Verfahrens. Dem widersprach Bürgermeister Klaus Zapp.

„Selbstverständlich wollen wir aus-schreiben und keine 'Deals' machen“, so der sichtlich verärgerte Rathauschef. „Wir tun was“, sagte Zapp und nahm die Stadtverwaltung gegen den Vorwurf der Untätigkeit in Schutz. Zudem wies er darauf hin, dass der Vertrag mit der evangelischen Kirchengemeinde erst Ende Juli 2026 ausläuft und ein vorzeitiges Kündigungsrecht darin nicht vorgesehen ist. Sollte ein neuer Träger früher an den Start gehen können, würde die evangelische Kirchengemeinde nach den bisherigen Gesprächen mitziehen.

„Die Stadtverwaltung macht ihren

Job“, sagte Wilfried König (SPD) und wies die Kritik aus der WIR-Fraktion zurück. Ein Änderungsantrag der WIR-Fraktion, in dem eine unmittelbare Ausschreibung gefordert wird, fand keine Mehrheit im Stadtparlament. Bei der anschließenden Abstimmung votierten die Stadtverordneten einstimmig für den Beschlussvorschlag des Magistrats. Dieser sieht eine fristgerechte Kündigung des Vertrags vor. Zudem soll in Absprache mit der evangelischen Kirchengemeinde auf einen früheren Übergang der Trägerschaft hingewirkt werden.



Verabschiedet wurde am Ende der Kreistagssitzung Rainer Scholl (FDP). Der Kreistagsvorsitzende, André Stolz, bedankte sich bei ihm für 30 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit als Kreistagsabgeordneter. Die Parlamentarier aller Fraktionen verabschiedeten Scholl mit Standing Ovationen.

(Foto: Rainer Scholl)

„Wir müssten eigentlich dankbarer sein“

Fairtrade Stadt Eltville hatte zum fairen Frühstück mit Workshop eingeladen

Eltville. (chk) – „Wir müssten eigentlich dankbarer sein“, sagte eine Teilnehmerin des fairen Frühstücks beim Blick auf die Weltkarte, auf der einige Produkte aus fairem Handel ihren Ursprungsländern zugeordnet waren, beispielsweise Kaffee aus Tansania, Tee aus Sri Lanka, Kakao aus Sao Thomé, Honig aus Mexiko, Bananen aus der Dominikanischen Republik und Olivenöl aus dem Libanon. Diese „Übung“ war Teil des Workshops, der begleitend zum fairen Frühstück in der Mediathek mit angemeldeten Teilnehmerinnen stattfand. Hanna Pohlmann, externe Fairtrade-Referentin von Fairtrade Deutschland, hatte Informationen, Fragen und Antworten für die Teilnehmerinnen mitgebracht.

Eltville als Fairtrade-Kommune hat sich an der Initiative von Fairtrade Deutschland beteiligt, den Monat Februar als „Fairbruary“ hervorzuheben. Ziel sollte sein, einen Monat lang fair einzukaufen und nach Möglichkeit neue Fairtrade-Produkte zu entdecken. Dazu gab es Informationen in der Mediathek, und eine wesentliche Aktion war am vergangenen Samstag das faire Frühstück, das Inga Olze vom Stadtmarketing in ihrer Funktion als Mitglied des Steuerungskreises der Stadt Eltville organisiert hatte. Die Stadt und der Steuerungskreis arbeiten mit dem Weltladen Walluf zusammen, der bei solchen Aktionen stets vertreten ist mit Produkten und Informationen. Mit dabei vom Weltladen waren die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Brigitte Edinger und Monika Nitschka, die beratend mitwirkten und Fragen zu fairen Produkten beantworten konnten.

Die Produkte, die Inga Olze eingekauft hatte, waren aus fairem Handel, so weit sie nicht in Deutschland bzw. regional produziert werden, wie Brot, Brötchen, Butter, Milch und Milchprodukte, Honig, Käse, Wurst und pflanzliche Aufstriche. Für eine nachhaltige Lebensweise sollen regionale Produkte und Bioprodukte Vorrang haben, darüber waren sich Inga Olze und Hanna Pohlmann mit den Mitarbeiterinnen des Weltladens und den Teilnehmerinnen einig. Was aus Ländern des Globalen Südens kommt – früher als „Dritte Welt“ bezeichnet – sollte möglichst aus fairem Handel kommen, neben Kaffee, Tee und Kakao auch Schoko-Nuss-Aufstriche oder Marmeladen und Aufstriche aus Früchten, wie beispielsweise Mango oder Orangen. So stand auf dem Tisch zum Beispiel eine Orange-Grapefruit-Marmelade nach englischer Art, feinherb und fair, von Gepa, mit dem Hinweis: „Hergestellt in Eswatini“. Abgesehen davon, dass das kleine Königreich Eswatini, ein Binnenstaat in Südafrika, hierzulande kaum bekannt ist, wurde auch das Problem thematisiert, dass die Länder des Globalen Südens noch immer vor allem Rohstofflieferanten sind, und nur wenige Produkte in den Ländern selbst hergestellt werden.

Hanna Pohlmann, die in Marburg Politikwissenschaft studiert hat und heute als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Kassel tätig ist, sprach vor allem über die politischen und wirtschaftlichen Aspekte des fairen Handels. Das Thema hatte im Bundestagswahlkampf keine Rolle gespielt. „Es wurde nur über das Lieferkettengesetz gesprochen und darüber, dass es abgeschafft werden soll“, merkte eine Teilnehmerin an. Hanna Pohlmann verwies darauf, dass der frühere Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller von der CSU, sich stark für die Länder des Globalen Südens eingesetzt hatte. Unter den Teilnehmerinnen verteilte sie Arbeitsblätter, die zu zweit oder zu dritt diskutiert werden konnten. Darin waren auch einige Zitate von Gerd Müller zu lesen,

der eine Gesellschaft und eine Welt anstrebte, in der „die Menschheit in Gänge überlebt und auch kommende Generationen eine Zukunft auf dem Planeten haben.“

„Wie viel Macht haben Konsumenten?“ und „Glauben Sie, mit dem Einkauf von Fairtrade-Produkten ökologische und soziale Probleme weltweit lösen zu können?“, fragte Hanna Pohlmann. Dass die Fairtrade-Bewegung die Bauern im Globalen Süden vor Ausbeutung schützt und vieles verbessert hat, ist unbestritten, aber es ist noch ein sehr, sehr weiter Weg zu einer fairen Welt, auch wenn der Umsatz an Fairtrade-Produkten Jahr für Jahr steigt. Die Preise werden am Weltmarkt bestimmt – und dort hat „Dankbarkeit“ gegenüber den Ländern des Globalen Südens bisher wenig Platz. Umso wichtiger ist es, durch



Fair und nachhaltig frühstücken und dabei in einem Workshop über den fairen Handel zu sprechen, war ein Ziel des Frühstücks-Workshops in der Mediathek.



„Woher kommen die Produkte, die nicht hierzulande wachsen?“, fragte Hanna Pohlmann.

Aktionen wie diese das Bewusstsein für die weltweiten Zusammenhänge zu stärken.

Während des Workshop-Frühstücks war die Leiterin der Mediathek, Petra Bungert, im Dienst, denn die Ausleihe ist auch samstags geöffnet. Weitere Gäste, vor allem einige junge Familien mit Kindern, kamen in die Mediathek, um das Probierangebot des fairen Frühstücks wahrzunehmen. Sie fanden Platz an den kleineren Tischen und Inga Olze setzte sich dazu, um zu Fairtrade zu informieren und insbesondere auf die Aktivitäten in Eltville hinzuweisen. „Ich habe gute Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft“, sagte sie. „Ich bin zufrieden mit der Aktion.“

Digitaler Förderantrag

Oestrich-Winkel. (rer) – Vereine mit Sitz in Oestrich-Winkel können ab sofort auf digitalem Weg einen Antrag auf städtische Vereinsförderung stellen. Das Antragsverfahren läuft ausschließlich über die Homepage der Stadt Oestrich-Winkel unter <https://www.oestrich-winkel.de/vereinsfoerderungowi/>. Bürgermeister Carsten Sinß freut sich über einen kleinen weiteren Schritt hin zu einer digitalen Verwaltung. Zu beachten ist, dass Vereine, die bereits einen Antrag für das Jahr 2025 in Papierform gestellt haben, die Antragstellung nicht online wiederholen müssen. Alle Infos zum neuen Verfahren gibt es im Rahmen eines Informationsabends für Vereine am Donnerstag, 13. März, um 18 Uhr im Bürgerzentrum Oestrich-Winkel. Eine Einladung an die Vereine soll in Kürze versandt werden.

Oldtimer Picknicks

Eltville. (rer) – Zu gleich fünf Veranstaltungen des Rheingauer Oldtimer Picknicks (ROP) und einer sechsten in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Gewerbetreibender Eltville aktiv (IGE) wird in diesem Jahr eingeladen. Bei allen Veranstaltungen sind alle Oldtimer bis Baujahr 1995 willkommen, ebenso alle Arten und Marken von Autos, historischen Rollern und Motorrädern. Das „Anrollen“ des ROP ist am 11. Mai. Alle fahrende oder mitfahrende Frauen erhalten als kleines Präsent eine Rose zum Muttertag (solange der Vorrat reicht). Weiter geht es am 15. Juni mit Thema „Alter Schwede“. „Porsche“ lautet dann das Thema am 6. Juli und „Real British“ wird es am 10. August, bevor am 7. September zum „Abrollen“ eingeladen wird. Alle Veranstaltungen finden ab 10.30 Uhr im Weingut Kynphausen, Draiser Hof, in Erbach statt.

Als einmaliges Highlight in 2025 gibt es in Zusammenarbeit mit der Stadt Eltville, der Stiftung Kloster Eberbach, der IGE und dem ROP in Kloster Eberbach am 14. September eine Oldtimer Segnung. Anschließend lädt die Stadt Eltville zum Verweilen ein.

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.rop-eltville.de/anmeldung-kloster-eberbach/.

Zwei Schülerteams bei JUGEND GRÜNDET

Mit innovativen Ideen zu Pitch Events in Münster und München

Johannisberg. (rer) – Zwei Schülerteams von der Internatsschule Schloss Hansenberg nehmen bei JUGEND GRÜNDET an den Pitch Events im März teil.

Die Geisenheimer Schülerinnen und Schüler haben Ideen für Paletten aus Pilzmyzel und ein temperaturregulierendes Stirnband entwickelt. Bei den Pitch Events dürfen die beiden Teams ihre Geschäftsidee einer hochkarätigen Jury präsentieren. Das Team „Fungastic Pallets“ tritt am 12. März in Münster an, das Team „HeatSweep“ am 21. März in München.

Eingeladen wurden nur die besten von 1.177 Schülerteams, die im bundesweiten Schülerwettbewerb einen Businessplan eingereicht haben.

Hinter „Fungastic Pallets“ stecken Maja Eberl, Xiyan Cui, Milosch Füllgraf, Liv Borosch und Julian Hain. Die Geschäftsidee: „Fungastic Pallets“ sind nachhaltige Paletten aus Pilzmyzel, die durch ihr geringes Eigengewicht und das flexible Material Kosten und umweltschädliche Emissionen auf sämtlichen Transportwegen einsparen. Mit seiner Idee will das Fünfer-Team, das von Lehrer Philipp Hertling betreut wird, beim JUGEND GRÜNDET Pitch Event in Münster die hochkarätige Jury überzeugen.

Ohne Betreuung und eine Woche später werden Hagen Korte und Lorenz Herp beim Pitch Event in München vor die Jury treten. Das Duo hat die Idee für ein temperaturregulierbares Stirnband entwickelt. „HeatSweep“ soll die Körperkerntemperatur direkt und energieeffizient steuern und dadurch die Schlafqualität, sportliche Leistung und den Alltags-Komfort enorm steigern.

Im Online-Wettbewerb JUGEND GRÜNDET schlüpfen die Teilnehmenden ein Schuljahr lang in die Rolle von Gründerinnen und Gründern: Erst entwickeln die Jugendlichen eine eigene, innovative Geschäftsidee und schreiben einen Businessplan (Businessplan-Phase: September – Januar), dann führen sie in einem Planspiel virtuell ein Unternehmen (Planspiel-Phase: Februar – Mai).

Die besten Teams der Businessplan-Phase dürfen ihre Geschäftsideen bei den Pitch Events im Frühjahr präsentieren. Im aktuellen Wettbewerbsjahr wurden 1.177 Businesspläne eingereicht.

Welcher Pitch überzeugt die Jury?

Beim Pitch Event in Münster, das von der IHK Nord Westfalen ausgerichtet wird, werden zehn Schülerteams antreten. Jedes Team hat drei Minuten für seinen Pitch. Weitere drei Minuten müssen die Jugendlichen in der Jury-Fragerunde Rede und Antwort stehen. Dafür brauchen die Schülerinnen und Schüler nicht nur innovative Ideen, sondern auch perfektes Timing und Präsentationstalent.



Von links: Maja Eberl, Xiyan Cui, Milosch Füllgraf und Liv Borosch treten beim Pitch Event Münster an. (Fotos: JUGEND GRÜNDET)

Chance auf Direktqualifikation fürs Bundesfinale

Neben ausführlichem Experten-Feedback erwartet die Jugendlichen ein buntes Rahmenprogramm mit Einblicken in die Stadt und die lokale Gründungsszene. Denn die Pitch Events sind auch eine Anerkennung für die herausragende Wettbewerbsleistung der Teams.

Wer in Münster auf Platz 1 landet, darf sich außerdem direkt über einen Startplatz im JUGEND GRÜNDET Bundesfinale im Juni in Stuttgart freuen. Dort messen sich die besten zehn Teams des Wettbewerbsjahres (Punkte aus Businessplan + Planspiel) im Wettstreit um den Bundessieg. Der Hauptpreis ist eine geführte Reise ins Silicon Valley/USA, nach wie vor ein Hotspot der internationalen Start-up-Szene.

Mit Ideen die Zukunft gestalten

Aus Problemen Lösungen entwickeln und mit innovativen Ideen die Zukunft gestalten – das ist der Kerngedanke

von JUGEND GRÜNDET. Der bundesweite Schülerwettbewerb will Jugendliche fürs Gründen begeistern und die Gründungskompetenzen von Schülerinnen und Schülern stärken. „Jugendliche wollen mitgestalten, das sehen wir bei JUGEND GRÜNDET ganz deutlich. Mit unserem Wettbewerb wollen wir deshalb einen Raum bieten, in dem Schülerinnen und Schüler ihre vielfältigen Fähigkeiten entwickeln können, und eine Bühne schaffen für ihre tollen Ideen“, erklärt Projektleiterin Franziska Metzbaure.

Sponsoren und Förderer

Der Online-Wettbewerb JUGEND GRÜNDET wird seit 2003 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Teilnahme wird von der Kultusministerkonferenz der Länder empfohlen. Eine Reihe renommierter Sponsoren unterstützt den Wettbewerb bei den Preisen und Events. Hauptsponsor ist die Porsche AG.

Ausführliche Informationen zum Bundeswettbewerb JUGEND GRÜNDET: www.jugend-gruendet.de



Hagen Korte (links) und Lorenz Herp (rechts) pitchten in München.



Wie geht's weiter???

Nun sind die Wahlkämpfe vorbei, Der Bürger kriegt vier Jahre frei.

Die Würfel sind alle gefallen, jetzt lassen wir die Frösche knallen und wenden uns in aller Ruh den Umtrieben der Fastnacht zu.

Der Büttensredner hockt zuhaus und denkt sich einen Vortrag aus.

Er albert durch die Politik, übt posessenreißende Kritik. Doch ändern muss er jeden Text. Die Wahl hat sein Konzept verhext.

Berlin steht nämlich auf dem Kopf und dem fehlt plötzlich mancher Zopf. Der Bundestag wird deutlich kleiner, vielleicht dadurch auch stubenreiner. Doch sollt man fortan schnell beraten. Der Ernst der Lage fordert Taten.

Herr Lindner und Frau Wagenknecht erhalten nicht mehr Sorgerecht.

Sie sind im nächsten Parlament von Sitz und Tisch und Bett getrennt. Statt fünf Prozent zu übersteigen, hört man sie klagen oder schweigen.

Kubicki und Strack-Zimmermann bieten sich als Retter an, damit die Freien Demokraten nicht endlos in der Hölle braten. Der Genscher sich im Grab rumdreht, weil er das Spiel nicht mehr versteht.

Dagegen von der Bühne winken, die AfD und auch die Linken. Frau Weidel sieht man dauernd lachen, und Höcke Komplimente machen.

Europa wollen sie verlassen und auch die Nato sausen lassen.

Die Schwarzen haben hoch gewonnen, nachdem das Ampelglück zerronnen. Doch Merz kann nicht allein regieren, er muss mit Rot jetzt koalieren. Der Olaf Scholz tritt ab, verschwitzt, während das neue Klingbeil blitzt.

Bloß Söder sollte jetzt nicht eiern. Der Sauerländer braucht den Bayern, um die sehr störenden Prothesen der Schuldenbremsen kurz zu lösen. Da keine Wunder auf uns warten, muss „Made in Germany“ rasch starten.

Schluss mit politischem Geschwätz. Das haben wir genug im Netz. Der Bürger hofft vor Flimmerkisten auf Gaudi durch Karnevalisten. Zu närrisch war das Wahlkampf-Treiben. Mit Jokus möchte man sich betäuben.

Viele Ideen rund um Schloss Schönborn / Kreatives Team

Betreiber wollen das Stadtschloss zum „Treffpunkt für alle“ machen / Vinothek bei Edlefs / Neubau eines Weinguts

Geisenheim. (hhs) – Am letzten Wochenende nahmen viele Geisenheimer die Gelegenheit wahr, das Schloss Schönborn und sein neues Betreiberteam kennenzulernen. An zwei Tagen der offenen Tür konnten sie (fast) alle Räumlichkeiten besichtigen. Zwar gibt es noch reichlich Sanierungsbedarf, insbesondere unter dem Dach wartet noch viel Arbeit. Aber im Erdgeschoss ist der große Festsaal schon verfügbar, und im ersten Stock gibt es neben dem Trauzimmer auch zwei Konferenzräume und auch zwei Suiten mit Übernachtungsmöglichkeiten in historischem Ambiente.

Am Freitagabend hatte bereits ein kleiner Kreis geladener Gäste Gelegenheit, sich beim „pre-opening“ alles anzuschauen. Bereitwillig stand das fünfköpfige Leitungsteam der „woii-group“ mit den beiden Firmen „woii-events“ und „woii-weingut“ für Fragen zur Verfügung. Mit dabei auch Graf Paul von Schönborn und sein Sohn, sowie Dr. Klaus Lubbe, der Finanzier des ganzen Projekts.

Klaus Lubbe ist gebürtiger Deutscher, der sein Geld in USA machte. Der studierte Mikrobiologe war u.a. für die Firma Boehringer in den USA tätig. 1997 gründete er dort seine eigene Firma Bio X Cell, die offensichtlich sehr erfolgreich war. Vor gut einem Jahr verkaufte er Anteile dieser Firma an eine Investorengesellschaft. Der 71-Jährige, der familiäre Beziehungen nach Wiesbaden hat, stand ursprünglich „nur“ hinter dem Kauf des ehemaligen Geisenheimer Weinguts Daniel, das seit Mai letzten Jahres als „Weingut Woii“ firmiert.

Als das junge Weingut dann die Gelegenheit bekam, den Weinberg rund um Schloss Schönborn zu pachten, öffnete sich eine weitere Tür zum Schloss selbst. Die drei bisherigen Pächterinnen, die Schloss Schönborn mit viel Herzblut zu einer ersten Adresse für hochwertige private Feiern entwickelt hatten, wollten sich nach 22 Jahren zurückziehen, sodass neue Pächter gesucht wurden.

Mit jugendlichem Engagement – und dem nötigen „Kleingeld“ von Klaus Lubbe im Rücken – nahm das „woii-team“ Kontakt zur Inhaberbefamilie Graf Schönborn auf. Sie erhielten den Zuschlag, das neu gegründete Unternehmen „woii-events“ unterschrieb einen Pachtvertrag für zunächst 15 Jahre. Dazu Klaus Lubbe: „Wir sind unendlich dankbar, dass uns die Familie Schönborn ihr Vertrauen geschenkt hat.“

Ambitioniertes Team

Das junge Team, so Klaus Lubbe in bestem Deutsch-Englisch „habe ihn mit seinem Drive, seiner Motivation und seinem Commitment“ so viel Vertrauen gegeben, dass er sicher sei, „dass das zu wirklich was Gutem führt“. Deshalb wünsche er dem Start-

up, in das er sein Geld gesteckt hat „good luck“.

Doch wer ist dieses Start-up mit mittlerweile acht Festangestellten und fünf Minijobbern? Wer steht dahinter? Wer wagt es, in einer für den Weinbau schwierigen Zeit ein Weingut zu übernehmen und groß zu investieren? Immerhin hat man zwischenzeitlich das Gebäude von Edlefs Laden gekauft und will dort im Untergeschoss eine Vinothek einrichten, während im Erd- und Obergeschoss Büroräumlichkeiten entstehen sollen. Außerdem will man, so Emmanuel – Manu – Straub als einer der Mitgründer und Mitgeschäftsführer der „woii-group“ demnächst sogar ein neues Weingut bauen, das – in aller Bescheidenheit – ein architektonisches Meisterwerk werden soll.

Anfangs eher kritisch beäugt, weicht die Skepsis allmählich Respekt vor der Courage, die durchaus mit Fakten untermauert ist. Auf dem Papier verfügt der gebürtige Schweizer Straub als gelernter Optiker noch über die geringste Erfahrung in der Weinbranche. Dafür bringt er reichlich Startup-Erfahrung aus seinen früheren Tätigkeiten bei einem Schweizer Unternehmen mit, war Storemanager mehrerer Standorte in Berlin, Münster und Innsbruck. Er war am Unternehmensaufbau beteiligt, als sein Arbeitgeber von wenigen Mitarbeitern auf über 400 Angestellte wuchs. In Geisenheim ist Manu Straub Mitgründer des Plattenstübchens, das seine Frau Rachel und seine Schwägerin Sarah betreiben. Zudem ist der junge Mann mit den vielen Ideen Gründer und Inhaber der „chin Vinothek“ am Römerberg.

Weinexperten

Weinexpertise bringt Dr. Maximilian Tafel mit, ein weiterer Mitgeschäftsführer der „woii group“. Der gelernte Winzer hat u.a. beim fränkischen Weingut am Stein in Würzburg, bei der Domaine Parent in Frankreich und bei Viña Aresti in Chile gearbeitet. Seine wissenschaftliche Ausbildung absolvierte er an der Hochschule Geisenheim, wo er im Bereich Weintourismus promovierte. Dr. Tafel ist Spezialist in Sachen Biodiversitätsförderung im Weinbau. Mit diesem Wissen soll der Schlossgarten zum Biodiversitäts-Vorzeigeweinberg werden. Tafel will zeigen, wie Weinbau und Artenvielfaltsförderung im Zusammenspiel funktionieren, das ganze Anschauungsobjekt strategisch gut gelegen am Geisenheimer Bahnhof.

Fundierte Weinwissen bringt auch Carlotta – Lotti – Lehmann mit. Auch sie ist gelernte Winzerin, hat Internationale Weinwirtschaft an der Hochschule Geisenheim studiert. In der „woii-group“ ist sie für das Marketing zuständig. Der (oder heißt es in ihrem Fall die?) Head of Marketing verweist auf drei Jahre Marketing und PR-Arbeit im Weingut Balthasar Ress. „Wir



Sie stehen für Schloss Schönborn als zukünftige „Eventlocation“: v.l. Dr. Max Tafel, Investor Dr. Klaus Lubbe, Manu Straub, Lotti Lehmann, Julia Jakobi, Besitzer Paul Graf Schönborn und Maximilian Fritz.

sind stolz, die neuen Pächter des Weinguts und des Schlosses sein zu dürfen“, sagt sie. Der Geisenheimer Schlossgarten habe sowohl weintechnisch als auch aufgrund seiner Lage „super viel Potenzial für Veranstaltungen“. Das habe man schon beim viertägigen Schlossgartenfest im letzten Juli erfahren. Lotti Lehmann war eine der treibenden Kräfte bei der Übernahme des Schlosses.

Erfahrene Gastgeber

Geschäftsführer bei „woii events“ ist der staatlich geprüfte Hotelbetriebswirt Maximilian Fritz. Der gelernte Hotelfachmann kennt die gehobene Gastronomie im Rheingau bestens, war u. a. in Breuers Rüdesheimer Schloss tätig, weiters drei Jahre lang Restaurantleiter und Verkaufsleiter auf Schloss Johannisberg und ein Jahr Markenbotschafter und Key Account Manager für die Selters Mineralquelle. Fritz will mit seinem Team in der „Eventlocation“, wie er es nennt,

Hochzeiten, private und Betriebsfeiern, Tagungen aber auch öffentliche Veranstaltungen anbieten. „Wir sind froh, Schloss Schönborn unser zu Hause nennen zu dürfen“, betont Fritz. Ihm zur Seite steht mit Julia Jakobi eine Fachfrau, die ihr Rüstzeug bei Consortium Gastronomie erworben hat – jenem Nobelcaterer, der einst von Egbert Engelhard gegründet wurde und der u. a. alljährlich die Riesling Gala in Kloster Eberbach ausrichtet. Berufserfahrung bringt Julia Jakobi auch aus ihrer Zeit bei Benner im Kurhaus Wiesbaden mit. Jakobi setzt auf ein Team, „das sich mit Leidenschaft und Engagement und einem hohen Maß an täglicher Zusammenarbeit gegenseitig unterstützt.“ Im mittlerweile 13-köpfigen Team sieht sie „viele kreative Köpfe voller Tatendrang, aber auch schon mit reichlich beruflicher Erfahrung aus Weinbau, Weintourismus, Gastronomie und Veranstaltungswesen.“ Sie geht davon aus, dass das Team weiter wachsen wird.



Im noblen Ambiente des Festsaals folgten zahlreiche Gäste den Ausführungen der woii-Gastgeber.

Planungen

Bereits fest steht, dass neben Kellermeister Dr. Felipe Salinas, einem der

führenden Experten im Bereich Schwefel-Substitute auch Markus Radermacher ab April eine Führungsposition im Weingut woii übernehmen



Mit dabei auch Bürgermeister Aßmann, Ulrike Eschweiler von der Rheingauer Weinwerbung und Vera Jung, eine der drei vorherigen Pächterinnen.

wird. Radermacher war 19 Jahre lang Kellermeister beim renommierten Weingut Georg Breuer in Rüdesheim. Kreativ-Kopf Manu Straub will noch viele weitere Projekte anstoßen. Manche dürfe er noch nicht nennen, meinte er geheimnisvoll. Generell aber wolle man den Tourismus in Geisenheim und im Rheingau fördern. Das Wohnhaus des ehemaligen Weinguts Daniel solle Unterkünfte bieten, aber auch im Schloss kann man fürstlich übernachten. Fest fixiert sind bereits Termine für vier kulinarische Weinproben, die übers Jahr verteilt mit Spitzenwinzern und -köchen durchgeführt werden sollen. Der Ticketverkauf ist bereits angelaufen. Grundsätzlich soll die „lange verborgene Perle inmitten der Stadt“, so Maximilian Fritz für alle geöffnet werden. „Das Stadtschloss soll zu einem lebendigen Treffpunkt für junge und alte Weinfreunde werden.“ Die beiden Tage der offenen Tür vom vergangenen Wochenende waren ein erster Schritt auf diesem Weg. Dazu Geschäftsführer Maximilian Fritz: „Am Samstag war schon viel los, wir hatten ca. 100 Gäste über den Tag verteilt. Am

Sonntag kamen bei sonnigem Wetter sicher die doppelte Anzahl an Gästen. Die Tage der offenen Tür und der vorausgehende Abend für geladene Gäste waren ein voller Erfolg – für uns und für die Stadt Geisenheim!“

Rhabazz im WaZ

Winkel. (rer) – Der Freundeskreis Walburga lädt am Dienstag, 4. März, ab 17 Uhr zum Abendplausch im Walburga-Zentrum in Winkel. Angeboten werden unter anderem Heringe und Pellkartoffeln.

Schlangenhader Abendmusik

Schlangenhader. (rer) – Im Rahmen der monatlichen „Schlangenhader Abendmusiken“ findet am Samstag, 5. April, um 19.30 Uhr ein Orgelkonzert in der Christuskirche in der Rheingauer Straße statt. Gabriele Studer aus Alba (Italien) spielt Orgelwerke zur Passion. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

„Habe meinen Traumberuf bei der Polizei gefunden“

Erster Polizeihauptkommissar Volker Freiding ist seit dem 1. Februar Leiter der Polizeistation Eltville

Seit dem 1. Februar ist Erster Polizeihauptkommissar Volker Freiding Leiter der Polizeistation Eltville. Damit ist er Nachfolger von Robert Muders, der die Leitung dieser Dienststelle für fünf Jahre inne hatte und in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Eltville. (mh) – Freiding hat im Jahr 1971 in Rüdesheim am Rhein das Licht der Welt erblickt. Dort besuchte er die Realschule, die er mit dem Abschluss der mittleren Reife verließ. Mit dieser Qualifikation bewarb er sich bei der Polizei und startete dort im Jahr 1987 seine berufliche Karriere im mittleren Polizeidienst.

Von 1990 bis 1992 war er im Polizeipräsidium in der Friedrichstraße in Wiesbaden tätig, in dem er im Streifendienst eingesetzt wurde. 1992 folgte dann der Wechsel zur Polizeistation Rüdesheim. Um höhere Aufgaben im Polizeidienst übernehmen zu können, absolvierte Freiding auf dem zweiten Bildungsweg von 1996 bis 1999 ein Studium an der Verwaltungsfachhochschule der Hessischen Polizei in Wiesbaden mit dem Abschluss Diplom Verwaltungswirt (FH).

Nach der Übernahme in den gehobenen Dienst als Polizeikommissar übte er von 1999 bis 2007 die Tätigkeit als stellvertretender Dienstgruppenleiter in der Polizeistation Rüdesheim aus. Noch im gleichen Jahr wechselte Freiding zur Polizeistation Eltville, in der er die folgenden 10 Jahre als Dienstgruppenleiter tätig war. Im Jahr 2017 verließ Freiding Eltville, um in der Polizeistation Bad Schwalbach die Aufgabe als Kommissar vom Dienst zu

übernehmen.

Als Polizeihauptkommissar wechselte er im Jahr 2021 für ein halbes Jahr in die Führungsgruppe der Polizeidirektion Wiesbaden, um dort Stabsarbeit zu versehen. Ein weiterer Wechsel erfolgte im Jahr 2022 zur Polizeidirektion Limburg-Weilburg, in der Freiding zunächst als stellvertretender Leiter der Polizeistation Limburg tätig war. Von 2023 bis Februar 2025 leitete er die Polizeistation Weilburg, in dieser Zeit erfolgte auch die Beförderung zum Ersten Polizeihauptkommissar. Wie er im Interview sagte, „habe ich nach den vielen vorausgegangenen Verwendungen allzu gerne die Chance genutzt, um in den Rheingau zurückzukehren, denn ich mag diese Region“ Seine Entscheidung für sei-

nen Traumberuf bei der Polizei mit all seinen unterschiedlichen Facetten habe er nie bereut, „denn dieser bereitet mir viel Spaß“. Weil man dabei mit den unterschiedlichsten Menschen und Einsatzanlässen zu tun habe, lasse es den Beruf nie eintönig werden. Neben der täglichen Routinearbeit, die von den aktuellen Geschehnissen geprägt sei, weist Freiding mit Blick auf die fast tägliche Befassung mit den beiden psychiatrischen Krankenhäusern im Dienstgebiet auf weitere Aufgabenschwerpunkte hin. Deswegen sei Netzwerkarbeit ganz wichtig. Dazu nennt er auch die Fortführung der Präventionsarbeit mit den im Rheingau bestehenden Einrichtungen. Nach besonderen Ereignissen gefragt gibt Freiding an, dass neben vielen he-

rausragenden Einsatzanlässen im Laufe der 37 Dienstjahre ein Einsatz besonders im Gedächtnis geblieben sei, bei dem vor vielen Jahren ein kleines Kind beim Überqueren der B 42 im unteren Rheingau zu Tode kam.

Wichtigstes Ziel seiner Arbeit sei es vor allem, betont Freiding nachdrücklich, den Bürgerinnen und Bürgern in seinem Zuständigkeitsbereich die bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten und immer deren Ansprechpartner zu sein. Dazu gehöre auch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadt Eltville sowie den Gemeinden Kiedrich und Walluf. Sehr bedauerlich sei, dass trotz der vielen Aufklärungsarbeit immer noch insbesondere ältere Menschen Opfer von Betrugsmaschinen, wie den Enkeltrick, werden.

Die Kriminalitätsrate in seinem Zuständigkeitsbereich bereitet Freiding kein Kopfzerbrechen. Gelte der Rheingau-Taunus-Kreis doch seit vielen Jahren als zweitsicherster Landkreis in Hessen. Abgesehen von der Statistik wisse er jedoch, dass es auch ein subjektives Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung gibt, „was wir sehr ernst nehmen müssen“.

Volker Freiding hat viele Jahre im Rheingau gelebt und kennt sich in der Region gut aus. Heute wohnt er mit seiner Frau und seinen beiden kleinen Kindern in einer kleinen Gemeinde im Lahn-Rhein-Kreis und pendelt nun täglich nach Eltville. Er verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie, der auch noch zwei erwachsene Töchter aus erster Ehe angehören. Als sein Hobby nennt er unter anderem das Kochen am heimischen Herd und ausgedehnte Spaziergänge mit seiner Bernhardinerhündin.



Erster Polizeihauptkommissar Volker Freiding ist seit dem 1. Februar Leiter der Polizeistation Eltville.

Das Schienennetz steht vor einer Zerreißprobe

Bürgerinitiative gegen Umweltschäden durch die Bahn fordert Taten statt Lippenbekenntnisse

Rheingau. (av) – Die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V. ruft Politik und Öffentlichkeit dazu auf, endlich zu handeln, bevor das marode Schienennetz den dringend benötigten Verkehrstransfer auf die Schiene unmöglich macht. Angesichts steigender Fahrgastzahlen und wachsender Warentransporte auf der Schiene steht das deutsche Schienennetz vor einer Zerreißprobe. Während die Bundesregierung den Ausbau des Schienennetzes propagiert, bleibt die Realität vielerorts ernüchternd: Marode Strecken und Brücken wie im Rheintal, überlastete Knotenpunkte und unzureichender Lärmschutz belasten sowohl Fahrgäste als auch Anwohner. Die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V. fordert daher entschlossene Maßnahmen, um die Schieneninfrastruktur zukunftsfähig zu machen. „Es reicht nicht, den Schienenverkehr als klimafreundliche Alternative zu feiern, wenn gleichzeitig notwendige Investitionen ausbleiben“, kritisiert der Vorsitzende Willi Pusch. Insbesondere

im Mittelrheintal, Rheingau und unterem Rheintal sei der Güterverkehr eine extreme Belastung für Mensch und Umwelt. Enge Kurvenradien, veraltete Streckenführung und unzureichender Lärmschutz machten die Situation für Anwohner untragbar. Die zentrale Forderung: eine Alternativtrasse für den Güterverkehr, um das Mittelrheintal zu entlasten und zugleich die Effizienz der Bahn zu steigern. „Der Bund muss endlich konkrete Maßnahmen ergreifen und nicht nur Absichtserklärungen abgeben. Wir brauchen eine Infrastruktur, die den Anforderungen des modernen Bahnverkehrs gerecht wird und nicht weiter auf Verschleiß führt“, so Pusch. Während Milliarden in den Straßenbau fließen, bleibt die Bahn oft auf der Strecke. Die Bürgerinitiative fordert eine klare Priorisierung der Schienen – mit mehr Mitteln für Lärm- und Erschütterungsschutz sowie einem entschlossenen Netzausbau. Nur so könnte sichergestellt werden, dass sowohl Bürger als auch Wirtschaft von einem leistungsfähigen und nachhaltigen Schienennetz profitieren.

ren. Die Bürgerinitiative ruft Politik und Öffentlichkeit dazu auf, endlich zu handeln, bevor das marode Schienennetz den dringend benötigten Verkehrstransfer auf die Schiene unmöglich macht.

Trauer-Café

Winkel. (rer) – Der  kumenische Hospiz-Dienst Rheingau bietet weiterhin einmal im Monat die Möglichkeit, an einem Trauer-Café teilzunehmen. Diese Termine sind für alle, die einen Verlust erlebt haben und in gesch tzter Atmosphäre und bei Kuchen und Kaffee/Tee anderen Menschen begegnen wollen und eine wohlthuende Pause suchen. Der nächste Termin findet am 8. März im Mehrgenerationenhaus, Bachweg 37, von 15 bis 17 Uhr statt. Alle Termine werden auf der Homepage veröffentlicht oder können im Hospiz-Dienst erfragt werden. Anmeldungen werden unter kontakt@hospiz-ruedesheim.de oder telefonisch unter der Rufnummer 06722-943867 entgegengenommen.

Afrikanische Schweinepest

Geisenheim. (rer) – Die Afrikanische Schweinepest ist zwar aktuell nicht mehr so stark medial vertreten wie noch vor ein paar Wochen, dennoch ist sie weiterhin pr sent. Die Gefahr der Verbreitung des Virus besteht nach wie vor. Geisenheim grenzt direkt an die Sperrzone II, in der bereits infizierte Wildschweine gefunden wurden. Um eventuell noch unentdeckte Infektionen nicht weiter zu verbreiten, appelliert Bürgermeister Christian Aßmann an alle Hundehalterinnen und Hundehalter, ihre Vierbeiner an der Leine zu führen. Auf diese Weise vermeidet man zum Beispiel eine Verbreitung infizierter Wildschweine oder das Verteilen von infiziertem Trägermaterial durch die Pfoten der Hunde. „Auch wenn es schwerfällt, sich und seinen Vierbeiner auf diese Weise einzuschränken. Im Hinblick auf die für die Landwirte existenzbedrohende Gefahr ist das Anleinen ein sehr wirksames Mittel.“

Wir gratulieren ... Jubilare aus dem Rheingau



in Lorch

- 1.3. Est rk, Ahmet, Rittergasse 1, 85 J.
- 4.3. Seiwert, Rosemarie, St. Benoit Straße 5a, 85 J.
- 6.3. Hutchins, Mark, Kronengasse 3, 75 J.
- 6.3. Pohl, Helmut, Weiselberg 19, 85 J.

in Rüdesheim

- 2.3. Gabriel, Isolde, Im Rechacker 6, 75 J.
- 4.3. Schäfers, Hans, Dechaneystrae 34a, 70 J.

in Geisenheim

- 28.2. Weber, Gerd, Freybergstrae 7, 75 J.
- 2.3. D rr, Ilona, Albert-Schweitzer-Straße 2, 70 J.
- 2.3. Stockert, Raphael, Weberstraße 4, 75 J.
- 6.3. Kallenbach, Evelin, Nothgottesstrae 21, 70 J.

Stadtteil Marienthal

- 1.3. Fröhlich, Dalila, Buchenweg 4, 75 J.
- 1.3. Grünwald, Elfriede, Am Rundacker 7, 80 J.
- 4.3. Sohns, Richard, Auf der Heide 2, 70 J.

Stadtteil Johannisberg

- 2.3. Euler, Gerhard, Schloheide 29, 75 J.

Stadtteil Stephanshausen

- 4.3. Hackel, Rita, Oberbachstrae 7, 80 J.

in Oestrich-Winkel

Stadtteil Hallgarten

- 1.3. Holland, Franz, Adam-v.-Itzstein-Str. 28, 85 J.
- 4.3. Prinz, Ursula, Taunusstraße 77, 85 J.

in Eltville

- 28.2. Both, Herta, Friedrichstraße 61, 90 J.
- 28.2. Petry, Elfriede, Friedrichstraße 61, 90 J.
- 28.2. Waha, Peter, Freienbornstrae 16, 70 J.
- 1.3. Hulbert, Heidemarie, Taunusstraße 8, 80 J.
- 2.3. Achenbach, Walburga, Am Hanach 23, 75 J.
- 2.3. Kaufmann, Dieter, Adelheidstraße 34, 75 J.
- 3.3. Weber, Horst, Sonnenbergstrae 9, 90 J.
- 3.3. Erdinli, Zeki, Heinrich-Müller-Netscher-Straße 15, 70 J.
- 6.3. Mrgic, Ljuba, Martinsgasse 5a, 75 J.

Stadtteil Erbach

- 28.2. Germerodt, Angelika, Markt 2, 75 J.
- 28.2. Kessler, Anton, Markusstraße 2, 75 J.
- 5.3. Jung, Brigitte, Taunusstraße 21, 70 J.

Stadtteil Rauenthal

- 1.3. Haberer, Marika, Antoniusgasse 23, 80 J.
- 4.3. Dreyer, Christian, An der Lehmkauf 9a, 75 J.

in Kiedrich

- 1.3. Schönberger-Lantzberg, Marianne, Halbritterstrae 7, 75 J.
- 2.3. Elberskirch, Erika, Draiser Weg 17, 85 J.
- 3.3. Aschemoor, Alfred, Eltviller Straße 8, 70 J.
- 3.3. Kremer, Manfred, Rieslingstrae 12, 70 J.
- 4.3. Kriesel, Marianne, Hinter den Zäunen 4, 75 J.

in Walluf

- 2.3. Schuld, Heinrich, Hohlweg 27, 80 J.
- 3.3. Killgen, Horst-Dieter, Liebaustrae 25, 70 J.
- 5.3. König, Wilfried, M hlstrae 28, 70 J.

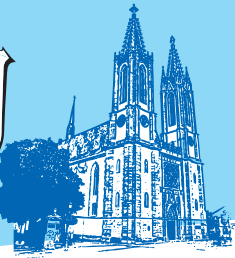
Goldene Hochzeit in Rüdesheim

- 1.3. Eheleute Maria und Waldemar Ishikow, Friedrichstraße 15
- 6.3. Eheleute Lidia und Ivan Jakovenko, Langstrae 1a

Wichtiger Hinweis! Alle vorgenannten Angaben beruhen auf Listen der jeweiligen Einwohnermeldeämter.

Sollten Sie eine Änderung Ihrer persönlichen Daten wünschen oder einer Veröffentlichung widersprechen wollen, wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Einwohnermeldeamt.

Hochschulstadt Geisenheim



WEBER GDR
FAHRZEUGTECHNIK
VERKAUF - WERKSTATT - ZUBEHÖR



SERVICE-
PARTNER

SEIT
75
JAHREN

Industriestraße 32
65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9379200

www.weber-auto-service.de

Ausfall der Sprechzeit

Geisenheim. (rer) – Gemeindepflegerin Ricarda Treunert-Paltz bietet regelmäßige offene Sprechzeiten in Marienthal, Johannisberg und Stephanshausen an.

Die Sprechzeit in Stephanshausen am 28. Februar im Dorfgemeinschaftshaus entfällt. Im März finden die Sprechzeiten wie folgt statt: in Geisenheim wöchentlich mittwochs von 9 bis 11 Uhr im ZEBRA (barrierefrei), Rüdeshheimer Straße 46. In Marienthal am Dienstag, 11. März, von 9 bis 11 Uhr im CMC Clubheim, Danziger Straße 16 A. In Johannisberg am Donnerstag, 20. März, von 9 bis 11 Uhr im Familienzentrum, Schulstraße 9. In Stephanshausen am Freitag, 28. März, von 9 bis 11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Brühlstraße 11.

Schmierereien vor Wahllokalen

Johannisberg. (rer) – Am vergangenen Sonntagmorgen wurden vor mehreren Wahllokalen in Johannisberg und Stephanshausen Farbschmierereien mit politischen Botschaften vorgefunden.

Bei insgesamt vier Lokalen konnten die etwa DIN A4 großen Schriftzüge festgestellt und alle rückstandslos entfernt werden.

Die Polizei prüft derzeit, ob sich die bislang unbekannten Verfasser strafbar gemacht haben könnten.

Geisenheimer Linden-Blatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt für die Stadt Geisenheim und die Stadtteile Johannisberg, Marienthal und Stephanshausen.
Wöchentliches Mitteilungsblatt der Verbände und Vereine.

56. Jahrgang

Nr. 9

Donnerstag, 27. Februar 2025

Mehr Jazz in der Alten Schule

Caro Trischler-Trio in Stephanshausen

Stephanshausen. (fla) – Sie kommt aus Mainz, aber der nahe Rheingau ist doch so etwas wie Neuland für Caro Trischler, die am vergangenen Freitag mit ihren Begleitern Ulf Kleiner am Fender Rhodes Piano und Drummer Max Jentzen in Volkmar Näglers Alter Schule ein „Pre-Release“-Konzert als Vorschau auf ihr zweites Album gab. „Ich bin zum ersten Mal hier, aber mir gefällt es gut“, gab die studierte Jazz-Sängerin zu, „die Leute, die Atmosphäre, alles sehr nett“. Das Album „When you know, you know“, um das es ging, spiegelt die Vielseitigkeit von Caro Trischlers Musik wider, die auch beim Live-Auftritt zu erleben war.

Jazz ist der rote Faden, und Einflüsse von Melody Gardot, Joni Mitchell und Steely Dan sind hörbar. Die Stimme reicht von zarten Balladen bis zu kraftvollen, groovigen Tracks. Mit zwar leisen, aber eindringlichen Tönen zog Caro Trischler das Publikum schon gleich zu Beginn in ihren Bann, was durch den hautnahen Kontakt zur Künstlerin und ihren musikalischen Begleitern nicht schwerfiel und von der Salonatmosphäre begünstigt wurde. „Wie im Wohnzimmer“, beschrieb ein Gast die Stimmung. Dabei verbirgt sich im Hintergrund ausgefeilte Technik, die vom Regieraum aus gesteuert wird und nicht nur optimalen Klang garantiert, sondern auch eine Übertragung des laufenden Konzerts ins Foyer möglich macht.

In seiner Begrüßung hatte Volkmar Nägler auf das Programm des laufenden



Volkmar Nägler kündigte „mehr Jazz“ im Konzertprogramm an.

Jahres hingewiesen, das dem Jazz mehr Raum einräumen wird. Das Caro Trischler Trio lieferte einen guten Grund, sich dieses Programm näher anzusehen und den Weg zur Alten Schule zu suchen, um neue Töne und frische Künstler kennenzulernen. Caro Trischlers Spezialität sind gerade diese leisen, eindringlichen Töne, die ganz gelassen auf Englisch und Portugiesisch klingen. Dabei singt sie brasilianische Musik mit der gleichen Überzeugung, Intensität und Leidenschaft wie Folk und Jazz im Stil einer Joni Mitchell. Nachdem das Debüt-Album „North e Sul“ eine Samm-

lung ausgewählter Stücke aus Nord- und Südamerika war, sind nun die Songs der neuen Platte größtenteils Eigenkompositionen – auf Englisch und einige auch auf Portugiesisch. Die Musik bewegt sich zwischen Jazz und Folk, zeigt Trischlers Leidenschaft für brasilianische Musik und die Vielfalt ihrer musikalischen Einflüsse. Damit hat sie sich eine feste Fangemeinde geschaffen.

Mit ihrem sympathischen Auftreten und der trotz leiser Töne spürbaren Präsenz auf der Bühne dürfte Caro Trischler auch in Stephanshausen neue Fans gewonnen haben.



Caro Trischler beherrscht auch die Gitarre.



Mit ihren Begleitern sorgte Caro Trischler für einen jazzigen Abend in der Alten Schule.

Die Seele des Schmetterlings und Walgesänge aus dem Ozean

Mitmach-Konzert für Klein und Groß im Kulturtreff

Ein Konzert der besonderen Art gab es am vergangenen Sonntag im Kulturtreff „Die Scheune“ in Geisenheim. Das Konzert „Klänge der Natur“ forderte insbesondere Kinder auf, sich aktiv zu beteiligen.

Geisenheim. (ar) – Gefördert vom Kulturfonds Frankfurt Rhein Main hatte das Ensemble „Les Complices“ aus Frankfurt zu einer besonderen Aufführung in die Scheune in Geisenheim eingeladen. Die drei Musikerinnen Delphine Roche an der Querflöte, Esther Saladin am Violoncello und Sophie Patey am Flügel entführten ihre Zuhörer zunächst in den Wald. Das Stück heißt „Sounds of the Forest“ von Sofia Gubaidulina und ist von 1978. Man hört Vogelgezwitscher und das Rauschen des Waldes, die Blätter im Wind. Dann tritt Olaf Deller, der Moderator des Konzerts und Musikvermittler, auf den Plan, und richtet seine Frage gezielt an die Kinder: Er fragt, was Natur eigentlich ist? Und fragt nach, ob die Kinder wüssten, dass Bäume sich untereinander unterhalten könnten? Olaf Deller fordert die Kinder auf, bei dem Konzert zu helfen. Am Eingang hat jeder Besucher ein kleines Geschenk erhalten, das nun ausgewickelt werden darf. Es enthält zwei kleine Holzstöcke und eine Serviette. Daraufhin übt der ehemalige Musiklehrer mit den Konzertbesuchern ein, wie sie die Stöcke aneinander reiben sollen, mal laut und leise, damit die Stöckchen unterschiedliche Geräusche produzieren und macht vor, wie die Serviette zusammengeknüllt werden soll, damit das Rascheln in das Konzert einfließen kann. Das Waldklänge-Stück wird erneut aufgeführt, jetzt unter der Mitwirkung aller Anwesenden, die sichtlich Spaß dabei haben.

Im nächsten Musikstück „Sept Papillons“ von Kaija Saariaho für Cello solo geht es um Schmetterlinge. Olaf Deller fragt die Kinder, ob sie wüssten, was für Geräusche Schmetterlinge machen. Nach einer kleinen Diskussion stellt sich heraus, dass Schmetterlinge so leise sind, dass das menschliche Ohr sie nicht hören kann. Olaf Deller fragt die Kinder, was sie in dem Stück hören werden und alle einigen sich darauf, dass es die Seele des Schmetterlings ist, die durch die Musik hörbar gemacht wird. Auch hier sollen die Kinder und das gesamte Publikum mitwirken, es wird eine Geste einstudiert, die die fliegenden Schmetterlinge interpretieren soll: Das Recken der Arme in die Höhe und Drehen der Hände und Handgelenke. Auch wenn die Geste nicht hörbar ist, herrscht bei den Kindern und dem restlichen Publikum konzentrierte Stille, schließlich darf der eigene Einsatz nicht verpasst werden.

Um eine schwarze Amsel geht es in dem nächsten Musikstück „Merle



Olaf Deller erarbeitet mit den Kindern eine Geste, die das Geräusch von fliegenden Schmetterlingen imitieren soll.



Auch die Erwachsenen waren voll bei der Sache und machten mit.



Das Musikstück über Walgesänge sieht vor, dass der Raum in blaues Licht getaucht wird, um das Wasser zu symbolisieren: Die Musikerinnen müssen Masken tragen, um weniger zu sehen, aber besser hören zu können – so schreibt es der Komponist George Crumb vor.



Die Musikerinnen, der Moderator, die Kinder und das Publikum genossen das Konzert miteinander.

noir“ für Querflöte und Klavier von Olivier Messiaen. Olaf Deller fordert die Kinder auf, genau hinzuhören. Die rechte und die linke Hand der Pianistin spielt unterschiedliche Dinge. Die Zuhörer können deutlich die Amsel ausmachen und hören, wie der Vogel in dem Stück erzählt. Alle Kinder lauschen andächtig und werden mit ihren Anmerkungen vom Moderator ernst genommen.

Höhepunkt des Konzerts ist die Aufführung des Stücks über Walgesänge „Vox Balaenae“ von George Crumb aus dem Jahr 1971. Hierfür studiert Olaf Deller mit dem Publikum wieder mehrere Geräuscheinlagen ein: das tiefe Brummen eines Wals, eine hohes Fiepen, so etwas wie Pfeifen und das Reiben der Hände und Schleifen der Schuhe über den Boden. Das Licht im Raum wird zu blau verändert, um das Wasser des Ozeans nachzuahmen und die drei Musikerinnen setzen Masken auf, so schreibt es der Komponist vor, denn die Musikerinnen sollen weniger sehen, aber besser hören. George Crumb hat ein Stück komponiert über die Seele des Wals durch die Zeitalter der Erde hinweg. Man hört den Wal in den Tiefen des Ozeans schwimmen, das Perlen des Wassers, die Seiten des Fländers werden mit verschiedenen Werkzeugen malträtirt und die Geräusche, die dabei herauskommen, klingen tatsächlich wie Walgesänge. Das Publikum hat mehrere Einsätze und schafft zusammen mit den drei Musikerinnen ein Klangerlebnis, das alle Menschen im Raum ergreift. Am Ende applaudieren sich alle gegenseitig, Freude ist in den Gesichtern zu sehen und kleine und große Konzertbesucher gehen beiseelt nach Hause.

Beilagen im **Rheingau Echo** erreichen die Haushalte unserer Abonnenten - garantiert!

Ehemalige Schülerin übergab Debütroman

Mia-Sophie Matzke war Teilnehmerin beim ersten Kurzgeschichtenwettbewerb der Rheingauschule

Geisenheim. (fla) – „Die Rheingauschule freut sich immer, Kontakt mit ihren ehemaligen Schülerinnen und Schülern zu halten und zu erfahren, welchen Weg sie nach ihrer Schulzeit eingeschlagen haben“, erklärte Schulleiter Lars Jügler beim Besuch von Mia-Sophie Matzke. Im Sommer 2021 hatte sie an der Rheingauschule das Abitur abgelegt und studiert nun Architektur. Daneben sei aber auch die Literatur schon immer ihre Leidenschaft gewesen, erklärte sie. Gerade hat sie ihr erstes Buch „Carlotta“ veröffentlicht, das sie als Geschenk für die Bücherei der Schule mitbrachte und an Büchereileiterin Marén Latter und die Kulturschulbeauftragte Maria Brachtendorf überreichte. In dem Jugendroman verbindet die Autorin eine spannende Geschichte mit QR-Codes als Teil der Handlung: „Carlotta geht es nicht gut und sie schickt ihrer Freundin über kleine Videos Botschaften, die entschlüsselt

werden müssen, um zu erfahren, was mit Carlotta passiert ist“. Mia-Sophie Matzke erzählte bei ihrem Besuch auch über ihre weiteren Veröffentlichungen und die Organisation im Selbstverlag, über ihre Zeit des Schreibens neben dem Studium und ihre Liebe nicht nur zur Prosa, sondern auch zur Lyrik. Den Grundstein dazu habe die Rheingauschule gelegt: 2017 habe sie beim ersten Kurzgeschichtenwettbewerb der Schülerbücherei mitgemacht. Marén Latter fand dann passend dazu in ihrem Ordner des jährlich stattfindenden Kurzgeschichtenwettbewerbs die handschriftlich verfasste Geschichte der Autorin, die sie als Schülerin der 9. Klasse geschrieben hatte. „Wir wünschen Ihnen sowohl bei Ihrem Studium als auch bei Ihrem Weg als Autorin alles Gute und freuen uns auf viele Bücher von Ihnen, die dann in den Regalen der Schülerbücherei stehen werden“, so Schulleiter Jügler.



Mia-Sophie Matzke besuchte ihre ehemalige Schule und übergab ihren ersten Jugendroman für die Schulbücherei.

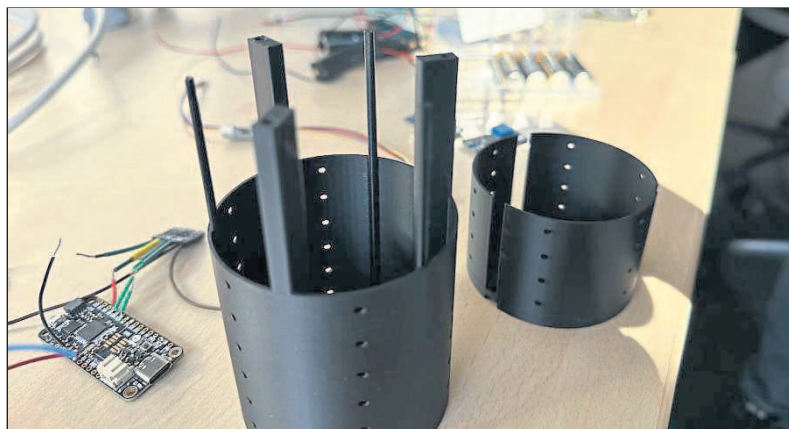
Team Zephyr geht auf Mission

Fünf Schüler nehmen an Physik-Wettbewerb teil

Geisenheim. (ar) – Eine Weltraummission stellen fünf Schülerinnen und Schüler vom Hansenberg-Gymnasium nach. Sie bauen einen sogenannten „CanSat“, einen Minisatelliten, der die Größe einer Getränkedose hat. Jasmin, Robin, David, Maximilian und Muriel sind hoch motiviert. Allerdings liegt noch viel Arbeit vor ihnen, denn die kleinen Stecker müssen vor dem Wettbewerb noch mit den Platinen und anderen Komponenten verklebt, die Batterien noch eingebaut und der Fallschirm befestigt werden. Mit Unterstützung ihres Physik-Lehrers haben die fünf Schüler über die letzten Monate alle Bauteile zusammengetragen und zusammengebaut. Am kommenden Wochenende findet die finale Fertigungsphase statt. Dieses Jahr haben sich insgesamt zehn Schulen für den deutschen CanSat-Wettbewerb angemeldet, alleine sechs davon kommen aus Hessen.



Von unten: Jasmin Barzaga-May, Robin Ernst, David Reznik und Maximilian Schubert sind voll bei der Sache als Team Zephyr für den CanSat-Wettbewerb.



Das ist das Gehäuse des Satelliten. Es ist etwas größer als eine Getränkedose und alle Komponenten müssen in dem Behälter Platz finden.

Die Konkurrenz ist also stark und zahlreich vertreten. Trotzdem ist das Team Zephyr, so nennen sich die Fünf vom Hansenberg-Gymnasium und ihre Mission, guten Mutes. Mit einer Feststoffträgerrakete wird der Satellit ungefähr einen Kilometer in die Höhe geschossen. Primärmission ist die Messung Temperatur und Luftdruck und das Übertragen der Daten per Funk an die Bodenstation, einen Laptop. Zusätzlich will das Team Zephyr für die Sekundärmission Luft-

feuchtigkeit und Licht mithilfe eines Photospektrometers messen, um so eine Vorhersage über Starkwetterereignisse treffen zu können. Dafür wäre an dem Tag des Raketenstarts tatsächlich schlechtes Wetter von Vorteil. Der Wettbewerb findet vom 3. bis 7. März in Bremen statt. Das Team Zephyr sucht für seine Mission noch Sponsoren. Mehr Informationen zum Wettbewerb finden Interessierte hier: www.can-sat.de.



Der langjährige CDU-Fraktionsvorsitzende Hans Schneider wurde in der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten als Mitglied des Magistrats vereidigt und für den Rest der Wahlperiode zum Beamten auf Zeit berufen. Vereidigt wurde er von Stadtverordnetenvorsteher Georg Fröhlich, Blumen gab es von Bürgermeister Christian Aßmann. Schneider rückte für Karl-Richard Pohl nach, der sein Mandat in dem Gremium aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte. Neue Fraktionschefin der CDU ist Alexandra Unger. Die ehemalige Geisenheimer Weinkönigin und Rheingauer Weinprinzessin ist seit November 2023 Vorsitzende der CDU Geisenheim, auch hier folgte sie Hans Schneider nach.

(Foto: hhs)

Trio wird zum Quartett

Völkerverständigung wird beim Partnerschaftsverein großgeschrieben

Geisenheim. (rer) – Sowohl Bürgermeister Christian Aßmann als auch die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Geisenheim e.V., Lydia Mayer-Rezun wiesen in der Jahreshauptversammlung des Partnerschaftsvereins am Freitag, 21. Februar, darauf hin, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit der europäische Gedanke ist. Jetzt gilt es, zusammenzuhalten, die Demokratie zu verteidigen und sich in Vereinen zu organisieren, in denen durch Völkerverständigung Fremde zu Freunden werden. Der Partnerschaftsverein Geisenheim e.V. fördert die internationale Gesinnung und damit die Toleranz auf allen Gebieten der Kultur. Der Einladung zur Jahreshauptversammlung in der Turmschänke des Weinguts Schumann-Nägler waren erfreulich viele Mitglieder gefolgt, dies zeigt die positive Entwicklung des Vereins entgegen dem Trend des allgemeinen Vereinssterbens.

Rückblick

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr konnte Lydia Mayer-Rezun auf viele gelungene Aktivitäten zurückschauen, einige davon für Mitglieder und Freunde des Vereins vor Ort und weitere gemeinsam mit den Freunden aus Chauvigny in Frankreich und Trino in Italien. So traf man sich zu den regelmäßigen Stammtischen, die immer mit einem Vortrag oder einem Thema gestaltet wurden. Eine gemeinsame Mai-Wanderung mit gemütlichem Beisammensein im Anschluss war allen Teilnehmern noch sehr lebhaft in Erinnerung. Traditionell trifft man sich im Sommer zum Boule-Spiel in Stephanshausen, auch wenn hier der Sport mit weniger Ernsthaftigkeit betrieben wird, als bei den französischen Freunden. Zum Saisonabschluss des Herbstfestes konnten bei goldenem Oktoberwetter nicht nur neue Mitglieder gewonnen werden, die Einnahmen daraus füllten die Vereinskasse und viele Rheingauer informierten sich über Aufgaben und Ziele des Vereins und lobten die angebotenen Köstlichkeiten. Ein weiteres herausragendes Ereignis, das zur finanziellen Stabilität des Vereins diente, war die Sektprobe mit Leo Gros in der Villa Monrepos. Die Karten waren schnell verkauft und die Nachfrage nach einer ähnlichen Veranstaltung im Folgejahr sehr groß. Durch diese attraktiven Veranstaltungen konnten im vergangenen Jahr insgesamt 15 neue Vereinsmitglieder gewonnen werden. Gemeinsam mit den Vorständen der befreundeten Vereine in Frankreich und Italien finden regelmäßige Zoom-Meetings zur Abstimmung der Aktivitäten statt. Ein Höhepunkt der Planungen war das Treffen in Chauvigny, an dem das Jubiläum „50 Jahre Geisenheim-Trino“ gefeiert wurde. Ein weiteres Wiedersehen der beteiligten Nationen gab es bei der internationalen Wanderwoche, die im letzten Septem-

ber vom Geisenheimer Verein in Zell am Hammersbach organisiert wurde und als Mischung aus Wanderungen, kultureller Erkundung und interkulturellem Erlebnis zum 35. Mal stattfand. Angeregt durch den Geisenheimer Verein treffen sich inzwischen die Rheingauer Partnerschaftsvereine zur Absprache und Kooperation. Erstmals wurde zur Deutsch-Französischen Woche im Januar ein gemeinsames Programm zusammengestellt und durch gegenseitige Besuche der Veranstaltungen unterstützt. Gemeinsam Präsenz zeigen, das stärkt den internationalen Gedanken!

Neuer Freundschaftsbund

Seitens Bürgermeister Christian Aßmann wurde im letzten Jahr die Idee geäußert, dass der Geisenheimer Partnerschaftsverein Chauvigny/Trino sich mit dem Bund der Partnerstädte

Szerencs/Geisenheim verbindet, da sich der Bundesbund mit den Ungarn aufgrund des mangelnden Nachwuchses ansonsten auflösen müsse. Dieser Gedanke wurde vereinsintern intensiv diskutiert, es galt einige bürokratische Hürden zu bewältigen, unter anderem mussten Satzung und Beitragsregelung geändert werden. Diesen Änderungen stimmten die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung zu, sodass ab jetzt der Partnerschaftsverein die Städtepartnerschaften mit Chauvigny, Trino und Szerencs pflegt. Für die Unterstützung bei dieser Entscheidung und der Mithilfe bei allen Aktionen und Aktivitäten im vergangenen Jahr bedankte sich Lydia Mayer-Rezun beim Vorstand und allen Mitgliedern. Dies sei ein deutliches Zeichen, den Verein auch nach außen im Sinne der Verschwisterung weiterzutragen. Die ehemalige Vorsitzende



Die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Geisenheim e.V., Lydia Mayer-Rezun, begrüßt die Mitglieder und leitet die Versammlung.

des Bundes der Partnerstädte Szerencs-Geisenheim, Marina Klein, informierte über das Vereinsgeschehen in der Vergangenheit und wird ihr wertvolles Wissen zukünftig im „Arbeitsausschuss Szerencs“ weitergeben. Im Rahmen der Regularien fanden teilweise Neuwahlen statt, da einige Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen oder auch aufgrund der abgelaufenen Vorstandszeit aus dem Vorstand ausschieden. Gewählt wurden der 2. Vorsitzende (Hans Arnold), der Schriftführer (Klaus Seifert wurde im Amt bestätigt), drei neue Beisitzer unterstützen den Vorstand zukünftig (Horst Falker, Claudia Willmann-Dorn, Petra Lütze). Als Kassenprüfer konnten Christian Aßmann und Bea Arnold gewählt werden. Ein herzlicher Dank wurde den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Regina Petersen, Margot Heller, Heike Arnold, Reinhold Schwarz und Heike Lippert ausgesprochen.

Ausblick und geplante Aktivitäten

So blickt man gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft und freut sich auf die bevorstehenden Aktivitäten: Im Mai findet das Jahrestreffen in Trino statt, es ist wieder eine Kurzwanderung in der Nähe von Geisenheim geplant und eine internationale Wanderwoche in der Bretagne. Im Juni wird zum italienischen Schlagerabend eingeladen, Kurzentschlossene können noch an der Fahrt nach Szerencs im September teilnehmen (Anmeldung muss bis 1. März erfolgt sein) und im November darf man sich auf die Weinprobe mit Leo Groß freuen. Dazwischen gibt es die thematisch gestalteten Stammtische, den Boule-Nachmittag und die Adventsfeier und weitere kreative Ideen wie beispielsweise einen Vereins-Newsletter. Freunde und Interessenten sind herzlich willkommen. Alle Termine und Informationen sind einzusehen unter www.partnerschaftsverein-geisenheim.de.



Bürgermeister Christian Aßmann begleitete die Jahreshauptversammlung und führte durch die Wahl.



Der neue Vorstand des PSV Geisenheim e.V.: Rita Rohrka, Horst Falker, Petra Lütze, Klaus Seifert, Lydia Mayer-Rezun, Uschi Christoffels, Hans Arnold, Hans-Jörg Schramm (abwesend: Claudia Willmann-Dorn).
(Fotos: Partnerschaftsverein Geisenheim e.V.)

Fast 10.000 Stunden ehrenamtlich Dienst geleistet

Feuerwehr Geisenheim traf sich zur Jahreshauptversammlung



Drei langjährige Aktive wechselten in die Alters- und Ehrenabteilung: Stefan Link, Wolfgang Studer und Michael Seufert scheiden aus dem aktiven Dienst aus.

Geisenheim. (fla) – Es ist eine stolze Zahl, auf die die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Geisenheim bei ihrer Jahreshauptversammlung zurückschauten: Fast 10.000 Stunden leisteten die Feuerwehrleute ehrenamtliche Arbeit im Dienst der Gesellschaft, 2.332 davon im unmittelbaren Einsatz bei 53 Brandeinsätzen und 64 Hilfeleistungen, fünf Fehlalarmen und einem Brandsicherheitsdienst. Dazu kamen 2.957 Stunden Ausbildung vor Ort und 1.872 Stunden bei externen Lehrgängen. Brandschutzerziehung, Wartung und Instandhaltung der Gerätschaften und Unterstützung bei Vereinsaktivitäten, die Zeiten der Alters- und Ehrenabteilung sowie Ausbildung und Arbeit der Jugendfeuerwehr mit eingerechnet, kommen 9.986 Stunden zusammen, eine respektable Leistung für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute.

Dem zollten auch die städtischen Gremien ihren Respekt. Neben Bürger-

meister Christian Aßmann, der als aktiver Feuerwehrmann naturgemäß an der Versammlung teilnahm, waren auch der 1. Stadtrat Michael Schlepper, Ortsvorsteherin Sabine Frank sowie Edgar Germand, Rolf Franke und Rudi Spring als Vertreter der städtischen Gremien zur Versammlung gekommen.

Christian Aßmann überbrachte in seiner Funktion als Bürgermeister den Dank des Magistrates und der Gemeindevertreter an die Feuerwehrkameraden für deren ehrenamtliches Engagement und für die stetige Bereitschaft, den Mitbürgern zu helfen. Vieles sei bewegt und umgesetzt worden, die vorhandene Technik und der Fuhrpark sowie die Mannschaft könnten sich sehen lassen. Mit dem geplanten Umbau des Feuerwehrhauses investiere man in die Zukunft, sagte Aßmann.

Wehrführer und Vereinsvorsitzender Michael Kühchen dankte seinen Ka-

meraden für die geleistete Arbeit und die ständige Einsatzbereitschaft, denn die aktive Mitarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren sei nicht immer ganz selbstverständlich. Auch der Stadt Geisenheim dankte er für die sehr gute, konstruktive Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung. Insgesamt hat der Feuerwehrverein 335 Mitglieder, von denen 47 Männer und fünf Frauen zur Einsatzabteilung gehören, 15 zur Alters- und Ehrenabteilung, zwölf zur Jugendfeuerwehr und 13 zum Musikzug. Gut 50 von ihnen waren zur Jahreshauptversammlung gekommen, in der die üblichen

Regularien neben dem Tätigkeitsbericht der Abteilungen abzuarbeiten waren. Der Kassenbericht ergab eine stabile Finanzlage des Vereins mit einem leichten Jahresüberschuss, die Kassenprüfer hatten nichts zu beanstanden und beantragten die Entlastung des Vorstands, die einstimmig erfolgte.

Als Schlusspunkt der Versammlung verabschiedete der Wehrführer drei Kameraden nach langen Jahren im aktiven Feuerwehrdienst: Stefan Link war 47 Jahre, Wolfgang Studer 46 Jahre und Michael Seufert 44 Jahre aktiver Feuerwehrmann. Die drei verstärken jetzt die Alters- und Ehrenabteilung, der Nachwuchs steht aber schon in den Startlöchern und wird demnächst in die Einsatzabteilung übernommen.



In seinem Jahresbericht konnte Wehrführer Mathias Kühchen auf fast 10.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit verweisen.

Kurz und effizient

Sitzung der Geisenheimer Stadtverordnetenversammlung

Johannisberg. (ar) – Eine kurze und einvernehmliche Stadtverordnetenversammlung fand am 20. Februar im Bürgerhaus in Johannisberg statt.

Hans Schneider wurde als ehrenamtlicher Stadtrat vereidigt und folgt für Karl-Richard Pohl in den Magistrat. Neue CDU-Fraktionsvorsitzende und Nachfolgerin von Schneider ist Alexandra Unger.

Einstimmig stimmten die Stadtverordneten für die Generalsanierung der Rechten Rheinstrecke, dem Generalsanierungsprojekt der Deutschen Bahn. In Geisenheim werden dazu im Jahr 2026 zwischen Trinostraße und der Unterführung Reutershan Schallschutzwände errichtet und der Bahnsteig verlängert. Insgesamt wird für das Generalsanierungskonzept der Bahn die Bahnstrecke Rechter Rhein im Jahr 2026 voraussichtlich mehrere Monate lang gesperrt werden.

Außerdem stimmte die Stadtverordnetenversammlung dem Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) zu, die Nahmobilität mit Fahrrad und zu Fuß zu stärken. Die Stadt Geisenheim fa-

vorisiert zudem ein Projekt, das sich „Straßen neu entdecken“ nennt, dafür sollen begrünte Sitzmöbel vor allem im Frühling und Sommer neue Eindrücke vermitteln. Zudem soll es den AGNH-Kommunen erleichtert werden, Tempo-30-Zonen einzurichten. Der Verlängerung der Nutzungsvereinbarung Tennisverein Stephanshausen wurde ebenfalls zugestimmt. Damit wird der abgelaufene Pachtvertrag verlängert und ermöglicht dem Verein und der Stadt Geisenheim so bis zur Jahresmitte, eine konkrete Kostenermittlung für die Instandsetzung und Reparatur des Kunstrasens und seines Untergrundes einzuholen.

Mit der Zustimmung zur Klarstellungssatzung zu einem Grundstück in Johannisberg in der Rosengasse möchte die Stadt Rechtssicherheit zu einem Bauvorhaben herstellen. Das Grundstück soll veräußert und das Gebäude abgerissen werden, um dann in Randlage einen Neubau zu errichten.

Die gelungene Vorarbeit in den verschiedenen Ausschüssen ermöglichte die kurze und effiziente Sitzung.



Gut besucht war die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Geisenheim.

Vorstand im Amt bestätigt

Jahreshauptversammlung des Wassersportvereins

Geisenheim. (rer) – Am 21. Februar fand die Jahreshauptversammlung des Wassersportvereins Geisenheim statt. Zunächst wurde über das vergangene Jahr berichtet. Die Mitglieder wurden von den Vorsitzenden, den Sportwarten, dem Jugendwart, dem Hauswart und dem Kassenwart über die sportlichen sowie allgemeinen Ereignisse und Aktivitäten sowie die Finanzlage des Vereins informiert. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand von den Mitgliedern entlastet. Die Versammlung stimmte über einige Anträge der Mitglieder und des Vorstands ab. Bei der anschließenden Wahl des Vorstands wurden alle bisherigen Amtsträger und Amtsträgerin-

nen für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Wie zuvor ist Dr. Ulrich Kau 1. Vorsitzender, Thoralf v. Pritzbuer 2. Vorsitzender, Jutta Lang-Wolz Schriftführerin und Bernhard Rühling Kassenwart. Ruderwartin bleibt Sarah Freund und Kanuwart Andreas Bernhardt. Hauswart ist weiterhin Jan Irmeler und Pressewartin Marina Seiwert. Alexander Rühling ist ein weiteres Jahr als Jugendwart bestätigt worden. Der Verein hat seine Ordnungen um einen Ehrenkodex sowie ein Kinder- und Jugendschutzkonzept ergänzt. Mit dem Ausblick auf Termine und Vorhaben im kommenden Jahr wurde die Versammlung beschlossen und fand in geselliger Runde ihren Ausklang.



Von links: Sarah Freund, Bernhard Rühling, Marina Seiwert, Andreas Bernhardt, Jan Irmeler, Dr. Ulrich Kau, Thoralf v. Pritzbuer, Jutta Lang-Wolz, Alexander Rühling. (Foto: WSV-Geisenheim.)



Der Abgabeflohmarkt für Kinder- und Babysachen, der am 15. Februar im Pfarrsaal Heilig Kreuz stattgefunden hat, hat einen hohen Erlös für den guten Zweck erwirtschaftet. Insgesamt 850 Euro konnte das Team von Ehrenamtlichen an den Elternverein Tigerhöhle e. V. überreichen. Die erste Vorsitzende Katharina Post (links), die stellvertretende Leiterin Ann Christin Busch (2.v.l.) und die Leiterin Bastienne Faust (2.v.r.) sowie die Kinder der Tigerhöhle freuten sich über die Spende. Die Tigerhöhle organisiert die Nachmittagsbetreuung an der Grundschule in Johannisberg und möchte von dem Geld das Außengelände aufwerten und eine „Expeditionswelt“ für die Kinder einrichten. Das Orgateam des Flohmarkts, vertreten durch Ulrike Ober (Mitte) und Joanna Kindler (rechts), dankte wiederum den vielen Helfern, ohne die der Flohmarkt in dieser Form nicht durchführbar gewesen wäre.

Pop Art trifft Portraitmalerei

Bilder, die gute Laune machen – Silvia Wilhelm stellt aus



Die Künstlerin Silvia Wilhelm (Mitte links) neben Andrea Nusser (Mitte rechts). Bernd Schäfer (rechts) stellt ebenfalls seine Punktekunst aus. Ulrich Kraemer (links), Lebensgefährte der Künstlerin, und Maximilian Kraemer (2.v.l.).

Ihrer inneren Bestimmung zu folgen und Schönheit in Form von bunten und frechen Bildern in die Welt zu bringen, das hat sich Silvia Wilhelm getraut. Am vergangenen Sonntag wurde ihre Ausstellung „Frech und bunt – Pop Art trifft auf Portraitmalerei“ in der WAAS.schen Fabrik eröffnet.

Geisenheim. (ar) – Bunte Pop-Art-Bilder mit Sprechblasen, kurzen Textzeilen oder Zitaten von zum Beispiel Coco Chanel sind Silvia Wilhelms Kunst. Dabei sind die kleinen Texte hintergründig und haben oft einen tieferen Sinn. Auch Portraits, überwiegend von Frauen in Öl, malt die Künstlerin und stellt diese aus.

In ihrer Ansprache bedankte sich Silvia Wilhelm bei Andrea Nusser, der Geschäftsführerin und Inhaberin der WAAS.schen Fabrik, die neuen und jungen Künstlern an diesem schönen Ort eine großartige Plattform für de-

ren Karrierestart ermöglichen würde. Silvia Wilhelm hat ihren Bürojob gekündigt, um sich ganz ihrer Kunst und ihren Bildern zu widmen. Unterstützt wird sie dabei auch von ihrem Lebensgefährten, der oftmals freche Bildunterschriften als Ideen zu den Bildern liefert. Während der Corona-Zeit begann Silvia Wilhelm mit Online-Zeichenkursen, als sie in die Langsamkeit gezwungen wurde, wie sie im Gespräch sagte. Als sie dann feststellte, dass ihre Bilder viele Menschen erfreuten, ging sie an die Öffentlichkeit. Sie freut sich darüber, wenn ihre Bilder Menschen gut gelaunt, glücklich und zufrieden machen. Auf Anfrage personalisiert Silvia Wilhelm ihre Bilder auch für Interessierte. Die Ausstellung ist noch bis zum 20. Mai zu den Öffnungszeiten der WAAS.schen Fabrik zu sehen.

Kräutertour mit Iris Kilian

Geisenheim. (rer) – Unter der fachkundigen Leitung von Iris Kilian, der Lila Blume Kräuterfee, dürfen sich Teilnehmer einer Kräutertour am 21. März, 16 Uhr, auf einen Streifzug durch die Geisenheimer Frühlingskräuter freuen. Auf dieser besonderen Tour werden die Kräuter nicht nur entdeckt, sondern auch mit allen Sinnen erlebt: fühlen, riechen und schmecken. Nach der Tour erwartet die Teilnehmer ein zusätzliches Highlight: Jeder bekommt die Möglichkeit, die gesammelten Kräuter mitzunehmen, um sie im Nachgang zu Hause genießen zu können. Für alle, die den Kräutergenuss direkt vor Ort erleben möchten, gibt es zudem ein Kräuterbrot zum Probieren. Als Teilnehmerbeitrag werden 18 Euro erhoben, eine Anmeldung unter tourist@geisenheim.de oder Telefon 067 22-701193 ist zwingend erforderlich.



Pop Art trifft Portrait trifft Zitat – so entstehen Silvia Wilhelms poppige Bilder.

Nachwuchssportler trafen sich in Geisenheim

200 junge Leichtathleten beim sportlichen Wettkampf



Mit einer gemeinsamen Aerobic-Einheit startete der Wettkampftag.

Geisenheim. (fla) – So voll ist die Sporthalle der Rheingauschule sonst nur bei der Einschulung der neuen Gymnasiasten oder bei der akademischen Feier der Abiturienten. Zu diesen Anlässen dient sie als Ersatz für die inzwischen viel zu kleine Aula im Schulgebäude. Am vergangenen Samstag aber wurde die Halle ihrer eigentlichen Bestimmung gemäß für einen sportlichen Wettkampf genutzt: Fast 200 Kinder verschiedener Altersstufen trafen sich zum Leichtathletik-Wettkampf in der Halle, wo es galt, sich beim Hochsprung, beim Stoßen und in Mannschaftsstärke bei der Staffel über einen Hindernisparcours zu beweisen. Aus dem gesamten Rheingau-Taunus-Kreis und der umliegenden Region waren die teilnehmenden Kinder mit Eltern und Betreuern nach Geisenheim gekommen, wo die Turnerschaft Geisenheim als Ausrichter alles perfekt vorbereitet hatte. Louisa Moog vom Kreis Rheingau innerhalb des Hessischen Leichtathletikverbandes zeigte sich nicht nur mit der Teilnehmerzahl zufrieden, sondern auch darüber, dass Ex-Landrat Frank Kilian in seiner Funktion als Vor-

sitzender der Turnerschaft sowie Bürgermeister Christian Aßmann sich die Zeit genommen hatten und die Teilnehmer zum Beginn der Veranstaltung



Frank Kilian als Vorsitzender der Turnerschaft Geisenheim begrüßt die Gäste aus der ganzen Region.



Auch die Zuschauerränge waren von den Eltern und Betreuern gut gefüllt.

begrüßten. „Das hatten wir noch nicht, dass sogar der Bürgermeister vorbeikommt“, stellte Louisa Moog erfreut fest. Begonnen hatte der Tag mit einem gemeinsamen Aerobic-Warm-Up, ehe es an die einzelnen Stationen ging, wo in verschiedenen Altersklassen die Wettkämpfe stattfanden. Bis in den Nachmittag hinein herrschte reges Treiben, selbst für Verpflegung in der Mittagspause war mit einem entsprechenden Stand im Umkleidebereich gesorgt.

Den Kinder-Leichtathletik-Wettkampf gibt es zweimal im Jahr, wobei die Frühjahrsveranstaltung immer in einer Sporthalle ausgerichtet wird, während der zweite Wettkampf kurz vor den Sommerferien auf einer Anlage im Freien stattfindet.

Fotokopien sofort

Rheingau Echo Verlag GmbH
Geisenheim · Industriestraße 22
Mo.-Mi. von 8.00 bis 14.00 Uhr

Konzert mit dem J. Hatch-Trio

Stephanshausen. (rer) – „Count four, jump in and hang on. That's the plan.“ Neben Eigenkompositionen spielt das klassisch besetzte Trio am Freitag, 14. März, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) in der Alten Schule Jazz-Standards, deren Arrangements aus der Spontanität des Moments entstehen.

J. Hatch ist ein ausgebildeter amerikanischer Pianist und Komponist. Seine frühen Jahre als Profimusiker verbrachte er in der Clubszene der Ostküste der Vereinigten Staaten und auf den Flussschiffen aus New Orleans. Dort verfeinerte er seine musikalischen Fertigkeiten und spürte den Wurzeln von traditionellem Jazz und Blues nach.

Rüdiger Weckbacher hat am Berklee College of Music in Boston studiert und begann 1987 (bis 2020) als Dozent an der FMW Frankfurter Musikwerkstatt. Einige Stationen im Rahmen seiner nationalen und internationalen Konzerttätigkeit waren das Mike Schönmehl Quartett (Modern Jazz), das Michael Demmerle Quartett (Modern Jazz), die Nize Boyz (Rock), oder Grand Central (Fusion Jazz). Rüdiger Weckbacher lebt und unterrichtet in Mainz.

Rainer Rumpel studierte klassisches Schlagwerk am Peter Cornelius Konservatorium in Mainz. Er spielte unter anderem mit: Salsa Verde, Mike Schönmehl Quartett, Thomas Bachmann Quartett, die Crackers und vielen mehr. Er arbeitet als Musiker, Maler, Dozent und Autor in unterschiedlichen Bands und Projekten.

Reservierungen werden unter der Rufnummer 06722-5149 oder unter www.alteschule-rheingau.de entgegengenommen.

Veranstaltungen für 2. Quartal melden

Geisenheim. (rer) – Die Hochschulschule Geisenheim ruft dazu auf, öffentliche Termine im Zeitraum April bis Juni für den kostenlosen Veranstaltungsflyer zu melden. Diese sollten bis spätestens 9. März übermittelt werden.

Sämtliche Termine werden auch online auf der Website der Hochschulschule Geisenheim abgebildet.

Hier sind Veröffentlichungen auch kurzfristig möglich und können auch selbstständig eingetragen werden unter: www.geisenheim.de/veranstaltungsmelden

Alternativ können diese an Kathrin Bach gemeldet werden per E-Mail: kathrin.bach@geisenheim.de.

Gefragt sind öffentliche Vereinstermine, Feste, Flohmärkte, Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen, Vorträge sowie alle sozialen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, die im Geisenheimer Stadtgebiet stattfinden.

Fastnachtsumzug in Marienthal

Marienthal. (rer) – Im Rahmen des Fastnachtsumzuges in Marienthal ist mit Verkehrsbehinderungen im fließenden und ruhenden Verkehr zu rechnen. Der Fastnachtsumzug Marienthal verläuft am 27. Februar von 18.33 bis gegen 21 Uhr über folgende Straßen: Im Hähnchen, Marienthaler Straße, Am Rosengärtchen, Mühlfeldstraße, Dippehäuser Straße und Danziger Straße.

Die Aufstellung des Umzuges beginnt bereits ab 15.30 Uhr in der Straße Im Hähnchen. Im gesamten Ortsgebiet ist am 27. Februar mit entsprechender Beschilderung mit einem absoluten Halteverbot zu rechnen, damit der Umzug die Straßen passieren kann.

Die Zufahrten aus Richtung Geisenheim werden durch Ordner des Club Marienthaler Carnevalisten und durch die Geisenheimer Ordnungspolizei ab 15 Uhr geregelt.

Die Zufahrt aus Richtung Johannisberg ist aufgrund der laufenden Baumaßnahme im Kreuzungsbereich Marienthaler Straße / Hubertusweg grundsätzlich gesperrt. Die gesperrte Kreisstraße kann zwischen Hubertusweg und Kloster Marienthal als Parkfläche genutzt werden.

Der öffentliche Nahverkehr wird zuletzt um 17.36 Uhr Marienthal anfahren. Eine Anfahrt mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln wird empfohlen, da nur eingeschränkt Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ab 19.36 wird der öffentliche Nahverkehr Marienthal wieder anfahren, allerdings nur die Bushaltestellen Pfarrzentrum und Nachtigallenweg. Die Haltestellen Am Rosengärtchen und Blumenstraße entfallen.

Im Bereich Am Rosengärtchen Ecke Danziger Straße wird ein Taxistand eingerichtet.

Fastnacht traditionell / Prunk- und Fremdensitzung des GKC

Geisenheimer Karnevalclub glänzt mit starken Gesangsdarbietungen und tänzerischen Leistungen / Programm mit Überlänge

Der Geisenheimer Karneval Club (GKC) hält die Tradition hoch. So wird die einzige Veranstaltung im Rahmen der Saalfastnacht auch weiterhin als „Prunk- und Fremdensitzung“ vermarktet. Die größten Trümpfe des GKC sind die Gesangsformationen und die Tanzgruppen. Herausragend auch Protokoller Klaus Falker. Was am letzten Samstag nicht so recht zur traditionsreichen Sitzung passte, war die exzessive Light-Show, die zwar effektiv war, aber das Geschehen auf der Bühne nicht immer ins rechte Licht rückte.

Geisenheim. (hhs) – Zur Tradition der Geisenheimer Fastnacht gehört auch, dass der GKC mit den Ohareks noch eine eigene Kapelle hat, und die Musik und die begleitenden Tuschs nicht aus der Konserve kommen. Musikalisch mitunter mit Fehlklängen, aber authentisch und absolut positiv für die Stimmung beim Publikum. Mit dem Kinderprinzenpaar, das in diesem Jahr von Sarah Schüßler und Philipp Dormann verkörpert wurde, hat der GKC ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Geisenheimer Fastnacht. Die Namen Oharek und Schüßler sollten im Laufe des Abends noch häufiger Erwähnung finden.

Alljährlich bietet der GKC nur eine Sitzung an. Dies ist aber in erster Linie dem großen Germania-Saal im Rheingau Atrium geschuldet, in dem mehr Besucher Platz finden als in den anderen Sälen der Groß-Geisenheimer Vereine und Organisationen. Vor dieses große Publikum wagten als erste Lea Schüßler und Josephine Bauer den Schritt ins Rampenlicht, um mit ihrer gereimten Begrüßung routiniert die erwartungsfrohen Besucher zu begrüßen.

Diese durften sich dann über die musikalische Eröffnung durch die drei „Wingertsknorze“ (Tim Oharek, Michael Schüßler und Christoph Schüßler) freuen. Ihre Textpassagen wie „wir drehen an der Stimmung“, „lasst uns feiern“ oder „wir freuen uns sehr“ setzten die Akzente für das sich anschließende gut fünfstündige Unterhaltungsprogramm.

Prunkvoll auch der Einzug des Elferats, souverän die Eröffnung durch Sitzungspräsident Christoph Schüßler wie auch die Vorstellung des Prinzenpaares, das mit dem „Makel“ leben muss, dass Prinz Philipp gar kein Geisenheimer, sondern ein Eibinger aus dem Stamm der Dormänner ist.

Herausragendes Protokoll

Den Reigen der tänzerischen Darbietungen eröffneten die von Judith Fröhlich, Laura Pilgermann und Laura Lippert liebevoll betreuten elf kleinen „Tanzmäuse“, denen die Sympathien des Publikums nur so zuflogen.

Klartext sprach dann Protokoller Klaus Falker. Vorab schon mal das Fazit dieser großartigen Rede: Wenn die hohe Politik in Bund und Land einmal wirklich „Volkes Stimme“ (an)hören wollte, sollte sie Falker mal in eines ihrer Gremien einladen. Was und wie der Altmeister des GKC seine Sicht auf die Welt im Großen wie im Kleinen darstellte, war mehr als überzeugend! Von den USA, wo Ehrlichkeit nicht mehr gefragt sei und man sich daran mache, den Globus neu aufzuteilen über die Politposen in Berlin ging Falker prägnant auf das Weltgeschehen ein, sprach von Brandmauern und warnte eindringlich vor der Gefahr, diese einzureißen. An die Parolenpopulisten der AfD stellte er die Frage, wer denn die Arbeit in Deutschland machen solle, wenn alle die Helferinnen und Helfer mit Migrationshintergrund das Land verlassen müssten.



In bester Tradition: Sitzungspräsident Christoph Schüßler begrüßt das Kinderprinzenpaar Sarah Schüßler und Philipp Dormann.

Nicht fehlen durften die vielen Kreisel in Geisenheim, aber auch den rasant fortschreitenden Glasfaserausbau in der Lindenstadt thematisierte Falker. Dass die Bauarbeiter – fast durchweg Ausländer – nicht an eine 32-Stunden-Arbeitswoche dächten, sollte auch manchen Inländer zum Nachdenken anregen.

Eingestreute Witze

Neben den Namen Schüßler und Oharek fielen auch des Öfteren die Namen Link und Lippert – die einen als Witzeerzähler und Büttenredner, die anderen als Betreuerin bei den Tanzvorführungen oder auch bei Sketchen. Wobei der ältere Link Stefan im Laufe des langen Abends gleich drei Auftritte hatte, bei denen er Witze zum Besten gab – nicht unbedingt neu, aber gut vorgetragen. Sein Sohn Julian sollte sich später in einer Büt-



Optisch und tänzerisch überzeugend: Das Showballett Lotusblümchen des GKC.

tenrede über Diäten auslassen. Das Damen-Duo Mia Schüßler und Karin Lippert hingegen stellte die ersten Frauen, die auf der Bühne des GKC mit eigenen Wortbeiträgen zum Zuge kamen. Dass die junge Mia eine „alte Schachtel“ mimte, die sich zusammen mit Karin Lippert auf Mönnersuche machte, tat dem Vortrag keinen Abbruch. Zumal die aktive Gardistin am Ende des Sketchs auch im tänzerischen Bereich ihre Stärke ausspielen konnte.



Besser kann man ein Protokoll nicht machen: Altmeister Klaus Falker in seiner Paraderolle.

Starke Tänze

Bevor Mia Schüßler aber mit der Garde über die Bühne wirbeln durfte, waren die jüngeren „Powergirls“ am Zug. Jeanette Bauer, Mandy Golde, sowie die beiden Mias Reinhard und Chamon zeichneten für die Einstudierung verantwortlich. Gelungen auch die Musikauswahl, insbesondere das Eu-

rovision Song Contest-Siegerlied „Satellite“ wurde heftig bejubelt.

Zäher zog sich da das Zwiegespräch zwischen dem „Therapeuten“ Tim Oharek und seinem depressiven „Patienten“ Andreas Schwank hin, die sich im Austausch von Klischees rund ums Eheleben gegenseitig bestärkten.

Richtig Schwung in den Sitzungsablauf und auf die Bühne des Germania-Saals brachte dann wieder die GKC-Garde. Yasmin Kizil hatte die Regie bei den abwechslungsreichen und mit akrobatischen Einlagen gespickten Tänzen, u.a. zur eingängigen Filmmusik aus Fluch der Karibik.

Rollenwechsel

Mit dem amtierenden GKC-Vorsitzenden Michael Schüßler und dessen Vorgänger im Amt Stefan Worm bot der GKC gleich zwei seiner Hauptprotagonisten im Sketch rund um die



Manuela Kramer ließ die 80er Jahre musikalisch wieder aufleben.



Akrobatische Einlagen und eine fetzige Choreographie zeigten die Gardemädchen.

Deutsche Bahn auf. Seinen Reiz gewann der Dialog auch dadurch, dass mit Worm ein aktiver Bahnmitarbeiter den genervten Kunden spielen musste, der von einem bürokratischen Bahnbeamten (Michael Schüßler) schier zur Verzweiflung gebracht wurde.

In die klassische Fastnachtstradition passt auch die Figur des „Tanzmariechens“, die perfekt von Binia Sonnleitner umgesetzt wurde. Als Solotänzerin stand sie besonders im Fokus, überzeugte aber mit einer großartigen

Leistung und konnte sogar ihren heftig beklatschten Auftritt mit einer Zugabe ergänzen. Da hatten es die übrigen Tanzformationen schon etwas leichter, die – auch sie regelmäßig zu einer Zugabe aufgefordert – eher mal in der Gruppe „untertauchen“ konnten.

Livemusik mit Niveau

Apropos Gruppe: Eine starke Gruppe stellen beim GKC auch die Clubsänger, die zurecht als Antwort des GKC



Vielversprechender tänzerischer Nachwuchs: Die „Powergirls“ des GKC.



Das große Finale leiteten die Clubsänger – teils noch in Kostümen des Männerballetts ein.



Die Schüßlerbrüder und Tim Oharek bilden das Trio „Wingertsknorze“ – ein musikalischer Trumpf der Karneval Clubs.

auf die Mainzer Hofsänger gelten. Ihr musikalisches Protokoll wurde zu einem eindrucksvollen Beleg dafür, über welch starke Gesangstruppe der GKC verfügt. Die Clubsänger beeindruckten durch ansteckende Gesangsfreude – ob als Udo Jürgens mit Livebegleitung am Klavier oder als Helene Fischer boten sie ideenreiche Texte zu populären Melodien. Ob US-Präsident Trump, Gesundheitsminister Lauterbach oder vor Ort die bereits erwähnten Kreisel und den Glasfaserausbau – die Clubsänger besangen eine breite Themenpalette. Hatte der erste Programmteil mit Musik geendet, standen gleich nach der Pause mit den Wingertsknorze schon wieder drei stimmungswichtige Herren auf der Bühne, quasi ein „Best of“ der Clubsänger. Ihre musikalische Liebeserklärung an die Lindenstadt – „Die schönste Stadt am Rhein ist unser Geisenheim“ stieß auf großen Anklang.

Noch ein Link(er)

Jung an Jahren, aber in der Bütt des GKC ein alter Hase ist Julian Link. Hier hat der Spruch vom Apfel, der nicht weit vom Stamm fällt, seine volle Berechtigung. Link junior sprach über Diät, wagte aber auch einen Blick über den Tellerrand auf das Weltgeschehen und lieferte damit in Teilen ein weiteres Protokoll ab.

Thematisch neu und einfallsreich inszeniert dann der Sketch „Sperrmüll“ der selbsternannten Geisenheimer Konfetti-Clique. Sprechende Möbel und Recycling auf zeitgemäße Art sorgten für Belustigung im Saal, aber auch Nachdenken über die Wegwerfgesellschaft.

Über erotische Phantasien und die Verwendung von Sexspielzeugen ließ sich der ehemalige Kinderprinz Ronny Kramer aus – ein Beitrag am unteren Ende des guten Geschmacks angesiedelt. „Gut, dass der Vortrag erst nach Mitternacht stattfand“, war das kurze Resümee von Stefan Worm, der in der zweiten Sitzungshälfte das Amt übernommen hatte.

Wie wohlthuend, dass anschließend nur noch Musik den Ton angab. Die Lotusblümchen gefielen in schönen

Kostümen mit ihrem Showtanz zu südamerikanischen Rhythmen, Manuela Kramer ließ – gesanglich stark und im passenden Outfit – mit Hits von Jürgen Marcus, Nena oder Marianne Rosenberg die 80er Jahre wieder aufleben. Schließlich erinnerte das von Katrin Schüßler trainierte Männerballett an den legendären Paris Nachtclub „Moulin Rouge“.

Es war schon weit nach Mitternacht, als die Clubsänger zum großen Finale einluden – eine weitere Glanzleistung der wesentlich von Tim Oharek geprägten Gesangstruppe. Trotz der fortgeschrittenen Zeit war der Saal noch vollbesetzt, sogar viele Kinder, die zuvor getanzt hatten, waren zu diesem Zeitpunkt noch im Domzentrum.

Zufahrtssperren

Geisenheim. (rer) – Am Fastnachtssamstag wird gegen 11.11 Uhr traditionell das Geisenheimer Rathaus von den drei Geisenheimer Fastnachtsvereinen gestürmt.

Zum Schutz der Teilnehmenden werden während der Veranstaltung die Zufahrtssperren in der Winkeler Straße und der Rheinstraße geschlossen.

Singende Tanzmäuse

Johannisberg. (rer) – Am Freitag, 7. März, beginnt um 16 Uhr im Familienzentrum in Johannisberg ein Eltern-Kind-Kurs „Singende Tanzmäuse“, für Kinder im Alter von 14 Monaten bis drei Jahren. In dem Kurs wird es einen musikalischen und bewegten „Ausflug in den Zoo“ zu Papageien, Affen, Elefanten und anderen Tieren geben. In dem Kurs wird Musik gemacht, gesungen, getanzt und sich im Raum bewegt. Dabei kommen verschiedene Instrumente, wie Rasseln oder Klanghölzer, Tücher und andere Materialien zum Einsatz. Die Kinder machen vielfältige Sinneserfahrungen. Gemeinsam erleben Kinder und Eltern singende Klang- und Tanzwelten. Weitere Infos und Anmeldung unter www.karolas-bunte-liederkiste.de.

Comedy-Bühnenprogramm

„VOX-Pferdeprofi“ Bernd Hackl kommt ins Rheingau Atrium

Geisenheim. (rer) – In der Fernsehserie „VOX-die Pferdeprofis“ hat Bernd Hackl schon vielen Menschen und Pferden geholfen, einander besser zu verstehen. Doch bei „ON STAGE-Veranstaltungen“ lässt der Cowboy seine Pferde zu Hause.

In seinem Bühnenprogramm „S' Leben könnt so einfach sein“ erzählt der Horseman volle 100 Minuten lang, egal ob bei einem Fohlen- oder Reitpferd, welche Probleme meist am anderen Ende des Führstrickes zu finden sind.

Er greift auf seine langjährige Erfahrung zurück und lässt die Zuschauer am ganz normalen Wahnsinn in sei-

nem Traineralltag teilhaben. Es gibt so viele Dinge im Leben, natürlich in dem Fall in der Reiterwelt, mit denen wir uns das Leben schwer machen, dabei könnte das Leben so einfach sein.

Bernd Hackl live auf der Bühne bedeutet, die Welt aus der Sicht des Horseman zu sehen und seine Gedanken zur Pferdeerziehung, zum Pferdetraining, zum Reiten und nicht zuletzt zu den Pferdebesitzern selbst, ungefiltert präsentiert zu bekommen. Mit viel Witz und Charme angereichert plaudert er am Donnerstag, 20. März, um 20 Uhr im Rheingau Atrium aus dem Nähkästchen. Tickets gibt es unter: www.berndhackl.de.

Arienabend im Kulturtreff

Geisenheim. (rer) – Der Kulturtreff „Die Scheune“ präsentiert am Samstag, 15. März, um 19.30 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) einen Arienabend aus Opern des 19. Jahrhunderts. Im ersten Programmteil liegt der Schwerpunkt auf den Opern Giuseppe Verdis: „Rigoletto“, „Macbeth“, „Don Carlos“, „Nabucco“ und „La Traviata“. Nach der Pause folgen Kompositionen von Léo Delibes aus der Oper „Lakmé“, aus George Bizets Oper „Carmen“ und zum Abschluss aus der phantastischen Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach.

Dargeboten werden die Kompositionen von der Geisenheimer Sopranistin Sue Kyung-Voges und der aus Bingen stammenden Sängerin und Schauspielerin Claudia Zierer. Sie präsentieren erstmals gemeinsam Arien und Duette aus bekannten Opern und Operetten. Begleitet werden sie von Sebastian Zierer am Klavier, der auch Solostücke darbietet. Der Eintritt an dem Abend ist frei, um Spenden für die Künstler wird gebeten. Informationen und Anmeldungen bei Kathrin Bach unter der Rufnummer 06722-7011911 oder kathrin.bach@geisenheim.de.

Geburtsanzeigen Hochzeitsanzeigen Danksagungen

im Rheingau Echo!

Damit es alle wissen!

06722/9966-0

Diebstähle aus Pkw

Geisenheim. (rer) – Am vergangenen Wochenende durchsuchten in Geisenheim unbekannte Diebe Fahrzeuge nach Wertgegenständen. Die Pkw waren in der Peter-Spring-Straße abgestellt.

Am Montag wurde festgestellt, dass die Fahrzeuge durchwühlt und teilweise Bargeld und Wertgegenstände gestohlen wurden.

Unklar ist, wie die Täter die Fahrzeuge öffneten und ob die Fahrzeuge abgeschlossen waren. Immer wieder kommt es vor, dass Täter versuchen, Fahrzeugtüren zu öffnen um Wertgegenstände zu stehlen. Die Polizei weist darauf hin, dass Fahrzeuge immer abgeschlossen und keine Wertgegenstände offen im Fahrzeug liegen gelassen werden sollten.

Rheingau Echo Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.: 8:00 - 14:00 Uhr, Do.: 8:00 - 11:00 Uhr

Rheingau Echo Verlag GmbH

Industriestraße 22 · 65366 Geisenheim

E-Mail: echoredaktion@rheingau-echo.de

Telefon 06722/9966-0 · Fax 06722/9966-99

www.rheingau-echo.de

**Stadt
Kaub**



Anker im Rhein versenkt

Kaub. (rer) – Am Wochenende zwischen dem 8. und 10. Februar machten sich bislang unbekannte Täter die Mühe, einen schweren Stockanker vor dem Losenhaus am Rheinufer über das Geländer in den Rhein zu werfen. Hierbei wurde das Geländer beschädigt. Der Stadt Kaub entstanden darüber hinaus weitere Kosten durch die Bergung des Ankers, die mittlerweile durch den Bauhof erfolgt ist. Die Polizeiinspektion St. Goarshausen ermittelt im Strafverfahren wegen gemeinschaftlicher Sachbeschädigung. Mögliche Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion St. Goarshausen unter der Rufnummer 06771-93270 oder mit der Stadtverwaltung Kaub unter der Rufnummer 06774-919121 in Verbindung zu setzen. Die Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Kauber Fastnachtsumzug

Kaub. (rer) – Der 59. Kauber Fastnachtsumzug startet am kommenden Sonntag, 2. März, um 14.11 Uhr. Motowagen und bunte Fußgruppen verwandeln das Städtchen in ein farbenfrohes Meer. Dieses Jahr beginnt der Umzug in der Schulstraße und führt mit neuer Zugstrecke über den Marktplatz, Zollplatz, Zollstraße und Bahnstraße (Wendeplatz) zurück zum Zoll-

platz. Ein Highlight des Kauber Fastnachtsumzugs befindet sich auf dem Zollplatz. Hier moderiert DJ Percy den Umzug und sorgt während und nach dem Zug für Unterhaltung und stimmungsvolle Musik. Für Verkaufsstände mit Essen und Trinken auf dem Zollplatz ist gesorgt. Die Afterzug-Party findet im Gewölbekeller der Jugendherberge statt.



Buntes närrisches Treiben verspricht der 59. Kauber Fastnachtsumzug, der am Fastnachtssonntag durch die Straßen der Blücherstadt führt.

(Foto: Stadtverwaltung Kaub)

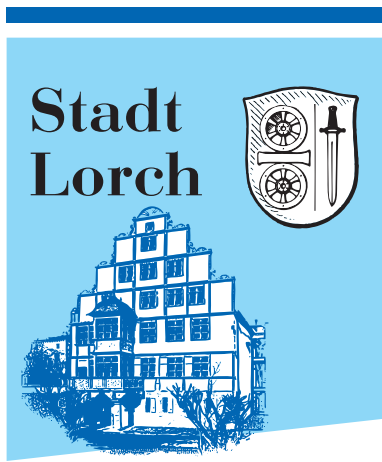


Fastnachts-Bastelei im Kinderhaus Sonnenschein. Nach der ereignisreichen Weihnachtszeit, vielen Winterbildern und gedeckten Naturfarben wird es endlich wieder bunt. Am jahreszeitlichen Übergang zum Frühling findet der Fasching seinen festen Platz in der Kita Kunterbunt. Gebastelt werden Clowns aus Papptellern und Klopapierrollen sowie Fensterbilder passend zur Fastnachtszeit. Die Räume werden mit bunten Luftschlangen geschmückt. Die Kinder sind bereit für Fastnacht und können es kaum erwarten, das Rathaus an Weiberfasching zu stürmen.

(Foto: Kinderhaus Sonnenschein)

RHEINGAU ECHO

weit mehr, als nur Buchstaben auf Papier!



Die DB InfraGO erläuterte den Stadtverordneten die Einzelmaßnahmen der „General-sanierung Rechte Rhein-strecke“, die in Lorch und Lorchhausen auswirken. Das Projekt soll im zweiten Halbjahr 2026 starten, rund sechs Monate dauern und beinhaltet eine Vollsperrung der rechtsrheinischen Bahnstrecke.

Lorch. (hm) – Im Zuge der Sanierung der rechtsrheinischen Bahnstrecke zwischen Wiesbaden und Troisdorf sollen auch die Verkehrsstationen (Bahnhöfe) in Lorch und Lorchhausen saniert und aufgewertet werden. Für das Projekt zuständig ist die DB InfraGO, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn (DB). Am Dienstag hatten die Lorchner Stadtverordneten Gelegenheit, sich über die lokalen Auswirkungen zu informieren und Anregungen einzubringen.

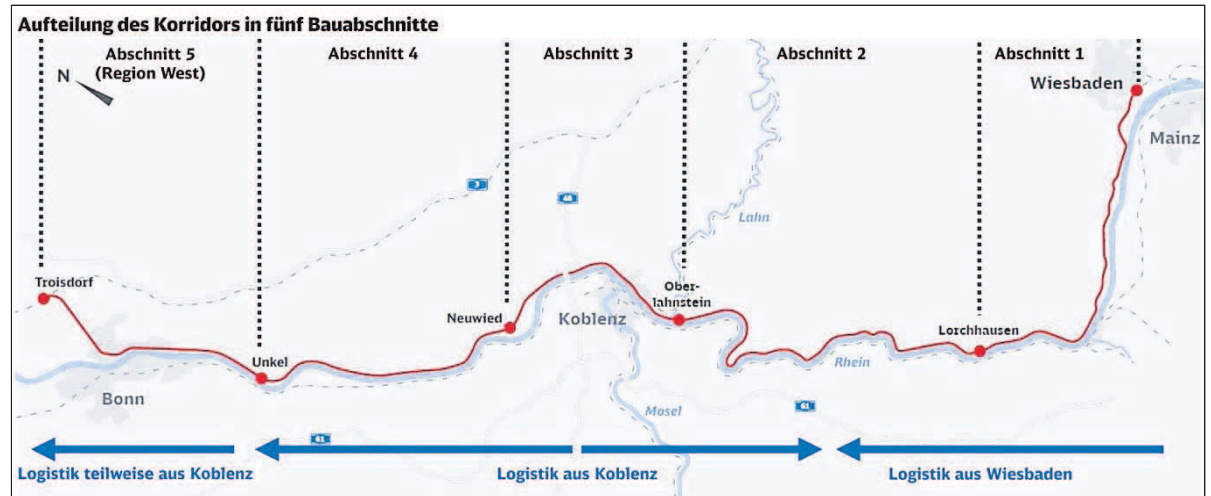
Aufwertung und Sanierung der Bahnhöfe

Im Rahmen des Projekts sollen die Bahnsteige in Lorch und Lorchhausen eine einheitliche Länge von 180 Metern erhalten und auf eine Höhe von 55 Zentimetern über der Schienenoberkante angehoben werden. Hierzu werden Teile des alten Bauwerks abgebrochen und erneuert. Geplant ist außerdem eine Umstellung der Beleuchtung auf stromsparende LED-Technik, die Erneuerung der Wartehäuschen, Sitzbänke, Müll-eimer und Zuwegung sowie die Installation eines digitalen Schriftanzei-gers mit Sprachausgabe. Vorgesehen sind zudem ein Wegeleitsystem und eine neue Beschilderung. Die Fahrkartenautomaten bleiben erhalten, werden aber an eine andere Stelle versetzt. Die Aufstellung eines zweiten Automaten lehnt der zuständige Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) nach Auskunft der DB InfraGo ab. Grund hierfür sei die geringe Nachfrage, da inzwischen nur noch 4% der Fahrkarten über die Automaten gekauft werden. Zudem endet das RMV-Tarifgebiet in Lorchhausen.

An der Verkehrsstation Lorchhausen ist der Neubau einer „Schweizer Rampe“ geplant, die mit einer möglichen Steigung von bis zu 12% zwar

Deutsche Bahn präsentiert Sanierungsprojekt

Bahnstationen sollen aufgewertet und barrierefrei gestaltet werden



Für einen schnellen Baufortschritt wird in fünf Abschnitten parallel gearbeitet. Der Bauabschnitt 1 wird aus Wiesbaden über Straße (B42) und Schiene angedient.

nicht als barrierefrei gilt, aber stufenfrei ist. Ein regelrechter barrierefreier Ausbau sei wegen zu geringer Fahrgastzahlen nicht vorgesehen, so der Vertreter der DB InfraGO, Sven Kulawik.

Anregungen der Stadtverordneten

Aus der Stadtverordnetenversammlung wurde eine Überdachung der Fahrradständer angeregt. Laut Sven

Kulawik ist dies allerdings nicht Gegenstand der vom Bund getragenen Finanzierung. Kulawik verwies aber darauf, dass gegebenenfalls eine Finanzierung aus Landesmitteln möglich sei.



Visualisierung der Verkehrsstation Lorchhausen mit stufenfreier „Schweizer Rampe“ und neuer Treppe. Der Fahrkartenautomat soll am Fuß der Treppe platziert werden.



Robust und vandalismusresistent: An den Bahnsteigen sind sogenannte Anlehn für wartende Fahrgäste vorgesehen. (Fotos: DB InfraGO)

Bahnverkehr wird eingestellt

Während der Bauzeit im zweiten Halbjahr wird die Bahnstrecke zwischen Wiesbaden und Troisdorf bei Bonn voraussichtlich zwischen dem 10. Juli und dem 11. Dezember 2026 voll gesperrt. Die Baustellen im Abschnitt 1 zwischen Wiesbaden und Lorchhausen werden von Wiesbaden aus angedient. Dieser Verkehr rollt über die B42. Ein Gleis bleibt für die Logistik des Projekts reserviert; ein regulärer Bahnverkehr findet nicht statt.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird auf Busse umgestellt. Bei der Gestaltung dieses Ersatzverkehrs sollen die Kommunen eingebunden werden, verspricht die DB InfraGo. Auf eine Ampelregelung auf der B42 soll weitgehend verzichtet werden. Auch eine dauerhafte Sperrung der Bahnübergänge sei nicht vorgesehen, so die Planer der Deutschen Bahn.

Rosenmontagsbasar

Lorch. (rer) – Auch in diesem Jahr laden die Lorchner Raupen zum traditionellen Rosenmontagsbasar im Hilchenhaushof ein.

Am Montag, pünktlich um 11.11 Uhr, marschieren Elferrat, Prinzenpaar und Garden feierlich ein. Währenddessen machen sich die jüngsten Vereinsmitglieder auf den Weg zum Rathaus, um den Bürgermeister zu suchen und die närrische Herrschaft über die Stadt für den Rest der Fastnachtssaison zu übernehmen. Für Stimmung sorgen die Lorchner Schlossbergmusikanten und die Darbietungen der Tanzgruppen des LCV.

Buntes Treiben im Dorfgemeinschaftshaus

Lorchhäuser Kappesitzung mit zahlreichen Highlights



20 Jahre feierte die Lorchhäuser TTC Garde mit einem Medley aus allen ihren Tänzen und Videomaterial aus den vergangenen zwei Jahrzehnten.

„In Lorchhausen, umkränzt von grünen Rebe, mein Freund da lässt sich herrlich lebe“, so schallte es am vergangenen Samstag durch das Dorfgemeinschaftshaus. Der Grund war die traditionelle Kappensitzung, bei der natürlich auch das Lorchhäuser Lied nicht fehlen durfte.

Lorchhausen. (sw) – Der Elferrat aus Mitgliedern der veranstaltenden Vereine TTC Lorchhausen, dem Gesangsverein „Cäcilia“ und dem katholischen Junggesellenverein zog unter dem Beifall der närrischen Gäste pünktlich um 19.11 Uhr ins DGH ein. Begrüßt wurden die Närrinnen und Narrhallsen von Sitzungspräsidentin Sabine Schlepper. Der diesjährige Elferrat setzt sich aus fünf Frauen und sechs Männern zusammen. Besonders begrüßt wurde das jüngste Elferratmitglied, Samuel Rana, der die erste Hälfte der Sitzung mitverfolgen durfte. „Wenn sich jemand engagieren und mitmachen will, wird er hier bestimmt nicht gebremst“, sagte Sabine Schlepper.

Und so startete man gut gewappnet in die erste Hälfte der Sitzung und begrüßte zunächst das Lorcher Kinderprinzenpaar Antonia I und Daniel II auf der Bühne. Weiter ging es mit den jüngsten Tänzerinnen des TTC. Die Nachwuchs-Garde brachte ihren Tanz mit viel Schwung auf die Bühne und hatte für Trainerin Vivian Klotz zudem eine kleine gereimte Dankesrede vorbereitet, um sich für ihr langjähriges Engagement zu bedanken.

Kunst und Kultur aus der Bütt

Dann wurde es musikalisch in der Lorchhäuser Bütt, auch wenn der Auftritt selbst aus einer Notlüge heraus geboren war, wie Redner Jan Rickenberg berichtete. Er habe sich eigentlich nur aus der Rekrutierung für das

Männerballett herausreden wollen und dazu einen eigenen Auftritt vorgeschoben. Nun stehe er hier, entschuldigte er sich.

In den letzten beiden Jahre habe er festgestellt, dass sich Wein nicht unbedingt mit dem Gitarrespielen verträgt. Deshalb würde er diesen Teil seiner Nummer nun vorziehen. Mit seiner musikalischen Absage „Zu fett für's Männerballett“ begeisterte er das Publikum. Textzeilen wie „Nein, nein, nein, ich kann nicht mit euch tanzen, ihr wiegt mehr als genug und braucht nicht noch meinen Ranzen“, sorgten für krachende Lacher. Mit feinem Schal und einer Baskenmütze widmete er sich dann der Kunst und Kultur in Lorchhausen. Zunächst berichtete er über die architektonischen Besonderheiten von Ulli Söhns Garage, die Luxus für Auto und Co. bietet, und merkte an: „Dazu fällt mir nur noch ein – Jungeselle müsst man sein!“. Im Bereich Aktionskunst ging es um die Selbst-



Iva Rana und Nora Schlepper machten Werbung fürs Männerballett und veranstalteten gleich noch ein kleines Casting.

ständigkeit der Frau und seine Eskapaden bei der letztjährigen Kappensitzung. Es folgte eine „Symphonie der Rage“, die ihren Ursprung in einem Erlebnis nach der Arbeit im „Klotze-Wingert“ hat und sich mit innerfamiliären Aufregungen beschäftigte. Nachdruck verlieh er der „Symphonie in Rage“ durch die unterschiedlichen Stimmlagen der einzelnen Familienmitglieder. Das Publikum quittierte seine Darbietung mit großer Begeisterung. „Bei dene im Talweg is doch ganz schön was los“, so sein Resümee zum Abschluss.

Gäste aus Kaub und Lorch

Als nächstes begrüßte Sabine Schlepper dann einen Gast aus Kaub in der Lorchhäuser Bütt. Aus Kaub war Uwe Ochs angereist, der als Dr. Ochs in die Bütt stieg. Er berichtete in weißem Kittel über die dollen Tage der Fassenacht, was die Narren in dieser

Zeit in die Knie zwingt und was nach Sitzungen und Co. übrigbleibt. Ihm folgten weitere Gäste aus Lorch. Die Maxi-Räupchen des LCV waren mit leuchtenden Sternen angereist und hatten ihren galaktischen Tanz im Gepäck. Mit närrischem Nachwuchs ging es weiter. Pia Schlepper trat als Praktikantin für das „Lorchhäuser Tageblättchen“ in die Fußstapfen ihres Opas Hermann Klotz. Auch wenn ihr Opa als Chefredakteur fehlte, so berichtete sie an seiner Stelle gerne aus der Bütt und erzählte von ihrem schweren Leben mit Eltern und Großeltern in einem Haus.

Da sich Jan Rickenberg gegen das Männerballett entschieden hatte, freuten sich die Gäste im Saal umso mehr, dass zwei junge Tänzerinnen auf der Bühne nun Werbung machten für das Ballett. Ganz freiwillig seien sie aber nicht auf der Bühne, verrieten Iva Rana und Nora Schlepper. Vielmehr seien sie von ihren Müttern Marion Ra-



Von der Entstehung des Ur-Lorchhäusers berichtete Sina Korn als lebendiges Fossil aus der Steinzeit.



Von Kunst und Kultur erzählte Jan Rickenberg und begeisterte auch mit seiner „Symphonie der Rage“.



Neue Hits hatte Marion Rana dieses Jahr wieder im Gepäck und brachte damit den Saal zum Mitsingen.



Matthias Klotz und seine Tochter Linda berichteten wieder von allerlei Aufregern aus dem letzten Jahr.



Auch die kleine Garde des TTC durfte an diesem Abend nicht fehlen und tanzte mit viel Freude für die Lorchhäuser Narren.

na und Sabine Schlepper angestiftet worden. Sie sollten nicht nur das Programm mit einem Lied ergänzen, sondern auch gleich noch Werbung für das Männerballett machen, damit sich Lorchhausen im nächsten Jahr wieder über ein solches freuen könne. An der Gitarre begleitet wurde die musikalische Werbeaktion von Marion Rana. Auch mit Freibier, spendiert vom Elferrat, sollten neue Tänzer gelockt werden. „Für's Ballett hier in Lorchhause braucht's kein Schönheitsideal; Muckis, Plattfuß oder Wampe, das ist völlig scheißegal“, so ihr eingängiger Werbeslogan. Schließlich gelang es ihnen, ein paar Männer aus dem Publikum und aus dem Elferrat auf die Bühne zu locken, um sich unter ihrer Anleitung im Tanzen zu versuchen. Das löste helle Begeisterung im Saal aus und hat möglicherweise dazu beigetragen, ein paar neue Tänzer für das Männerballett zu gewinnen.

„Wie bescheuert muss mer sein“

Ein weiteres Paar aus der Familie Klotz stand an diesem Abend auf der Bühne. Auch Matthias und seine Tochter Linda Klotz hatten wieder etwas vorbereitet und berichteten von allerhand Aufregern und Vorkommnissen

aus Lorchhausen. Matthias Klotz sprach zunächst über die politische Lage in Lorch und wandte sich dabei direkt an Bürgermeister Ivo Reißler, dem er aktuell keine guten Chancen beim Wahlkampf zugestand. In Lorchhausen könnte er aber mit drei Dingen noch punkten: eine neue Küche fürs DGH oder ein paar Gardinen und eine Urnenwand für den Friedhof. Seine Tochter unterstützte ihn dabei mit dem schon bekannten Spruch des Duos: „Dazu fällt mir nur noch ein, wie bescheuert muss mer sein!“. Als Nächstes widmete er sich dem neuen Lorchhäuser Toilettenwagen, der viel Lob einheimste und für Freude sorgte. Besonderes Lob ließ er dabei Ortsvorsteher Jürgen Dreis angedeihen, der sich aufopferungsvoll um die Reinigung kümmert und dafür vom Elferrat mit der goldenen Klobürste ausgezeichnet wurde. Aber auch kritische Worte fand er in seinem Beitrag, zum Beispiel für die schmale Anerkennung von ehrenamtlichen Helfern, die nur ein Bällchen Eis erhalten hätten.

Lorchhäuser Hits

Nach einer Tanzeinlage der Jugendgarde des TTC ging es weiter mit einem Sketch von Nadine und Holger Staudt. Noch einmal musikalisch wur-

de es mit Marion Rana, die wie im letzten Jahr wieder mit Gitarre und ganz besonderen Musikstücken auf der Bühne stand und mit Jan „Horst“ Rickenberg umgetextete Beatles-Hits zelebrierte. Doch auch der politischen Lage widmete sie sich. „Wer mit Rechtsextreme in die Kiste geht, wacht mit Neonazis widder uff; un mir könne nur hoffe, es is nit zu spät“, mahnte sie. Aber auch dem Lorchher Bürgermeisterwahlkampf widmete sie sich auf humorvolle Weise. Etwas nachdenklicher wurde es dann in ihrem dritten Titel, der sich mit sterbenden und kahlen Wingertsflächen beschäftigte. Nach tobendem Applaus und Zugabe-Rufen, stimmte sie zuletzt einen Titel aus dem vergangenen Jahr an, der allen noch gut im Gedächtnis war und gleich mitgesungen wurde. „Mir däde alles dun fürs Ort, mir mache selbst die Brotworschtschicht!“

Was die Wechseljahre mit sich bringen und welche Probleme sich daraus ergeben, davon erzählten Heike Kreuzberger und Vera Klotz. Auch die beiden gehören seit Jahren fest auf die Bühne des Lorchhäuser Dorfgemeinschaftshauses und sorgen regelmäßig mit neuen Sketchen für Lacher. Von Hitzewallungen, die mit Zewa in den Achseln bekämpft werden, über die Bedürfnisse der Frauen und dem Unvermögen der Männer, bis hin zu Minimizer und Pushup-BHs – hier wurden unverblümt und mit Humor zahlreiche Themen angesprochen. Von Problemen der modernen Frau ging es dann mit Sina Korn zurück in die Steinzeit. Als „Homo Boxerensis Retzachtalensis“ berichtete sie von

der Entstehungsgeschichte der Menschheit in Lorchhausen. Die Auseinandersetzung zwischen den „Boxern“ aus Lorchhausen und den „Grabescheißern“ aus Lorch fand schließlich ein versöhnliches Ende.

20 Jahre TTC Garde

Vor dem großen Finale gab es anlässlich des 20-jährigen Bestehens der TTC Garde einen besonderen Programmpunkt. Sabine Schlepper berichtete, dass die Garde ihre Entstehung eigentlich dem Lorchher Carnevalverein zu verdanken habe. Dieser habe der kleinen Vivian, als sie zur Garde wollte, vor 20 Jahren nur einen Wartelistenplatz mit fünf Jahren Wartezeit angeboten. So wurde mithilfe ihrer Mutter Vera und dem TTC kurzerhand eine eigene neue Garde für Lorchhausen gegründet. Und nun tanzten die jungen Frauen auch zwei Jahrzehnte später noch auf der Lorchhäuser Fassenachtsbühne. Um dies gebührend zu begehen, hatte die Garde nicht nur Videomaterial aus den letzten 20 Jahren mitgebracht, sondern auch zahlreiche Tänze inklusive Kostümwechsel aus ihrer Laufbahn im Gepäck. So konnten die Anwesenden nicht nur die Entwicklung der Tänzerinnen auf der Leinwand mitverfolgen. Die Tänzerinnen konnten auch noch einmal Tänze aus den vergangenen Jahren wiederbeleben. Honoriert wurde diese beachtliche Leistung von den Saalgästen mit großem Applaus. Den Schlusspunkt unter die Jubiläumsfeier setzte die Garde beim großen Finale mit allen Aktiven und dem Lorchhäuser Lied.



Heinz-Wilhelm König, langjähriges Mitglied der Lorcher Stadtverordnetenversammlung, wurde am Dienstag mit Standing Ovations verabschiedet. Er habe „gute Zeiten und schlechte Zeiten“ erlebt, resümierte König. Zu den Höhepunkten seiner ehrenamtlichen Tätigkeit zählte er die Wiedereröffnung der Kita „Die kleinen Landstrolche“ in Ransel. In ihrer Laudatio würdigte seine Tochter Kathrin König ihn als eine Persönlichkeit, die „immer auf die Bürger geschaut hat“. „Ich bin sehr stolz auf Dich“, sagte sie zu ihrem sichtlich bewegten Vater. Bürgermeister Ivo Ressler und Stadtverordnetenvorsteher Joachim Eckert würdigten das große Engagement von Heinz-Wilhelm König und verabschiedeten ihn nach guter Rheingauer Sitte mit einem Weinpräsent. (Foto: hm)

Hausärztliche Versorgung auf dem Land

CDU Lorch will Möglichkeiten der Unterstützung finden

Lorch. (av) – Die CDU Lorch begrüßt die Bestrebungen der Gemeinde Heidenrod, die hausärztliche Versorgung auf dem Land zu verbessern. „Der starke Rückgang und die bevorstehenden Praxisschließungen von Hausärzten auf dem Land gefährden die medizinische und flächendeckende Versorgung und beeinträchtigen eklatant die Lebensverhältnisse auf dem Land“, so der Vorstand der CDU Lorch. Auch im öffentlichen Personen-

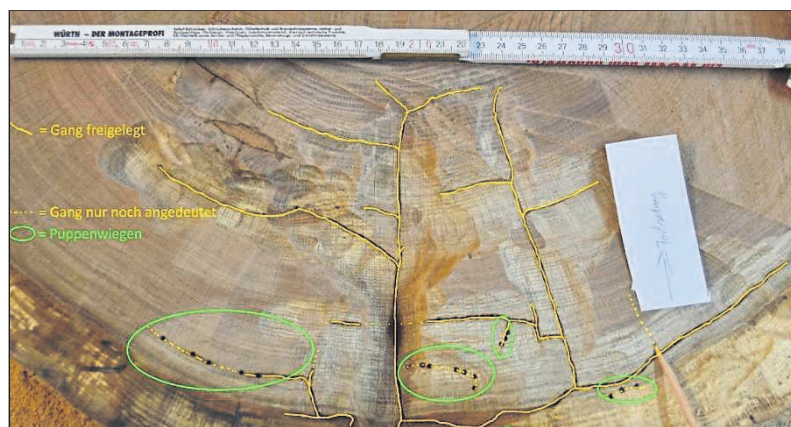
nahverkehr, der schulischen Versorgung sowie bei der Schaffung von Kindergartenplätzen seien grenzüberschreitende Konzepte lebenswichtig, um auch nur annähernd Schritt zu den Ballungszentren zu halten. Sowohl Heidenrod als auch Lorch sind Flächengemeinden mit großem Nachholbedarf an gemeindlicher Versorgung. Die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) sollte nicht an Ländergrenzen enden, so die CDU. Sie

müsse überall dort unterstützt werden, wo es um das Wohl der Menschen geht und finanzielle Ressourcen eingespart werden können. Es sei zu begrüßen, wenn im sogenannten „blauen Ländchen“ die Gemeinden Strüth, Welterod, Lipporn, Lautert, Rettershain, Diethardt, Weidenbach und die Verbandsgemeinde Nastätten ein gemeinsames Ärztehaus konzipieren, um die hausärztliche Versorgung zu gewährleisten. „Daher halten wir es

für angemessen, die Gemeinde Heidenrod mit ihrer geplanten Absichtserklärung ausdrücklich zu ermuntern, dieses Projekt zu unterstützen“, so die CDU Lorch. Die Bürger der angrenzenden Lorcher Höhengemeinden, die grenznah mit dem geplanten Ärztehaus verbunden sind, würden von einer verbesserten ortsnahe Versorgung profitieren. Der Wohnwert auf dem Land wird gesteigert. „Als CDU Lorch wollen wir die ländlichen Strukturen erhalten, verbessern und zukunftsstark machen“, so der Vorstand. Es gelte nun, Möglichkeiten der Unterstützung zu finden, um dieses Projekt zu fördern.

Forstwirtschaftsplan bestätigt

Schädlingsbefall belastet / Schwieriger Ausblick



An 2020 untersuchten Hölzern wurden Gänge des Eichenbohrkäfers mit Gesamtlängen von bis zu 115 cm in Eiche gemessen.

Lorch. (hm) – Die Stadtverordnetenversammlung hat am Dienstag den Forstwirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025 bestätigt. Im Teilergebnishaushalt wird für das laufende Jahr mit einem Überschuss von 3.507 Euro gerechnet. Im August war HessenForst noch von einem Überschuss von 12.867 Euro ausgegangen.

Verantwortlich für den voraussichtlich geringeren Überschuss sind laut Forstamtsleiter Jan Stetter höhere Arbeitsentgelte (plus 13.200 Euro) und ein gesteigerter Aufwand für Material, Instandhaltung und Pflanzen (plus 3.310 Euro).

Unsichere Ertragslage

Die Eindämmung von Schädlingen sei nach wie vor eine große Herausforderung, so Forstamtsleiter Jan Stetter. Zwar habe das regenreiche Jahr 2024 etwas Entspannung gebracht, aber der Befall vieler Bäume mit dem Eichenprachtkäfer bereite dennoch Sorgen. Um die Bestände insgesamt zu schützen, müssten befallene Bäume mit hohem Aufwand gezielt entnommen werden. Bei vorgeschädigten Bäumen bestünde zusätzlich die Gefahr durch eine Besiedelung mit dem Eichenkernkäfer, der tief in das Kernholz eindringt. Derart geschädigtes Holz ließe sich wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll verwerten, so Jan Stetter. „Wegen des Eichenprachtkäfers planen wir in diesem

Jahr mit 50% mehr Hieb“, beschrieb er die Auswirkungen des Befalls. „Einzelne Eichenbestände mussten wir sogar aufgeben.“ Aufgrund der nicht vorhersehbaren Holzqualität sei eine „Kalkulation reines Glücksspiel“. Ein Kahlschlag von Eichenbeständen sei aus forstlicher Sicht keine Option. Vermehr-



Prachtkäfergänge in frischem Bast. Die unterschiedliche Färbung der Fraßgänge resultiert daraus, dass in den dunkleren Abschnitten das Bohrmehl noch am Stamm haftet. (Fotos: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA))

te Niederschläge in diesem Jahr könnten die natürlichen Abwehrkräfte der Bäume stärken, so die Hoffnung des Forstamtsleiters. Auch bei Fichten und Buchen sei aufgrund der Trockenheit in den vergangenen Jahren ein Schädlingsbefall zu verzeichnen.

Bei der Ertragsmenge dämpfte Jan Stetter die Erwartungen: „6.500 Festmeter sind nicht nachhaltig zu haben“. Ein Ertrag von 5.000 Festmetern sei realistisch, signifikante Steigerungen

aber nicht möglich. Die Stadtverordneten bat er ausdrücklich, ein Verjüngungsprojekt mit mediterranen Eichen nicht zu streichen. „Man könnte das Geld hierfür einsparen“, räumte er ein. Allerdings leiste dieses Projekt einen Beitrag zur Klimaanpassung, gab er zu bedenken.

Die Stadtverordneten bestätigten den Forstwirtschaftsplan einstimmig und folgten damit dem Votum des Haupt- und Finanzausschusses.

Zustimmung mit Bauchschmerzen

Verbandsumlage und Beitrag von Lorch zur BUGA29 steigen

Am Dienstag haben die Lorcher Stadtverordneten der Erhöhung des Beitrags der Stadt zur Sonderumlage BUGA29 mehrheitlich zugestimmt. Damit folgte das Stadtparlament der Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 4. Februar.

Lorch. (hm) – Hintergrund ist eine Erhöhung der Fördermittel durch das Land Rheinland-Pfalz um 20 Millionen Euro auf insgesamt 68,6 Millionen Euro. Rund ein Drittel der zusätzlichen Mittel sollen in die Durchführung der BUGA29 fließen und ein Drittel sind für investive Maßnahmen vorgesehen. Das Land Hessen will zusätzliche 4,2 Millionen Euro beisteuern. Das Gesamtbudget der Bundesgartenschau beläuft sich somit auf knapp 138 Millionen Euro.

Eigenanteil steigt

Damit diese zusätzlichen Landesmittel fließen, muss der Eigenanteil des Zweckverbands Welterbe Oberes Mittelrheintal, in dem die Stadt Lorch Mitglied ist, um 778.000 Euro auf insgesamt 15,178 Millionen Euro steigen. Für Lorch bedeutet dies ein Anstieg seines jährlichen Beitrags um 458,78 Euro auf 7.494,56 Euro, der ab 2026 bis zum Jahr 2054 zu zahlen ist. Damit beläuft sich der Beitrag der Stadt zur BUGA29 auf insgesamt 259.556,81 Euro.

„Kette von Enttäuschungen“

Wenig begeistert zeigten sich die Stadtverordneten von der Anhebung.

„Wir sind total vergessen worden“, kritisierte Thomas Krist (FWG) die BUGA-Planungen. Durch den Lorcher Beitrag würden Maßnahmen in Rüdeshheim und Assmannshausen mitfinanziert. Michael Happ (SPD) sprach mit Blick auf die BUGA-Projekte in Lorch von einer „Kette von Enttäuschungen“ und einem „Streichkonzert“. Einen Ausstieg aus der Finanzierung lehnte er zwar ab, stellte zugleich aber klar, dass er nach heutigem Kenntnisstand eine Beteiligung von Lorch ablehnen würde. Er setze darauf, dass die ganze Region von der BUGA29 profitieren werde. Der Bereitstellung weiterer Mittel durch die Stadt erteilte er allerdings eine Absage. Oliver Lübeck (CDU) erklärte, dass auch seine Fraktion der Erhöhung zustimmt. Landrat Sandro Zehner (CDU) habe ihm zugesichert, dass Lorch bei Fördermaßnahmen nun vorrangig berücksichtigt werden solle, warb Bürgermeister Ivo Reßler um Zustimmung. Die BUGA 2029 sei auch eine große Chance für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Lorch, heißt es in der Beschlussvorlage. Eine entsprechende Änderung der Verbandsordnung bedarf eines einstimmigen Beschlusses der Mitglieder des Zweckverbands. Würde nur eine Kommune ihre Zustimmung zu der Erhöhung des Eigenanteils verweigern, wäre die Aufstockung der Landesförderung um insgesamt 24,2 Millionen Euro hinfällig.

Die Stadtverordnetenversammlung billigte die Erhöhung mit sieben Ja-Stimmen gegen zwei Nein-Stimmen. Vier Stadtverordnete enthielten sich der Stimme.

Galaktisches Spektakel

Die Kinder- und Jugendsitzung des Lorcher Carnevalvereins



Der Kinderelferrat und das Prinzenpaar mit Antonia I und Daniel II begrüßten die Gäste zur Kinder- und Jugendsitzung des LCV.

Die traditionelle Kinder- und Jugendsitzung des Lorcher Carneval Vereins (LCV) lockte viele kleine Narren in das Bürgerhaus, das sich in eine „intergalaktische Festung der guten Laune“ verwandelte. Ob groß oder klein, gefeiert wird in Lorch in diesem Jahr unter dem Motto „Karneval mit großem Knall, die Räupen heben ab ins All“.

Lorch. (sw) – Um 14.11 Uhr begrüßte die neue Jugendleiterin des Vereins, Janine Thomas, dann die Anwesenden zum bunten Programm des Nachmittags und gab die Bühne frei für den Einmarsch des Kinder-Elferrates, begleitet von der Prinzen- und Jugendgarde. Die Sitzungen leiteten dieses Mal die Präsidenten Alexandra König, Greta Dahlen und David Schura, alle bereits erfahrene junge Mitglieder der Lorcher Fassenacht. Greta und David standen im letzten Jahr als Prinzenpaar auf der Lorcher Bühne. Als erste Amtshandlung begrüßte das Dreigestirn der Präsidenten den diesjährigen

Fastnachtsadel. Einen begeisterten Empfang bereitete das so eingestimmte und gut gelaunte Publikum dem 43. Kinderprinzenpaar, Antonia I (Kunz) und Daniel II (Tamas). Prinzessin Antonia stand bereits als Mini-Räupchen auf der LCV-Bühne und besuchte gemeinsam mit ihrem Prinzen Kindergarten und Schule und waren auch bei der Kinderfeuerwehr gemeinsam aktiv. Ein eingespieltes Team also, das in diesem Jahr auf dem Lorcher Thron sitzt. Die ersten Orden gingen folgerichtig an diese beiden. Nachdem die Fastnachts-Regenten auf ihrem Thron Platz genommen hatten, nahmen sie die weiteren Ordensverleihungen vor.

Garde und Raupenchor

Auf der Bühne ging es dann weiter mit dem Auftritt der LCV-Jugendgarde, die zum Titel „Blue“ von Eiffel 65 auftraten. Ihnen folgten mit den Miniräupchen die jüngsten Aktiven des Vereins. In ihren Astronauten-Outfits nahmen die Nachwuchs-Fastnachter die Zuschauer mit auf eine Reise ins All und



Ins Weltall und zu den Sternen ging es mit den Maxi-Räupchen zu dem Musiktitel „Retter der Galaxie“.

in das „Star Wars“-Universum. Es folgte die Begrüßung des restlichen Elferrats und des Zeremonienmeisters und die Kinder im Saal wurden zum Mitmachen aufgefordert. Wer wollte, konnte nun auf der Bühne am Spiel

„Planetentanz“ (Reise nach Jerusalem) teilnehmen und kleine Preise gewinnen.

Weiter ging es mit dem frisch gegründeten Raupenchor. Hier hatten sich kleine Fastnachts-Fans zum gemein-



Die Prinzengarde durfte natürlich auch bei dieser Sitzung nicht fehlen.



Der frisch gegründete Raupenchor sorgte mit verschiedenen Liedern für Stimmung.



Die LCV Jugendgarde heizte dem Saal gleich zu Beginn zum Titel „Blue“ von Eiffel 65 ein.

samen Singen zusammengefunden und präsentierten sich nun erstmals dem Publikum. Unterstützt wurden sie bei ihrem ersten Lied von Marion Rana. Neben Liedern wie „Maus auf Weltraumreise“ trugen sie Stimmungslieder aus den Charts vor. Nachdem die Präsidenten die Ehren Gäste begrüßt hatten, betraten die Gäste aus Lorchhausen die Bühne. Die mittlere Garde des TTC Lorchhausen präsentierte ihren Gardetanz und beschloss damit den ersten Teil der LCV Kinder- und Jugendsitzung.

Rentner-Prinzenpaar auf der Bühne

Nach der Pause stand dann die LCV Prinzengarde auf der Bühne und begeisterte das närrische Publikum mit ihrem Tanz zu den Hits „Outside World“ und „When Love Takes Over“. Auf vielstimmigen und lautstarken Wunsch gab es noch eine Zugabe. In der Bütt standen mit Greta Dahlen und David Schura zwei wohlbekannte Fastnachtler. Beide hatten sich eine kurze Auszeit aus dem Elferrat genommen, um als das wahrscheinlich jüngste Rentnerpaar aus ihrer Zeit als Prinzenpaar und der Zeit nach dem Ende ihrer Amtszeit zu berichten. Beide hatten sich schon auf die Rente gefreut, die vom LCV finanziert werden sollte, mussten dann aber feststellen – „geht jo nur um Fasnacht“. Dann ließen sie die schönen und lustigen Momente aus ihrer Zeit als Prinzenpaar mit einem Augenzwinkern Revue

passieren. „Eine Zeit die mer nie mehr vergisst“ resümierten beide und gaben bekannt: „auch als Rentner-Prinzenpaar sind mir noch dicke da“.

Reise ins All

Natürlich durften im Programm die Maxi-Räupchen nicht fehlen. Zu „Retter der Galaxie“ tanzten sie in gülden Gewändern und mit leuchtenden Sternen über die Bühne. Einmal mehr ging es an diesem Nachmittag auf



Mit Anekdoten aus ihrer Zeit als Kinderprinzenpaar begeisterte der ehemalige LCV-Adel Greta Dahlen und David Schura.

eine Reise durch die Galaxis. Auch mit dem Showtanz der „Space Girls“ wehte an diesem Nachmittag ein galaktischer Hauch durch das Lorcher Bürgerhaus. Zwischendurch konnten die Kinder an einem lustigen Spiel teilnehmen. Hierzu mussten sie schnellstmöglich verschiedene Gegenstände aus dem Publikum einsammeln und zurück auf die Bühne

bringen. Mit viel Freude und Elan nahmen die Kinder daran teil und der ganze Saal fieberte mit. Vor dem großen Finale mit allen Aktiven begrüßte die kleine Garde des TTC Lorchhausen noch einmal die Besucher auf der Bühne. Die diesjährige Kinder- und Jugendsitzung ging mit dem Aufmarsch der Aktiven und den traditionellen Raupen-Liedern zu Ende.

Kostümturnen

Lorch. (rer) – Die Kinderturngruppe des Turnverein 1888 Lorch traf sich am Sonntag zum Faschingturnen, zu dem die Kinder kostümiert kamen. Beim Turnen an den Geräten und bei den Spielen mit Luftballons hatten die Kinder viel Spaß und waren voller Elan. Nach dem Turnen haben sich die Eltern und die Turnkinder noch zusammen gesetzt und mit Krepeln und Donuts den Tag fastnachtsmäßig ausklingen lassen. Die Luftballons und die Donuts wurden gesponsert von den Teilnehmern der TV Lorch Mittwochs- Kaffeetreff-Runde.



Hoch hinaus ging es beim kostümierten Kinderturnen bei Amira, Henrieke, Paul, Jana, Ahmad, Hanna, Merle, Berra, Evi, Nora, Anna, Emil und Leopold. (Foto: TV Lorch)

Spende für das Kinderhaus

Wollmerschieder Vereine überreichten 700 Euro



Die Spende von 700 Euro ist für die diesjährige Sommerfahrt nach Norddeutschland angedacht.

Wollmerschied. (av) – Vertreter Wollmerschieder Vereine fanden sich gemeinsam im Kinderhaus „Blaues Ländchen“ in Welterod ein, um ihre Spende von 700 Euro zu übergeben. Im vergangenen Jahr veranstalteten die Vereine eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die Bürgerinnen und

Bürger, bei der eine Summe von 700 Euro zusammen kam, so Katharina Conradi von der Freiwilligen Feuerwehr Wollmerschied. Mit der Spende soll die gemeinnützige Arbeit, die das Kinderhaus „Blaues Ländchen“ leistet, unterstützt werden. Das Kinderhaus „Blaues Ländchen“

besteht seit 1991 und bietet Platz für bis zu zehn Wohnplätze. Geführt wird das Haus von Michael Walter und dessen Ehefrau Hella Winkler-Walter. Aktuell leben neun Kinder und Jugendliche im Haus, einige bereits seit vielen Jahren. Das Kinderhaus „Blaues Ländchen“ nimmt Kinder ab einem Alter von drei Jahren auf und betreut diese bis zur Rückführung in die Familie oder bis zur Verselbstständigung. Beim Besuch der Vereine in Welterod bot sich ein herzlicher Empfang. Man

tauschte sich aus und erfuhr einiges aus dem Leben in der Einrichtung. Beispielsweise fahren die Kinder und Jugendlichen einmal im Jahr in Urlaub. Die Spende wird der diesjährigen Urlaubsfahrt im Sommer nach Norddeutschland zugutekommen, auf die sich alle Kinder schon sehr freuen. Nach der kleinen Kaffeerunde wurden die Wollmerschieder Vereinsmitglieder zu einem kleinen Tisch-Kicker-Duell aufgefordert. Dies konnte man sich nicht nehmen lassen.



Nach der kleinen Kaffeerunde wurden die Wollmerschieder Vereinsmitglieder zu einem kleinen Tisch-Kicker-Duell aufgefordert.

(Fotos: Katharina Conradi)

Stadt Rüdesheim am Rhein



Mädchen-Zukunftstag

Rüdesheim. (rer) – Der Wald rückt in Zeiten des Klimawandels immer stärker in den gesellschaftlichen Fokus. Was der Wald bietet und welche Aufgabe Försterinnen und Forstwirten dabei zuteilwird, darum geht es beim Mädchenzukunftstag im Forstamt Rüdesheim am 3. April. Interessierte Schülerinnen bekommen einen Einblick, was es heißt, sich als Försterin oder Forstwirtin um den Wald der Zukunft zu kümmern, ihn als Naturraum zu schützen oder den nachwachsenden Rohstoff Holz zu ernten. Die Anmeldung zum Mädchenzukunftstag ist per Mail an forstamt ruedesheim@forst.hessen.de möglich. Genauere Informationen zum Ablauf folgen nach Anmeldung. Die Teilnahmepplätze sind begrenzt.

Verkehrssituation am Rosenmontag

Assmannshausen. (rer) – Der Rosenmontagsumzug in Assmannshausen beginnt am 3. März um 14.11 Uhr in der Höllenbergstraße. Die Zugstrecke verläuft über den Parkplatz Höllenberg, die L 3034 (Höllenbergstraße), die Niederwaldstraße bis zum Parkplatz am alten Bahnhof. Zwischen 12.30 und 21 Uhr wird die L 3034 – zwischen Höllenbergparkplatz bzw. Lorcher Straße und Bahnübergang – gesperrt. Die Zufahrt vom Bahnübergang zur Busliniestraße bleibt frei. Die Buslinie 187 wird gekürzt und eine Ersatzhaltestelle auf dem Parkplatz des Sportplatzes Aulhausen eingerichtet. Nach dem Umzug soll im Ortskern eine Fastnachtsparty stattfinden. Auch hier sind den Sicherheitsanordnungen der Polizei, der Ordnungspolizei und der Sicherheitskräfte des Veranstalters Folge zu leisten.

Fotokopien sofort

Rheingau Echo Verlag GmbH
Geisenheim · Industriestraße 22
Mo.-Mi. von 8.00 bis 14.00 Uhr

Impulse für die Berufswahl

Rheingauer Ausbildungstag in der Hildegardisschule

Rüdesheim. (jh) – „Uns hat das Bäckereihandwerk gut gefallen“, sagen zwei Schülerinnen, die das Gelände der Hildegardisschule nach einem Rundgang verlassen. Und fügen an: „Allerdings nicht die Tätigkeiten in der Backstube, sondern im Verkauf“, ergänzen sie und verschwinden bepackt mit Informationsmaterial.

In der Schule findet an diesem Tag der Rheingauer Ausbildungstag statt, bei dem Unternehmen sich und ihre Ausbildungsberufe vorstellen.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation der Agentur für Arbeit mit der Hildegardisschule Rüdesheim, der Gutenbergsschule Eltville und den Beruflichen Schulen Rheingau Geisenheim durchgeführt.

Frank Angrabeit und Philipp Nüdling von der Agentur für Arbeit in Rüdesheim berichten, dass 23 potenzielle Arbeitgeber präsent sind. Schwerpunkte liegen nicht mehr – wie in den vorangegangenen Jahren – im Hotel- und Gaststättengewerbe, sondern im Bereich Pflege, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung und Industrie.

Für viele Schülerinnen und Schüler heißt es in diesem Jahr: Schulabschluss – und nun? Leider stellen sich Schülerinnen und Schüler und deren Eltern die Frage oft sehr spät, sagen



Die Agentur für Arbeit war durch Marion Breckschebe, Frank Angrabeit und Philipp Nüdling vertreten.

die Experten der Bundesagentur für Arbeit. Zudem mache die große Auswahl an Studien- und Ausbildungsangeboten die Entscheidungsfindung nicht leicht.

Auch aus diesem Grund werden die unteren Klassen der Hildegardisschule verpflichtet, an diesem Ausbildungstag teilzunehmen. Hier, so heißt es, kann man Kontakte knüpfen und sich um ein Praktikum bewerben. In persönlichen Gesprächen können sich die angehenden Berufseinsteiger einen Einblick in die verschiedenen Unternehmen und deren Ausbildungsmöglichkeiten holen. Einige Unternehmen haben als Gesprächspartner ihre Auszubildenden mitgenommen. So komme das authenti-

schers rüber, meint Julius Gareis von der Unternehmensgruppe Gareis in Geisenheim. Neben den klassischen Berufen wie Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement biete man auch die Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann/-frau. Händeringend werden Fachkräfte für die Logistik gesucht. Eine Sparte, die auch bei anderen anwesenden Unternehmen eine gewichtige Rolle spielt. Aufklärungsarbeit ist bei Kopp Umwelt gefragt. Philomena Kleinhauser erklärt die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten. Denn: Kopp ist nicht nur Abfallentsorgung. Da das Unternehmen allerdings seinen Firmensitz in Heidenrod-Kemal hat, gestaltet sich die Suche nach Auszubildenden nicht ganz so leicht. Ein Hindernis ist auch nicht selten die Entfernung zu den Berufsschulen, berichten einige Aussteller. Alle Aussteller haben sich auf diesen Tag gut vorbereitet. Flyer mit den wesentlichen Informationen zum Unternehmen und zu den Bewerbungsmodalitäten liegen überall aus. Und Giveaways ebenfalls. Die auf dem Ausbildungstag vertretenen Betriebe und Unternehmen betonen unisono, dass ihnen daran gelegen ist, mit einer Ausbildung – die bekanntermaßen Zeit und Geld kostet – Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Berufsberatung der Arbeitsagentur stand mit Tipps zum Berufseinstieg zur Seite. Marion Beckschebe kann aus ihrer Berufserfahrung mitteilen, dass es zurzeit eine spürbare Zurückhaltung bei Ausbildungsverträgen gibt. Die Kontakte auf dem Ausbildungstag führten nicht zwangsläufig zu Verträgen. Es fehle an spontaner und schneller Entscheidungsfähigkeit seitens der Arbeitgeber.

Es gibt aber auch die Kehrseite. So berichtet ein Mitarbeiter der Schwank Spedition GmbH in Lorch, dass während eines zurückliegenden Ausbildungstages fünf Verträge mit jungen Menschen geschlossen werden konnten. Sie werden zu Berufskraftfahrern ausgebildet.



Dem Handwerk über die Schulter geschaut und selbst Hand angelegt.



23 potenzielle Arbeitgeber präsentierten sich auf zwei Etagen und in zwei Klassenräumen.

Stimmung ab der ersten Minute / Programm reich an Highlights

Drei Sitzungen, drei Mal ausverkauft / Große Nachfrage für die Rüdesheimer Saalfastnacht / Grandiose Piratin

Rüdesheim. (hhs) – Drei Sitzungen bot der Rüdesheimer Carneval Verein (RCV) in diesem Jahr. Die Nachfrage nach den Karten überstieg das Angebot bei weitem, so dass viele Interessenten nicht zum Zug kamen.

Verschärft wurde die Situation, weil der RCV im Gegensatz zu den Vorjahren die Bühne nicht an der Stirnseite der Halle für Alle, sondern mittig an der Längsseite aufgebaut hatte. Das kostete den Verein jedes Mal 40 Plätze, was weitaus wichtiger war als die Tatsache, dass der Elferrat sich auf beiden Seiten der Bühne verteilen musste.

„Das werden wir nächstes Jahr wieder ändern“, räumte Sitzungspräsident Stefan Dries schon bei der Auftaktsitzung vom vergangenen Freitag ein. Mit insgesamt 22 Nummern waren die Sitzungen gewohnt umfangreich. Sie boten eine bunte Mischung aus Bütenreden, Gesangsbeiträgen und Tänzen. Absolute Glanzpunkte bei den Redebeiträgen waren Protokoller Hans Bathke und Piratin Mariett Schmoranz – der eine inhaltlich überzeugend, die andere mit einem perfekten Vortrag vom Kostüm bis hin zur Präsentation. Was die Gesangsbeiträge angeht, ist Silke Ihne eine sichere Bank für künstlerische Qualität. Und dass der RCV über viele gute Tanzformationen verfügt, bestätigte sich auch in diesem Jahr einmal mehr.

Bobbelcher und Bembelcher

Die 16-köpfige Garde durfte zwar mit dem Elferrat einmarschieren, blieb aber zunächst nur schmückendes Beiwerk. Ihr Auftritt sollte erst später folgen. Stattdessen wartete der RCV mit den jüngsten Mitgliedern auf. Die kleinsten „Bobbelcher“ wirbelten als Diebe über die Bühne, die etwas größeren „Bembelcher“ als Polizisten. Zusammen brachten sie 29 Buben und Mädchen auf die Bühne.

Mit Leopold Dichtl kam auch der erste Bütenredner aus der Jugend. Er beleuchtete die Fastnacht aus Sicht der



In jeder Beziehung ein herausragender Auftritt von Mariett Schmoranz als Pirat aus der Karibik.

Jugend, streute auch einige mehr oder weniger lustige Episoden seiner – erfolglosen – Suche nach dem anderen Geschlecht ein.

Bei den „Zuckerschnücher“ wäre er vielleicht fündig geworden, wobei die Mädchen für Dichtls Ziele wohl doch noch etwas jung gewesen sein dürften. Beim Publikum kamen sie indessen gut an, die Mädchen waren kaum fertig mit ihrem Tanz, als schon die ersten Zugabe-Rufe kamen. Gewohnt souverän die Garde, die im klassischen Outfit auftrat, aber auf moderne, fetzige Musik setzte. Ein Konzept, das vom Publikum geschätzt und mit reichlich Applaus bedacht wurde. Berechtigterweise kamen auch hier die Zugabeforderungen aus dem Saal, ein Procedere, das sich auch bei allen weiteren Tanzgruppen wiederholen sollte.

Protokoll auf beste Art

Erster rhetorischer Glanzpunkt des Abends wurde einmal mehr der Auftritt von Hans Bathke als Protokoller.



Mit stehenden Ovationen gefeiert: Protokoller Hans Bathke fand klare Worte.

In seiner geschliffenen Rede fand Bathke klare Worte zu einem „Politclown als Präsident“ in den USA und zum Chaos in der Bundespolitik. Es sei traurig, wie sich die Ampel präsentiert habe, und auch kein Trost, dass die Situation in den USA noch schlimmer sei. Harte Kritik fand er auch für die „Russland freundlichen Hetzer Wagenknecht, Höcke und Weigel“. Weitere Themen waren der – von den Letztgenannten gegen jedes bessere Wissen geleugnete – Klimawandel, der russische Angriff auf die Ukraine und die Situation im Gazastreifen. Bei der Suche nach positiven Aspekten für sein Protokoll wurde Bathke fündig beim Lob aufs Ehrenamt, mit Galgenhumor wertete er die Cannabis-Politik der gescheiterten Bundesregierung, weil nun statt Schottergärten mehr „Gras“ angepflanzt werde.

Stehende Ovationen

Zu seinem Protokoll gehörte auch ein Rückblick auf große Sportereignisse wie Olympia, Fußball-EM und Bun-



Trotz starker beruflicher Belastung lieferte Hajo Meuer einen rhetorisch herausragenden Vortrag.

desliga. Die größte Resonanz erfuhr Bathke bei seiner Sicht auf das lokale Geschehen in der Germaniastadt, wobei er die fehlenden Zebrastrifen bei der Sanierung der Geisenheimer Straße ebenso kritisierte wie die Situation an der öffentlichen Toilette an der Stadtwaage oder die lästige Ampel an der unnötig langwierigen Ulm-Bau-stelle.

Bei aller Kritik sah der Protokoller auch Verbesserungen in Rüdesheim, wobei er große Hoffnungen auf die Bundesgartenschau im Mittelrheintal setzt und sich darüber freut, dass nach 20-jähriger Planung endlich der Kreisel am Europadreieck kommen dürfte. Für sein Protokoll wurde Hans Bathke mit stehenden Ovationen gefeiert – und das bei überwiegend trockenen Themen.

Geteiltes Echo

Stimmungsvoll ging es mit den „Dolle 13“ weiter, die jedes Jahr mit neuen Ideen, guten Texten und gesanglich überzeugend die Rüdesheimer Fast-



Die kleinen „Bembelcher“ begeisterten die Besucher mit ihrem Tanz als Polizisten.



Mit sportlichen Leistungen gefielen die „Männer ohne Namen“, in diesem Jahr als Astronauten.

nacht bereichern – wenn es bei der ersten Sitzung auch nur zwölf engagierte Fastnächter waren.

Ebenso bewährt ist das Damen-Duo Bettina Bathke und Victoria Boos, die in diesem Jahr als Weltraum-Reisende „völlig losgelöst“ von ihren Abenteuern berichteten. Die beiden „Perlen der Rüdesheimer Fastnacht“ – so Sitzungspräsident Stefan Dries – stießen mit ihren Gags und dem regelmäßigen „Stößchen“ auf geteiltes Echo im Publikum – vom großen Beifall auf der einen Seite bis zur eigenen Party, die manche unabhängig vom Vortrag auf der Bühne feierten und die erst vom Sitzungspräsidenten um Aufmerksamkeit für den Vortrag gebeten werden mussten.

Für hochwertige musikalische Vorträge steht beim RCV seit Jahren Silke Ihne – eine Rolle, die die Wahlkölnerin auch nach ihrem Wegzug aus Rüdesheim weiter gerne übernimmt und sich immer wieder freut, ihre persönliche Hymne „Endlich wieder Fassenacht“ anzustimmen. Ihr mitreißender Vortrag mündete in einer Polonaise mit dem Elferrat. Spätestens jetzt gab es für das Publikum keinen Grund mehr, sich nicht dem Geschehen auf der Bühne zu widmen.

Grandiose Piratin

Fastnacht von ihrer allerbesten Art bot auch in diesem Jahr Mariett Schmoranz, die als Pirat glänzte. Passende Musik aus der Filmreihe „Fluch der Karibik“ begleitete ihren umjubelten Einzugs auf die Bühne. Dort sollte der Beifall ihr ständiger Begleiter werden. Ein bis ins kleinste Detail dem Vorbild Johnny Depp nachempfundenen Kostüm, eine freie Rede von Anfang bis Ende, bei dem Mariett sich nicht an eine Bütt klammern musste, sondern in bester Show-Manier die ganze Bühne ausnutzte, dazu rhetorisch souverän – wahrhaftig ein „Stern der Rüdesheimer Fastnacht“, wie Sitzungspräsident Dries zurecht schwärmte. „Oh wie ist das schön“ – im Saal hielt es kaum jemand auf seinem Sitz. Fast schien es, als dauerten die Beifallstürme länger als der eigentliche Vortrag. Den daraus resultierenden Zeitverzug im geplanten Sitzungsablauf



Phantasievolle Kostüme, ausdrucksstarker Tanz: Das Showballett der „Mettlgeiz“.

nahm man gerne in Kauf. „Ein Talent, wie es in der Rüdesheimer Fastnacht es nur einmal in einer Generation gibt“, resümierte Stefan Dries.

Abschied nach 17 Jahren

Nach einem solchen Knaller hat es jede weitere Nummer schwer. Da traf es sich gut, dass der RCV als Kontrapunkt mit den Betschwestern ein routiniertes Damen-Sextett aufbot, das seinen Vortrag ganz bewusst eher auf die bedächtige Art präsentierte. Mit Selbstironie – „Hurra wir leben noch“ – berichteten die späten Mädchen Gudrun Oho, Evi Meuer, Annelie Lill, Renate Ehrlich, Kathrin Kronebach-Oho und Sonja Crecelius über ihre Suche nach altersgerechten Männern und über das Ortsgeschehen. Mit Bedauern, aber auch großer Anerkennung reagierte das Publikum auf ihre Ankündigung, sich nach 17 erfolgreichen Jahren als Gruppe aufzulösen. Tänzerisch ging es nach der Pause weiter mit den „Männern ohne Namen“, die in diesem Jahr als Astronauten eine interessante Choreographie als Männerballett boten. Dass die flotten Jungs von Co-Sitzungspräsidentin Mariett Schmoranz angesagt wurden, war für die Besucher ein sicheres In-

diz dafür, dass Stefan Dries bald seinen – alljährlich mit Spannung erwarteten – Auftritt haben würde. Dass er aber schon als zweite Nummer nach der Pause kommen würde, überraschte dann doch viele.

Der Sitzungspräsident wagte in diesem Jahr als Wahrsagerin einen Blick in die Glaskugel. Interessant die Idee, auch Rüdesheimer Prominente aus dem Publikum spontan in die Show einzubeziehen und so das Lokalkolorit noch besser in Szene zu setzen. Ein Wagnis, das dank der Beteiligung der ortsbekannten Größen zu einem Überraschungserfolg wurde. Viel gewagt, viel gewonnen! Die von Dries angesprochenen Themen waren u.a. die im Herbst anstehende Bürgermeisterwahl; auch den Ex-Rathauschef Volker Mosler traf wieder ein Seitenhieb des wortgewaltigen Sitzungspräsidenten.

Hohe Erwartungen

Mit den Piffcher führte die musikalische Reise nach Afrika. Sie boten eine variantenreiche Choreographie zu zündender Musik! Wieder mal ein gelungener tänzerischer Beitrag!

Three and a half men – das sind Michael Crecelius, Uwe Hannawald, Max Bathke, Bernhard Franz. Das Quartett – wer ist eigentlich die halbe Portion? – nahm humorvoll Rüdesheimer Banalitäten unter die närrische Lupe, bevor Jonas Kilp mit seiner thematisch auf die Jugend ausgerichteten Gesangsnummer die Halle für Alle einmal mehr in Wallung brachte. Mit Spannung erwartet wird alljährlich auch der Auftritt von Hajo Meuer. Ähnlich wie zuvor bei Stefan Dries fehlte Meuer in diesem Jahr etwas die Schärfe in seinem ansonsten gewohnt souveränen Vortrag. Beide Leistungsträger des RCV werden an ihren Auftritten der Vergangenheit gemessen; bei einer derart hoch gehängten Messlatte scheint es schwer zu fallen, immer wieder neue Höhepunkte zu erreichen.

Besonders vermisst wurde bei Hajo Meuer die phantasievolle Inszenierung, die früher eines seiner Marken-



Einen Blick in die Glaskugel wagte Stefan Dries als Wahrsagerin.

zeichen waren. Wer erinnert sich nicht an seine Graf Dracula-Show oder seine Auftritte als Asterix oder Indiana Jones? Gleichwohl wieder ein sehr guter – vom Publikum mit „Oh wie ist das schön“-Hymnen bedachter – Vortrag, zu dem er gegen Ende mit Maxi Dries einen attraktiven Counterpart auf die Bühne holte.

Im Nachgang war zu erfahren, dass Hajo, der durch die Veranstaltungen zum 50-jährigen Bestehen seines Kultlokals „Gnoom“ ohnehin zeitlich stark belastet war, erst auf die nachdrückliche Bitte von Stefan Dries für seinen Auftritt zusagte, weil, so Dries, „diese Glanznummer im Jubiläumsjahr nicht fehlen durfte“.

Zu später Stunden leitete das einmal mehr brillante Show-Ballett der „Mettlgeiz“ mit ihrer „Magie“ titulierte Tanzvorführung das große Finale ein, zu dem sich alle Aktiven auf der Bühne versammelten und – angeführt von Silke Ihne und Stefan Dries – den rauschenden Abschluss ihrer Sitzung feierten.

Unfallflucht nach Zusammenstoß

Rüdesheim. (rer) – Am vergangenen Sonntag wurde ein Fußgänger in Rüdesheim angefahren, die Verursacherin flüchtete. Gegen 19 Uhr befuhr ein dunkler Kleinwagen die Grabenstraße aus Richtung Marktplatz. Auf Höhe der Hausnummer 6 übersah die Fahrerinnen einen 34-jährigen Fußgänger, welcher in Richtung Marktplatz lief, und touchierte ihn. Der Fußgänger verletzte sich hierbei am Knie. Im Anschluss fuhr die Unfallverursacherin in Richtung Grabenstraße davon, ohne ihren Pflichten als Unfallverursacherin nachzukommen. Eine Zeugin erkannte als Fahrerinnen eine Frau mittleren Alters. Zudem befanden sich in dem Fahrzeug noch mindestens zwei Mitfahrer. Wer Hinweise auf die Personen oder das Fahrzeug geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizeistation Rüdesheim unter der Telefonnummer 06722-91120 zu melden.



Lokaltermin im Asbachbad: Die „Three and a half men“ beleuchteten das Ortsgeschehen mit leichter Hand.

Zwei neue Kita-Gruppen

Mittelfristig fehlen 110 Kita-Plätze

Für die Einrichtung von zwei Betreuungsgruppen im St. Vincenzstift stellt die Stadt bis 2028 rund eine Million Euro bereit. Insgesamt sollen auf dem Gelände in Aulhausen 50 neue Kita-Plätze entstehen.

Rüdesheim. (hm) – Aus dem neuen Kindertagesstätten-Entwicklungsplan für die Kindergartenjahre 2024/2025 und 2025/2026 geht ein Fehlbedarf von bis zu 127 Plätzen für die Kindergartenjahre 2024/2025 und von bis zu 125 Plätzen für 2025/2026 hervor. In der Bedarfsermittlung sind jedoch nicht eine mögliche Erhöhung der Einwohnerzahlen berücksichtigt, welche durch verschiedene bereits geplante Stadtentwicklungs-Maßnahmen entstehen. Dazu gehören die Inbetriebnahme der Flüchtlingsunterkunft Jugendherberge, der geplante Bau von Mehrfamilienhäusern in der Friedrichstraße, das geplante Baugebiet Römerhang und die Nutzung des Gebäu-

des Bienengarten als Wohnraum. Hinzu kämen, so die Begründung in der Beschlussvorlage, die Dunkelziffer von Kindern, die zwar Betreuungsbedarf haben, aber aufgrund der Situation nicht angezeigt werden. Dieser Mehrbedarf soll abgedeckt werden durch die Wiederinbetriebnahme der Kindertagesstätte Baumhäuschen mit zwei Gruppen mit bis zu 40 zusätzlichen KiTa-Plätzen bei optimaler Belegung. Der weitere Bedarf soll durch zwei weitere Kita-Gruppen im St. Vincenzstift gedeckt werden. Dies haben die Stadtverordneten auf ihrer Sitzung am 20. Februar mehrheitlich beschlossen.

Die Umbaukosten

Für den Umbau der Räumlichkeiten und die Ausstattung kalkuliert die St. Vincenzstift gGmbH knapp 925.000 Euro. Dies entspricht rund 23.000 Euro pro Kita-Platz. Ob es für den Umbau Fördermittel von Land oder Bund

gibt, ist derzeit unklar. Daher erfolgte die Kalkulation ohne die Berücksichtigung von Fördergeldern. Für den Betrieb der zwei Gruppen, inklusive Miete, sind nach Abzug der Elternbeiträge und Landeszuschüsse für den laufenden Betrieb Kosten von 686.749 Euro kalkuliert, bei einer Betriebslaufzeit von 20 Jahren.

Stadtverwaltung betont Vorteile

Vorteilhaft für den Standort sei eine Konzentrierung an einem Standort, argumentiert die Stadtverwaltung in ihrer Beschlussvorlage, und verweist auf Synergieeffekte und Kostenvorteile. Zudem könnten Krippenkinder des St. Vincenzstifts in die beiden neuen Gruppen übernommen werden und müssten die Einrichtung nicht mehr wechseln.

WIR-Fraktion äußert Bedenken

Udo Lill (WIR) bemängelte, dass die vorgesehenen Mittel (rund 900.000 Euro) in ein fremdes Objekt fließen würden. Zudem kritisierte er, dass kei-

ne reguläre Ausschreibung für die Schaffung der Kita-Plätze stattgefunden habe und ein Überhang an Plätzen bestehe. Er äußerte außerdem die Befürchtung, dass Aulhausen durch zusätzlichen Fahrzeugverkehr belastet werden könnte. Ein Antrag seiner Fraktion auf Verschiebung der Entscheidung und Rücküberweisung in die Ausschüsse fand keine Mehrheit im Stadtparlament.

Der Vorsitzende der GfR-Fraktion, Mario Neumann, forderte eine schnelle Umsetzung. „Wir müssen die Plätze bald schaffen“. Eine Ausschreibung sei nicht erforderlich und eine Container-Lösung, wie von der WIR-Fraktion ins Spiel gebracht, sei zu teuer. Andrea Haber, Vorsitzende der CDU-Fraktion, sprach sich ebenfalls für eine Vergabe an das St. Vincenzstift und gegen eine Container-Variante aus. Das St. Vincenzstift besitze als Kita-Träger eine hohe Kompetenz und für das Verkehrsaufkommen würden sich ebenfalls Lösungen finden lassen. Die Beschlussvorlage für den Abschluss einer Vereinbarung mit der St. Vincenzstift gGmbH wurde mit 20 gegen drei Stimmen bei drei Enthaltungen angenommen.

Stadtverordnete verweigern Entlastung

Prüfungsamt erteilt Jahresabschlüssen 2017–2019 nur eingeschränkten Bestätigungsvermerk

Der Rheingau-Taunus-Kreis bemängelt lückenhafte oder fehlerhafte Unterlagen, Nichtabstimmbarkeit der Forderungen, fehlerhafte Darstellung mitgelieferter Anlagen sowie Nachbuchungen.

Rüdesheim. (hm) – „Volker Mosler ist befangen“, sagte Udo Lill, stellvertretender Vorsitzender der WIR-Fraktion, gleich zu Beginn der lebhaften Debatte im Stadtparlament am vergangenen Donnerstag. Der Bürgermeister a.D. sei für die Abschlüsse seinerzeit zuständig gewesen. Den Vorwurf der Befangenheit, der zu seinem Ausschluss von der Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt hätte führen können, wies Mosler (CDU) indes entschieden zurück.

Kämmerei empfiehlt Entlastung trotz Mängeln

Der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes des Rheingau-Taunus-Kreises, der der Kämmerei am 19. November 2024 zugestellt wurde, kommt für die Jahresabschlüsse 2017, 2018 und 2019 zu einem wenig schmeichelhaften Ergebnis. Bei den Abschlüssen dieser Jahre seien „lückenhafte oder fehlende Unterlagen“ festgestellt worden. Zudem enthielten die Anlagen fehlerhafte Darstellungen und es seien Nachbuchungen nach den bereits festgestellten Jahresabschlüssen vorgenommen worden. Dies hätte zur Folge, dass der Rechenschaftsbericht und die Anlagen zum Jahresabschluss nicht mit den eingereichten Zahlen übereinstimm-

ten. Somit vermittelten die Jahresabschlüsse „lediglich mit erheblichen Einschränkungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Rüdesheim“, resümiert das Prüfungsamt. Die wesentlichen Gründe hierfür lägen bei der früheren Kämmerei.

Das Rechnungsprüfungsamt hat für das Jahr 2025 angekündigt, die Abschlüsse 2020 bis 2022 zu prüfen. Diese lagen ebenfalls noch in der Verantwortung der IKZ-Kämmerei Geisenheim. Es bliebe abzuwarten, ob die durch das Prüfungsamt beanstandeten Fehler aus den Jahren vor 2017 sowie die nun festgestellten aus den Jahren 2017 bis 2019 behoben wurden. Gleichwohl empfahl die Kämmerei in der eingebrachten Beschlussvorlage, dass die Stadtverordneten die Abschlüsse feststellen und dem Magistrat für die Haushaltsjahre 2017 bis 2019 Entlastung erteilen sollten. Dieser Beschlussempfehlung folgte die Stadtverordnetenversammlung nicht.

Neue Beratungen

Wenn die Jahresabschlüsse von den Stadtverordneten nicht bestätigt würden, sei hierfür gemäß der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) eine Begründung zu liefern, sagte Volker Mosler (CDU). Dafür sprach sich auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Hans-Jürgen König aus: „Wir müssen das klar und deutlich begründen; nur die Entlastung zu verweigern, ist nicht möglich.“ Der stellvertretende Vorsitzende der WIR-Frak-

tion, Roland Nickel, mahnte, die Beanstandungen des Prüfungsamts müssten öffentlich gemacht werden. Der Vorsitzende der GfR-Fraktion, Mario Neumann, plädierte für eine Rücküberweisung der Jahresabschlüsse in den zuständigen Ausschuss.

In der Abstimmung votierten 25 Stadtverordnete für eine Rücküberweisung in den Ausschuss. Ein Stadtverordneter enthielt sich.

Jede Woche Rheingau Echo - Im Abonnement noch günstiger!

Digitales Rathaus

Online-Zugangsgesetz soll umgesetzt werden

Rüdesheim. (hm) – Auf eine Anfrage der GfR-Fraktion in der Rüdesheimer Stadtverordnetenversammlung teilt der Magistrat mit, dass ein Ausbau digitaler Dienstleistungen mittelfristig geplant sei. Hierzu bestehe bereits eine interkommunale Zusammenarbeit zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Rheingau (IKZ OZG). Diese wird federführend durch die Stadtverwaltung Eltville betreut, wo diesbezüglich auch eigenes Personal vorhanden ist. Neben einer entsprechend freigestellten Digitalisierungsbeauftragten gehört hierzu beispielsweise eine eigene Prozessmanagerin, die eine Umsetzung von Verwaltungsdienstleistungen in digitale Prozesse betreut und koordiniert. Von dort sollen diese Prozesse den teilnehmenden Kommunen anschlie-

Zusammenstoß

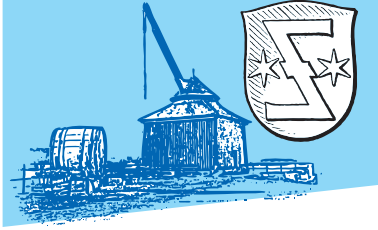
Rüdesheim. (rer) – Am Mittwoch vorletzter Woche kam es gegen 15.25 Uhr in Rüdesheim zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Fußgänger. Eine 31-jährige FahrerIn aus Rüdesheim befuhr mit ihrem schwarzen Opel Corsa die Frankenthalstraße aus Richtung Niederwaldstraße in Richtung Ortsausgang.

In Höhe des Bahnhofs rannte ein 21-jähriger Fußgänger aus Rüdesheim plötzlich auf die Straße. Die Pkw-Fahrerin konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern.

Der Fußgänger wurde leicht verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Am Corsa entstand Sachschaden in Höhe von 500 Euro.

Bend zur Verfügung gestellt werden, wobei im Einzelfall regelmäßig eine Anpassung an die örtlichen Arbeitsprozesse der jeweiligen Stadtverwaltung erforderlich wird. In Rüdesheim sei dies aktuell nur eingeschränkt möglich, da in der Verwaltung noch keine digitale Aktenführung (DMS) etabliert ist. Gegen einen schnelleren Ausbau der digitalen Infrastruktur sprechen aktuell insbesondere die fehlenden personellen Ressourcen. Bisher sind lediglich Informationsdienste über die Homepage der Stadtverwaltung online für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar (interaktiver Haushaltsplan, Ratsinformationssystem usw.). Außerdem können verschiedene Formulare und Vordrucke über die Homepage abgerufen werden.

Stadt Oestrich- Winkel



CDU Kinderfassenacht

Oestrich. (rer) – Seit 50 Jahren gibt es die Kinderfassenacht der CDU Oestrich-Winkel jedes Jahr am Faschens-Dienstag. Auch in diesem Jahr heißt es wieder:

Die CDU lädt alle am kommenden Dienstag, 4. März, um 15.11 Uhr in das Bürgerzentrum ein.

Mit dabei sind wieder die Tanzmäuse, die Garde der Kolpingfamilie Oestrich und Kinderprinzessin Katharina.

Straußwirtschaft der TG Hallgarten

Hallgarten. (rer) – Bei der TG Hallgarten findet am Samstag, 15. März, von 17 bis 24 Uhr und am Sonntag, 16. März, von 16 bis 23 Uhr in der Hallgartener Turnhalle wieder die beliebte Straußwirtschaft unter dem Motto „Die TG schenkt aus“ statt.

Die Gäste erwartet ein gemütliches „straußwirtschaftliches“ Ambiente und eine große Auswahl an Hallgartener Weinen und schmackhaften Speisen.

Gemeindefahrt nach Bruchsal

Oestrich-Winkel. (rer) – Die evangelische Kirchengemeinde unternimmt auch in diesem Mai eine Gemeindefahrt, die nach Bruchsal führt.

Die Fahrt findet am Mittwoch, 21. Mai, statt. Abfahrt ist um 9 Uhr. Die erste Haltestelle ist in Winkel am Brentanohaus. Die bekannten weiteren Haltestellen werden, wie gewohnt, ebenfalls angefahren.

Die Teilnehmer erwartet ein Besuch im Bruchsaler Schloss und eine Führung durch das größte Musikautomatenmuseum der Welt, das sich im Schloss befindet. Bruchsal ist eine der größten Spargelstädte Deutschlands und bietet den Teilnehmern auch kulinarische Genüsse.

Die Kirchengemeinde weist darauf hin, dass der im letzten Gemeindebrief veröffentlichte Termin falsch ist. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich, bei Evelyn Bleuel, Rufnummer 06723-4600.

Musik ohne Grenzen: Künstler singen für Valencia

Frank, Dunja and Friends mit großem Aufgebot bei Benefizkonzert in der Brentanoscheune

Als die Flutkatastrophe im Oktober letzten Jahres Valencia erschütterte, löste dies bei Frank Zimmermann nicht nur Betroffenheit aus, sondern er handelte. Mit einem Benefizkonzert brachte er Künstler, Freunde und Unterstützer zusammen, um ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Oestrich-Winkel. (ak) – „Ein Abend für Valencia, ein Abend voller Liebe, ein Abend voller Freude, ein Abend, der uns alle mit dem Element der Musik verbindet. Wir sind jetzt sehr gespannt auf einen wunderbaren Abend, der durch die ungeheure Hilfsbereitschaft unserer Musikerfreunde zustande kommen konnte und aufgrund deiner Idee, Frank!“, begrüßte Dunja Koppenhöfer die Gäste.

Bereits seit Wochen war das von dem bekannten Rheingauer Musiker initiierte Benefizkonzert „Hilfe für Valencia – Musik ist Hoffnung“ ausverkauft, und die Brentanoscheune war mit 250 Gästen bis auf den letzten Platz besetzt.

„Es geht heute Abend um Freundschaft, Solidarität und Dankbarkeit. Musik verbindet, es wird sehr abwechslungsreich sein, mit unterschiedlichen Genres. Musik kennt keine Hautfarbe, keine Ideologie, sie verbindet uns auch mit Menschen, die nicht mehr da sind“, betonte Frank Zimmermann und fügte hinzu: „Du brauchst natürlich auch Partner, die dabei mitmachen, und wer könnte besser an meiner Seite sein als die bezaubernde Dunja Koppenhöfer.“

Eine Herzensangelegenheit

Dann erzählte Frank Zimmermann, wie es zu diesem besonderen Abend kam: „Manchmal führt das Leben uns an Orte, die unser Herz für immer prägen. Für mich ist dieser Ort ein kleiner Küstenort in Spanien, etwa 20 Kilometer von Valencia entfernt: Las Palmeras. Hier beginnt meine Geschichte – und die Geschichte dieses Benefizkonzerts.“ In den frühen 1980er Jahren kauften seine Eltern eine Wohnung in Las Palmeras. Der Ort wurde für den Rheingauer zu einer zweiten Heimat. Jede freie Minute seiner Kindheit und Jugend verbrachte er dort – mit Sonne, Meer und einer wachsenden Verbindung zu Menschen, die für ihn zur Familie wurden.

„Freunde wie Emilio, mein Trauzeuge und Nachbar, oder Marie Jesus, meine beste Freundin, begleiten mich seit dieser Zeit. Raquel, eine Ärztin aus Gandia, lernte ich später in Mainz kennen – und dadurch auch ihren Bruder Santiago mit seiner Frau Isabell. Ein Zufall, möglich gemacht durch die Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Valencia“, erklärte Zimmermann seine tiefe Verbundenheit mit den Menschen und der Region.



Initiator Frank Zimmermann mit Dr. Raquel Perez Castillo und Dunja Koppenhöfer. Dr. Raquel Perez Castillo nahm die Spende im Namen des Rotary Club Gandia an.



Dunja Koppenhöfer, der Landtagsabgeordnete Ingo Schon, Bürgermeister Carsten Sinß und Frank Zimmermann im Gespräch über das Benefizkonzert und die Hilfe für Valencia. (Foto: Ingo Schon)

Die verheerende Flutkatastrophe

Doch am 29. Oktober 2024 änderte sich alles.

Ausgelöst durch gewaltige Regengüssen in den Bergen Valencias, ein als „Gota Fría“ (Kaltlufttropfen) bezeichnetes meteorologisches Phänomen, rollten gewaltige Wassermassen auf Valencia zu. Die Fluten überspülten alles, was in ihrem Weg stand, und hinterließen eine Schneise der Verwüstung.

„Mit den Menschen dort habe ich unzählige Momente geteilt, die mein Leben bereichert haben: Lachen, Freundschaft, Liebe, Musik – und die unbeschwernte Leichtigkeit spanischer Sommernächte“, erinnerte sich Zimmermann.

Doch das Materielle ist ersetzbar, das emotionale Leid, die Traumata und der Verlust der Sicherheit sind es nicht.

„Ein Zeichen für Mitmenschlichkeit“

Was ihn besonders erschütterte: Die Katastrophe wurde nur wenige Tage in den Medien erwähnt. Danach hörte man nichts mehr. Die Menschen vor Ort blieben mit ihren Verlusten und Problemen allein. „Spanien, insbesondere die Provinz Valencia, ist eines der beliebtesten Reiseziele der Deutschen. Doch in unserer schnelllebigen Welt scheint es kaum Raum für Innehalten zu geben, kaum Platz für echte Solidarität“, so der Rheingauer.

Er erkannte: „Vielleicht können wir nicht überall auf der Welt helfen. Doch für mich war dies der richtige Moment, ein Zeichen zu setzen. Ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und die Werte, die uns verbinden. Meine Liebe zu Valencia, zur spanischen Musik und zu den Menschen vor Ort ließ mich handeln.“ So entstand die Idee zu einem Benefizkonzert – ein Abend, der Freund-



Frank, Dunja and Friends gutgelaunt kurz vor Konzertbeginn.



Dunja Koppenhöfer, Dr. Raquel Perez Castillo und Frank Zimmermann im Gespräch über die Katastrophe von Valencia.

schaft und Zusammenhalt feiert und gleichzeitig hilft.

Starverdächtigtes Aufgebot

Zimmermann gewann zahlreiche Künstler für das Projekt, darunter Dunja Koppenhöfer, Stephan Weber von Studio 22, Boris Koppenhöfer, Esther Elsner, Horst Stockem, Katrin Stoll, Stephan Haas, Gerald Neubauer, Lavinia Gerster, Selina Schlier, Pasi der Pogo, Rumbaccoustic mit Sergio Garcia und Elias Feijo Comes und seine eigene Band, die Rheingau Vista Boys mit Mitbegründer Wilhelm Heymach, Sebastian Beigel, Timo Görlich und Georg Bertold. Auch seine Familie unterstützte ihn tatkräftig.

„Alle waren sofort bereit, mich zu unterstützen und gemeinsam etwas Großes auf die Beine zu stellen. Viele großartige Musiker aus dem Rheingau und darüber hinaus, sagten spontan zu, ohne Gage aufzutreten“, bedankte sich Zimmermann. Auch die auftretenden Künstler, wie Pasi der Pogo, freuten sich über die Teilnahme: „Es ist ein ganz besonderer Abend für mich, dass ich zu so einem Event eingeladen wurde.“

Die Spendenaktion

Dr. Raquel Perez Castillo, eine enge Freundin Zimmermanns, reiste eigens aus Spanien an. Sie gehört dem Rotary Club Gandia an, an den die Spendengelder in Höhe von 7.025 Euro fließen. „Unser ganzer Club ist so dankbar für diese Aktion, dass ihr alle hier seid, um Valencia zu helfen“, bedankte sie sich beim Publikum.

Vor dem Konzert wurde ein kurzer Film über die Katastrophe gezeigt. Dr. Raquel Perez Castillo schilderte mit bewegenden Worten den Tag der Flut: „Es gab keinen Regen in Valencia, es war sehr komisch. Die Leute waren zu Hause oder auf der Arbeit und plötzlich kam eine große Flut, wie ein Tsunami, der auf die Stadt Valencia zurollte. Regen fiel nur in den Bergen. In den überfluteten Gebieten selbst hatte es nicht geregnet. Es gab keine Warnung von der Stadt, und als der Alarm über die Mobiltelefone kam, war alles bereits vorbei.“

Infolge der Überschwemmungen starben mindestens 240 Menschen, es ist die opferreichste Flutkatastrophe in der modernen Geschichte Spaniens. In mindestens 78 Gemeinden gab es Tote. Gerechnet wird mit Schäden von

28 Milliarden. Einen Versicherungsschutz haben in Spanien die wenigsten.

Ein Abend voller Musik und Emotionen

Musikalisch bot das Benefizkonzert ein vielseitiges Programm voller Emotionen. Zum Auftakt sangen Dunja Koppenhöfer und Frank Zimmermann das Lied „Du musst kämpfen für dein Ziel“, ein Stück voller Inspiration und Hoffnung, das Zimmermann selbst geschrieben und komponiert hat. Ein besonderer Höhepunkt war Zimmermanns spanische Eigenkomposition „La Musica“. Dieses Lied feiert die universelle Sprache der Musik, die keine Grenzen kennt, und vermittelt eine Botschaft der Hoffnung und Verbundenheit. Das Stück, gesungen von Dunja Koppenhöfer, ihrem Bruder Boris und Frank Zimmermann, brachte die tiefe Leidenschaft der Künstler für die Musik zum Ausdruck und zeigte, wie sie Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenbringen kann.

Neben Eigenkompositionen bot das Ensemble eine abwechslungsreiche Mischung aus bekannten Liedern verschiedener Genres. Die Künstler verstanden es meisterhaft, mit ihren Interpretationen Emotionen zu wecken und eine Atmosphäre der Gemeinschaft und Solidarität zu schaffen. Das Publikum dankte es den Künstlern mit anhaltendem Applaus. Das Konzert war nicht nur ein musikalischer Erfolg, sondern setzte auch ein Zeichen des Zusammenhalts und der Unterstützung für Valencia. „Dieses Konzert ist für mich mehr als eine Veranstaltung – es ist ein Symbol. Ein Symbol dafür, dass wir, auch über Ländergrenzen hinweg, zusammenhalten können. Dass wir gemeinsam Großes erreichen können, wenn wir uns füreinander einsetzen. Diese Geschichte steht für etwas, das mir wichtig ist: Menschlichkeit, Zusammenhalt und die Überzeugung, dass wir auch in schwierigen Zeiten füreinander da sein können“, fasste Frank Zimmermann seine Motivation zusammen.

Politische und regionale Unterstützung

Unterstützung erhielt er von Carsten Sinß, Bürgermeister seiner Heimatstadt Oestrich-Winkel, dem Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, Sandro Zehner, und von dem Landtagsabgeordneten Ingo Schon.

„Danke für das, was Frank Zimmermann, Dunja Koppenhöfer und Friends in unserer, bis auf den letzten Platz gefüllten Brentanoscheune, zu Gunsten der Flutopfer in Valencia, auf die Beine gestellt haben. Normale Menschen hätten einfach einen Spendenaufruf gestartet. Aber wir kennen ja unseren Frank Zimmermann. Unter einem grandiosen Konzert geht es bei ihm natürlich nicht“, erklärte Carsten Sinß mit einem Schmunzeln und verriet: „Als er mich Ende letzten Jahres gefragt hat, ob

ein Benefizkonzert in unserer Scheune möglich ist, haben wir natürlich nicht gezögert und es möglich gemacht. Es war ein wunderschöner Abend.“

„Ganz oft finden sich Menschen, wenn man eine tolle Idee hat. Aber es braucht halt immer einen, der den Anstoß gibt und die Initiative ergreift. Das wiederum ist dann ganz oft Frank Zimmermann“, so Ingo Schon, und fügte hinzu: „Deswegen, mit einem Blick in diesen vollen Saal, ein herzlicher Dank an Dich, lieber Frank, für Dein großartiges Engagement. Wie Du hier mit Dunja zusammen verschiedene Musikstile und Länder Europas zusammenbringst, das steht stellvertretend dafür, wie wichtig es ist, gemeinsam zu agieren und mit unseren Freunden in ganz Europa am gleichen Strang zu ziehen.“

Wer zu einem Konzert von Frank, Dunja und Friends kommen möchte, der hat am 14. August um 19.30 Uhr die Gelegenheit, die Musiker bei der Benefizveranstaltung zugunsten „Du musst kämpfen! Jetzt erst recht“ in der Brömserburg zu sehen.



Esther Elsner und Frank Zimmermann singen zusammen den Song „Flowers“.



Dunja Koppenhöfer und Frank Zimmermann begrüßen das Publikum mit dem Lied „Du musst kämpfen für dein Ziel“, das Zimmermann selbst geschrieben hat.

Kolpings Humor in Gottes Ohr

Winkeler Kolpingsfamilie veranstaltete Wort-Gottes-Feier



Der Chor Charivari umrahmte den Gottesdienst mit fröhlichen Liedern.

Winkel. (fla) – „Wo du auch nur ein kleines Licht für andre Menschen bist, zeigt dies, wo man Dich finden kann, den wirklich wahren Christ. Wo du für Kriege und Gewalt nicht zur Verfügung stehst, wo du lieber auf dem Weg des guten Willens gehst, da weißt du, dass Gott bei uns weilt und gern mit uns die Liebe teilt – Helau-Helauluja, Dank sei Gott, dem Herrn, denn er hat uns gern. Ob kloo, ob dick, ob derr, ob groß – die Narren sind jetzt wieder los“, so sang Bänkelsänger Hermann Fladung am vergangenen Sonntag in der Sankt Walburga Kirche. Denn „HELAULUJA – Kolpings Humor in Gottes Ohr“ ist seit drei Jahren das Motto eines fröhlich-besinnlichen Gottesdienstes, den sich die Kolpingsfamilie Winkel in der Corona-Pandemie als Ersatz für ihre Fastnachtssitzung ausgedacht hatte und der seitdem eine Tradition geworden ist.

Tatsächlich besinnt man sich dabei auf die Wurzeln der Fastnachtszeit im katholischen Glauben und der Kirche. „Humor ist eine Erscheinungsform der Religion. Mir christliche Narre wissen des länger schon. Nur wer über den Dingen steht, kann sie belächeln, sie bloßstellen und nährisch durchhecheln. Drum lasst uns metenanner singe und lache und fröhlich Freude stiften, lasst es krache, zur Ehre Gottes singen bis die Kirche erbebt, des is doppelt gemobbelt genau so gut wie zwamol gebet“, hatte Lothar Meckel zur Begrüßung gesagt. Bei aller Wahrung eines würdigen Gottesdienstes wurden nährische Elemente in Wort und Gesang geboten und zahlreiche Gäste lieben diesen besonderen Gottesdienst. Und das war er wirklich: in einer Lesung, in der zu hören war, dass Gott will, dass die Menschen lachen, lieben, Freude haben, singen und tanzen und in einer dazu passenden Predigt oder besser einem Zwiegespräch zwischen dem gut frisierten Gemeindefreier Eberhard Vogt und Kolpingmitglied Marion Grösch-Becker mit einer Perücke in Vereinsfarbe, fanden sich die gläubigen Nar-

ren wieder.

Der Winkeler Chor Charivari sang dazu Lieder wie „Im Schatten des Doms“ und „Danke“. Auch die Fürbitten waren in Reimform gehalten und zeigten, dass hier Menschen zusammengefunden hatten, die das Leben bunt, tolerant und voller Nächstenliebe gestalten wollen. Humorvoll und durchaus tiefgründig waren auch die Ansprachen der Kolpingbrüder Lothar Meckel und Hermann Becker, die unter dem Leitwort „Werbung für Gott“ das Wort ergriffen hatten. Begleitet vom großen und kleinen Prinzenpaar des CVW und den Fahnenträgern der Rheingauer Kolpingsfamilien wurde der Gottesdienst zu etwas Besonderem, was auch die Gläubigen beim anschließenden Zusammensein bei Kreppeln und Schoppen einmütig bestätigten.

Functional Yoga

Mittelheim. (rer) – Ab dem 5. März bietet die TG Mittelheim regelmäßig Functional Yoga in der Sporthalle in der Jahnstraße 4 in Mittelheim an. Functional Yoga kombiniert kraftvolle, funktionale Bewegungen mit den fließenden Elementen des Yoga für mehr Kraft, Beweglichkeit und Ausgeglichenheit. Das Angebot ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet und beginnt immer um 17 Uhr. Kostenloses Ausprobieren für Nicht-Vereinsmitglieder ist möglich. Anmeldungen nimmt Übungsleiterin Lynn unter der Rufnummer 0157-37629258 entgegen.

Jahrgang 1939 Winkel

Wir treffen uns am Mittwoch, den 5. März 2025 ab 15.30 Uhr bei Bäckerei Aulmann, Hauptstraße 76, in Winkel.

Gruß Elfriede

Anruf durch falschen Polizisten

Betrugsversuch scheitert an aufmerksamem Bürger

Oestrich-Winkel. (rer) – Am Mittwochmorgen gegen 10.30 Uhr kam es in Oestrich-Winkel zu einem Betrugsversuch durch einen Anruf von falschen Polizeibeamten.

Die Täter gaben vor, Einbrecher festgenommen zu haben und behaupteten, dass weitere Täter flüchtig seien und weitere Einbrüche begehen würden. Anschließend erkundigten sie sich nach den Vermögenswerten des Betroffenen.

Dank der Aufmerksamkeit des Angerufenen blieb es bei einem Betrugsversuch. Er fiel nicht auf die Masche herein, sodass kein Schaden entstand.

Bei der beschriebenen Betrugsmasche handelt es sich um den sogenannten „Schockanruf“. Der Schockanruf ist eine Masche, die sich ge-

zielt an ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger richtet.

Diese sind dann im schlimmsten Fall überfordert, wenn sich die Betrüger als vermeintliche Polizei am Telefon melden und durch ihr geschultes und hochprofessionelles Auftreten gezielt die Ängste und Sorgen ihrer Opfer ausnutzen.

Oft ist gerade bei dieser Bevölkerungsgruppe auch der Wunsch besonders groß, ihren Kindern oder Enkelkindern zu helfen.

Deshalb bittet die Polizei: Überlegen Sie, wer in Ihrem Bekanntenkreis noch nicht von dieser Betrugsmasche gehört haben könnte und sprechen Sie diejenigen gezielt darauf an.

Nur so kann dem Treiben ein Riegel vorgeschoben werden.

„Wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 der Cookinseln

Mittelheim. (rer) – Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen unter dem Motto „Wir sind wunderbar geschaffen und die Schöpfung mit uns“.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben und beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen, wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstver-

ständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maori-Kultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maori-Kultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maori-Worte und -Lieder in der Liturgie wieder. Mit „Kia Orana“ grüßen die Frauen. Sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Am Freitag, 7. März, um 15 Uhr, in der Basilika Mittelheim (im Anschluss an die Wortgottesdienstfeier) lädt die Vorbereitungsgruppe der Kirchorte Oestrich, Hallgarten, Mittelheim, Winkel, der katholischen, evangelischen und neuapostolischen Gemeinde zu einem gemütlichen Beisammensein und Gesprächen ein.

Workshop: Gesunde Ernährung

Bunte Bowls, Soul Food und Genuss mit Achtsamkeit

Oestrich-Winkel. (rer) – In Kooperation mit dem Kneipp-Verein Bad Schwalbach/Rheingau-Taunus e.V. veranstaltet das Familienzentrum des Mehrgenerationenhauses (MGH) verschiedene Workshops, die sich mit dem Präventionsthema „gesunde Ernährung“ befassen.

Der Workshop beinhaltet das Zubereiten bunter Bowl-Foods (herzhaft/süß), einschließlich Vorbereitung, Zeitsparen, MealPrep. Der Fokus liegt auf basischem, veganem und vegetarischem selbstgemachtem Essen. Im Workshop enthalten sind ein Rezept-Booklet, das auch Achtsamkeitsübungen beinhaltet.

Der Workshop findet statt am Freitag, 14. März, von 17.30 bis 21.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Oestrich-Win-

kel, Bistro, EG, Bachweg 37b, Oestrich-Winkel.

Die Kosten betragen für Mitglieder des Kneipp-Vereins 44 Euro und für Nichtmitglieder 55 Euro. Hinzu kommen noch 15 Euro für Materialkosten.

Die Zahlung der Teilnahmegebühr muss spätestens eine Woche vor Kursbeginn per Überweisung entrichtet werden.

Mitzubringen sind gute Laune, Experimentierfreude und Lust auf neue Geschmackserlebnisse.

Eine Anmeldung für diesen Workshop ist möglich bei Frau Miriam Pohl, Rufnummer 0163-1845637, E-Mail miriam.pohl@arcor.de, Internet www.gesundheitsberatung-pohl.com.

Die Veranstaltungs-Nr. MPBB-03 ist anzugeben.

33 Jahre MCV-Sitzungspräsident Helmut Stettler

Mittelheimer feiern ihre Fastnacht mit viel Lokalkolorit und erstklassigen Balletts

Mittelheim. (fla) – „33 Jahr Helmut, unser Star, im Mittelheimer Carnevalverein wunderbar“, unter diesem Motto feierte der MCV vergangenes Wochenende seine Fastnacht. Erstklassige Balletts, humorvolle Redebeiträge und stimmungsvolle Gesangeinlagen sorgten für Spaß bis weit nach Mitternacht. Und wie immer war Lokalkolorit Trumpf.

Doch erst einmal gab es eine Riesenüberraschung für Sitzungspräsident Helmut Stettler. Gerade als er nach seiner stimmungsmachenden Begrüßungsrede die Bühne für den ersten Gardetanz freigeben wollte, unterbrach die MCV-Vorsitzende die Sitzung und holte den ahnungslosen Sitzungspräsidenten aus dem Elferat. Er ist nämlich seit 33 Jahren Garant für die stimmungsvollen Prunksitzungen des MCV, die er schlagfertig, mit viel Humor und ansteckend guter Laune moderiert. Für sein Engagement gab es eine besondere Auszeichnung: Den ersten Orden, der ihm zu Ehren mit dem Jubiläums-Motto gestaltet worden war und sein Konterfei zeigt. Gerührt nahm Stettler die Ehrung entgegen und ließ auch die erste Rakete des Publikums über sich ergehen, bevor er wieder seinen Platz einnahm und nach der Begrüßung der Gäste und der Vorstellung des Elferates die Bühne freigab für den ersten Augenschmaus des Abends: Die Gardetanzgruppen des MCV, die große Garde und die Teenie-Garde stellten sich mit zwei exzellenten Choreografien vor. Die Garde zeigte einen Marschtanz mit viel Eleganz und vielfältigen Schrittkombinationen. Die MCV Mini Garde präsentierte unter der Leitung von Maja Grebert und Amelie Berg einen Gardemarsch zu einem stimmungsvollen Schlager-Medley. Die Tänzerinnen der MCV Garde zeigten unter der Leitung von Madeleine Rau ihr Können mit einer spektakulären Hebefigur und einer mitreißenden sowie schwungvollen Choreografie zu einem modernen Mallorca-Medley.

Mittelheimer Edelmann

Nicht fehlen darf bei einer MCV-Sitzung der Vortrag von Wilfried Winkel als Mittelheimer Edelmann mit einem Blick auf den Wahnsinn der ganzen Welt und vor der Haustür als Auftakt der Büttenvorträge. „In Oestrich Winkel wurde gefeiert richtig groß, das Kranfest war wieder ganz famos. Beim Flötenweg iss mer uffgefallene, ich konnt mei Gläse kaum noch halle, 6 Euro fürn en halbe Schoppe, das für einen normale Troppe!“. Der Edelmann ging mit den Preisen an den Weinständen hart zur Sache. Die „Wartehäusjer“ ohne Dächer und die Zugausfälle waren Thema und dass sich Bürger „bei de Stadt beschwert, dass irgendwelche Rabauken hätten widrig gehandelt und den Oestricher Marktplatz mit verrostetem Metallschrott verschandelt“, gemeint waren die neuen Blu-



Die tänzerische Krönung des Abends kam vom MCV-Showballett.

menkästen aus Cortenstahl. „Beim MCV wird getanzt, gesungen und gelacht, wir feiern die goldisch Mittelheimer Fassenacht, und wollen Euch viel Spaß und Freude schenken, dass alle endlich wieder positiv denken, das wünscht Euch mit Helau, der Mittelheimer Edelmann vom MCV“, verkündete Winkel.

Die MCV-Däumlinge entführten danach als „Bibi & Tina“ auf den Martinshof: Mit schwungvollen Tänzen, einer abenteuerlichen Atmosphäre und den mitreißenden Klängen aus Falkenstein ließen die kleinen Tänzerinnen und Tänzer die Zuschauer unter der Leitung von Martina Moos, Alina Palinkas, Svenja Ramolla und Lisa Dietz begeistert mitfeiern. Zum 100-jährigen Jubiläum des CVW grüßte auch das große Prinzenpaar mit ihrer Lieblichkeit Anna Muno und seiner Tollität Adrian Schäfer das närrische Auditorium.

Bürgermeister in der Bütt

Eine echte Freude war auch ein närrischer „Staatsbesuch“ des US-Präsidenten, von dem Bürgermeister Carsten Sinß berichtete. Das MCV Jugendballett nahm das Publikum dann direkt mit ins Weltall: Als „Alien Invasion“ boten sie ein Tanzspektakel und begeisterten das Publikum mit galaktischem Hip-Hop voller Power und beeindruckenden Special Effects. In ihrer fesselnden Darbietung entdecken die Aliens mit einem abgestürzten UFO eine aufregende neue Welt und mit Hip-Hop wurde diese neue Heimat gefeiert. Eine Zugabe forderte das Publikum, die es von den Mädchen im Alter von elf bis 14 Jahren unter der Leitung von Diana König, Luzie Steinbrück und Mia Kahabka bekam.

Jungstars aus Hallgarten

Ein echter Knaller in der Bütt waren dann Senta und Leo Schneider von der Hallgartener Liedertafel als „Willy und Thekla“. „Willy“ beschwerte sich,



Eine große Überraschung gab es für Helmut Stettler zum 33. Jubiläum als Sitzungspräsident.

dass immer nur Maja in einem Lied besungen werde und Frauen überhaupt viel zu viele Songs gewidmet würden. Er ließ kein gutes Haar am weiblichen Geschlecht, hatte aber nicht mit Spinne Thekla gerechnet, die ihm ordentlich einheizte: „Wie nennt man einen Mann, der 90 % seiner Intelligenz verloren hat? – „Witwer!“. Das Geschwisterpaar ließ in seinem hitzigen Zwiegespräch die Lachtränen nur so fließen und gehörte zu den Höhepunkten des Abends.

Dann bebt die ganze Bühne: wieder einmal verstand es die MCV-Rhythmus-Gruppe, den ganzen Saal zum Klatschen und Toben zu bringen. Die kleinen Trommler und Percussions-Spezialisten, die auch auf Mülltonnen rhythmische Musik zu machen verstanden, wurden diesmal von den gestandenen Musikern von „Next Level“ unterstützt und rockten die Bühne unter der Leitung von Andy Steinmetz. Der ganze Saal rockte mit und verlangte stimmungsgewaltig eine Zugabe. Köstlich war auch der Auftritt der „Stammtischbabbeler“ Lennard Stein-



Einer der Höhepunkte: Senta und Leo Schneider von der Hallgartener Liedertafel.

metz und Andreas Reibert, die sich als närrische „Gardemädchen“ outeten und tänzerisch anmutig auf der Bühne einen „Bewerbungstanz“ aufführten. „Dumm Babbeln tut dem nit mehr reiche, jetzt will der in die Garde ausweichen“, stellte Lenny klar und Andy entgegnete „Viel mehr wollte ich auf meine alten Tage, aach mol so en schick Kostümche trage“. Nach ihrem fast synchronen Gardetanz ging es an die alte Theke zum Babbeln zurück und dort hatten die beiden wieder einige Weisheiten für das Publikum parat. So stellten sie fest, dass „KI“ nach ihnen benannt wurde: „In de USA heeßt des jo „AI“ also de Andy un ich“. Nach allerhand „dumm Gebabbel“ verließen sie die Bühne mit dem Lied „Wir sagen Dankeschön“.



Der Engel Christoph Stavridis.

Playback-Show

Zurück in die 80er führte die MCV-Playback-Show mit ihrer Persiflage zum Format: „Formel 1 – Neue Deutsche Welle“. Unter dem Motto „Ich geb Gas, ich will Spaß“ sorgten Lisa Schiller, Hans-Otto Hoeker, Bianca Grümmmer, Jenny Grümmmer und Berfin Oguz unter der Leitung von Katharina Klein und Maureen Ritter dafür, dass die Gäste kultige Klassiker auf die Ohren bekamen.

Auch nach der Pause sorgte gleich wieder die MCV-Kreativgruppe: „Radio Helau“ für ausgelassene Stimmung: Die Gruppe bereitete sich auf die Party zum 100-jährigen Jubiläum des Winkeler Karnevalvereins vor. Dabei experimentierte sich die Kreativgruppe tänzerisch durch die verschiedenen Musikjahrzehnte mit Schwarzlicht und diversen Lichteffekten.

Als närrischer „Engel“ stieg Christoph Stavridis von der Oestricher Kolpingfamilie in die Bütt und ließ mit seinen engelhaften Erzählungen, was er auf der Erde alles so treibt, die Lachtränen noch mal so richtig fließen. Und wer dachte, dass jetzt nichts Närrischeres mehr kommen kann, den belehrte das MCV Männerballett mit seiner Version des Musicals „Mamma Mia“ eines Besseren. In fast schon „originalgetreuen“ Abba-Kostümen setzten die graziösen Tänzer die Hits der schwedischen Pop-Band mit einer besonders „anspruchsvollen“ Darbie-

tung tänzerisch um. Zu „Mamma Mia“, „Gimme me, Gimme me“, „Dancing Queen“ und vielen anderen Abba-Songs schwangen sie Beine, Hüften, aber auch Bauch und Perückenhaare. Ganz klar, dass die Jungs von Traineein Andrea Engelmann so sehr begeistert waren, dass sie ohne Zugabe nicht von der Bühne kamen.

Verkehrsprobleme

Zum ersten Mal als geplagter „Verkehrs-Geschädigter“ ging Christian Rau in die Bütt und hatte über jeden Stadtteil von Oestrich-Winkel etwas Verkehrsrelevantes zu berichten: „Die Straßen von Middelum wurden von Giganetz beherrscht, die buddeln früh, die buddeln spät, die buddeln in de Hitz, wie bleed“ und legten dabei auch noch das Internet lahm: „Do ging er raus zum ersten Buddler: „Sache mol Du alter Huddler, host Du etwa mit Deim Spate dorchgetrennt die WLAN Date?“. Schließlich stellte sich aber raus, dass das Kabel zu Hause nicht eingesteckt war. Köstlich auch die Gedanken über Winkel als verkehrstechnisch beliebtester Ort, weil hier alle Blitzer weg waren: „Es war so schee, mer konnt werre bloße, schnurstracks dorsch Winkler Stroße. Ich saachs frei raus, grad wie es ist, ich bin ein Umweltfetischist, der Umwelt zuliebe fahr ich dort genau mit hunnert un zwaar



Die jungen Trommler rockten die Bühne.

dorchs Ort“. Und als die Blitzer zurückkamen, kam es zu einem närrischen Deal mit Bürgermeister Sinß: „Habs selbst beantragt bei de Stadt, von nun an gibt es Blitzrabatt: 10-mal geblitzt, das ist die Kunst, beim 11. Blitz isses Bild umsonst“.

Die tänzerische Krönung des Abends kam vom MCV Showballett mit seinem Tanzact „Funkenflug – die Legende erwacht“. Die 20-köpfige Showtanzgruppe bot ein tänzerisches Feuerwerk mit einem beeindruckenden Charaktertanz, der die Zuschauer in die mystische Welt der Drachen entführte.

Die fesselnde Choreografie unter der Leitung von Madeleine und Silke Rau begann mit einem schlafenden Drachen, der langsam erwachte und die Bühne in ein spektakuläres „Feuer“ verwandelte. Im Verlauf der Darbietung entwickelten sich die Tänzerinnen zu mystischen Drachen, die mit kraftvollen und synchronen Bewegungen einen tänzerischen „Flächenbrand“ auf die Bühne zauberten. Die Kombination aus dynamischen Formationen, mitreißender Musik und aufwendigen Kostümen ließ den Saal förmlich glühen. Zum Finale legte sich der imposante fünf Meter große Drache wieder zur Ruhe und hinterließ ein begeistertes Publikum, das die Tänzerinnen mit tosendem Applaus belohnte. Immer ein Garant für Lachmuskel-

kater sind die Vollblutnärinnen Katrin Haß und Delfina Worm vom Johannberger Carnevalverein, die sich beim MCV ein besonders komisches Stelldichein gaben: Katrin hat ein Tattoo-studio eröffnet und Delfina kam als erste Kundin mit besonderem Auftrag. Denn sie wollte von ihrem Tattoo ein „Cover up“, da der Mann, dessen Namen sie sich auf ihren Arm hatte tätowieren lassen, ihre Liebe nicht erwidert. So musste das Tattoo weg und in einem herrlichen köstlichen Schlagabtausch suchten Katrin und Delfina eine Alternative, um das Tattoo zu „recyclen“.

Damit hatte die bunte Chose ein wunderbares Ende gefunden und zum Finale sorgten die MCV Sänger Michael Hölzel, Helmut Stettler, Josef Stettler und Wilfried Winkel, mit Unterstützung der sitzungsbegleitenden Schlossberg Musikanten für einen stimmungsvollen Abschluss. Mit Liedern wie „Fassenacht am Rhein“ und „Sweet Caroline“ brachten sie um Mitternacht noch den ganzen Saal in Hochstimmung und läuteten das Finale mit allen Aktiven „Völlig losgelöst“ und „Alles Paletti“ ein.

Sitzungspräsident Helmut Stettler durfte stolz auf „seine“ gelungene Jubiläumssitzung sein und alle Aktiven verabschiedeten sich mit „Ole, Ole Fiesta“ und einer Polonaise durch die Narrhalla Rheingau-Mitte.



Das Männerballett tanzte das Musical „Mamma Mia“.



In neuen Kostümen präsentierte sich die Nachwuchsgarde.

Geisenheimer Automeile



Der neue
Hyundai IONIQ 5
Power your world.



Leasing mtl. für:
259,00 EUR³

Abbildung zeigt ggf. aufpreispflichtige Zusatzstattung.

Der neue Hyundai IONIQ 5 präsentiert sich in noch eleganterem Design und mit innovativen Technologien. Die Reichweite? Gesteigert auf bis zu 570 km¹. Das Laden? Ultraschnell dank 800-Volt-Technologie. Dazu kommt mehr Komfort dank Vehicle-to-Load-Funktion, praktischen Over-the-Air-Updates und Digitalem Fahrzeugschlüssel 2.0². Jetzt auch als sportliche N Line Variante. Erfahren Sie den neuen Hyundai IONIQ 5 jetzt bei uns.

Muster-Angebot für Ihr Hyundai Kilometerleasing:
Hyundai IONIQ 5 Basis 125 kW (170 PS) 63 kWh Heckantrieb Reduktionsgetriebe

Einmalige Leasingsonderzahlung	2.900,00 EUR
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Leasingrate mtl.:	259,00 EUR³

Hyundai IONIQ 5 Basis 125 kW (170 PS) 63 kWh Heckantrieb Reduktionsgetriebe: Energieverbrauch kombiniert: 15,6 kWh/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.

Elektrische Reichweite bei voller Batterie: 440 km. Die maximale Reichweite wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst z.B. von Verkehrsbedingungen, Fahrzeugausstattungen und Fahrweise. Im realen Fahrbetrieb kommt es zu einer geringeren Reichweite.

Autohaus Basting & Euler
Chauvignyr. 26
65366 Geisenheim
06722 - 71000



5 JAHRE Garantie
ohne Kilometerlimit*

8 JAHRE Batterie Garantie*

* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Die maximale Reichweite wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst z.B. von Verkehrsbedingungen, Fahrzeugausstattungen und Fahrweise. Im realen Fahrbetrieb kommt es zu einer geringeren Reichweite.

² Optional, aufpreispflichtig, kompatibles Smartphone vorausgesetzt.

³ Ein unverbindliches Leasingbeispiel der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Kostenpflichtige Zusatzausstattung möglich. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 990,00 EUR werden bei Lieferung des Fahrzeugs separat in Ansatz gebracht. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 31.03.2025.

Autohaus Reutershan GmbH
...Ihr Ford Händler im Rheingau!

Ford EU Neuwagen
....mit Tageszulassung

+

Ford Jahreswagen

*Sie wählen.....wir suchen!
...über 150 Fahrzeuge abrufbar!
Günstige Finanzierungsangebote!*



Autohaus Reutershan GmbH
Ihr Ford-Händler im Rheingau
Chauvignyr.15 - Automeile - 65366 Geisenheim
Tel. 06722/9955-0
Internet:www.autohaus-reutershan.de
@ Mail : autohaus-reutershan@t-online.de

**RENAULT SYMBIOZ
E-TECH FULL HYBRID**
105 KW / 143 PS



Renault Symbioz Evolution
E-Tech Full Hybrid 145
ab
mtl. leasen **199 €**

Renault Symbioz E-Tech Full Hybrid 145: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 109; CO₂-Klasse: C.
Leasing: Renault Symbioz Evolution E-Tech Full Hybrid 145 Fahrzeugpreis: 29190 €. Leasingsonderzahlung: 4.500 €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtlaufleistung: 40.000 km. Monatsrate: 199 €. Gesamtbetrag: 14.052 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.12.2024. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**AUTOHAUS
hermansky GmbH**
Ihr Renault Partner im Rheingau.

Autohaus Hermansky GmbH
65366 Geisenheim Chauvignyr.22
06722 6699 www.hermansky.de

Werkstattleistungen

- KFZ- Reparaturen aller Art
- Inspektionsservice nach Herstellervorgabe
- Karosserieinstandsetzung / Unfallreparaturen / Lackiervorbereitungen
- KFZ- Elektrik / Diagnose
- Autoglas Service und Steinschlagreparatur
- Achsvermessung
- Otto-/Diesel-Motoren Instandsetzung
- Wankelmotoren Instandsetzung und Umbau
- uvm.



Serviceleistungen

- Hol- und Bringservice
- Import von Japanischen Fahrzeugen
- TÜV und Abgasuntersuchung
- Einzelabnahmen, Sondereintragungen und Vollabnahmen nach §21
- KFZ- Zubehör und Ersatzteilverkauf
- uvm.

WEBER GbR
FAHRZEUGTECHNIK
VERKAUF - WERKSTATT - ZUBEHÖR

Industriestraße 32
65366 Geisenheim
Telefon 06722/9379200



www.weber-auto-service.de

GEISENHEIM
BILDUNG | KULTUR | WEIN

Ihre Autohäuser und Fachwerkstätten vor Ort

Ausstellung zum Fairen Handel

Vernissage und Siegerehrung des Fairtrade-Fotowettbewerbs

Oestrich. (rer) – Die Stadt Oestrich-Winkel lädt alle Interessierten zur Eröffnung der Ausstellung „Hessen fairrändert. Globaler Blick – Lokales Handeln“ ein. Sie findet am Freitag, 7. März, um 17 Uhr im Bürgerzentrum statt. Im Rahmen der Vernissage werden auch die Siegerinnen und Sieger des Fairtrade Foto-Wettbewerbs bekannt gegeben und deren Fotos präsentiert. Die Ausstellung informiert über entwicklungspolitische Anliegen und verdeutlicht das Zusammenspiel von globalen, scheinbar übergeordneten Themen und den Auswirkungen lokalen Handelns. Es werden verschiedene hessische Initiativen vorgestellt, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen und Ansatzpunkte für ein positives Handeln geben.

Die Ausstellung präsentiert neun verschiedene Themenbereiche des fairen Handels:

- Welthandel und Ausbeutung
- Die Welt des fairen Handels
- Bewaffnete Konflikte und Krieg
- Ernährungssouveränität
- Gutes Leben für alle
- Geschlechtergerechtigkeit
- Flucht
- Klimawandel und Gerechtigkeit
- Verantwortlich Handeln

Einführend werden zudem die Absicht der Ausstellung und der Organisation „Weltläden in Hessen e.V.“ als Urheber vorgestellt. Als besonderes Gimmick können Besucher mit der kostenlosen App „Actionbound“ eine Rallye mit Quizfragen, Foto-Aufgaben und spannenden Fakten durchlaufen.

Die Ausstellung des Vereins „Weltlä-

den in Hessen“ wird vom 7. bis zum 30. März zu den Öffnungszeiten des Bürgerzentrums zu sehen sein: montags bis donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Repair-Café im MGH

Winkel. (rer) – Das Repair-Café im Mehrgenerationenhaus in Winkel, Bachweg 37b, öffnet am 7. März um 15 Uhr seine Pforten. Egal ob Lampen oder Staubsauger, alles kann vorbeigebracht werden.

Eine Reparatur kann nur nach vorheriger Terminvereinbarung stattfinden. So werden lange Wartezeiten vermieden und die Reparaturzeiten können besser geplant werden. Die Termine sind unter der Rufnummer 06723-6036010 oder per E-Mail an mgh@oestrich-winkel.de anzufragen. Wenn noch vorhanden, wird um zusätzliches Mitbringen von Bedienungsanleitungen zu den vorgestellten Gegenständen gebeten. Werden für den Gebrauch Kassetten, CDs, Netzkabel/-teile, Batterien, Akkus (aufgeladen) usw. benötigt, sind diese mitzubringen. Ohne diese Gegenstände sind unter Umständen eine Schadensfeststellung bzw. der Erfolg einer Reparatur nicht möglich.

Bei Staubsaugern ist ein neuer oder gereinigter Staubbeutel mitbringen. Ebenfalls werden auch kleine Nähereparaturen erledigt. Arbeiten, die Änderungsschneidereien durchzuführen, werden nicht angenommen.



Leidenschaftlich und zärtlich, temperamentvoll und zornig präsentierte Märchenerzählerin Christiane Müller im Café Waltaffa des Seniorenzentrums Walluf Märchen aus Deutschland, Schottland und Schweden. Anrührend das Märchen von Jack, der den Tod in eine Walnuss steckte und ins Meer warf, damit er seine Mutter verschone mit dem Ergebnis, dass eine Hungersnot ausbrach, da kein Huhn mehr geschlachtet und kein Ei mehr in die Pfanne gehauen werden konnte. Zum Schmunzeln das jüdische Märchen vom ewigen Leben. „Wenn du in allem enthalten lebst, nicht liebst, keinen Wein mehr trinkst, gutes Essen meidest, dann kommt dir das Leben wie eine Ewigkeit vor“, lautete hier das Fazit. Passend zu den Texten begleitete sich Christiane Müller mit Liedern auf der Ukulele. Die Seniorinnen und Senioren freuten sich über den nachdenkswerten Nachmittag und saßen bei Wallufer Wein bis in den Abend zusammen. (Foto: Maïke Schulz)

Närrischer Fahrplan

2025

Termine und Daten, soweit sie dem Rheingau Echo vorliegen

27.02.	11.11 Uhr	Kiedrich	Rathaus	Rathaussturm
27.02.	11.11 Uhr	Kaub	Rathaus	Rathaussturm
27.02.	15.11 Uhr	Oberwalluf	Vereinshaus	OCV-Kindernachmittag
27.02.	18.00 Uhr	Lorch	Gastwirtschaften	Raupenjagd d. Lorch
27.02.	18.33 Uhr	Marienthal		CMC-Nachturnzug
27.02.	19.11 Uhr	Mittelheim	CVW-Zelt	Altweiber-Party
27.02.	20.11 Uhr	Kiedrich	Bürgerhaus	KCV-Schnorrerball
28.02.	14.33 Uhr	Assmannshsn.	Haus der Vereine	Ü60 Narrenkaffee
28.02.	18.00 Uhr	Erbach		Nachturnzug
28.02.	18.11 Uhr	Mittelheim	CVW-Zelt	Männerballett-Festival
28.02.	19.11 Uhr	Assmannshsn.	Haus der Vereine	Kinderdisco
01.03.	10.30 Uhr	Mittelheim	CVW-Zelt	Kindergartenkonzert
01.03.	11.11 Uhr	Geisenheim	Rathaus	GKC-, CMC- und JCV-Rathaussturm
01.03.	13.11 Uhr	Mittelheim	CVW-Zelt	Kinderfassenacht
01.03.	13.33 Uhr	Hallgarten		Fastnachtzug
01.03.	14.11 Uhr	Hattenheim		Fastnachtzug

01.03.	18.11 Uhr	Mittelheim	CVW-Zelt	Best-Ager-Party
01.03.	19.11 Uhr	Oberwalluf	Vereinshaus	OCV-Sitzung
01.03.	19-11 Uhr	Lorch	Bürgerhaus	Raupen-Sitzung
01.03.	20.11 Uhr	Kiedrich	Bürgerhaus	KCV-Fastnachtsdisco
02.03.	13.11 Uhr	Oberwalluf		Fastnachtzug
02.03.	13.11 Uhr	Winkel		CVW-Jubiläumsumzug
02.03.	14.11 Uhr	Mittelheim	CVW-Zelt	CVW-Party mit „QbA“
02.03.	14.11 Uhr	Kaub		Fastnachtsumzug
03.03.	11.11 Uhr	Lorch	Hilchenhaushof	Rosenmontagsbasar
03.03.	13.33 Uhr	Kiedrich		Rosenmontagszug
03.03.	14.11 Uhr	Assmannshsn.		Rosenmontagszug
04.03.	15.11 Uhr	Erbach	Pfarrzentrum	Hexen-Kinderfassenacht
04.03.	15.11 Uhr	Oestrich	Bürgerzentrum	CDU Kinderfassenacht
05.03.	18.00 Uhr	Marienthal	CMC-Clubheim	Heringessen
05.03.	19.11 Uhr	Walluf	La-Londe-Platz	Verbrennung Fastnachtika
05.03.	19.11 Uhr	Erbach	Marktplatz	Fassenachtsbeerdigung

Stadt Eltville



Rosenmontag geschlossen

Eltville. (rer) – Die Stadt Eltville teilt mit, dass alle Dienststellen der Stadtverwaltung (auch die Mediathek und die Tourist-Info) am Rosenmontag, 3. März, geschlossen bleiben.

Die städtischen Kindertagesstätten „Kindergartenburg“ in der Holzstraße und das „Wichtelhäuschen“ in Hattenheim bleiben ebenfalls geschlossen.

Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Erbach

Erbach. (rer) – Wegen des Fastnachtsumzugs wird die Ortsdurchfahrt am Freitag, 28. Februar, von 16 bis 21 Uhr für den Gesamtverkehr voll gesperrt.

Die Vollsperrung ist für Fußgänger passierbar. Die Bushaltestellen „Am Markt“ und „Evangelische Kirche“ entfallen ab 16 Uhr.

Die Wiederaufnahme des regulären Linienbusverkehrs erfolgt erst nach 21 Uhr.

Kulturbus 60 plus fährt nach Darmstadt

Eltville. (rer) – Der Kulturbus 60 plus fährt am Dienstag, 11. März, nach Darmstadt.

Wie kaum eine andere Stadt vereint sie Geist und Forschung, Kunstsinn und Innovationskraft. Darmstadt trägt noch heute den Charme der Residenzstadt – und ist zugleich Stadt der Moderne und Experimentierfeld für Kultur.

Interessierte können sich auf die bunte Waldspirale von Friedensreich Hundertwasser, das Schloßmuseum und die Altstadt freuen.

Abfahrt ist um 10 Uhr am Entenplatz, die Ankunft gegen 17 Uhr wieder in Eltville.

Anmeldung unter Telefon 06123-697402 oder per Mail an mgh@eltville.de.

Die hohe Kunst des guten Geschmacks

Sternekoch Francesco Contiero zu Gast beim Rheingau Gourmet und Wein Festival

Hattenheim. (fla) – „Verdient gemacht um die hohe Kunst des guten Geschmacks“, wie der Text der Urkunde lautet, den die Festivalgastgeber Hans Burkhard und Johanna Ullrich jedes Mal an die Teilnehmer eines der Events des Rheingau Gourmet und Wein Festivals im Kronenschlösschen verleihen, hatten sich am vergangenen Freitag Sternekoch Francesco Contiero und Jonathan Kartenberg, Inhaber des Restaurants „Irma la Douce“ in Berlin. Nicht nur von der Gastgeberin Johanna Ullrich und der Moderatorin des Nachmittags, Katharina Höfling, wurden Wein und Speise hochgelobt, auch die Gäste waren begeistert. Vor allem auch, dass Jonathan Kartenberg persönlich servierte und aus dem Restaurantalltag auf dem Kiez erzählte, fanden die rund 100 Besucher des Lunches großartig. Von Anfang an sei es ihm wichtig gewesen, mit dem Restaurant Teil des Kiezes zu sein, erklärte der Gastronom. „An der Potsdamer Straße, wo Altes und Neues, Schabiges und Chic sowie Trends und Tradition aufeinandertreffen, wird zeitgemäßes Savoir-vivre gelebt“, so Kartenberg, der sich an die schweren Anfänge mitten in der Corona-Pandemie des heute mit einem Michelin-Stern geadelten Restaurants erinnerte. Die Bouillabaisse sei eines der ersten Gerichte gewesen, die man während des Lockdowns den Gästen mitgegeben habe. Heute kommen Gourmets aus aller Welt vor allem zum Dinner zum „Irma la Douce“. Doch auch der Mittagstisch sei etwas Besonderes, hier möchte Kartenberg vor allem die Nachbarschaft an den Tisch holen: „Mit einfachen Gerichten, die gerade deshalb perfekt sind“. Er habe den „Easy Lunch“ im „Irma la Douce“ deshalb auch zur Chefsache gemacht und kümmere sich mit viel Freude persönlich um die Mittagsgäste.

Die Bouillabaisse

„Keine Fischsuppe ist so legendär und geheimnisumwoben wie die Bouillabaisse. Das ursprünglich einfache Reste-Essen der Fischer aus Marseille hat sich längst zu einer opulenten Mahlzeit gemausert und ist heute ein kulinarisches Wahrzeichen Südfankreichs“, hatte Katharina Höfling mitgeteilt und erklärte, dass der Name des Gerichtes sich aus dem französischen „Kochen“ „bouillir“ und vom Herd ziehen „abaisser“ ableite. Jede Familie in Südfankreich habe heute ihr eigenes Rezept, erklärte die Moderatorin und freute sich gemeinsam mit den Gästen auf die Kulinarik des Teams aus Berlin. Das hat sich französischer Ess-Kultur verschrieben und zelebriert die Bouillabaisse geradezu.

Alle vier Gänge an diesem Nachmittag drehten sich um die Aromen dieses traditionellen Gerichtes. Präsentiert wurde so ein Menü auf höchstem Niveau: fein abgestimmt und aromenreich, mit Grundprodukten von herausragender Qualität und deshalb einfach nur gut.



Das Team von „Irma la Douce“, die Winzer, Moderatorin Katharina Höfling und Hausherrin Johanna Ullrich bereiteten den Gästen einen unvergesslichen Nachmittag.



Die Winzer stellten die Weine persönlich vor.

Das begann mit der Vorspeise, Endivien-Fenchel mit Harissa, begleitet von einem Chandon Garden Spritz als Aperitif und einem Château Minuty 2023 Prestige und 2023 Rose et Or, beide Weine aus der Magnum-Flasche, präsentiert von Helmut Aichinger, dem Brand Ambassador. Denn zu den Köstlichkeiten französischer Machart gab es auch Rosé- und Weißweine der Provence vom Feinsten. Zum Zwischengericht, Fregola mit Miesmuscheln, Staudensellerie und Anis kamen ein Château d'Esclans 2023 Rock Angel aus der Magnum und ein 2022 Rosé Château D'Esclans ins Glas. Die Bouillabaisse selbst, mit Steinbutt, Garnele, Knurrhahn, Jakobsmuscheln, Focaccia und Roule serviert und am Tisch mit Sud übergossen, kam mit einem 2023 Cru Classé Rosé vom Château Galoupet, einem 2023 Les Clans vom Château D'Esclans und einem deutschen Wein: Maximilian Stigler vom Weingut Stigler am Kaiserstuhl präsentierte einen 2016er PAGODE Ihringen Weißburgunder GG. Schließlich kam auch zum Dessert, einem Pistazienkuchen mit Safran, eine 2013 Chenin Blanc Beerenauslese vom Weingut Stigler. Dazu gab es den ganzen Nachmittag

über Hintergrundinformationen, humorvolle Anekdoten und auch mal einen kleinen Ausflug in die Mittagstisch-Traditionen Rheingauer Familien mit Katharina Höfling. Sie verstand es prächtig, die Gäste auf hohem Niveau launig durch den Lunch zu führen.



Jonathan Kartenberg, der Inhaber des „Irma la Douce“, kümmerte sich mit viel Freude um die Mittagsgäste im Kronenschlösschen.

Seniorinnen und Senioren genießen die Fastnacht

Die Stadt lädt zum Senioren-Kreppelkaffee ein und der ECV gestaltet das Programm

Seit mehr als 50 Jahren lädt die Stadt die Seniorinnen und Senioren zum Kreppelkaffee ein, während der ECV das Programm gestaltet. Außer Kreppeln und Kaffee gibt es auch „Weck, Worscht und Woi“.

Eltville. (chk) – Das mehrstündige Unterhaltungsprogramm besteht im Wesentlichen aus einem Ausschnitt aus der Prunksitzung.

So tanzten einige der Gruppen am Montag noch einmal für die Senioren: Mini-Prinzengarde, Konfetti Stars, Revolution und ECV-Garde. Auch trug Markus Molitor als Ausscheller noch einmal das Protokoll vor und trat danach mit seiner Nachwuchsgruppe „Borzelbeemscher“ auf. Mit dabei waren auch Michael Reuter, Gerald Sunkel und Roman Meth als neue Formation „Die Drei“. Der Rheinadel, die Zuckerschnude, die Sektperlscher und Maximilian Wenz als Märchenoma waren ebenfalls dabei.

Bürgermeister Patrick Kunkel, der in der ersten Jubiläumssitzung am Samstag mit einer Leitbake auf die Bühne gekommen war, um Eltville als „Bauville“ vorzustellen, hatte auch dieses Mal die Bake dabei, und kombinierte die Begrüßung mit seinem Beitrag – gemeinsam mit ECV-Sitzungspräsident Matthias Bleul, der das Programm leitete.

Zusätzlich waren ins Seniorenprogramm noch zwei weitere Beiträge aufgenommen worden: Hermann Fladung erfreute das Publikum mit einem Fastnachtslieder-Medley und Erika Mager mit ihrer Büttendre vom Rentnerdasein. Die stimmungsvoll musikalische Begleitung der gesamten Veranstaltung und die Schunkelrunden übernahm Charly Nägler, der viele Fastnachtslieder und Schlager zum Besten gab.

„Wir haben 1.750 Senioren ab 70 Jahren aus der Kernstadt eingela-



Die Gruppe Revolution präsentierte ihren Showtanz zur „phantastischen Welt der Spinnen“ auch für die Senioren.

den und 368 haben die Einladung angenommen“, erklärte Andrea Derstroff, die das städtische Seniorenbüro leitet. „Hier helfen uns noch weitere städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und rund 20 Ehrenamtliche aus unserem Ehrenamts-Netzwerk. Es ist viel Arbeit, aber die Helferinnen und Helfer sind eingespielt und wissen, um was es geht.“ Seniorinnen und Senioren, die einen Fahrdienst brauchten, wurden von Günther Scharhag mit dem städtischen Bürgerbus abgeholt und zurückgebracht.

„Wenn die Leute mit strahlenden Gesichtern rausgehen, haben sich die Anstrengungen gelohnt.“ Spenden, die in der Box am Ausgang zusammenkommen, fließen wieder in die städtische Seniorenarbeit.

„Für mich ist es immer wieder erstaunlich, wie gerade auch für diesen Senioren-Kreppelkaffee alle aus unserem Verein brennen“, sagte Matthias Bleul.

„Alle lieben diese wunderschöne At-

mosphäre und wollen unbedingt dabei sein. Sie nehmen Urlaub und legen Termine um.“

So waren rund 70 Erwachsene und 40 Kinder und Jugendliche im Einsatz vor hinter und auf der Bühne. „Die glücklichen Gesichter der Seniorinnen und Senioren und das Lachen – das ist schon immer etwas ganz Besonderes.“

Er habe viele Begegnungen mit älteren Menschen, auch durch seinen Vater, und er wisse, wie wichtig es sei, dass gerade sie solche Möglichkeiten bekommen, diese Veranstaltungen besuchen zu können.

„Und wenn ich dann ein positiver Teil dieser tollen Veranstaltung sein darf, ist das einfach schön und macht mich und alle im Verein letztendlich glücklich.“ Er habe sich nach der Veranstaltung noch lange mit begeisterten Seniorinnen und Senioren unterhalten.

„Es war wieder klasse. Danke für die schönen Stunden“, sei die Rückmeldung gewesen, die er immer wieder zu hören bekommen habe.



Charly Nägler sorgte musikalisch für Stimmung und Schunkelrunden.



„Ausscheller“ Markus Molitor schellte auch bei den Senioren.



Fröhliche Stunden verbrachten die Gäste bei der von der Stadt ausgerichteten Seniorenfeier und dem vergnüglichen ECV-Bühnenprogramm.



Der Rheinadel führte sein Programm aus der Prunksitzung auch beim Kreppelkaffee auf.

Alles, was das Herz von ABC-Schützen höher schlagen läßt

Schulranzenparty mit Verlosungen und Infos für Verkehrsanfänger im Autohaus Zeh

Eltville. (fla) – Der Schulbeginn und alles was dazugehört ist für alle Kinder ein großes Erlebnis. Schon Monate vorher gibt es für die Kinder in ihren Kindergartengruppen kein anderes Thema mehr. Schulen werden besucht, spezielle Vorschulgruppen werden gebildet. Und auch der Schulranzenkauf ist für die Kinder und Eltern längst zu einem richtigen „Event“ geworden, wie die „Schulranzenparty“ im Eltviller Autohaus Zeh am vergangenen Samstag zeigte. Der befreundete Fachhändler Axel Heep aus dem Taunus hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei der schon traditionellen Schulranzenparty im Eltviller Autohaus Zeh eine regelrechte Fachmesse rund um den Schulanfang anzubieten. Seit 2001 ist Axel Heep, Fachmann für Schulranzen und alle damit verbundenen Utensilien, mit seinem Schulfreund Volker Zeh eine Kooperation eingegangen und in diesem Jahr feiert die Idee von der „Schulranzenparty“ im Eltviller Autohaus Zeh ihr 25-jähriges Jubiläum. Und die programmreiche und bunte Schulranzenparty mit informativen Angeboten rund um die Familie für die Erwachsenen und einem lustigen Programm mit Spiel und Spaß für Klein und Groß ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Vergangenen Samstag war es wieder soweit und auch diesmal kamen die Besucher in Scharen. Gemeinsam mit der Familie Zeh hatten die Wiesbadener Volksbank, der Sport- und Fitnesspark VitaFit, der Eltviller Tisch, die DEKRA und der GTÜ und das Fachgeschäft für Schulranzen „Schreiben & Schenken“ Heep die bunte „Schulranzenparty“ gestaltet und bestückt. Im Mittelpunkt stand natürlich die große Ausstellung mit den rund 200 verschiedenen Schulranzen in allen Farben und Mustern, die alle ABC-Schützen zielsicher als erstes ansteuerten. „Bei den Kindern ist fast immer das Motiv am wichtigsten. Der Ranzen von größeren Freunden oder das Hobby steht dabei als Auswahlkriterium im Vordergrund. Für die Eltern sind ne-

ben der Funktion und Handhabung besonders Haltbarkeit, die Sicherheit und die Ergonomie wichtige Gesichtspunkte“, erklärte der Aussteller. Das Event am Samstag in dem renommierten Eltviller Autohaus war ideal, um den Großen und Kleinen die Möglichkeit zu bieten, sich einen Überblick über sämtliche Modelle und Motive verschaffen zu können und auch alles in Ruhe ausprobieren und testen zu können. Mittlerweile gibt es viele technische Raffinessen beim Schulranzen wie LED-Magnet- und Klett-Sticker, die passend zu den ausgesuchten Modellen gekauft und auch immer wieder gewechselt werden können. Auch Displays haben manche Schulranzen schon, dann aber im hochpreisigen Bereich. Fast alle Schulranzen umfassen ein Set aus Mäppchen, Turnbeutel und Schlammpermäppchen. Immer noch aktuell sind Motive wie Dinos und Pferde. Besonders angesagt sind regenbogenfarbene Schulranzen.

Doch erst das große, bunte Rahmenprogramm machte den Ranzenkauf in Eltville zu einem ganz besonderen Erlebnis für die ganze Familie. Dazu gehörten gleich zwei Glücksradstationen: Die Gastgeber selbst luden große und kleine Besucher dazu ein, das Glück zu drehen. Dabei verlost Familie Zeh für die Kinder Becher, Mäppchen, Schreibwaren und Trinkflaschen und für die Großen Gutscheine für



Das Eltviller Autohaus Zeh lud wieder zu einer programmreichen, lustigen und informativen Schulranzenparty ein.

Serviceleistungen bis 100 Euro und Autowäschen. VitaFit vergab an seinem Glücksrad Probetrainingsstunden und Utensilien für den Schulltag. Am Stand der Wiesbadener Volksbank gab es bunte Luftballons und der Eltviller Tisch lud zu Kaffee und Kuchen ein, der Erlös ist für die Familien, die vom Eltviller Tisch versorgt werden. Familie Zeh hatte den Erlös aufgestockt, sodass eine Spende von 350 Euro zusammenkam. Hochinteressant war auch der Aus-

stellungsbuss der Dekra, ein LKW, in dem die Kinder Platz nehmen durften und den „Toten Winkel“ kennenlernen. Viel Information um richtiges Verhalten im Straßenverkehr gab es für die Schulanfänger dazu. Und auch die GTÜ war mit einem VW Bulli vertreten, um die Kinder auf Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Knapp 200 Besucher nutzten die Möglichkeit, sich im Autohaus Zeh über Schulranzen und vieles mehr zu informieren.

Erlöse fließen in soziale Institutionen

WYLD Charity Run Rheingau geht in die nächste Runde

Eltville. (jh) – Bis zum Kick-off des zweiten WYLD Charity Run Rheingau ist noch reichlich Zeit, aber die Initiatoren des Laufes, Steffi Hilbig (Sportliche Leitung), Lars Gundert (Sponsoring) und Gerhard Gänslar (Marketing) sind bereits mittendrin in den Vorbereitungen. 38.800 Euro kamen im letzten Jahr bei der Premiere für einen guten Zweck zusammen. In diesem Jahr könnte die Marke von 40.000 Euro geknackt werden. Das lässt der Zulauf von Sponsoren und Interessenten ahnen. Lars Gundert berichtet von 16 Hauptsponsoren. Rüdesheim, Geisenheim, Oestrich-Winkel, Eltville und Kiedrich würden sich als Gemeinden mit einbringen, mit Walluf werden noch Gespräche geführt. Ein Gewinner steht bereits vor dem Start am 13. Juni fest. Das wird die gemeinnützige Philipp-Kraft-Stiftung sein. Sie benötigt dringend Hilfe und Unterstützung, um ihre Arbeit fortsetzen zu können. Die angespannte Finanzlage der Stadt Eltville hatte diese veranlasst, ein Projekt der Stiftung nicht mehr zu fördern, was wiederum eine Finanzlücke in der Stiftung brachte. Ein Spendenaufruf seitens der Stiftung startete und kam den Organisatoren des WYLD Charity Run Rhein-



Julian Zell (rechts) von der Philipp Kraft Stiftung mit den Initiatoren des WYLD Charity Run.

gau zu Ohren. Man entschied sich spontan, einen Teil der Erlöse aus dem Lauf der Philipp-Kraft-Stiftung zukommen zu lassen. Die weiteren Summen kommen sozialen Institutionen im Rheingau zugute. 2025 geht der WYLD Charity Run Rheingau also in die nächste Runde.

Um sich in den sogenannten „Sozialen Medien“ zu präsentieren, ist das Team dabei, Videos zu erstellen. Mit dabei sind unter anderem Vertreter von CDU und SPD, die damit die Notwendigkeit der gemeinnützigen Arbeit der Stiftung in Eltville unterstreichen wollen.



Im Mittelpunkt des Nachmittags standen die unterschiedlichsten Schulranzen.

„Baugeschichte ist immer eine Geschichte in Epochen“

Mediathek Eltville lud zum 20-jährigen Bestehen zur Architektenführung mit Hermann Niederbracht ein

Eltville. (chk) – „Eigentlich sollte hier ein Behördenzentrum entstehen; der ganze Platz sollte zugebaut werden“, erklärte Architekt Hermann Niederbracht den Gästen, die mehr über die Geschichte des Hauses erfahren wollten, in dem seit 20 Jahren die Mediathek untergebracht ist. Dazu zeigte er auf dem Bildschirm im Lesesaal der Mediathek Fotos, auf denen der heutige Platz der Deutschen Einheit mit den sanierungsbedürftigen und zum Teil verfallenen Gebäuden zu sehen ist. Dass der freie Platz trotz der Ausschreibung von 1995 erhalten blieb, die Gebäude saniert und Übergänge neu gebaut wurden, ist seinem Architektenentwurf zu verdanken.

„Baugeschichte ist immer eine Geschichte in Epochen, und jede Epoche muss man 'lesen' können“, erklärte er und wirkte stolz auf die architektonische Meisterleistung, die schon bei der Einweihungsfeier der Mediathek vor 20 Jahren – gemeinsam mit dem Architekten Wolfgang Solbach – auf großen Beifall gestoßen war. In einer Bildschirmpräsentation, einer Führung rund um den Platz der Deutschen Einheit und durch die Innenräume erläuterte er die Planung und Entwicklung. Begleitet wurde die Gruppe auch von Sybille Löschner, Mitarbeiterin der Mediathek.

Der Rückblick in die Geschichte des Hauses basiert auf einer Zusammenfassung der im Januar 2023 verstorbenen Stadtarchivarin und Heimatforscherin Helga Simon, wie sie auch in dem Programmheft der Mediathek für das erste Halbjahr abgedruckt ist. Demnach wurde das Gebäude in der Mitte des 18. Jahrhunderts als barockes Wohnhaus und Gasthaus „Zum Hirsch“ erbaut, später als Hotel genutzt und 1848 um einen seitlichen Anbau und ein drittes Stockwerk über das ganze Haus erweitert. Niederbracht wies darauf hin, dass die beiden Baustile erkennbar sind, unter anderem auch an den Fenstereinfassungen.

Die Stadt Eltville kaufte 1861 das Gasthaus „Zum Hirsch“, um es nach entsprechendem Umbau mit seinen Nebengebäuden als Rathaus mit Sitzungssaal zu nutzen und außerdem vier Lehrerwohnungen und eine Wohnung für den Gemeindediener dort unterzubringen. Der Keller unter dem Rathaus wurde an Weinhändler verpachtet. Als sich die Stadt 1936 entschloss, ein größeres Rathaus einzurichten, diente der Sitzungssaal an der Rheingauer Straße weiter als Versammlungsraum und beherbergte später schon einmal einige Jahre die Stadtbücherei. Bis 1986 war die Polizeistation in diesem Gebäude untergebracht. 1997 trennte sich die Stadt von dem teilweise leerstehenden Gebäude mit dazugehörigem Gelände.

Er habe das Mediathekgelände und das ehemalige Feuerwehr-Spritzenhaus mit dem Gelände gekauft, um es denkmalgerecht zu sanieren, erläuterte

te Niederbracht. Das Spritzenhaus habe nicht unter Denkmalschutz gestanden und sei eigentlich für einen Abriss bestimmt gewesen, doch er habe es erhalten wollen und aufwendig saniert. Der verfallene Gebäudeteil zwischen Spritzenhaus und heutiger Mediathek ist durch einen modernen Neubatrakt mit Glasfront ersetzt worden, der sich dem „dialogischen Prinzip“ entsprechend einpasst. Es wird nicht von der Stadt, sondern von privaten Unternehmern als Hotel betrieben.

Eine Glasfuge und ein neuer Zugang mit Treppe wurden auch in das städtische Gebäude von der Schlossergasse aus eingefügt. Auf dem Platz davor, Ecke Schlossergasse – Rheingauer Straße, standen früher zwei weitere Gebäude und ein Brunnen, zunächst der Nepomukbrunnen und danach ein Weinbrunnen, der in die Mühlgasse versetzt wurde. Beim Rundgang vom Platz der Deutschen Einheit, der früher Schlosserplatz hieß, führte um die Ecke in die Rheingauer Straße dann zurück durch die Schlossergasse bis zur Gutenbergstraße, denn etwas später hat Architekt Niederbracht auch die Gebäude anstelle der früheren Realschule und des Tesic-Gebäudes, eine ehemalige Schnapsbrennerei, neu gebaut.

Die Stadt Eltville hat das sanierte Gebäude in der Rheingauer Straße 28 zurückgekauft und die Mediathek eröffnet, deren Eingang am Platz der Deutschen Einheit ist. Die Räume im Erdgeschoss wurden einige Jahre als Tourist-Information und Ständesamt genutzt. Heute hat die Nähwerkstatt der Philipp-Kraft-Stiftung dort ihre Räume. Auch den größten Teil des Platzes der Deutschen Einheit hat Hermann Niederbracht an die Stadt zurückgegeben. „Wir wollen hier einiges in Zusammenarbeit mit der Stadt verändern, insbesondere eine Baumreihe pflanzen und auch auf dem oberen Platz eine Begrünung vornehmen“, kündigte er an. Der Platz unter der Platane wird gerne von Eltern mit kleinen Kindern genutzt, aber ansonsten ist – außer bei Festen – noch „Luft nach oben“, was die Belebung des Platzes angeht.

Sichtachsen und Enfiladen

Beim Rundgang durch die Innenräume erzählte der Architekt, dass er bei der Einrichtung der Mediathek beratend mitgewirkt und sich dafür eingesetzt hatte, dass nicht die in Büchereien üblichen Blechregale verwendet werden, sondern Holzregale. „Wir haben kein exotisches Holz gewählt, sondern Walnussholz – das ist wertiges heimisches Holz.“ Er habe damals in Sylvia Beiser eine kompetente Ansprechpartnerin gehabt, lobte er. Sie hatte den Übergang von der Stadtbücherei zur Mediathek – der ersten in Hessen – erfolgreich gemeistert. In der zweiten Etage sind die Decken



Architekt Hermann Niederbracht (3. v. l.) führte eine Gruppe von Interessierten durch die Mediathek und über das Außengelände.



So sah es bis etwa 1997 auf dem Schlosserplatz – dem heutigen Platz der Deutschen Einheit – aus, bevor die Sanierung begann.

(Foto: Niederbracht Projektentwicklung)

niedriger, weshalb dort die Medien für Kinder untergebracht wurden – ebenfalls in Regalen aus braunem Walnussholz. Es sei ein Irrglaube der Erwachsenen, dass Kinder eigene bunte Möbel haben wollten. In allen Räumen hatte er darauf geachtet, dass Sichtachsen und Enfiladen so angelegt sind, wie das in alten Bibliotheken üblich war.

Auf dieser Etage wurde auch die Empore wieder geöffnet, die den Blick in den Lesesaal freigibt. Die historische Umrandung wurde erhalten, verstärkt durch ein doppeltes Spezialglas. Vom Stuck an der Decke seien nur etwa 20 Prozent erhalten gewesen, aber ein Stuckateurmeister habe in wochenlanger Kleinarbeit die Stuckrosette und die Stuckränder

nachgearbeitet, erfuhrt die Gruppe, die sich bei Hermann Niederbracht für den Einblick bedankte. Am Dienstag, 11. März, um 16 Uhr, bietet er noch einmal die Architektenführung durch und um die Mediathek an – dann zusammen mit seiner Frau, der Architektin Sabine Solbach, die bei der ersten Führung nicht dabei sein konnte.



Und so präsentierte sich das Gebäude vor der Sanierung auf der Seite der Rheingauer Straße – heute auch als der größte „Adventskalender“ in der Region bekannt.

(Foto: Niederbracht Projektentwicklung)

Abschlusskonzert einer Meisterklasse

Hamburger Geigensolisten waren zu Gast in der Rosenstadt

Eltville. (jh) – Auf die Frage, was ihnen in Eltville am besten gefallen hätte, kommt es einheitlich wie aus der Pistole geschossen: „Der Wein“. Und danach wird erst die schöne Altstadt erwähnt.

Die Rede ist von elf jungen Nachwuchsgeigern, die von Donnerstag bis Sonntag vergangener Woche einen Meisterkurs in Eltville besuchten. Zum Abschluss der Klasse unter Leitung von Professor Christoph Schickedanz und dessen Assistenten Christoph Bloos gab es in der Kurfürstlichen Burg ein Konzert mit bekannten und weniger bekannten Werken und Komponisten.

Es war ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, das dem Publikum sichtbar gefiel. Darum wurde auch mit Beifall und lauten Bekundungen nicht gespart.

Wegen der andauernden Sanierungsarbeiten der Burg musste der Kurs sein beeindruckendes Konzert im Raum des Erdgeschosses geben. Die Klangresonanz der elf Geiger plus Pianist Professor Alexei Petrov überforderte teilweise die Akustik des Raumes. Das hörbare Einstimmen der Instrumente aus den Burgfenstern



Boten ein beeindruckendes Konzert.

machte Burg-Gäste neugierig. Aber: Spontan-Besucher mussten wegen des geringeren Platzangebotes abgewiesen werden.

Das Konzert der jungen Geigerinnen und Geiger war trotz des Wahlsonntags und des herrlichen Frühlingwetters ausgesprochen gut besucht.

Die Instrumentalisten imponierten mit ausdrucksstarkem Spiel und Virtuosität.

Die Freude am Spiel spiegelte sich in den Gesichtern (unter anderem durchgängig bei der 1. Geigerin) wider. Einige dargebotenen Werke des Violinenensembles aus Hamburg wur-



Am Klavier: Alexei Petrov.

den von Christoph Schickedanz, Friedrich Hermann, August Wilhelmj, Lewon Atowmjan und Michael Reitch neu arrangiert. Mit Temperament und Begeisterung dirigierte Schickedanz seine Geigensolisten, speziell bei der „Böhmischen Fantasie nach Themen von Antonin Dvořák“.



Dirigent und Leiter Christoph Schickedanz.



Das Publikum sparte nicht mit Applaus.

Unsere Zeitung hat Format!

Sprechstunden der Gemeindepflegerin

Eltville. (rer) – Gemeindepflegerin Anna Böttger bietet im März wieder Sprechstunden für ältere Menschen in Martinthal und Eltville an. Ziel der Beratung ist es, Seniorinnen und Senioren dabei zu unterstützen, ihr selbstbestimmtes Leben zu erhalten. Damit soll das Risiko einer Pflegebedürftigkeit frühzeitig erkannt und gemindert werden.

Das Angebot richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die noch zu Hause leben und Hilfe benötigen. Die Gemeindepflegerin vermittelt Kontakte zu Hilfs- und Unterstützungsangeboten des bestehenden Netzwerks sowie zur hauswirtschaftlichen Versorgung. Außerdem hilft sie, Angebote und soziale Kontakte vor Ort zu nutzen.

Die Sprechstunde in Martinthal findet am 5. März von 15 bis 17 Uhr im Vereinshaus „Alte Schule“ in der Schiersteiner Straße 16 im 2. Stock statt. Die wöchentliche Sprechstunde im Quartier Eltville findet dienstags von 9 bis 12 Uhr und freitags von 9 bis 11 Uhr in der Seniorenwohnanlage, Sonnenbergstraße 45, statt.

Interessierte können sich telefonisch unter 06123 – 697390 und 0151 – 29504218 oder per E-Mail an gemeindeschwester@eltville.de anmelden.

Lesung in der Mediathek Eltville

Eltville. (rer) – Die Mediathek Eltville lädt am Freitag, 7. März, um 19.30 Uhr zu einer Lesung mit der Rheingauer Autorin Nellie Weisz ein. Sie liest aus ihrem neu erschienenen Buch „Yours to Keep“.

Nellie Weisz überzeugt seit Jahren ihr Publikum mit einer Mischung aus feinsinniger Sprache und kraftvollen Bildern. Der Roman behandelt die bewegende Geschichte von Scarlett, die nach dem Tod ihrer Mutter plötzlich mit einem Berg Schulden konfrontiert ist und in ihrem Auto auf den Straßen von Los Angeles lebt.

Um ihre prekäre Lage zu verbergen, hält sie alle Menschen auf Abstand – bis sie Will begegnet, einem jungen Schriftsteller, der sich mit jedem Wort tiefer in ihr Herz schreibt. Trotz ihrer Unterschiede entwickelt sich zwischen ihnen eine besondere Verbindung.

Neben der Liebesgeschichte widmet sich der Roman auch dem Thema Obdachlosigkeit und stellt die Frage: Was bedeutet ein Zuhause wirklich? Ist es ein physischer Ort oder vielmehr die Beziehung zu anderen Menschen?

Der Eintritt ist frei. Eine vorherige Anmeldung an mediathek@eltville.de ist notwendig, da die Plätze begrenzt sind.

Ausdrucksstarke Porträts in der Mediathek

Sitta Derstroff und Michaela Diana Viertler zeigen die Ausstellung „Du & Ich“

Eltville. (chk) – Sitta Derstroff und Michaela Diana Viertler stellen ihre Werke in der Mediathek unter dem Motto „Du & Ich“ aus. Die Ausstellung wird bis zum 29. März zu sehen sein. Zur Eröffnung war ein großes Publikum in die Mediathek gekommen. Einige Gesichter der Gäste waren auch auf den Porträts zu erkennen. Bürgermeister Patrick Kunkel hieß die beiden Künstlerinnen und die Gäste willkommen und überließ die Laudatio Stefan Dries, der die Werke würdigte und auch selbst von beiden porträtiert worden ist. Allerdings war das Doppelporträt zu diesem Zeitpunkt noch verhüllt.

Sitta Derstroff und Michaela Diana Viertler haben sich vor 14 Jahren in der Waas'schen Fabrik in Geisenheim kennengelernt, wo beide damals ein Atelier eröffneten. Seitdem verbindet sie eine Freundschaft und der Wille, ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen, was mit der Ausstellung „Du & Ich“ nun verwirklicht worden ist. Beide Künstlerinnen haben ihre Werke bereits in anderen Ausstellungen präsentiert. Sitta Derstroff ist mit ihrem zwei Mal zwei Meter großen Gutenberg-Porträt, einer Mixed Media Collage, sogar im Eltviller Burgturm beheimatet. Der Burg- und Gutenberg-Verein hat das Werk erworben, das von Werken anderer regionaler Künstler in der Domherrenkammer des Burgturms umgeben ist.

Michaela Diana Viertler, die vor einigen Jahren beschlossen hat, nur noch Porträtaufnahmen in Schwarz-Weiß zu machen, hat ihre „Charakterköpfe“ bereits 2018 in der RheinWeinWelt in Rüdesheim und in weiteren Ausstellungen gezeigt. Nun blicken die Fotografien von den Wänden der Flure und von der Galerie an der Empore – darunter manch einer der anwesenden Gäste. Den meisten Porträts hat sie einen kleinen Text beigefügt und zu einigen Porträts hat Sitta Derstroff Bilder als Mixed Media Collagen geschaffen. Auch sie hat mit allen Porträtierten ein Interview gemacht. Da sind die zunächst verhüllten neuen Bilder von Ingo Viertler, dem Ehemann der Fotografin, und von Stefan Dries, der zum Zeitpunkt der Enthüllung bereits zu einer Fastnachtssitzung nach Rüdesheim geeilt war. Er hatte zuvor berichtet, dass er Sitta Derstroff zunächst als Friseurin kennengelernt hat – ein Beruf, den sie er-



Patrick Kunkel mit Michaela Diana Viertler, Sitta Derstroff und Sybille Löschner (von links) bei der Eröffnung der Ausstellung. Im Hintergrund ist das Porträt von Stefan Dries zu sehen, der zuvor die Laudatio gehalten hat.



Ein großes Publikum war zur Eröffnung der Ausstellung gekommen.

lernt und zuvor ausgeübt hat. Michaela Diana Viertler erzählt in ihrem Begleittext, dass sie Stefan Dries als Helfer in der Not bei einer Panne auf der B42 begegnet ist. Auch von Frank Zimmermann und von Lauritz Derstroff, dem Sohn der Malerin, gibt es Doppelporträts als Fotografie und Mixed Media Malerei. Ein ausdrucksstarkes Doppelporträt zeigt Bernardine Angalusha, die aus Kenia kommt, in Deutschland lebt, und deren Projekt „Quiet Way“ vom Lions Club Rheingau unterstützt wird. Bei einer solchen Veranstaltung ist ihr Michaela Diana

Viertler begegnet, hat sie mehrfach als „Charakterkopf“ fotografiert – und nun hat auch Sitta Derstroff ein eindrucksvolles Kunstwerk dazu geschaffen.

Bernardine Angalusha stellte sich bei der Vernissage vor. Sie arbeitet als Postbotin in Aschaffenburg und ist Vorsitzende des Vereins Quiet Way, der insbesondere Kinder und Jugendliche im Nordwesten Kenias unterstützt. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.quietway.de. Sitta Derstroff ist 1963 im Hunsrück geboren und lebt seit vielen Jahren

mit ihrer Familie im Rheingau. Seit ihrer Kindheit begleitet sie die Sehnsucht nach kreativem Ausdruck. Nach ihren eigenen Angaben entsteht ihre Kunst spontan und im Prozess; kreative Entscheidungen und Intuition prägen ihre Bildsprache. Ihr Leitspruch: „Nichts ist fest, alles ist im Wandel“ kennzeichnet ihr künstlerisches Schaffen. Ihr Beitrag zur Ausstellung „Du & Ich“ sind die Porträts als Mixed Media Collagen; darüber hinaus stellt sie im oberen Stockwerk zahlreiche weitere Bilder aus, insbesondere Landschaftsbilder aus dem Rheingau. Michaela Diana Viertler ist 1964 in München geboren, hat ihr Fotostudio in Rüdesheim, ist ausgebildete Fotografin, die ihre Leidenschaft für die Fotografie bereits in der Schulzeit entdeckt hat. Ihre klassische Ausbildung ermöglicht es ihr, spielerisch mit Licht und Schatten umzugehen und die Schwarz-Weiß-Anmutung der analogen Fotografie zu erhalten. Sie versteht es meisterhaft, Licht und Schatten einzusetzen, um die Charakterzüge ihrer Modelle stilvoll und authentisch zur Geltung zu bringen.

Die Anzahl der Personen, denen beide Künstlerinnen dankten, war groß. Dazu gehörten Patrick Kunkel, dem sie dankten, dass die Stadt die Ausstellungsfläche zur Verfügung stellt, und Sybille Löschner, Mitarbeiterin der Mediathek und Kuratorin der Ausstellungen. Sie dankten auch Sylvia König und Matthias Osterberg vom Förderverein der Mediathek, die den Getränkeauschank während der Vernissage übernommen hatten. Die Backwaren zu Wein, Sekt und Wasser hatte Stefan Dries spendiert.

Wer in Ruhe die ansprechenden Werke betrachten und auf sich wirken lassen will, kann während der Öffnungszeiten der Mediathek bis Ende März in diese Bilderwelt eintauchen.

Die Entdeckung der Burg Glimmenthal

Rauenthal. (rer) – Am Dienstag, 11. März, 19 Uhr, laden der Rauenthaler Traditionsverein und die Rheingauer Heimatforscher in das Pfarrheim in der Antoniusgasse 6-8 zum Vortrag „Die Entdeckung der Burgstelle Glimmenthal“ ein. Angelika Wilhelm wird chronologisch über die spannende Entdeckung der Stelle der ehemaligen Burg Glimmenthal berichten, die bislang in Martinthal verortet wurde, dort aber nie nachgewiesen werden konnte. In dem Vortrag wird die Vorgehensweise der Auffindung der tatsächlichen Stelle der Burg, bis zu einer ersten Grabungskampagne im Oktober 2024 dargelegt und einige interessante Fundobjekte vorgestellt.

Um Reservierung unter der Telefonnummer 0170 – 1872838 oder per E-Mail an mail@rauenthal.org wird gebeten.



Dieser „Charakterkopf“ ist im Rheingau gut bekannt: Frank Zimmermann.



Bernardine Angalusha zwischen ihren beiden Porträts.



Lauritz Derstroff, der Sohn der Künstlerin, im Doppelporträt.

Juniorwahl im Gymnasium Eltville

Kurzes Zeitfenster zur Durchführung / Erfahrungen mit Ablauf gesammelt

Eltville. (jh) – Überall hingen Wahlplakate an Masten auf den Straßen in Städten und Gemeinden, um die Wähler zu motivieren, zur Bundestagswahl am 23. Februar zu gehen. Auch im Gymnasium Eltville hingen Plakate, die Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse aufforderten, sich an der Juniorwahl zu beteiligen.

Die soll den jungen Menschen, die noch nicht zur Wahl gehen und ihre Stimme abgeben können, in der Woche vor der Bundestagswahl die Möglichkeit geben, schon einmal zu üben.

Der LK Kurs PoWi Q2 (Politwissenschaften) des Gymnasiums unter Leitung von Ricarda Helm hatte die Aufgabe übernommen. „Die Wahlunterlagen zur bundesweiten Juniorwahl kamen relativ spät“, sagt Lehrerin Helm, sodass das Zeitfenster für die Wahlabgabe eng war. In der zurückliegenden Woche fanden die Nachwahlen statt, die mit der Auszählung der Stimmen am letzten Donnerstag endeten.

Wie bei der echten Wahl wurde das Wahlergebnis der bundesweiten Juniorwahl erst am Wahlsonntag um 18 Uhr unter www.juniorwahl.de sowie bei Instagram und facebook veröffentlicht. Inzwischen kann man die regionalen Ergebnisse im Rheingau-Taunus-Kreis und auch vom Gymnasium Eltville abfragen.

Die Juniorwahl ist ein Projekt zur politischen Bildung in weiterführenden Schulen. Nach einer unterrichtlichen Vorbereitung bildet ein real simulierter Wahlakt parallel zu Landtagswahlen, Bundestagswahlen und Europawahlen den Projekthöhepunkt. Die Schüler setzen sich intensiv mit dem Thema „Demokratie und Wahlen“ auseinander. Das handlungsorientierte Konzept der Juniorwahl fördert dabei nachweislich das politische Interesse und die Partizipationsbereitschaft von Jugendlichen.

Die 23 Schülerinnen und Schüler der PoWi Klasse waren mit Eifer dabei. Täglich waren vier bis fünf von ihnen als Wahlhelfer im „Wahlzimmer“, in



Stimmabgabe.

dem die jungen Wählerinnen und Wähler mit ihren Wahlbenachrichtigungen eintrafen, registriert wurden und dann in der Wahlkabine wählen konnten.

Anschließend wurde der verschlossene Stimmzettel in eine versiegelte Urne eingeworfen. Die Urne verblieb im Klassenraum, der während der gesamten Zeit verschlossen war. Erst am Tag der Auszählung wurde der Schlüssel geholt und das Siegel gebrochen. Und dann zählten die Wahlhelfer die Stimmen aus. Vorab wurde noch einmal von Ricarda Helm erfragt, ob alle das System verstanden hätten, das im Vorfeld ausgiebig behandelt worden war. Auf die Frage, ob es während der Wahl Probleme gegeben hätte, wurde lediglich berichtet, dass der Aufklärungsaufwand bei den jüngeren Jahrgangsstufen größer gewesen wäre.

Die älteren Schüler hätten die Juniorwahl als „cool“ bezeichnet.

Seit 1999 wird die Juniorwahl vom gemeinnützigen und überparteilichen Verein Kumulus e.V. durchgeführt. Das Projekt umfasst alle Schulformen – ausgenommen Grundschulen – ab Klassenstufe 7 und zählt inzwischen

zu den größten Schulprojekten in der Bundesrepublik Deutschland.

Zweiter Bauabschnitt startet im März

Eltville. (mh) – Die Arbeiten im Eltviller Stadtpark werden ab März weitergeführt. Der erste Bauabschnitt wurde im Frühjahr eröffnet, hier ist ein Kinderspielplatz entstanden.

Im nächsten Bauabschnitt werden die Wege im hinteren Teil des Parks erneuert, mehrere Sitzmöglichkeiten und eine Kletterwand sollen entstehen. Eine Tischtennisplatte, eine Seilrutsche und eine Slackline sind ebenfalls geplant. Die teilweise noch vorhandenen Sportgeräte werden demontiert und mit den schon ausgebauten und eingelagerten Geräten an zentraler Stelle wieder aufgebaut. Zusätzlich wird eine Calisthenics-Anlage das Sportangebot erweitern. Im vorderen Bereich werden Hochbeete für eine „Essbare Stadt“ aufgestellt. Menschen, die Freude am Gärtnern haben, können hier Gemüse, Obst und Kräuter anpflanzen. Dieser Teil wird durch einen Staketenzaun abgegrenzt. Im Rahmen der zweiten Baumaßnahme ist es notwendig, die an den Stadtpark angrenzenden Parkflächen im Marixgarten für den Zeitraum der Umgestaltung zu sperren.

Für die Gestaltung des Stadtparks gab es mehrere Bürgerbeteiligung vor Ort, an denen sich Anwohnende, Kinder und Jugendliche sowie Interessierte beteiligt haben. „Die Ergebnisse dieser Beteiligungen sind in die Entwürfe zur Neugestaltung eingeflossen und nun werden die vielen tollen Ideen der beteiligten Bürgerinnen und Bürger umgesetzt“, freut sich Bürgermeister Patrick Kunkel. Der Stadtpark soll ein „Park für alle Generationen“ sein. Interessierte können sich unter www.eltville.de/stadtpark über die Baumaßnahme informieren, sowie die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung einsehen.

Jan Feser gewinnt Bundestagsmandat



Jan Feser.

(Foto: Feser)

Eltville. (rer) – Der 39-jährige Jan Feser aus Eltville zieht nach der Bundestagswahl für die AfD über die Landesliste Hessen in den deutschen Bundestag ein.

Bei der Wahl hatte Feser als AfD-Direktkandidat im Wahlkreis 177 Rheingau-Taunus-Limburg kandidiert und 17,3 % der Erststimmen erhalten.

Feser, der bereits als Referent im Bundestag und zuletzt für die AfD-Landtagsfraktion arbeitete, werde sich in der Bundestagsfraktion auf soziale Themen und Migration konzentrieren. Für seinen Heimatwahlkreis würden er und sein Team Ansprechpartner für die Bürger sein, die sich mit ihren Anliegen direkt an ihn wenden können.

Alkoholverbotszone rund um den Bahnhof

Hattenheim. (rer) – Wie in den letzten Kampagnen haben der Vereinsring Hattenheim, die Polizei und das Ordnungsamt der Stadt Eltville Auflagen zusammengestellt, um den Fortbestand des Fastnachtsumzuges in Hattenheim sicherzustellen.

„Eine Auflage, die geholfen hat, die Situation zu entschärfen, war die Alkoholverbotszone rund um den Bahnhof Hattenheim“, erklärt Bürgermeister Patrick Kunkel.

Auch in diesem Jahr gilt am Faschingssamstag, 1. März, zwischen 12 und 18 Uhr eine Alkoholverbotszone im gesamten Bahnhofsbereich und Burgbereich sowie auf dem Bahnhofsvorplatz, in der Hauptstraße ab Bahnhof bis zum Kurvenbereich Bahnhofstraße in Richtung Bahnübergang und in der Waldbachstraße bis zur dortigen Bäckerei sowie in der gesamten Eisenbahnstraße.

Außerdem gilt während des Fastnachtsumzuges auf der gesamten Zugstrecke ein Verbot von Hochprozentigem.



Vergangenen Donnerstag wurde ausgezählt. Hilfestellung mit Lehrerin Ricarda Helm.

Vereinsportrait

Ausnahmslos Eigengewächse auf der Bühne und in der Bütt

Der Eltviller Carneval Verein feiert in diesem Jahr sein 77-jähriges Bestehen

Eltville. (mh) – Im Jahr 1948 gegründet, wird der Eltviller Carneval Verein (ECV) in diesem Jahr stolze 7 x 11 Jahre alt. Wie der eigens zu diesem Jubiläum erstellten Chronik zu entnehmen ist, hatten sich kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bereits drei karnevalistische Interessengruppen in Eltville gebildet. Die Neugründung des Eltviller Carneval Vereins fand am 21. Februar 1948 im Gasthaus „Eintracht“ in der Gutenbergstraße 18 statt und gilt daher als dessen Geburtsstunde.

Die Gründer waren Philipp Schott, Franz Stein, Jean Wolf, Willi Scharhag, Jupp Haas, Paul Kahlweiß, Josef Haas, Josef Wohlfahrt, Karl Kiefer und Willi Hambückers, der das Amt des Sitzungspräsidenten übernahm. Schott wurde zum 1. Vorsitzenden ernannt. Nachdem bei der närrischen Generalversammlung am 11. November 1948 der erste Elferrat vorgestellt worden war, konnte die erste Sitzung des Vereins bei ausverkauftem Haus am 29. Januar 1949 im zum Vereinslokal auserkorenen Gasthaus „Eintracht“ stattfinden.

Wie es in der Chronik heißt, tat sich der ECV in den Anfangsjahren sehr schwer. Das Geld war knapp, denn mit der Währungsreform im Juni 1948 hatte es zunächst nur eine Erstaussstattung von 40 DM pro Person gegeben. Hinzu kam, dass der OCV aus Oberwalluf schon 1947 und 1948 seine Sitzungen in der Stadthalle durchführte. Dies hielt die Eltviller davon ab, zu den ECV-Sitzungen zu gehen, weil man sich finanziell nicht zwei Sitzungen leisten konnte.

Nach dem Abriss der alten Stadthalle im Jahr 1962 fand in der Kampa-

gne 1963 keine Sitzung statt. Ein Jahr später wurde das Hotel Frankenbach für den Maskenball und zwei Sitzungen genutzt. Im Jahr 1965 konnte der Verein in der frisch eröffneten Rheingauhalle als neue Narrhalla seine Sitzungen durchführen. Da die Halle im Jahr 2004 aus Brandschutzgründen geschlossen wurde, stand der ECV wieder einmal ohne Narrhalla da. Noch im gleichen Jahr konnte dank Unterstützung des Rheingau-Taunus-Kreises als Alternative die Turnhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule gefunden werden, die dem Verein bis heute als Veranstaltungsort dient.

Weil die Aktiven des ECV im neuen Zuhause vor, auf und hinter der Bühne für die Gestaltung des Programms und das Wohlbefinden ihrer Gäste in jeder Kampagne immer wieder ihr Bestes gaben, wurden die Prunksitzungen des Vereins in den folgenden Jahren zu einem Zuschauermagneten in der Rheingauer Fastnacht.

Als wegen der Corona-Pandemie das öffentliche Leben nach der Kampagne 2020 zum Stillstand kam, musste die Saalfastnacht pausieren. Damit Fastnachtsbegeisterte zu Hause feiern konnten, schlossen sich Rheingauer Fastnachtsvereine unter dem Motto „In vierfarbener Farbenpracht, der Rheingau trotz Corona lacht“ zusammen und präsentierten in der Kampagne 2021 unter anderem virtuelle Büttensitzungen. In 2022 wurde unter dem Titel „ECV – voll von der Rolle“ die bisher einzige Streaming-Sitzung des Vereins produziert, die in die Wohnzimmer der Fans gebracht wurde. Die Rückkehr zur Saal- und Straßenfastnacht erfolgte 2023 mit bewährtem Konzept und vollem



Die Hof-sänger vom Gesangverein „Liederblüte“ wurden 1950 in Hof-sänger umbenannt.



Der aktuelle Vorstand des Eltviller Carneval Vereins.



Elsbeth Schiller und Waltraud Ensgraber 1957.



Die Tanzgruppe in der Sitzung 1972 in der Rheingauhalle.

Elan.

Wie in der Chronik weiter zu lesen ist, sind die Darbietungen, die der ECV seinem Publikum bietet, ausnahmslos selbst erarbeitet. Dabei bilden Eingewächse, vor allem die Kinder- und Jugendgruppen, die Basis des Programms, das aus einer bunten Mischung aus Tanz- und Gesangsgruppen sowie Gruppen besteht, die einfach Kokolores bieten.

Über die Jahre hinweg haben viele Redner in der Bütt des Vereins gestanden und die Sitzungen geprägt. Dabei haben sich ihre Vorträge, ob zu regionalen Themen oder auf der großen politischen Bühne, stets die Waage gehalten und das Publikum begeistert. Dies gelte auch für die Zwiegespräche und Sketche sowie für die Auftritte von Gesangssolisten. Die Figur des Protokollers habe immer mal wieder eine andere Person übernommen. Die Mitwirkung des ECV beim Senioren-Kreppelkaffee der Stadt, der 1970 zum ersten Mal ausgerichtet wurde, sorgte von Jahr zu Jahr für große Freude.

Die Chronik weist auch darauf hin,

dass es in der jüngeren Vergangenheit keinen eigenen Fastnachtzug gab. Deshalb präsentierte sich der ECV jedes Jahr auf Umzügen befreundeter Vereine mit dem Komiteewagen und einer bunten Clownstruppe. Mit dem Start der Kampagne 2023/2024 habe der Verein dessen Eröffnung am 11. 11. erstmals „uff die Gass“ verlegt, um dieses Ereignis mit der Eltviller Bevölkerung zu feiern.

Stolz ist der ECV auch auf seine Symbole, die seine Geschichte und Tradition prägen. Einige sind allgegenwärtig, wie der Harlekin oder das Vereinswappen, während andere subtiler erscheinen, wie etwa die Eule als Bütt oder die Zeremonienstäbe der Zeremonienmeister. Gemeinsam ist ihnen, dass sie seit der ersten Sitzung 1949 fester Bestandteil des Bühnenbildes und der Veranstaltungen bis heute sind.

Im 77. Jahr seines Bestehens gehören dem Verein 386 Mitglieder an. Darunter befinden sich 151 aktive Erwachsene und 30 aktive Kinder. Ferner zählt der Verein zehn Ehren-

mitglieder. Dem Vorstand gehören an: Kurt-Michael Schardt (1. Vorsitzender), Thomas Flöck (2. Vorsitzender), Stefanie Hulbert (1. Kassiererin), Sebastian Richter (2. Kassie-

rer), Markus Wahl (1. Schriftführer) und Fabian Striebl (2. Schriftführer). Ferner die Beisitzer Belinda Höber, Theresa Kreuz, Gerald Sunkel und Arne Wilken.



Die neue Eule und ihre Macher Stephan Antesberger, Siegfried Schön, Michael Hulbert und Jochen Hulbert (v.l.n.r.). Nicht auf dem Foto ist Markus Wahl.

Eltville führt Katzenschutzverordnung ein

SPD-Fraktion freut sich über „einen guten Tag für den Tierschutz“

Eltville. (rer) – In der nächsten Sitzung der Stadtverordneten soll eine Katzenschutzverordnung erlassen werden. Mit diesem Instrument kann die Stadt aus Sicht der SPD-Fraktion zu einer dringend erforderlichen Verbesserung des Tierschutzes beitragen. Das bedeutet, dass sogenannte Freigängerkatzen nicht nur kastriert, sondern auch gekennzeichnet und „gechipt“ sein müssen, um ihre Eigentümer bestimmen zu können. Mit der Kastrations- bzw. Sterilisationspflicht soll sichergestellt werden, dass es nicht zu weiteren wilden Vermehrungen kommt und diese Jungtiere dann auf sich alleine gestellt hungern oder krank sich selbst überlassen werden. Die SPD-Fraktion ist sicher, dass die Verordnung, die genau genommen eine Erweiterung der Gefahrenabwehrverordnung sei, mit großer

– wenn nicht sogar einstimmiger – Mehrheit beschlossen wird.

Die Einschätzungen und Mitteilungen der Landestierschutzbeauftragten zur Sache, vieler Tierärzte und nicht zuletzt das richtige Verhalten der meisten Katzenhalter in Eltville, die ihre Tiere kastrieren lassen, machte diesen Schritt nun zur logischen Konsequenz, verweist SPD-Fraktionsvorsitzender Matthias Hannes auch auf ähnliche Verordnungen in Taunusstein, Bad Schwalbach und Oestrich-Winkel. Schon im Sommer 2022 hatte die SPD-Fraktion die Einführung einer Katzenschutzverordnung beantragt, konnte damals allerdings keine Mehrheit finden. Viele Stadtverordnete der übrigen Fraktionen hätten damals den Bedarf an diesem Instrument noch nicht gesehen. Der Magistrat wollte sich dazu mit den Nachbarkommunen

abstimmen, wie die SPD auf Nachfrage erfahren habe. Nicht zuletzt das unermüdliche Engagement vieler Tierschützer in Eltville und im Rheingau insgesamt und Vereinen, die das Thema immer wieder in die Öffentlichkeit und Presse brachten, habe vermutlich zu diesem Erkenntnisgewinn geführt. „Uns ist wichtig, dass es weiter eine öffentliche Diskussion zum Thema gibt, denn in erster Linie ist das Ziel, dass diejenigen Katzenhalter, die ihre Tiere aus dem Haus und Garten lassen freiwillig zur Erkenntnis kommen, dass sie mit einer Kastration und Markierung ihres Stubentigers viel Leid vermeiden können.“

Es geht uns primär nicht darum, dass das Eltviller Ordnungsamt jetzt jede Katze kontrolliert und Ordnungsgelder verhängt“, so die Sozialdemokraten abschließend.

Resilienztraining

Eltville. (rer) – Am Dienstag, 18. März, 18 bis 20 Uhr, findet ein Resilienz-Training im Mehrgenerationenhaus 1, Gutenbergstraße 38, statt. Resilienz bedeutet Widerstandskraft. Eine Kraft, die jeder benötigt, um den Anforderungen, die das Leben stellt, gut umgehen zu können.

In diesem Kurs erlernen die Teilnehmenden Techniken zum Thema Stressmanagement, Achtsamkeit, Entspannung und wie sich die persönliche Resilienz trainieren lässt. Der Kurs kostet 30 Euro.

Anmeldung bei Carola Bill (Telefon 0177-5896846 oder E-Mail carola.bill@hotmail.com) oder Nicole Hoffmann (Telefon 0160-7714017 oder E-Mail nimaho@web.de).

Repair-Café

Eltville. (rer) – Das nächste Repair-Café findet am Montag, 17. März, von 14 bis 17 Uhr statt. Hier treffen sich Menschen mit reparaturbedürftigen Dingen, die zu schade zum Wegwerfen sind.

Das Team erwartet Interessierte im Mehrgenerationenhaus 1, Gutenbergstraße 38. Es werden Haushalts- und Küchengeräte, Radios oder andere Elektrogeräte angenommen. Auch Kleidungsstücke und Heimtextilien können repariert werden, eine Nähmaschine steht dafür zur Verfügung.

Um das Treffen ohne lange Wartezeiten zu ermöglichen, ist eine Anmeldung unter Telefon 06123-697402 oder mgh@eltville.de notwendig.

„Ein gesunder Darm“

Eltville. (rer) – Das Mehrgenerationenhaus und die BKK Linde laden am Dienstag, 18. März, von 17 bis 18 Uhr zu einem kostenfreien Gesundheitsvortrag ein. In diesem Vortrag erfahren Teilnehmende Wissenswertes über den Darm. Wie genau ist er aufgebaut und welche Bereiche des Darms haben welche Funktion? Auch wird der Begriff „Mikrobiom“ näher erläutert. Im zweiten Teil des Vortrages gibt es Informationen über den Einfluss der Ernährung auf die Darmgesundheit. Tipps für eine „bauchfreundliche Ernährung“ runden das Angebot ab. Veranstaltungsort ist das MGH 2 in der Wallufer Str. 10. Anmeldungen unter Telefon 06123-697402 oder mgh@eltville.de.

Exklusives Programm zum Weltfrauentag

Eltville. (rer) – „Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs“ heißt das von Sabine Gramenz (Gesang) und Malte Kühn (Klavier und Moderation) exklusiv zum Weltfrauentag zusammengestellte Programm, das sie Samstag, 8. März, 19.30 Uhr bei Bachmanns Wein+Kultur „Über den Dächern von Eltville“ in der Gutenbergstr. 3 präsentieren.

Wem der Titel spanisch vorkommt, irrt nicht:

Es ist ein Filmtitel des spanischen Regisseurs Pedro Almodovar. Doch völlig un-spanisch kommt dieser Chanson-Abend daher: Gramenz und Kühn präsentieren einen ganzen Kosmos unterschiedlicher Mädchen- und Frauen-Portraits – unvermeidlich überwiegend durch die Brille der textenden und komponierenden Männerwelt.

Wenn doch das Leben ein besseres wäre, heller und heiterer. Von tragi bis urkomisch kommt alles an Flausen, Grillen, Kapiolen und sonstigen seltsamen Anwendungen auf das Publikum zu, was Frau so braucht, um sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Bei Stücken von Erich Kästner, Friedrich Hollaender, Claire Waldoff, Georg Kreisler und weiteren kann man sich auf den Flügeln der Fantasie bewegen – auf und auch mal ab.

Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro. Karten sind im Vorverkauf telefonisch unter 0172 – 6642019 sowie per E-Mail an info@weinundkultur-eltville.de erhältlich.

Fotokopien sofort! (Mo.-Mi.)
Rheingau Echo Verlag Geisenheim

Melania Trump, Tillin und tanzende Sektkorken

Hattenheimer Pfarrfastnacht präsentierte sich bunt, närrisch und voller Kokolores



Die tanzenden Sektkorken des Männerballetts.

Hattenheim. (fla) – Ein bunter Strauß mit vielen tollen Höhepunkten war in diesem Jahr wieder Trumpf bei der Hattenheimer Pfarrfastnacht, die seit Jahrzehnten ungebrochen ein Publikumsmagnet ist. So fanden sich auch vergangenen Freitag wieder viele Gäste im geschmückten Pfarrzentrum ein, wo die Sitzungspräsidenten Alexandre Arnaud und Raphael Hrobarsch durch das Programm führten. Drei Generationen standen an diesem Abend auf der Bühne und unterhielten die begeisterten Gäste mit Tanz, Gesang, Büttreden und Zwiegesprächen. Für die passende Musik sorgte Charly Nägler.

Ein wahrer Augenschmaus waren die Balletteinlagen der Tanzgruppen des TV Hattenheim: Die kleinen XP-Kids präsentierten eine fetzige Tanzshow und natürlich verlangte das Publikum von den Tänzerinnen eine Zugabe.

Ein Hit in der Bütt war Tina Lochner in ihrer Paraderolle als Tillin, die mit großen und kleinen Politikern in Stadt, Land und Welt abrechnete und ihnen den Spiegel vorhielt: „Und jetzt zu unserem schönen Land, Spieglein,



Melania Trump war aus den USA gekommen.

Spieglein, in der Hand, wer wird der nächste Kanzler in unserem Land? Der König von Bayern trinkt schon



Allerliebste war der Tanz der kleinen Tänzerinnen.



Bürgermeister Kunkel ist ein Straßenbau-Spezialist.

emo sei Bier! Da wären: Alice aus der Unterwelt, die Verwirrte, die sich für die GröÙte hält, nutzt die Parteienge-

plängerei, das eiskalte Luder und beansprucht für sich tatsächlich das Führungsruder! Gefolgt von Sarah, die Petrifizierte mit Links-Rechts-Schwäch, Gesellin von Putin!“. Ein musikalisches Highlight war der Gesangsvortrag von Bänkelsänger Hermann Fladung. Die musikalische Geschichte vom Hund Karl, der Fleischwurst und dem chinesischen Nachbarn war köstlicher Kokolores vom Feinsten.

Als besonderer Gast gab sich Melania Trump in Hattenheim die Ehre: Vera Schilling in ihrer Paraderolle als wissende Ehefrau des US-Präsidenten plauderte tüchtig aus dem Nähkästchen und erhob auch mahnend den Zeigefinger: „In den letzten Wochen habt ihr wohl gesehen, mit erkämpften Fortschritten kann es auch rückwärtsgehen. Auch Österreich holt die neue Zeit grad ein, ja demokratisch kann ein Machtwechsel sein. Geld und Egoismus regiert nun die Welt, nicht mit Gewalt, sondern gewählt. Läutet ihr nun eine blau-braune Zeitenwende ein, wird Migration bald euer geringstes Problem sein. Denn was die wirk-



Durch das Programm führten Alexandre Arnaud und Raphael Hrobarsch.



Ein köstliches Programm gab es bei der Hattenheimer Pfarrfastnacht.

lich wollen, sagen sie deutlich und überlegt doch ihr Dollen, für euch setzen die sich sicher nicht ein. Ihr habt doch eure Zukunft in der Hand, denn das hier ist auch euer Land". Schließlich gab es den nächsten Augenschmaus: Die getanzte Puppenkiste fanden alle wundervoll. Bevor es in die Pause ging, gab es mit „Karl Napp“ in der Bütt noch einen Angriff auf die Lachmuskeln der Gäste. Direkt nach der Pause schossen auch Anne Kirchner und Michelle Hrobarsch mit ihrem Zwiegespräch den Vogel ab. Aus dem Eltviller Rathaus war Bürgermeister Patrick Kunkel gekommen, der sich als närrischer Straßenbau-

Spezialist outete. Wie schön das Leben in der Haute volée von Hattenheim ist, erklärte die Matze Crass-Gruppe musikalisch. Von allen schon sehnsüchtig erwartet, präsentierte sich schließlich das Hattenheimer Männerballett: In „Sektorken“ hatten sich in rassige Schönheiten verwandelt und die graziösen „Tänzerinnen“ brachten die Bühne zum Beben. Und die wackelte wirklich, als alle noch einmal zum großen Finale kamen. Ganz klar, dass bei diesen Voraussetzungen auch nach dem Programm im Pfarrzentrum die Fastnacht noch ausgiebig gefeiert wurde.



Riesenspaß war angesagt.



Am Samstag durften die Kinder in Hattenheim ihre Fassenacht feiern. Eingeladen hatte der Förderverein St. Vincentius und der Andrang war riesengroß. Da aus Platzgründen der Elferrat traditionell aus 1+1 besteht, begrüßten die beiden Sitzungspräsidentinnen ganz viele kleine und große Fassenachter. Danach wurde ein Kinderprinzenpaar gekürt: Han-nah I. und Finnick I. dürfen nun ihr Narrenvolk bis Aschermittwoch regieren. Eine tolle Tanzdarbietung präsentierten die XP Kids des TV Hattenheim, die in einer großen Polonaise endete. Es folgten viele Spiele und Tänze, bis es in eine kurze Pause ging, in der sich alle mit Kuchen, Brezeln, Käsewürfeln, Wein und alkoholfreien Getränken stärken konnten. Dann ging es mit einem heiteren Rede-, Tanz- und Spielmix weiter. Zum Ende hin wurden noch zwei besonders aktive kleine Fastnächter geehrt, die zur Belohnung je drei Freikarten für den Loreleybob erhalten haben. Danach sang und tanzte die „Hattenheimer Puppenkiste“ (Foto) und der ganze Saal feierte mit. Zum Abschluss gab es noch einen großen Bonbonregen, der auch die letzten Kinderaugen leuchten ließ.

(Foto: Felicitas Pulvermüller)

Hattenheimer Fastnachtszug

Hattenheim. (rer) – Auch in diesem Jahr findet am Samstag, 1. März, ab 14.11 Uhr der Hattenheimer Fastnachtszug statt.

Im Anschluss an den Umzug ist die Hattenheimer Burg wieder Anlaufstelle für die Fortsetzung des ausgelassenen Treibens, der SSV Hattenheim und der Gesangsverein Hattenheim freuen sich auf zahlreiche Gäste. Wegen der Überfüllungssituation in der Vergangenheit, wurde im vergangenen Jahr der Zugang zum Burggelände erstmals zahlenmäßig beschränkt. Es wird kein Eintritt erhoben, aber bei Erreichen einer vorher festgelegten Gesamtzahl an Besuchern wird es keine Zugangsmöglichkeit mehr geben. Dafür wird der Ausschank an der Hattenheimer Feuerwehr in der Waldbachstraße etwas länger geöffnet sein. Erst am frühen Abend wird es dann wieder eine Zugangsmöglichkeit geben. Die Zugstrecke wird unverändert zum vergangenen Jahr wieder nur oberhalb der Bahnlinie verlaufen. Die Aufstellung wird im Bereich der verlängerten Waldbachstraße sein und der Zug wird von dort über die Lehnstraße, die Hallgartener Straße, die Neustraße, den Bergweg und dann wieder die Waldbachstraße geführt werden, wobei das Ende des Zuges wieder in der Lehnstraße sein wird.

Die Veranstalter freuen sich, wenn entlang der Zugstrecke die Häuser närrisch geschmückt werden.

Wie bei allen Fastnachtsumzügen in der Region ist auch in diesem Jahr der Alkoholausschank von Motivwagen herab nicht erlaubt. Zudem soll über eine sogenannte Allgemeinverfügung auch erreicht werden, dass durch entsprechende Beschränkungen Alkoholexzesse gerade Jugendlicher verhindert oder zumindest reduziert werden. Für die Zugwagen gilt wieder eine Lautstärkebegrenzung auf 90 dB, die im Zugverlauf kontrolliert wird. Auch wird wieder im Bereich um den Bahnhof und vor der Hattenheimer Burg eine Alkoholverbotszone eingerichtet.

For Kids

Eltville. (rer) – Die Veranstaltungsreihe „For Kids – den Wörtern auf der Spur“ findet an jedem ersten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Mediathek statt. Am 4. März sind Kinder ab acht Jahren zum Lese- und Kreativ-event „Als was verkleidest du dich zu Fastnacht?“ mit Monika Hubl-Moussa eingeladen. Die Mediathek hat sich mit „For Kids“ zum Ziel gesetzt, die Freude am Lesen und die Kreativität der Kinder zu fördern. So werden monatlich unterschiedliche Angebote kombiniert und eine Reise in die Welt der Fantasie unternommen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Es wird um eine vorherige Anmeldung gebeten, da die Plätze begrenzt sind. Informationen erhalten Interessierte in der Mediathek unter der Telefonnummer 06123 – 697550 oder per E-Mail an mediathek@eltville.de.

Fit im Körper und im Geist

Eltville. (rer) – Das Samurai-Programm für Senioren ist ein Programm, das bewegt und berührt. Für und mit Senioren entwickelt, trägt dieses Programm den Bedürfnissen und Fähigkeiten älterer Menschen Rechnung. In Bewegung zu sein und dabei auch beweglich zu bleiben, sind die Garantie für Vitalität und Mobilität im Körper und Geist. Wohltuende Rücken- und Handbehandlungen erleben und mit leicht erlernbaren Übungen auf den Grundlagen der traditionellen japanischen Medizin und den Kenntnissen westlicher Hirnforschung. Durch Bewegung und Berührung wird die Wahrnehmung geschult, die Gesundheit verbessert und die Selbstwirksamkeit gefördert. Der Kurs besteht aus drei Einheiten, jeweils Mittwoch, 19. und 26. März sowie 2. April, von 14.30 bis 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus 1 in der Gutenbergstraße 38. Die Kosten betragen insgesamt 30 Euro. Anmeldung unter Telefon 06123-697402 oder Mail an mgh@eltville.de.

Ausstellung zum Weltfrauentag

Eltville. (rer) – Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel sind die vier Mütter des Grundgesetzes. Ihrem Einsatz ist es maßgeblich zu verdanken, dass die Gleichberechtigung von Frauen und Männern 1949 im Grundgesetz verankert wurde. Die Stadt Eltville zeigt anlässlich des Weltfrauentages vom 4. März bis 7. April die Ausstellung „Die Mütter des Grundgesetzes“ im Mehrgenerationenhaus 2 in der Wallufer Straße 10.

Auf 17 Plakaten werden Lebensbilder der vier weiblichen Mitglieder des Parlamentarischen Rates gezeigt. Sie kämpften mit Art. 3, Abs. 2 – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ – die Verankerung der Gleichberechtigung im Grundgesetz. Ohne das Engagement der vier Frauen im Parlamentarischen Rat und der vielen Frauen, die sich in der Öffentlichkeit für die volle Gleichberechtigung starkmachten, wäre es zu dieser Formulierung nicht gekommen. Die Ausstellung würdigt das politische Engagement, das die vier politischen Weggefährtinnen in den ersten Jahren der Bundesrepublik gezeigt haben.

Interessierte können sich die Ausstellung montags bis freitags zwischen 9 und 15 Uhr im Foyer des MGH kostenfrei ansehen. Informationen über die Mütter des Grundgesetzes liegen zum Mitnehmen bereit.

Fotokopien sofort! (Mo.-Mi.)
Rheingau Echo Verlag Geisenheim

Tanzende Astronauten, strippender Nikolaus und Stoppelhopper

Erbacher Hexen präsentierten wundervolle Prunksitzung im närrischen PZ-Hexenkessel

Erbach. (fla) – Die Narren feierten am vergangenen Samstag und Sonntag eine tolle Fassenacht mit den Tanzgruppen und Rednern der Erbacher Hexen. Schon zur Eröffnung der Prunksitzung waren die Tanzformationen der Hexen auf der Bühne präsent und machten Lust auf mehr: Die vier Moderatoren hatten nämlich beim Eröffnungsspiel „so gar keine Lust“ auf Fassenacht und auch keinen rechten Plan für eine Sitzung. Als jeder der vier aber als Teil der Tanzgruppen „Stoppelhopper“, „Hexengirls“, Showtanz-Garde und Männerballett beim kurzen Intro-Tanz mitwirkte, war die Lust auf Fassenacht geweckt und der ganze Saal stand bereits Kopf.

So herrschte Riesenstimmung von Beginn an im Erbacher Pfarrzentrum. Zum dritten Mal fand die Hexensitzung hier statt, da die Turnhalle bereits seit drei Jahren wegen Baumängeln und fehlendem Brandschutz nicht nur für die Hexen als Veranstaltungsort tabu ist. Trotzdem sprühten die Hexen am Wochenende nur so vor Lebensfreude und hatten unter dem Motto „Wir lassen uns den Spaß nicht vermiesen und feiern trotz allem unsere Fassenacht“ ein tolles Sitzungsprogramm erarbeitet: „Helau ihr Narren im Pfarrzentrum, das lange Warten ist nun rum, heut laden wir euch zum Feiern ein, das machen wir gemeinsam und nicht allein, wir haben Tanz, Musik und Büttrede im Programm und fangen damit auch gleich an. Für kurze Zeit wollen wir vergessen, Unruhe, Kriege und Leid, denn unsere goldische Fassenacht macht sich bereit. Genießt ein paar fröhliche Stunden in diesem Bau, nun starten wir mit einem dreifach donnernden Helau“.

Fünf Stunden Narretei

Über fünf Stunden lang unterhielten die jungen und alten Hexen ihre mehr als 300 Gäste mit einer Narrenschau, die sich sehen lassen konnte. Erstklassige Tanzaufführungen mit einer fernsehreifen Garde, närrische Vorträge und viel Koloros sorgten für Hochstimmung.

Noch bevor Sitzungspräsident Karlheinz Kohl, unterstützt von seinem Sohn Thomas im ersten Teil und Karina Linhart und Nicole Bonertz im zweiten Teil, die Sitzung eröffnete, stellten sich in dem lustigen Vorspiel alle Tanzgruppen des Vereines mit einem kleinen „Appetithappen“ vor und steigerten die Vorfreude auf den Abend.

Überaus sportlich startete die Chose auf der Bühne mit den Rope-Skipperinnen Zoey Fritsch und Sophie Mernitz von der Gruppe Funny Grapes der TGS Erbach. Die Mädchen zeigten mehrere Tänze mit dem Springseil und eine Akrobatik, die einem den Atem stocken ließ. Ohne Zuga-



Die Hexengirls überzeugten mit viel Akrobatik.



Ließen die Lachtränen fließen: das närrische Prinzenpaar Nicole Bonertz und Jens Weritz.



Beeindruckend war der Auftritt der Rope-Skipper Zoey Fritsch und Sophie Mernitz.



Das Männerballett war galaktisch gut.

be ließ das begeisterte Publikum sie nicht gehen.

den Reigen in der Bütt eröffnete erstmals Protokoller Ralf Brehme, der in die Fußstapfen von Martin Görner getreten ist. Mit einem Ehrenorden dankten die Hexen dem anwesenden Martin Görner für seine Protokolle in den vergangenen Jahren. Aber auch Ralf Brehme war es bestens gelungen, mit spitzer Feder alles Närrische im vergangenen Jahr zu notieren. Jeder bekam sein Fett ab, ob der „Betrüger und Straftäter“ Donald Trump, das „Ampel aus“, eingeläutet von Christian Lindner und seinen D-Day-Plänen, die Fake News der AfD oder das „Ja“ der Rheingauer zur Windkraft und die glanzvolle Renovierung des Erbacher Kirchturms – in seinem Protokoll legte Brehme in bester Till Eulenspiegel-Manier mit Humor den Finger stets genau in die Wunde.

Stoppelhopper und CVW

Die „Stoppelhopper“, der süße Nachwuchs der Hexen, veranstaltete auf der Bühne eine Pool-Party und brachte Sommer, Sonne und Superlaune mit. Mit Schwimmreifen und Poolnudeln tanzten die Kinder so toll, dass das Publikum die Hexe fliegen ließ.

Ganz neu und eine gelungene Premiere war die Kooperation der Erbacher Hexen mit dem CVW Winkel. Nicht nur, dass die Stoppelhopper die CVW Kindersitzung bereicherten, die Nachwuchstalente des CVW und das Jubiläumsprinzenpaar Anna Muno und Adrian Schäfer gestalteten auch die Hexensitzung in Erbach mit. So kamen als nächstes drei Reisende aus Winkel auf die Bühne: Marra Ankenbrand, Lia Calzato und Fiona Ankenbrand präsentierten einen Sketch als närrische Reisende, wechselten den Aufzug mit ihrem Hotelzimmer, brachten ein Flugzeug mit heißem Kaffee durcheinander und lösten Kreuzworträtsel beim Reisebuch unter der Leitung von Anna Muno, Marion Halbritter und Tanja Poetsch. Zur Förderung des närrischen Nachwuchses veranstaltet der CVW jeweils im Herbst Rhetorik-Seminare. Die Resultate dieser Seminare gehörten erstmals auch zu den Höhepunkten der Hexensitzung, denn auch einen zweiten Auftritt der Nachwuchstalente gab es – die rockige Vorstellung der Gruppe des Rhetorikseminars Block III, ein weiteres Highlight mit Adriana Götz, Lynn Derstroff, Romy Nebenführ und Tom Schlenther. Sie erstürmten zusammen mit ihren Trainern Janick Poetsch als Michael Jackson, Anna Krummeich und Kerstin Schröder die Bühne mit bekannten Liedern, Hits und Rockballaden aus 100 Jahren Musikgeschichte und erzählten musikalisch eine Geschichte vom „Kleinen grünen Kaktus“, von „100 Luft-



Protokoller Ralf Brehme hatte alles notiert, was im letzten Jahr für Schlagzeilen sorgte.

ballons“, „Tequila“, von ABBA und vielen Liedern mehr. Dafür gab es den verdienten Beifall und der ganze Saal tobte.

Riesenapplaus war auch den Hexengirls sicher für einen temperamentvollen Cheerleadertanz mit beeindruckender Akrobatik in passenden Kostümen.

Ohne Zugabe durften sie die Bühne nicht verlassen. Einstudiert wurde der tolle Tanz von Anna Weritz und Sophia Eyer.

Prinzenpaare

Einen Angriff auf die Lachmuskeln unternahmen Jens Weritz und Nicole Bonertz im Zwiegespräch als zänkisches „Prinzenpaar“: Der tolle Borsch Prinz Schorsch hatte den

lieblichen Traum einer Prinzessin, die mit ihren Reizen nicht geizt, bekam dann aber Nicole an die Seite: „Miss Flohmarkt – die alt Schabrak, ein Trampeltier ist Gold dagegen“. „So ein Trottel, den will ich nicht“, konterte das Prinzesschen. In ihrem Schlagabtausch nahmen sich die närrischen Tollitäten gegenseitig tüchtig aufs Korn und trieben den Geschlechterkampf auf die Spitze. Riesenbeifall war Büthen-As Nicole Bonertz und ihrem Prinzen Jens Weritz sicher.

Grandios war dann zum Abschluss des ersten Teils der Auftritt der großen Hexengarde. Perfekt präsentierten die jungen Damen einen Gardemarsch in einer Choreographie, die rheingauweit ihresgleichen sucht.

„Exakt war jeder Schritt gesetzt und trotz der Schnelle nicht versetzt und dafür sollt ihr auch was kriegen, drum lassen wir die Hexe fliegen“, verkündete Karl-Heinz Kohl und die Damen legten noch eine Zugabe drauf.

Nach der Pause ging es mit einer Ballettshow weiter: zum ersten Mal gaben sich die „Kisselbach-Baywatcher“ die Ehre auf der PZ-Bühne und präsentierten sich als großartige Truppe mit viel Humor und tänzerischem Können. Nicht fehlen durfte die Gruppe „Zentrum Sisters“, die die Bühne für sich einnahm und sich musikalisch darüber beschwerte, wie lange sich der Turnhallenbau in Erbach hinzieht.

Diesmal sorgte Bürgermeister Kunkel dafür, dass die Narren einen Arbeitskreis gründeten, damit Jung und Alt gemeinsam die schönste Jahreszeit feiern können. Dafür bekamen sie riesigen Beifall. Bei den musikalischen Proben wurde die Gruppe wie schon in den letzten Jahren von Tobias Gahntz unterstützt. Nach dem zänkischen Prinzenpaar gab es dann noch ein königliches Grußwort eines echten Prinzenpaares: Prinz Adrian I. und Prinzessin Anna I. gaben sich die Ehre. Das Regentenpaar vom CVW verkündete dann seine närrische Proklamation.

Nikolaus zieht sich aus

Für Lachtränen sorgte der Hexenmeister Günter Martin als weihnachtlicher Striptease-Tänzer. Als närrischer Nikolaus ließ er Kapuze und Mantel fallen und outete sich darunter im passenden T-Shirt als muskelbepackter Traummann mit blinkendem Spiralhut. Der gestandene Ur-Fassenachter und Ehrenvorsitzende der Erbacher Hexen wurde für seine Performance rasend gefeiert und natürlich gab es die Rakete mit der fliegenden Hexe für den Büthenredner.

Ein weiterer Höhepunkt war auch der Showtanz der großen Garde, bei dem die Gruppe den ganzen Saal in wunderschönen Kostümen aufmischte und tänzerisch wunderbar eine richtige Geschichte darstellte: Das Musical „Mamma Mia“ mit der Musik von ABBA brachten die Tänzerinnen auf die Bühne. Das Publikum feierte seine Supergarde für den tollen Showtanz frenetisch. Trainiert wurden die Damen von Amelie Wagner und Svenja David. Dann gab es einen Ausflug in die Schweiz, als Janine Lütli dem Publikum mit passendem Dialekt näher-

brachte, wie die „Schwyzer“ so ticken. Und weil Fassenachter im Allgemeinen und die Erbacher im Speziellen für ihre Integration bekannt sind, war es dann für die Vollblut-Närrin Nicole Bonertz ein Leichtes, der Nachbarin aus der Schweiz das wertvolle Kulturgut „Fassenacht“ näherzubringen.

Der köstliche Freundschafts-Austausch kam bestens an. Schließlich folgte den graziösen Tanzgarden des Abends dann ein eher gewichtiges Ballett in den Hexenkessel: das heiß ersehnte Männerballett schoss den Vogel ab, als die Männer sich galaktisch gaben und mit viel körperlichem Einsatz das Training der Astronauten der NASA auf die Bühne brachten.

Völlig losgelöst nahm das Männerballett „Die Glöckner“ das Publikum mit auf eine Reise ins Weltall und in völlig unerforschte Galaxien. Dafür bekamen sie riesigen Beifall. Schließlich ging die gelungene Narrenschau zu Ende und zum Finale kamen alle Akteure noch einmal auf die Bühne und auch nach dem gemeinsamen Abschlusslied war noch lange nicht Schluss.



Die Erbacher Hexengarde war einfach grandios.



Schon bei der Eröffnung sorgte das „A-Team“ des Männerballetts für Furore.



Zum ersten Mal waren auch die Nachwuchsnarren des CVW Narrhalla Winkel bei den Erbacher Hexen.

„Variétissimo“ – bunt, heiter, voller Leichtigkeit

Andreas Rimello scharte im KuTa Zauberkunst, Jonglage, Akrobatik und Musik um sich

Rauenthal. (chk) – „Variétissimo“ – dieser Abend im Kultur- und Tagungshaus (KuTa) war voller Leichtigkeit und Heiterkeit, der fast alles andere vergessen ließ. „Maximale Abwechslung, bunt, laut und lustig“, hatte Andreas Rimello versprochen. Er hatte das Programm zusammengestellt, bezeichnete sich selbst als Conférencier, doch er war auch Sänger und Entertainer, der in mehrere Rollen schlüpfte, begleitet von seiner Frau, Jin Liang, die als Kickboxerin auf die Bühne kam und sich in Sekundenbruchteilen in eine professionelle Konzertpianistin im roten Abendkleid verwandelte, denn auch sie kann beides: Boxen und Musik machen.

„La donna è mobile“, sang Andreas Rimello, Tenor Buffo, und Jin Liang begleiteten dieses Lied und auch alle nachfolgenden Stücke am Klavier. „Die Frau ist beweglich, verwandlungsfähig“, erklärte er, was auf die Pianistin gemünzt war, aber auch die Übersetzung des Titels der Arie aus Verdis Oper „Rigoletto“ ist, wobei es dort auch „wankelmütig“ bedeuten könnte. „Du hast Glück bei den Frau'n, Bel Ami“, war ein weiteres Lied, das er interpretierte, bevor er einen 20-jährigen Zauberer vorstellte: Maurice Grange wurde 2024 Europameister der Zauberkunst, der jüngste, den es je gab, und er sieht noch jünger aus als er ist. „Hätten Sie ein bisschen mehr erwartet? Denken Sie jetzt: Müsste der nicht schon im Bett sein?“, fragte er das Publikum im voll besetzten Saal. Mit Charme, Humor und Erzähltalent eroberte er die Herzen – und erst recht mit Tricks, die wirklich undurchschaubar waren. So bat er eine Zuschauerin, große Metallringe ineinanderzustecken, was ihr nicht gelang, denn sie waren durchgehend geschlossen. Dennoch schaffte Zauberer Maurice aus Stuttgart das mit Leichtigkeit und zeigte allerlei Kunststücke mit diesen Ringen, außerdem phantastische Tricks mit einer Zeitung und mit Karten, die sich in seinen Händen vor aller Augen verkleinerten,



Zum Abschlusskonzert kamen alle Mitwirkenden auf die Bühne.

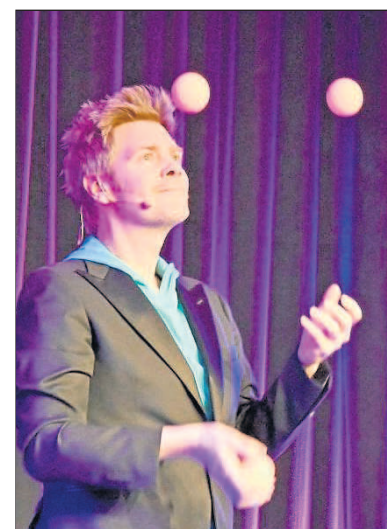
bis sie nur noch Briefmarkengröße hatten. Im zweiten Teil des Abends durfte das Publikum noch einmal über seine magischen Kräfte und Tricks staunen.

Als Meister der Jonglage mit Bällen und Diabolos bewies sich Axel S., der in Ginsheim-Gustavsburg zu Hause ist. Seine Diabolo-Lichtjonglage im dunklen Raum – die sich nicht einfach in ein Foto „packen“ ließ – war ein rasantes Show-Erlebnis. „Axel S.“ ist sein Logo, sein Künstlername, unter dem er international Karriere gemacht hat. Der voll ausgeschriebene Name „Schiel“ sei für einen Jongleur weniger förderlich, erklärte er seine Entscheidung in der Pause.

Auch der angekündigte Artistic Pole Dance – zu Deutsch: künstlerischer Stangentanz – mit Stefanie Weidl verblüffte das Publikum. Mit Engelsflügeln schwebte sie um eine Stange herum, hielt sich nur mit den Händen, oder auch nur mit einer Hand an der senkrechten Stange fest und schien die Gesetze der Schwerkraft zu widerlegen. Auch leicht bekleidet oder mit einem langen roten Rock zog die junge Akrobatin, die aus Rettert kommt, das

Publikum in Atem.

„Weltklasse-Variété mit Überraschungen“ hatte Andreas Rimello versprochen – und das war es auch. Maurice Grange und Stefanie Weidl hatte er bei verschiedenen Veranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet kennengelernt, wo er selbst als Sänger und Entertainer aufgetreten war. „Axel Schiel und ich kennen uns schon seit 35 Jahren“, berichtete er. Und so war es ihm gelungen, diese Stars für das erste Variété auf 255 Meter im höchstgelegenen Weinbauort im Rheingau zu gewinnen, wie Rimello betonte. Zwischen diesen Kunststücken wurde auch musikalisch noch etwas geboten, zunächst mit zwei heimischen Talenten: Marc Schneider und Jakob Wagner beeindruckten das Publikum mit Wortakrobatik und fetzigen Basslines. „Ich komm' aus Rauenthal, ich wohne auf dem Berg ...“, interpretierten sie in Hardrock-Manier, sodass es „unter die Haut“ ging. Ein glücklicher Zufall wollte es, dass gerade eine internationale Gruppe von jungen Geigerinnen und Geigern für einige Tage im Kultur- und Tagungshaus wohnte und als Meisterklasse unter der Lei-



Ein Meister der Jonglage: Axel S.

tung des Hamburger Professors Christoph Schickedanz probte. Am Sonntag gaben sie ihr Abschlusskonzert in der Kurfürstlichen Burg. Zwei von ihnen gaben vorab eine Kostprobe ihres Könnens im KuTa: Die japanische Geigerin Mio Sasaki spielte ein Stück von Paganini und der taiwanesischen Geiger Neng Fu trug ein Stück eines belgischen Komponisten vor. Die hochkarätigen Musikeinlagen nahm das Publikum mit viel Applaus an. Doch nicht nur dafür wurde applaudiert. Die Zuschauerinnen und Zuschauer kamen aus dem Staunen, Bewundern, Beifall spenden und Jubeln für alle Akteure gar nicht mehr heraus an diesem Abend. Andreas Rimello sorgte zwischen Akrobatik und Wortakrobatik mit seiner Moderation und seinem Gesang, mal als feuriger Spanier, mal als Nachtgespenst, für amüsante Unterhaltung.

Zu einem gemeinsamen „Abschlusskonzert“ kamen alle Mitwirkenden auf die Bühne und ließen sich vom Publikum feiern. Rimello dankte dem KuTa-Team für die Gastfreundschaft, Jochen Schnepf für die Lichttechnik und Stefan Geib für die Tontechnik.



Jin Liang kam als Kickboxerin, bevor sie sich in eine Konzertpianistin im langen roten Kleid verwandelte.



Maurice Grange, Europameister der Zauberkunst, verblüffte das Publikum mit seiner Magie.



Pole Dance Artistin Steffi Weidl bewies eine ungeheure Körperbeherrschung.



Andreas Rimello – Organisator der Show, Moderator, Entertainer und Sänger in mehreren Rollen.

7 x 11 Jahre voller Tradition, Freude und Gemeinschaft

Akademische Feier des Eltviller Carneval Vereins in der Turnhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule

Eltville. (mh) – Im Rahmen einer heiteren und zugleich besinnlichen akademischen Feier in der bis auf den letzten Platz besetzten vierfarbenturnhalle der Freiherr-vom-Stein-Schule beging der Eltviller Carneval Verein (ECV) am vergangenen Donnerstag sein stolzes 77-jähriges Bestehen mit einem kleinen Bühnenprogramm, Ehrungen und Grußworten. Nachdem Sitzungspräsident Matthias Bleul seine Gäste mit einem dreifach donnerndem „Eltville Helau, 77 Jahre Helau, Jubiläum Helau“ zu diesem ganz besonderen Jubiläum begrüßt hatte, freute er sich, zum Auftakt der Feier eine Tanzdarbietung der Garde des ECV ankündigen zu können. Die Mädchen ließen sich nicht zweimal bitten und legten einen schmissigen Gardetanz mit abschließender Hebefigur auf die Bretter der Bühne. Als der Saal wie mit einer Stimme eine Zugabe der gelungenen Darbietung forderte, waren die Tänzerinnen allzu gerne bereit, diese zu geben.

„Heute sind wir hier, um einen ganz besonderen Meilenstein in der Geschichte unseres Vereins zu feiern“, hieß 1. Vorsitzender Kurt-Michael Schardt in der Bütt das Auditorium im Saal zur akademischen Feier des 77. Jubiläums des ECV willkommen. Dabei handele es sich um 7x11 Jahre voller Tradition, Freude und Gemeinschaft. Es sei eine Zahl, „die für all die Erlebnisse, das Lachen und die unzähligen Momente steht, die die Fastnacht in unserer Region und in unseren Herzen seit der Gründung des Vereins geschaffen hat.“

Besonders begrüßte er Schirmherr Bürgermeister Patrick Kunkel, Ehrenpräsident Dr. Leo Gros und den Ehrenvorsitzenden Jochen Hulbert sowie zahlreiche Ehrenmitglieder. „Sie alle sind“, betonte Schardt, „das Fundament des Vereins, auf das wir und viele von uns gebaut haben.“ Dafür sage er danke.

Der Vorsitzende räumte ein, dass seit Gründung des Vereins im Jahr 1948 Höhen und Tiefen zu durchleben waren. Doch eines sei immer geblieben: Die unerschütterliche Leidenschaft zur Fastnacht. „Dabei haben wir gemeinsam gelacht, gesungen und getanzt. Wir haben uns gegenseitig unterstützt und Freundschaften geschlossen, die weit über Fastnacht hinausgehen. Wir haben den Menschen Freude bereitet, auch in manchmal nicht rosigen Zeiten“, so Schardt. Zu verdanken sei dies all jenen, „die vor und hinter den Kulissen arbeiten und den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: Ein lebendiger Teil unserer Stadt, unserer Kultur und ein wichtiger Bestand der Brauchtumspflege.“

Um zu erkennen, wie wertvoll Fastnacht heute ist und wie sie auch in den kommenden Jahren weiter gedeihen kann, sei das Jubiläum nicht nur ein Anlass zum Rückblick, sondern auch zur Vorausschau. Fastnacht lebe nicht



Mathias Bleul und Kurt-Michael Schardt dankten Gratulant Patrick Kunkel für die Übernahme der Schirmherrschaft.



Die Garde präsentierte einen schmissigen Gardetanz mit Hebefigur.

nur von der Geschichte, sondern auch von der Zukunft, „die wir gemeinsam gestalten können.“ Er hoffe, „dass uns dabei viele Gleichgesinnte folgen, damit unser Verein weiterhin bunt, lebendig, fester Bestandteil unserer Kultur bleibt und das bunte Band der Ge-

meinschaft stärkt.“

Nachdrücklich wies Schardt darauf hin, dass Fastnacht mehr als nur ein Fest ist. Diese sei Ausdruck von Lebensfreude, Kreativität, Vielfalt und Zusammenhalt. In Zeiten, in denen die Welt von Unsicherheit geprägt sei,

biete Fastnacht einen sicheren Hafen der Freude und des gemeinsamen Erlebens.

In seinem kurzen Rückblick erinnerte der Sitzungspräsident an die Gründung des ECV am 21. Februar 1948. In der närrischen Generalversammlung am 11. November 1948 seien die Weichen für die erste Große Sitzung gestellt worden. Weil damit die Anfänge gelegt waren, „können wir heute mit Stolz auf 77 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken.“

Er danke allen, „die als Aktive, Freunde und Sponsoren den Verein unterstützen.“ Damit verband er in gereimten Versen seine Bitte: „Bleibt unserm Verein stets immer treu, mit Herzblut und Spaß ich mich freu. Steht zum ECV, wie unsere Lieben es vor uns getan, dann wird das ECV-Narrenschiff noch lange fahren.“

„Ich habe mich auf diesen Abend sehr gefreut und gerne die Schirmherrschaft übernommen, „denn Fassenacht ist geil“, betonte Bürgermeister Patrick Kunkel. Bei den Sitzungen des ECV habe er sich immer wohlfühlt, auch bei Kurzauftritten auf der närrischen Bühne. Fastnacht sei als ein Ventil für die Menschen sehr wichtig, „denn die Narren halten sich den Spiegel vor, nehmen die Politik auf das Korn und gehen dabei respektvoll miteinander um“. Er sei dem Verein dankbar, dass er die Fassenacht bewahrt. Der ECV sei nicht nur ein Fastnachtsverein, sondern viel mehr in dieser Stadt.

„Der ECV ist viel mehr als nur Fassenacht sondern seit 1948 eine große und wichtige Stütze für Eltville“, gratulierte auch Ingo Schon, Mitglied des Hessischen Landtags und Stadtverordnetenvorsteher, zum besonderen Jubiläum. Er danke allen Ehrenamtlichen, die solche Veranstaltungen wie die Sitzungen des ECV möglich machen. Mit Blick auf Äußerungen zur angeblich eingeschränkten Meinungsfreiheit in Deutschland sei Fassenacht ein Pfeiler für diese Freiheit, weil man das sagen dürfe, was man wolle.

Dann wurde es ganz still im Saal, denn Vizepräsident Markus Molitor kam auf die Bühne und trug als Hommage an Heinz Schenk dessen Lieder „Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt“ und „Das ganze Leben ist ein Zirkus“ vor, denen das Publikum andächtig lauschte. Dabei wurde Molitor von Stefan Friesenhahn am Klavier begleitet.

Nach der Pause mit einer kleinen Stärkung begeisterten die „Rieslingsterne“ des ECV schwungvoll mit bestens einstudierten Trommelwirbeln das Auditorium. Auch sie durften ohne eine Zugabe die Bühne nicht verlassen.

Grußworte befreundeter Vereine sprachen Präsident Winfried Steinmacher für den KCV „Sprudelfunken“, 1. Vorsitzender Stephan Meurer für den Carnevalverein Niederwalluf „Die



Thomas Flöck stellte die Sonderbriefmarke zum Jubiläum des ECV vor.



Auch Ingo Schon war gekommen, um dem ECV zu diesem besonderen Jubiläum zu gratulieren.

Liebbeitell, Vorsitzender Franz-Georg Eger und Zugmarschall Björn Sommer für den Carneval Verein Narhalla Winkel, 1. Vorsitzender Philipp Gellweiler für den Carneval Verein Lorcher Raupen. Alle hatten ein Geschenk mitgebracht und lobten die gute Zusammenarbeit während der Corona-Pandemie.

Bleul freute sich, zusammen mit dem

Heringessen beim Ruderverein

Eltville. (rer) – Kurz nach dem Fastnachtswochenende und vor Beginn der Fastenzeit steht beim Ruderverein Eltville noch das traditionelle Heringessen an. Am Aschermittwoch, 5. März, begrüßt der Verein ab 17 Uhr in seinem Bootshaus am Freygäßchen wieder Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins. Die Veranstaltung findet in der geheizten Bootshalle statt (barrierefreier Zugang). Für Essen und Trinken ist gesorgt, Jeder-mann ist willkommen.

1. Vorsitzenden insgesamt 13 verdiente Mitglieder für 11- bis 44-jährige Treue zum ECV ehren zu können. Darunter Michael und Stefanie Hülbert, Annemarie Mann, Anne Zell und Horst Haas, die dem Verein alle seit 44 Jahren angehören und aktiv unterstützen.

Fast zum Schluss war 2. Vorsitzender Thomas Flöck, „Hausmeister des ECV“, auf die Bühne gekommen, um das Auditorium nicht nur mit seinen Sketchen zum Lachen zu bringen, sondern zur allgemeinen Überraschung die von ihm beantragte Sonderbriefmarke der Post zum 77. Jubiläum des ECV im Wert von 95 Cent vorzustellen.

Als eine Überraschung erwies sich auch die Überreichung des Zeremonienstabs durch Dr. Leo Gros an den amtierenden Sitzungspräsidenten. Gros hatte als Leiter der Sitzungen 1993 den „Bengel“ übernommen und dieses Amt zwölf Jahre ausgeübt. Wie ihm Bleul zusicherte, wird das Prachtstück einen würdigen Platz erhalten. Nach dem Schlusswort des Vorsitzenden und dem gemeinsam gesungenen ECV-Marsch klang die rundum gelungene akademische Feier in geselliger Runde gemütlich aus.

Keine Beleuchtung von Osten her

Rauenthal. (rer) – Wegen Bauarbeiten am Dachstuhl des Rauenthaler Kirchengebäudes wurde der Strahler, der die Ostseite des Kirchturms beleuchtet, vorübergehend abgeklemmt und muss während der Bauphase abgebaut werden. Nach Beendigung der Arbeiten am Dach der Kirche – das soll voraussichtlich im November der Fall sein – wird der Strahler wieder montiert. Dann soll auch die Ostseite des Kirchturms wieder angestrahlt werden.

Girls' und Boys' Day

Blick hinter die Kulissen der Stadt Eltville

Eltville. (rer) – „Auch in diesem Jahr bieten wir interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, beim Girls' bzw. Boys' Day hinter die Kulissen unserer Stadtverwaltung zu blicken“, informiert Bürgermeister Patrick Kunkel. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt lädt gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen interessierte Mädchen und Jungen am Donnerstag, 3. April, ein, verschiedene Berufsfelder innerhalb der Stadtverwaltung kennenzulernen.

Girls' Day-Angebote

Im städtischen Rosengarten können interessierte Schülerinnen den Stadtgärtnern bei ihrer Arbeit über die Schulter gucken und dürfen selbst mitanpacken. Dabei lernen sie den Rosengarten und die Anlagen der Kurfürstlichen Burg kennen. Die Eltviller Stadtwerke freuen sich auf interessierte Teilnehmerinnen, die das Team bei ihren bauhofähnlichen Arbeiten für einen Tag im Stadtgebiet begleiten möchten. Beim Ordnungsamt der Stadt schnuppern zwei Schülerinnen in die Aufgaben der Ordnungspolizei und im Bereich Friedhof erfährt eine Kleingruppe alles von der Vorbereitung einer Trauerfeier, über das Thema Seelsorge von Angehörigen bis zur Pflege der Gräber. Im Anschluss darf selbst mitgearbeitet werden.

Die Anmeldung zu allen Angeboten erfolgt ausschließlich online über die offizielle Homepage www.girlsday.de.

Boys' Day-Angebote

Im Jugendzentrum (JUZ) Eltville können interessierte Schüler ab 13 Jahren den Alltag in der Jugendarbeit miterleben und erfahren, was es braucht, um ein Jugendzentrum zu unterhalten.

Die städtischen Kindertagesstätten Wichtelhäuschen in Hattenheim und Kindergartenburg in Eltville laden ebenfalls Jungen ab 13 Jahre ein, hinter die Kulissen des Kitaalltags zu blicken und den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers näher kennenzulernen.

Welchen Weg durchläuft ein Buch von der Auswahl über die Bestellung und Kategorisierung bis ins Regal? Das wird beim Boys' Day in der Mediathek näher beleuchtet. Die Anmeldung zu allen Angeboten erfolgt ausschließlich online über die offizielle Homepage www.boysday.de.

Insgesamt bietet die Verwaltung 20 Plätze für Jungen und Mädchen an. „Schnell anmelden lohnt sich“, betont Kunkel, „denn in einigen Bereichen sind bereits Plätze vergeben.“ Wer zu spät kommt, kann sich noch auf eine Warteliste eintragen lassen.

Der Tag startet für alle gemeinsam am 3. April um 8 Uhr in der Mediathek Eltville und endet etwa um 13 Uhr an den jeweiligen Einsatzorten. Geeignete wetterfeste Kleidung sowie Verpflegung für die Pausen sind mitzubringen.

Rückfragen werden per E-Mail an gleichstellungsbeauftragte@eltville.de beantwortet.

Riesling Schleife statt Ritzambo

Fastnachtswanderung in den Hochheimer Weinbergen

Hochheim. (rer) – Seit Sommer ergänzen 14 Riesling Schleifen zwischen Flörsheim und Lorch das Wegenetz im Rheingau. Sie nehmen die Königin der Weißweinreben in den Fokus und heben besondere Themen hervor. Wein- und Kulturbotschafter Wolfgang Blum begleitet Wanderer am Fastnachtssonntag, 2. März, auf der Riesling Schleife „Wein und Victoria“ in Hochheim. Unterwegs bieten sich herrliche Panoramablicke über die Weinberge und den Main bis zur Skyline von Frankfurt, der Hessischen Bergstraße sowie nach Mainz und Rheinhessen.

Die Tour startet um 14 Uhr am Bahnhof Hochheim. Von dort geht es zunächst zum südlichen Rand der Altstadt, aus der die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul emporragt. In den Weinbergen führt die Route an der Raberhütte vorbei bis zum Rastplatz Schöne Aussicht, dessen Name

hält, was er verspricht. Kurz später wendet der Weg und hält auf das Königin Victoria-Denkmal zu. Der gleichnamige Weinberg erinnert an den Besuch der Regentin im Jahr 1845 und ihre Liebe zum Hochheimer Wein: „A good hock keeps off the doc“ soll sie fortan gesagt haben. Nun führt die Schleife unter den Bahngleisen hindurch und am Mainufer entlang gemütlich zum Ausgangspunkt zurück. Die Wanderung ist 7,7 Kilometer lang, unterwegs addieren sich 40 Höhenmeter auf. Sie dauert mit Infostopps und Erklärpausen dreieinhalb Stunden.

Wer mitgehen will, braucht Getränke und Verpflegung für unterwegs. Die Teilnahme kostet acht Euro pro Person. Kinder bis 16 Jahre sind frei. Die Tour findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen unter 06722 / 750508.

Rosenschnittkurs

Eltville. (rer) – Zu einem öffentlichen Rosenschnittkurs lädt die Stadt Eltville am Samstag, 8. März, in den Amtsgarten der Kurfürstlichen Burg ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Tourist-Information im Oberen Burghof. Nach Bezahlung der Teilnahmegebühr werden die Teilnehmenden von den Gärtnern in den Garten begleitet.

Die städtischen Rosenexperten erläutern den richtigen Frühjahrsschnitt der Rosen an den verschiedenen Klassen Beetrose, Bodendeckerrose, Strauchrose und Kletterrose. Das neu erworbene Wissen können die Teilnehmer unmittelbar vor Ort an den Rosenstöcken umsetzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Rosenschere, Handschuhe und wetterfeste Kleidung sind mitzubringen.

Die Kosten betragen zehn Euro pro Person (für Rosenpatinnen und Rosenpaten ist der Kurs kostenfrei). Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, um Anmeldung bei der Tourist-Information unter touristik@eltville.de oder Telefon 06123-90980 wird gebeten.

Gefährliche Körperverletzung

Erbach. (rer) – Ein junger Mann wurde am vergangenen Samstag in einem Linienbus in Erbach von mehreren Tätern angegriffen und verletzt. Der 18 Jahre alte Geschädigte aus Bad Schwalbach befand sich gegen 22.30 Uhr als Fahrgast in einem Linienbus, als plötzlich eine mehrköpfige Gruppe unvermittelt einen Streit mit ihm anging. Diese schlug und trat schließlich auf ihr Opfer ein. Außerdem setzte einer der Täter ein Pfefferspray gegen den Geschädigten ein. Als Haupttäter konnte ein 22-jähriger Mann aus Kiedrich ermittelt werden. Die Schläger flüchteten nach der Tat aus dem Bus. Die sofort eingeleitete Fahndung nach den Tätern verlief bislang erfolglos. Der Geschädigte erlitt Prellungen am Kopf und Oberkörper. Die Verletzungen wurden vor Ort behandelt.

Die Polizeistation Eltville nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 06123 – 90900 entgegen.

Gemeinde Kiedrich



Kiedricher Bücherstubb

Kiedrich. (rer) – Wie an jedem 1. Samstag im Monat ist die „Kiedricher Bücherstubb“ in der Schulstraße 2 am 1. März von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Während unserer Öffnungszeiten, montags von 9.30 bis 11.30 Uhr sowie mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr wird persönlich vor Ort oder telefonisch unter der Nummer 06123 – 81575 beraten. Vorbestellungen und Verlängerungen können rund um die Uhr per E-Mail an bucherei@kiedrich.de beantragt werden.

Kräutertreff

Kiedrich. (rer) – Offener Kräutertreff mit Kräuterpädagogin Karin Engler am 7. März von 16 bis 18 Uhr in der Kiedricher Bücherstubb. Es werden aktuelle Pflanzen und die damit verbundenen Möglichkeiten besprochen. Gemeinsam wird gelernt, Bücher gewälzt, Rezepte ausgetauscht und vieles mehr. Infos unter www.zweitblick.info oder Telefon 0178-4497103.

Ohne Anmeldung – freier Eintritt – Spenden sind willkommen.

Erste Hilfe.

Selbsthilfe.

brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe



Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

Feine Bühnenschau, amüsante Spiele, tolle Preise

Prächtige Stimmung bei der Kinderfastnacht des KCV „Sprudelfunken“ im Bürgerhaus

Kiedrich. (mh) – Die Kinderfastnacht des KCV „Sprudelfunken“ hat sich auch in diesem Jahr als Besuchermagnet für die kleinen Narrhallesen erwiesen, die am vergangenen Sonntagnachmittag in fantasievollen Kostümierungen mit ihren Eltern in den großen Saal des Bürgerhauses gekommen waren. Dieser war voll besetzt.

Kaum waren die Klänge des Narrhallamarsches verklungen, erschien das Prinzenpaar Nele I. und Tim I.: auf der Bühne, um sich als die neuen Regenten im gotischen Weindorf vorzustellen und die kleine aber feine Bühnenschau zu eröffnen. Diese Ehre hatten die KCV-Minis, die als Engel kostümiert vor dem erwartungsvollen Auditorium auftraten. Dabei bewiesen die Mädchen ab drei Jahren bei ihrem ersten Auftritt, dass ihnen das Tanzen großen Spaß macht. Nachdem die Trommlergruppe „Die Rabauken“ unter der Leitung von Mario Richter mit Eigenkompositionen hoch motiviert und rhythmisch gut interpretiert das Saalpublikum der beiden großen Prunksitzungen aufgemischt hatten, durften sie auch in der Kinderfastnacht nicht fehlen. Ihre Darbietung fand beim kleinen und großen Publikum so großen Gefallen, dass die Interpreten ohne eine Zugabe die Bühne nicht verlassen durften. Gefallen beim kleinen und großen Saalpublikum fand dann die Aufforderung der Garde zum Mitmachtanzen. Als dann die Musik zum „Fliegerlied“ erklang, flogen, sprangen und schwammen alle bereitwillig mit, heißt es doch in dem Lied: „Heut' ist so ein schöner Tag“. Besonders stolz können die Verantwortlichen im Verein auf ihre Tanzgruppe „Teenies“ sein, denn sie bilden als jüngste Tänzerinnen die Basis für die nachfolgenden Tanzgruppen. Nachdem die Nachwuchstänzerinnen bereits in den beiden Prunksitzungen dem Publikum einen Augenschmaus bereitet hatten, präsentierten sie sich auch im Rahmen der Kinderfastnacht mit der Darbietung des Showtanzes „Ameisen“ in Bestform. Auch sie durften



Die KCV-Minis traten erstmals auf der KCV-Bühne auf.

ohne eine Zugabe die Bühne nicht verlassen. Nach einem weiteren Mitmachtanzen zu den Klängen des Liedes „Komm, lass uns tanzen“ gaben die Prinzessin und ihr Prinz den im Foyer aufgebauten Spieleparcours frei. Gleichzeitig wurden die Laufkarten für die insgesamt fünf Stationen verteilt, darunter die Disziplinen Ringwurf, Ke-

geln und Torschießen. Nachdem alle abgestempelten Laufkarten in einer Sammelbox lagen, führten die Tollitäten die spannende Auslosung durch. Dabei konnten sich die glücklichen Gewinner dank großzügiger Spenden von Sponsoren über viele attraktive Preise freuen, wie beispielsweise über Gutscheine zum Eintritt in das Eltviller Rosenbad.



Die Tanzgruppe „Teenies“ bewies ihr tänzerisches Können bei der Interpretation des Themas „Ameisen“.



Die ersten Sitzreihen vor der Bühne waren von fantasievoll kostümierten Kindern in Beschlag genommen worden.

Showtanzfestival in Kiedrich

Tanzgruppen lieferten sich einen spektakulären Tanzwettkampf

Kiedrich. (ar) – Rund 800 gutgelaunte Gäste füllten am vergangenen Freitagabend das Kiedricher Bürgerhaus. Das Showtanzfestival des KCV lieferte bis weit nach Mitternacht Tanzeinlagen der Extraklasse.

Jannik Falkenstein begrüßte zu Beginn des Abends die zahlreich erschienenen Gäste. Er führte als fröhlicher Moderator durch das gesamte Showtanzfestival. Die KCV-Rabauken trommelten dem Publikum zuerst einmal die Trommelfelle frei. Danach betraten die kleinsten Tänzerinnen des KCV, „die Ameisen“, die Bühne und erfreuten mit ihrer Tanzeinlage die Zuschauer.

In rasanter Abfolge folgten ab diesem Zeitpunkt die Darbietungen der angereichten Tanzgruppen. Die Kostüme und Choreografien konnten sich sehen lassen. Viele Tanzgruppen hatten sich mit ihren Trainerinnen regelrechte Geschichten ausgedacht, die die Gruppen vertanzten. Akrobatische Kunststücke und schwierige Hebefiguren waren dabei ebenso zu sehen, wie gut gelaunte und hoch konzentrierte Tänzerinnen und Tänzer. Allen gemeinsam war der Spaß an der Show – das Publikum kam voll auf seine Kosten und teilweise aus dem Staunen nicht mehr heraus. Es ist also nicht übertrieben, das Showtanzfestival als einen Augenschmaus zu betiteln. Von energetischen Höllenfunken und dem Fluch der Karibik, einem Voodopuppen-Zauberer mit seinen Puppen, über Smeagol, der zu Gollum wird, eine Diamantendiebesrausch-

Geschichte über eine mexikanische dia de los muertos-Tanzeinlage, einen glitzernden Tag in Meenz, Freaks aus der Zirkuswelt, der School of Rock, den Kindern des Mondes, den getanzten vier Jahreszeiten, einem Traum, der sich in einen Albtraum verwandelt und doch ein gutes Ende findet, die Macht der Gier und einer Notlandung im Paradies bis hin zu Rafiki, der im Urwald einen besonderen Baum zum Leuchten bringen will und der Tanzgruppe „Sparkling Illusion“ vom KCV, die leider das letzte Mal zusammen getanz haben, war alles dabei. Keine Tanzgruppe ging ohne Zugabe und Jubelrufe aus dem Publikum von der Bühne. Die meisten Tanzgruppen brachten teilweise sogar ihr eigenes Bühnenbild und Requisiten mit, die ihre Performance unterstützen. Besonders auffällig waren die aufwendig ausgearbeiteten Kostüme, Hüte und Perücken und Make-ups der Tanzgruppen. Hier stimmte alles. Das Showtanzfestival geriet so zu einem wahren Tanzspektakel. Große Anerkennung gab es auch für die Trainerinnen und Trainer, die viel Zeit und Energie auf das Einstudieren der teilweise umfangreichen und ausgeklügelten Choreografien mit ihren Gruppen verwendet haben. Die Hingabe an den Showtanz war bei allen Mitwirkenden zu spüren und das Publikum zollte lautstarke Anerkennung und Bewunderung.

Zum ersten Mal konnten die Zuschauer per online Voting abstimmen. Die Beteiligung war groß, schließlich hat-



Verdiente Tanzlieblinge des Abends: Die „Jamenias“ mit ihrer getanzten Verwandlung von Smeagol, der durch seine Liebe zu dem einen Ring zu Gollum wird.

ten viele Tanzgruppen ihre Fans mitgebracht. Die Ergebnisse der Siegerehrung: Bestes vertanztes Thema: „Besmenia“ mit dem Thema „Kinder des Mondes“, Bestes Kostüm: „Funny Dance Sisters“, die im „Diamantentrausch“ unterwegs waren und Tanz-

gruppenliebling: „Jamenias“, mit ihrer beeindruckenden Show über „Gollum, im Schatten des Rings“. Die Gewinner können sich über ein Preisgeld freuen und über ausreichend Sekt für das nächste Gruppentraining. In diesem Sinne: Helau!



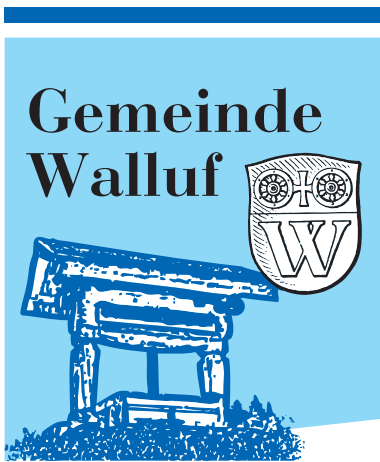
Das Publikum in Kiedrich beim Showtanzfestival war gut drauf. Die Tanzgruppen wurden lauthals angefeuert und zwischendrin bebte der Saal immer wieder unter der „Rakete“.



Die „Funny Dance Sisters“ mit ihren unfassbar toll ausgearbeiteten Kostümen für ihre Darbietung „Diamantentrausch“.



„Rafiki im Urwald“ von „Incitation“ aus Wambach. Die Tanzgruppe baute einen Urwaldbaum auf der Bühne auf und hatte tolle Requisiten dabei.



Sturm auf das Rathaus

Walluf. (rer) – Die „nährischen Weiber“ laden auch dieses Jahr wieder alle ein, an Altweiberfastnacht beim närrischen Treiben in Walluf dabei zu sein: am heutigen Donnerstag, 27. Februar, um 14.11 Uhr vor dem Rathaus in der Mühlstraße. Nach einem Sektempfang wird das Rathaus gestürmt und, damit „die Weiber“ ordentlich regieren können, der Bürgermeister entführt. Zu diesem Brauch sind alle Wallufer „Weiber“ und verkleidete Narren eingeladen.

Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße

Walluf. (rer) – In der Bahnhofstraße stehen im Bereich der Hausnummer 5 Baumaßnahmen an, weshalb es dort zu zeitweiligen Sperrungen kommt. Die Verkehrsbeschränkungen erstrecken sich auf den Zeitraum vom 27. Februar bis 10. April. Betroffen sind sowohl Autofahrer als auch Fußgänger. In der Bahnhofstraße werden im Bereich zwischen der Einmündung Mühlstraße bis Ecke Am Mühlgraben Baumaßnahmen an Gebäuden durchgeführt. Auf Höhe der Hausnummer 5 wird die Straße daher wegen des Aufbaus einer Gerüstanlage am 27. Februar voll gesperrt. Die Vollsperrung dauert ggf. auch am 28. Februar noch an. Ebenfalls von der Baumaßnahme betroffen ist der Fußweg zwischen Bahnhofstraße und Petersweg: Bis voraussichtlich 10. April ist dieser für den Fußgängerverkehr komplett gesperrt. Eine Umleitung für den Fahrzeugverkehr ist ausgeschildert.

Sie können auch darauf warten!

Kleinere Auflagen
kopieren wir Ihnen sofort!

Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22 · 65366 Geisenheim

Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 14.00 Uhr
oder nach telefonischer Terminvereinbarung
Telefon: 06722/9966-0

„Die Stimmung entgleitet – der Elferrat dreht durch“

Die Liebbeitel vom NCV feierten ausgelassen mit den Gebrüdern Dummbeschallern, Spiceboys uvm.

Niederwalluf. (chk) – Zur zweiten Sitzung des Niederwallufer Carneval Vereins (NCV) „Die Liebbeitel“, begrüßte Sitzungspräsident Leopold Luh das Publikum in der Aula der Walluftalschule. Er bat die Gäste, sich zum farbenfrohen Einmarsch von Prinzessin Rosalie Berger und Prinz Max de Greiff zu erheben. Begleitet wurden sie von ihren Pagen Paulina Kaiser und Luisa Luh, von der Minigarde und der Prinzengarde. Der Elferrat mit ansehnlicher weiblicher Beteiligung thronte neben dem Präsidenten.

Das Publikum erlebte zunächst die Programmpunkte, über die im Rheingau Echo vom 20. Februar berichtet wurde, denn das Prinzenpaar, die Minigarde und die Prinzengarde waren bereits in der Kinderfastnachtssitzung aufgetreten, außerdem auch die Weinträubchen und Leonard de Greiff, der Bruder von Prinz Max, der schon vor ihm Kinderprinz war und nun seine erste Büttenrede hielt, für die er viel Beifall erhielt – so auch die Tanzgruppen, die nicht ohne Zugabe von der Bühne entlassen wurden.

Mit einer Büttenrede präsentierte sich die knapp 18-jährige Mathilda Luh, die sich beklagte, dass Scholz ihr durch den vorgezogenen Termin ihre erste Bundestagswahl gestohlen habe, fand diese doch drei Wochen vor dem Erreichen ihrer Volljährigkeit statt. Sie sei im Abi-Stress, erzählte sie, und ließ das Publikum aber dennoch an ihren Gedanken zur Politik teilhaben. Im Gespräch mit Elon Musk habe Alice Weidel erklärt, Hitler sei ein Kommunist gewesen. „Hat er nicht zusammen mit Karl Marx 'Mein Kampf um das Kapital' geschrieben?“, fragte sie. Und ob die Geste mit dem Strecken des rechten Arms von Elon Musk als Hitlergruß gemeint war, habe Björn Höcke schon beantwortet: „Nein, wir grüßen uns zu Hause auch so.“

Zu einer Büttenrede hatte sich auch Lilo Kaiser überreden lassen, die als langjährige Büttenrednerin im vergangenen Jahr ihren Abschied verkündet hatte. Zwei Tage hatte sie Zeit für die



Die Gebrüder Dummbeschaller, Benjamin und Colja Carls, gehörten zu den Höhepunkten des Abends.



Die Rieslingmädscher zeigten einen brillanten Showtanz.

Vorbereitung und plauderte fröhlich drauf los. Die Zuhörerschaft erfuhr, dass bei Familie Kaiser die Heizung ausgefallen war und dass es mit den Urlaubsbuchungen online ein paar Verwicklungen gab. Dem Elferrat mit seinen schönen Männern und Frauen machte sie Komplimente – und für sie gab es einen Blumenstrauß als Dankeschön, bevor NCV-Vorsitzender Stefan Meurer sie von der Bühne geleitete.

Eine Büttenrede aus Namibia – auch das gab es bei den Liebbeitel. Ausgestattet mit modernster Technik schalteten sie zu ihrem langjährigen Büttenredner Folli Meeuw, der in seinem Winterquartier ausführlich auf die politische Landschaft in Deutschland einging und Grüße aus dem Süden Afrikas nach Walluf schickte.

Flotte Tanzgruppen tummelten sich auf der NCV-Bühne. Die Showgirls, die in Eigenregie ihre Choreographie einstudierten, präsentierten Tänze aus dem Wilden Westen. Die schwarz-golden gekleideten Rieslingmädscher unter der Leitung von Katja Löffler und Corinna Carls zeigten einen brillanten Show-Tanz zu Abba-Songs. Tapfer schlug sich die Nachwuchs-Tanzgruppe Societeens, die von Stella Fries und Lena Schwed trainiert wird, denn wegen Krankheit waren sie auf drei Tänzerinnen reduziert. Spontan kamen noch die Muddis on Fire mit einem flotten Tanz auf die Bühne. Ebenso spontan war der Auftritt von Maria Nicolai und Daniel Wagner, die der Sitzungspräsident auf die Bühne holte, um das „Wallufer Weinlied“ zu singen,



NCV-Vorsitzender Stefan Meurer geleitete Lilo Kaiser nach ihrer Büttenrede von der Bühne.

denn er weiß, dass beide gut und gerne singen – und alle im Saal sangen mit. „Ob Weißherbst, ob mild oder trocken, es lebe der Wallufer Wein ...“, heißt es im Refrain.

„Skandal um Rosi“

Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Gebrüder Dumbeschaller, ein Ulk-Duo, hinter dem echte Sänger des Ensembles Soundlike stecken: Colja und Benjamin Carls. Sie hatten einen Auftritt im ersten und im zweiten Teil – und rissen das Publikum mit. „Wo war ich in der Nacht von Freitag bis Montag?“, war einer der Songs, oder auch „Summer of 69“ und „Skandal um Rosi“. Als die Mitglieder des Elferrats auf die Stühle stiegen und mittanzten, rief Leopold Luh aus: „Hilfe, die Stimmung entgleitet – der Elferrat rastet aus.“

Eigentlich tritt jedes Jahr die Männergruppe der Wäscheklammer-Befürworter auf, zu der auch der Vorsitzende Stefan Meurer gehört, der nach 18 Jahren seinen Rücktritt angekündigt hat. Und weil er in all den Jahren noch nie in der Bütt gestanden hatte, sollte er dies wenigstens einmal vor seinem Ausscheiden tun; deshalb wurde auf den Wäscheklammer-Befürworter-Auftritt verzichtet.

„Eine Rede – auch wenn sie gut ge-



Abiturientin Mathilda Luh beschäftigte sich in der Bütt mit Politik.

meint, / ist heute schwerer als es scheint, / Denn was ist erlaubt in diesen Tagen, / an Fassenacht noch laut zu sagen?“ fragte Meurer in der Bütt und ging ein auf ethnisch korrekte Verkleidung, Genderstriche, Anzahl der Geschlechter und die letzte Generation. Dann wendete er sich dem NCV



Heiratsantrag auf offener Bühne: Marvin Kauer (Spiceboys) fragte Lena Schwed (Showgirls).

zu, den Corona-Jahren, die einiges verändert haben, aber vom Verein überstanden wurden. „Doch ich bin gespannt, wie das alles wird enden, / wen die Mitglieder in den Vorstand entsenden? / Ganz schön kocht die Gerüchteküche, / ich hoffe mal, nichts geht in die Brüche. / Es ist moordz was los, es geht richtig rund. / Ich hab eine Ahnung, also halt ich den Mund“, machte er die Zuhörerschaft neugierig. Nach vielen weiteren Überlegungen, kam er zum Abschluss seiner Vorstandsreise. „Mal war es laut, mal eher leise.“ Gegen Ende des Programms kündigte der Sitzungspräsident einen besonderen Auftritt an: „Gardistinnen aus fast vergessenen Zeiten haben ein Zappeln in den Beinen bekommen, sich kurzerhand wieder zusammengefunden und eine neue alte große Garde gebildet – Bühne frei für die Gardistinnen!“ Die Tänzerinnen tanzten in ihren „alten“ Kostümen mit sichtlicher Begeisterung. Ab der kommenden Saison sollen sie wieder ein fester Bestandteil der Darbietungen sein.

Eine Besonderheit gab es außerdem noch: Eine Verlobung auf offener Bühne! Marvin Kauer, der im Männerbal-

lett tanzt, machte Lena Schwed, die bei den Showgirls tanzt, einen Heiratsantrag, zu dem der Elferrat gratulierte.

„Bitte schnallt euch an und folgt den Sicherheitseinweisungen des Flugpersonals“, avisierte Leopold Luh die letzte Nummer vor dem Finale. Als schicke Stewardessen stellten die Spiceboys in roten Kostümen ihre Wendigkeit unter Beweis. Trainiert werden sie von dem bewährten Duo Katja Löffler und Corinna Carls, die zudem auch die neue „alte“ Garde leiten. Während zum Finale alle Aktiven auf die Bühne kamen, dankte der Sitzungspräsident allen Mitwirkenden, Helfern und Sponsoren, auch dem Technik-Team Manuel Engelmann und Tom Gleichfeld, die den Abend mit dem passenden Ton und Tusch, mit Licht und Projektionen begleitet hatten. Jede Gruppe, alle Rednerinnen und Redner durften sich über den begeisterten Applaus des Publikums freuen, das mitschunkelte, sang und tanzte. Mit fortschreitendem Abend nahm auch die übermütige Stimmung im Saal kontinuierlich zu, so dass am Ende die richtige Atmosphäre für die anschließende Party erreicht war.



Maria Nicolai und Daniel Wagner sangen das „Wallufer Weinlied“, bei dem auf der Bühne und im Saal alle mitsangen.



Das Publikum kam in zunehmend übermütige Stimmung.



Die Spiceboys hoben ab als flotte Stewardessen.

Fassenachter von Klein bis Groß feiern bunte OCV-Sitzung

Drei Abende lang verwandelt sich Vereinshaus in Oberwalluf in Narrhalla voller Tanz und deftiger Reden

Oberwalluf. (he) – Klein aber oho – dieses Sprichwort kann wohl als Beschreibung für den OCV herhalten. Denn nicht nur, dass der „Carneval-Verein Oberwalluf“ im Rheingau einer der kleinsten seiner Art ist, mit seinen aktuell 186 Mitgliedern.

Auch seine Sitzungen im Vereinshaus Oberwalluf bestechen bauartbedingt durch Minimalität. Das zeigte sich schon an der Bühne, auf der der Elferat in drei Reihen stehen musste. Dennoch bildete die erste von drei Sitzungen am vergangenen Freitag einen gelungenen Auftakt.

Pünktlich um 19.11 Uhr ging es los mit den insgesamt 17 Programmpunkten, rund um Tanz, Musik und natürlich Fastnachtsreden. Am 1. März wird noch eine letzte „große Sitzung“ ab 19.11 Uhr stattfinden, bevor sich der OCV ganz auf seinen Umzug durch den Ort am Fastnachtssonntag konzentriert.

Voller Saal mit tollem Tanzprogramm

Nach dem Einzug von Garde und Elferat begrüßte Sitzungspräsident Tobias Quoika die rund 140 Närrinnen und Narren im Saal: „Wir sind zurück – is des nit schree, wieder Fassenacht in Ninivee“. Der Startschuss für eine abwechslungsreiche Sitzung mit vielen Höhen. Den Anfang machte traditionell die Garde des OCV, in rot-weißen Kostümen.

Unter tosendem Beifall des Publikums tanzten 34 Mädchen und ein Junge im Alter von vier bis 38 Jahren ein Medley mit bekannten Popsongs. In unterschiedlichen Formationen bewiesen die Tanzgruppen ihr beeindruckendes Können. Seit September proben sie zusammen mit Trainerin Astrid Ketterer. Die ließ es sich auch während der Vorstellung nicht nehmen, die Tanzen den vom Publikum aus lautstark anzuleiten. Das aufwändige und gelungene Styling der Gardisten hatte Carmen Herrmann und ihr Team übernommen. Das Publikum belohnte den Auftritt stehend mit viel Jubel.

Auch in der zweiten Halbzeit der Sitzung ging es tänzerisch zu. Der Showtanz unter der Leitung von Elke Tews entführte die Anwesenden in das Herz von Afrika und durfte nicht ohne Zugabe von der Bühne gehen. Und auch die Mütter der OCV-Garde erprobten erstmals einen eigenen Tanz, und präsentierten sich als die „Rhythmus-Raketen“. Ganze zwei Männerballett-Gruppen gaben sich die Ehre.

Den Anfang machten die „Schobbedales“. Täuschend weiblich geschminkt und in körperbetonten Kostümen in grün und violett brachten sie den brasilianischen Karneval nach Oberwalluf. Sie begeisterten mit einer Mischung aus Amazonas-Musik und dem Sommerhit „Bauch Beine Po“ von Shirin David. Dabei konnte sich auch die Lichttechnik austoben und ver-



In das Männerballett „Schobbedales“ konnte man sich eigentlich nur verlieben.



34 Gardistinnen und ein Gardist zwischen vier und 37 Jahren leiteten in die OCV-Sitzung ein.

wandelte die Bühne in eine strahlende Tanzfläche. In der zweiten Hälfte zogen die „Ninifeen“ nach und fungierten als zuckrig-rosiger Rausschmeißer und letzter Tanzakt.



Der „Eltviller“ sorgte auch dieses Jahr in gekonnter-gewagter Art für viel Belustigung.

Buntes Redeprogramm

Den Großteil der Sitzung nahmen Redebeiträge ein. Los ging es mit einer Leihband aus Rauenthal, den „Okathy-Brothers“. Textsicher und authen-

tisch zeigten Maxim Karle und Levin und Linus Okathy ihre Mischung aus Rap und humorvollen Sprüchen zu Eltern, Politik und Gesellschaft. Obwohl die kleinen Stars mit ihren neun bis zwölf Lebensjahren durchaus Erfri-schung in die Fassenacht brachten, zog sich der Auftritt, geprägt von eher flachen Witzen, am Ende etwas in die Länge. Geklatscht wurde trotzdem, allein, weil die Nachwuchssorgen des OCV damit definitiv gelindert sind.

Nach diesem Redebeitrag kam mit der traditionellen „Protokollerrede“ ein schwächerer Beitrag. Der fast schon politische Vortrag von Protokoller Dr. Norbert Hämmerer blieb nicht nur aufgrund auftretender Tonprobleme unverständlich. Seine Abarbeitung an Donald Trump, der Ampel und der Cannabis-Legalisierung, die Hämmerer zu seinem mäßigen Wortspiel „Hasch-lau“ trieb, dauerte beinahe eine Viertelstunde. Bereits nach wenigen Minuten entwickelten sich im Publikum Zwischengespräche. Der Applaus fiel mäßig aus. Sitzungspräsident Quoika dankte dem langjährigen Redner, der die Rede in „gewohnter Art und Weise“ präsentiert habe.

Um einiges besser gelang der Auftritt der „Zwa Bäschjer“. Grazil gekleidet, mit Karohemd und hochgezogenen Tennissocken traten die Eltviller Brüder Marco und Manuel Mondani mit elf und 15 Jahren erstmals mit eigenem Programm auf. Dabei legten sie feinstes Hessisch an den Tag und erzählten authentisch und frei von Erlebnissen aus der Familie. Vom FKK-Strandurlaub bis zur heimlichen Geliebten des Papas ließen sie das Publikum halb erstaunt, halb entzückt, und auf alle Fälle begeistert zurück. Besonders auffallend waren Mimik und Gestik der beiden Jungen, die sie zu echten Karnevalsfiguren des Abends machten. Die Redebeiträge wurden von einem musikalischen Duo aus dem Elferat abgelöst. Der 1. Vorsitzende des OCV, Dominic Käbe, und sein Stellvertreter Max Holzem brachten die verkleideten Närrinnen und Narren im Saal mit dem Schlager „Wackelkontakt“ förmlich zum Toben. Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren die „OW-netten“. Susa Holzem alias „Die Klofrau“ und Esther Sommer alias „Die Toilettenanlagenreinigungsfachkraft“ erzählten Anekdoten aus ihrem Arbeitsleben. Mit Tipps und Tricks zum Geldverdienen mit dem, was nun einmal heraus muss, nahmen sie explizit Männer und Niederwallufer aufs Korn. So trumpfte das Duo etwa mit dem Vorschlag auf, die Toilettenpreise je nach Gliedlänge des Mannes auszuschreiben. Dabei blieben selbst die Auftretenden nicht vor einem Lachanfall verschont. Das war allerdings nicht tragisch, da die Zuschauenden vor Verzückung gar eine Zugabe forderten.

Den Abschluss der ersten Hälfte machte dann der bereits bekannte OCV-Redner Markus Mondani, der Vater seiner beiden Vorredner. Auch er



Die 140 Närrinnen und Narren im Publikum ließen sich einiges an Kostümen einfallen.



Susa Holzem und Esther Sommer als Klofrauen sorgten für einige Lacher und teilten gegen das männliche Geschlecht aus.



Die „Okathy-Brothers“ verzauberten mit einer Mischung aus Rap und Familienwitzen.

war mit auffälliger Brille, Karohemd und Tennissocken gekleidet. Er präsentierte eine zutiefst humorvolle, aber mit Frauenwitz und Chauvinismus getränkte Rede. Diese wäre so sehr unter der Gürtellinie gewesen, dass sie beinahe am Boden kratzte, hätte Mondani nur einen solchen getragen. Dennoch zeigte sich die langjährige Karneval-Erfahrung des Redners als „Ein Eltviller“. Auch in der zweiten Sitzungshälfte gab es zwei Fassenachtsreden. Die Familie Knorzel präsentierte einen Friseurbesuch der etwas anderen Art. Und auch ein Double des Z-Promis Claudia Obert brachte mit ihrer Zwillingsschwester das Publikum zum Lachen. Genauso wie die Zuschauerinnen waren die beiden Bühnengängerinnen dem Alkohol keineswegs abgeneigt und zeigten, dass man auch als 63-jähriger Reality-TV-Star noch zickig sein kann. Nach einer Verabschiedung zog der Elferat dann im großen Finale nach draußen, inklusive Narrhallamarsch und dem Klassiker „Über den Wolken“.

OCV-Fassenacht lebt vom großen Engagement

Die Fastnachtssitzungen des OCV sind eine Gemeinschaftsleistung von über 100 aktiven Ehrenamtlichen. Bereits im Sommer starteten die ersten Tanzproben. Ende November konnten dann die Karten gekauft werden. Der Aufbau in der Vereinshalle passiert dann hauptsächlich in der Woche vor der ersten Sitzung. Anders als viele andere Vereine setzt sich der 126 Jahre alte OCV dabei kein Jahresmotto, im Vordergrund steht allein der Spaß. Neben den drei großen Sitzungen gab es am 25. Februar eine abgespeckte Seniorensitzung, gefolgt vom Kindernachmittag am heutigen Donnerstag. So kommen alle Generationen auf ihre Kosten. Wichtig ist den Organisatoren auch der Einsatz für die Demokratie. In mehreren Reden wurde die teils rechtsextreme AfD kritisiert. Sitzungspräsident Tobias Quoika machte zu Anfang der Sitzung einen Wahlauftritt: „Demokratie ist auch für die Fassenacht wichtig. Setzen wir ein Zeichen für Vielfalt und gehen wählen.“ Der Verein arbeitet mit Bündnis für Demokratie und Vielfalt Rheingau zusammen, auf den Tischen lagen Bierdeckel gegen Stammtischparolen aus.



Obwohl relativ klein, verwandelte sich das Vereinshaus Oberwalluf in eine bunte Narrhalle.

Ehrenamtlicher Arbeitseinsatz im Wallufbach

Mitglieder des Angelclubs Walluf entfernten vor allem den Japanischen Knöterich

Walluf. (mh) – Nicht mit Angelutensilien ausgestattet, sondern mit Gummistiefeln, Schneidwerkzeugen, Pickeln und Spaten bewaffnet, trafen sich in den frühen Morgenstunden des vergangenen Samstags etwa ein Dutzend Mitglieder des Angelclubs Walluf, unterstützt von einigen Bürgern, zu einem ehrenamtlichen Arbeitseinsatz im Bett der Walluf vom Viadukt bis zu deren Mündung in den Rhein. Dabei stand die Entfernung des Japanischen Knöterichs im Vordergrund der Aktion. Wie Berthold Mehl, stellvertretender Vorsitzender des Angelclubs, erklärte, setzen wir die Ende vergangenen Jahres gestartete Aktion zu diesem frühen Zeitpunkt fort, um einen beginnenden Austrieb dieser invasiven Pflanze zu unterbinden. Diese durchdringe Mauerwerk und gefährde dadurch dessen Stabilität. Außerdem stelle sie eine Gefahr für die Biodiversität dar. Um das Ziel des heutigen Arbeitseinsatzes zu erreichen wird, so Mehl, das sehr kompakte Wurzelwerk so gut wie möglich entfernt. Da sich noch keine Blüten gebildet haben, könnten die Wurzeln auf den Grünschnittplatz gebracht und müssten nicht verbrannt werden. Der Transport erfolgte mit eigenem Fahrzeug mit

Hänger, das mehrmals unterwegs war. Weil in der Aktion auch den Bachverlauf störende Brombeerranken und Brennnesseln abgeschnitten wurden, landeten auch diese auf dem Grünschnittplatz.

Wie Mehl am Ende der Aktion gegen 13 Uhr bei Bier und Bratwurst sagte, soll die Entfernung des Japanischen Knöterichs etwa bis zum Bereich der ehemaligen Schwarzfabrik zu ge-

bener Zeit fortgesetzt werden. Gleichzeitig bat er die Besitzer der oberhalb dieses Bereichs liegenden Gartengrundstücke, diese invasive Pflanze möglichst noch vor dem Blütenansatz zu beseitigen.

Mehl sowie seine Vereinskollegen freuten sich sehr über Sichtung von Forellen im Wallufbach und feierten diese als Erfolg ihrer Bemühungen, diesen Fisch dort wieder anzusiedeln.



Mitglieder des Angelclubs Walluf beim Arbeitseinsatz im Bett der Walluf.

Sport *im Rheingau*



Sportabzeichen in Gold

Die „Sportkreis Oldies“ haben wieder „zugeschlagen“

Rheingau. (rer) – Es ist eine gute Tradition, dass auch die Mitglieder des Sportkreisvorstands das Sportabzeichen erwerben. Insbesondere die „Oldies“ des Sportkreisvorstands sowie der Ehrenvorsitzende gehören zu den eifrigsten Teilnehmern für das Sportabzeichen. So ist es nicht verwunderlich, dass auch 2024 der 2. Vorsitzende Helmut Heisen (nunmehr sogar das 45. Mal), Sportabzeichen Obmann Willibald Ruhfass und Ehrenpräsident

Manfred Schmidt das Sportabzeichen in Gold, nach entsprechendem Training, erringen konnten. Ebenfalls erwarben das Sportabzeichen der Sportabzeichen-Obmann Norbert Heitmann und die Büromitarbeiterin Jennifer Wypych. Die Ehrung und Urkundenübergabe wurden nun von Willibald Ruhfass im Rahmen einer Übergabeveranstaltung in den Räumen des TV Bad Schwalbach vorgenommen.

Natürlich ist für das Jahr 2025 ebenfalls geplant, sich wieder zu Trainingsterminen für das Sportabzeichen zu treffen. Gemeinsam will man durch „Vorangehen“ immer wieder für das Sportabzeichen werben und zur Teilnahme anregen. Das Sportabzeichen ist für alle, altersunabhängig, möglich. Die Prüfer in den Vereinen freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme. Übrigens ist beim Deutschen Sportabzeichen (Gold, Silber, Bronze) keine Vereinszugehörigkeit notwendig.



Manfred Schmidt, Helmut Heisen und Willi Ruhfass (v.l.).
(Foto: Sportkreis)

Trauer um Hans Bender

Um den Tischtennissport im Rheingau verdient gemacht

Eltville. (fla) – Die Tischtennissportler im Rheingau und vor allem die Turngemeinde Eltville trauern um Hans Bender, der am 9. Februar verstorben ist. Bender war über Jahrzehnte ein engagierter Sportler und Organisator. Sein Name wird immer verbunden bleiben mit den „Bender – Pokal – Spielen“, dem „Wallufer – Jedermann – Turnier“. Sein Engagement auf Kreisebene als langjähriges Vorstandsmitglied, Kassenwart und Pressewart und auf Vereinsebene im SV Erbach, TV Niederwalluf und der TG Eltville und im Betriebssport beim Statistischen Bundesamt werden unvergessen bleiben. Begonnen hatte Hans Bender seine sportliche Laufbahn beim SV Erbach, wo er zeitweise auch auf dem Fußballfeld aktiv war, ehe er sich auf das Spiel an der grünen Platte konzentrierte. Beim Wiederaufleben der Abteilung Tischtennis bei der Turngemeinde Eltville im Jahr 2010 war er die treibende Kraft und spielte, solange es die Gesundheit zuließ, aktiv in den Teams mit. Ende Januar

2025 hatte er nach langer Krankheit seinen Dienst als Pressewart im Verein wieder aufgenommen. Leider folgte danach nur noch ein Bericht von ihm in dieser Zeitung.



Die Tischtennissportler im Rheingau trauern um Hans Bender.

Tischtennis



TTC Lorchhausen

Bezirksliga Süd I

TTC Lorchhausen I – TV Bad Schwalbach II 6:4

Am vergangenen Samstag empfing die Erste den Tabellenletzten Bad Schwalbach II.

Der Start verlief perfekt, es wurden beide Doppel durch Tim Zander / Dominick Hoffmann und Oliver Seel / Bernhard Weiler gewonnen. Oliver Seel erhöhte auf 3:0, ehe Bad Schwalbach durch zwei Siege herankam. Bernhard Weiler, Oliver Seel mit seinem zweiten Einzelsieg sowie Tim Zander stellten dann aber mit drei Einzelsiegen in Serie den Gesamtsieg sicher. Die abschließenden beiden Niederlagen im 2. Paarkreuz waren dann lediglich Ergebniskorrektur.

Mit diesem Sieg belegt die Erste mit 16:16 Punkten weiterhin Platz 7, fünf Punkte vor dem direkten Abstiegsplatz.

Am Freitag, 7. März, um 20 Uhr gastiert die Mannschaft beim Tabellenzweiten TV Bernbach I.

Bezirksklasse Süd I

TTC Lorchhausen II – Hausener SV 14:6

Beim Gastspiel gegen den Tabellenvorletzten Hausen trat die Zweite ohne Markus Strauch an, der von Jan Breitbach hervorragend ersetzt wurde.

Der Start ins Spiel verlief schlecht, es wurden beide Doppel verloren. Die erste Einzelserie verlief ausgeglichen. Auf Lorchhäuser Seite gewannen Gregor Baier und Jan Breitbach, sodass die Mannschaft mit 2:4 zur Halbzeit zurücklag.

In der zweiten Einzelserie konnten lediglich erneut die stark aufgelegten Gregor Baier und Jan Breitbach mit ihren zweiten Einzelsiegen überzeugen. Da die zweite Einzelserie auch ausgeglichen verlief, musste sich die Mannschaft mit 4:6 geschlagen geben. Mit dieser Niederlage belegt die Mannschaft mit 15:13 Punkten Platz 6 der Tabelle.

Am Donnerstag, 6. März, um 20 Uhr gastiert die Mannschaft bei VfR Wiesbaden VII.

Bezirksklasse Süd III:

TTC Lorchhausen III – TTC RW Biebrich V 4:6

Im Heimspiel gegen Biebrich trat die Mannschaft ohne Steffen Ziesen an, der von Markus Thewes hervorragend ersetzt wurde. Der Start ins Spiel verlief unglücklich: Beide Doppel wurden in fünf Sätzen verloren.

In der ersten Einzelserie konnte ledig-

lich Markus Thewes gewinnen, sodass man mit einem 1:5 Rückstand in die zweite Einzelserie ging. Da auch das nächste Einzel verloren ging, war die Niederlage besiegelt.

Der folgende kampflose Sieg von Jens Roch (Gegner Silbereisen gab Ende des 1. Satzes auf) sowie die Einzelsiege von Jan Breitbach und des starken Markus Thewes waren dann lediglich Ergebniskosmetik. Die Mannschaft musste sich erneut in eine 4:6 Niederlage fügen.

Mit dieser Niederlage rückt der Abstieg immer näher, bei inzwischen vier Punkten Rückstand auf den Relegationsplatz bzw. direkten Nichtabstiegsplatz und dem verbleibenden schweren Restprogramm.

Am Mittwoch, 5. März, um 20 Uhr gastiert die Mannschaft beim Tabellenzweiten SV Hallgarten I.

Kreisliga West:

TTC Lorchhausen IV – TV Bad Schwalbach IV 4:6

Die 4. Mannschaft empfing am vergangenen Sonntag den Tabellenführer TV Bad Schwalbach IV.

Die Doppel verliefen unglücklich, man geriet nach den Doppeln mit 0:2 in Rückstand. In der ersten Einzelserie konnte lediglich Markus Breitbach gewinnen, sodass die Mannschaft mit einem 1:5 Rückstand in die zweite Einzelserie ging.

Im zweiten Durchgang begann die Aufholjagd. Jan-Peter Gödel, Markus Thewes und der gut aufgelegte Markus Breitbach mit seinem zweiten Einzelsieg verkürzten für den TTC auf 4:5. Mats Glaßner musste sich jedoch in eine knappe 1:3 Niederlage fügen, sodass am Ende die 4:6 Niederlage stand.

Mit dieser Niederlage liegt die 4. Mannschaft mit 14:12 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz.

Am kommenden Freitag, 28. Februar, um 19.30 Uhr gastiert die Mannschaft im Derby bei TTV Eibingen I.

1. Kreisklasse West:

TTC Lorchhausen VI – SV Lindschied I 2:8

Die 6. Mannschaft trat am vergangenen Dienstag in Lindschied in der Besetzung Lukas Ziesen, Jasmin Hoffmann, Edwin Seel und Kai Winkel an. Das Spiel verlief recht klar für den Tabellenvierten SV Lindschied. Auf Lorchhäuser Seite konnten lediglich das Doppel Lukas Ziesen / Jasmin Hoffmann sowie Lukas Ziesen im Einzel gegen Wölfel für Zählbares sorgen. Mit dieser deutlichen Niederlage liegt die Sechste auf dem 7. Platz, nur noch einen Punkt vor dem Relegationsplatz.

Am Samstag, 1. März, um 18 Uhr empfängt die Mannschaft den Tabellenzweiten TuS Panrod II.

2. Kreisklasse West:

TTC Lorchhausen VII – TG Johannisberg I 10:0

Die 7. Mannschaft trat am vergangenen Sonntag zum Heimspiel gegen Johannisberg in der Besetzung Heiko Fatscher, Lothar Nies, Tianyou Feng und Anneke Thon an.

Die Mannschaft bestätigte ihre sehr starke Form und war von Beginn an auf der Siegerstraße. Wieder einmal liefen die Doppel perfekt und es wurden beiden Doppel durch Heiko Fatscher / Tianyou Feng und Lothar Nies / Anneke Thon gewonnen. Jeder der vier Akteure konnte seine beiden Einzel gewinnen, sodass am Ende ein 10:0 Sieg eingefahren werden konnte. Mit diesem Sieg bleibt die 7. Mannschaft auch nach diesem Spiel mit 30:2 Punkten Tabellenführer.

Am Montag, 10. März, um 20 Uhr gastiert die 7. Mannschaft bei DJK BW Winkel IV.

TV Hattenheim**2. Kreisklasse West****Winkel IV – Hattenheim II 6:4**

Beide Mannschaften konnten nicht in bestmöglicher Besetzung antreten. Es entwickelte sich daher ein Spiel auf Augenhöhe. Jede Mannschaft konnte ein Doppel gewinnen und es ging mit 1:1 in die Einzelspiele. Von sechs Spielen konnte jede Mannschaft drei gewinnen. Die Gastgeber konnten die letzten beiden Einzel für sich entscheiden und Hattenheim musste mit einer Niederlage nach Hause fahren. Aufgrund des Spielverlaufes wäre ein Unentschieden möglich gewesen. Die Punkte holten im Doppel Philipp/Nicolay mit einem Sieg. In den Einzeln waren Philipp, Nicolay und Bausch mit jeweils einem Sieg erfolgreich.

Badminton**SG Eltville/Hallgarten****3. Mannschaft**

Die 3. Mannschaft trat am vergangenen Samstag in Hallgarten zum Heimspiel gegen Ginsheim-Mainspitze III an. Bislang kämpfte die Mannschaft nach ihrem Aufstieg in die A-Klasse vergeblich um den ersten Sieg in der höheren Liga. Deswegen waren vor dem Spiel alle top motiviert dies zu ändern.

Die Herrendoppel starteten mit eng umkämpften Spielen. Das erste Herrendoppel mit Andreas Brückmann / Ingolf Weinbach konnte sich gegen starke Gegner durch eine gute Teamleistung durchsetzen. Im zweiten Herrendoppel mussten sich Achim Reiche / Thorsten Reil in knappen zwei Sätzen geschlagen geben. Das Damendoppel ging genauso hart umkämpft weiter. Daniela Roy und Janine Lüthi erkämpften sich den ersten Satz und konnten sich dann im zweiten klar durchsetzen.

Die Einzelspiele brachten den Eltvilern durch Brückmann und Reil zwei weitere Punkte ein. Weinbach im Herren- und Astrid Jung im Dameneinzel

mussten sich ihren starken Gegnern geschlagen geben.

Nun musste das gemischte Doppel entscheiden. Lüthi / Reiche zeigten eine souveräne Leistung und holten den letzten Punkt zum Schlussergebnis von 5:3.

Schüler-Mini I

Die Mini I sicherte sich ein weiteres, ungefährdetes 6:0 gegen die Gäste vom BC Ginsheim-Mainspitze. Die gesammelte Erfahrung aus den gespielten Ranglistenturnieren zeigte sich hier deutlich.

Doppel 1: Michel Häuser / Ayla Roy – Lenny Zaia / Justus Ronsdorf 21:16, 21:2. Doppel 2: Moritz Reil / Felix Jung – Emily Landua / Ania Antunez Ferreira 21:4, 21:8. Einzel 1: Michel Häuser – Justus Ronsdorf 21:13, 21:4. Einzel 2: Moritz Reil – Emily Landua 21:5, 21:6. Einzel 3: Felix Jung – Lenny Zaia 21:9, 21:5. Einzel 4: Ayla Roy – Louis Helker 21:3, 21:6.

Die Mannschaft liegt derzeit ohne Spielverlust auf Platz 1 ihrer Spielklasse.

Schüler-Mini II

Die Mini II sicherte sich den ersten Sieg der Rückrunde in einem knappen 4:2 gegen die Gäste vom TV Wehen. Hervorzuheben ist das erste Doppel, das Katharina Jung und Julius Anthoni knapp im dritten Satz gewinnen konnten. Ihre beiden Einzel gewannen sie souverän und holten damit zusammen mit Tobias Voth die drei benötigten Siege in den Einzeln zum Endstand.

Doppel 1: Julius Anthoni / Katharina Jung – Saruyan Suthakar / Nicolas Herrmann 20:22, 21:14, 21:18. Doppel 2: Jonas Hanf / Tobias Voth – Demian Galli / Mona Ritonnale 8:21, 12:21. Einzel 1: Katharina Jung – Saruyan Suthakar 21:18, 21:12. Einzel 2: Julius Anthoni – Demian Galli 24:22, 21:12. Einzel 3: Tobias Voth – Nicolas Herrmann 21:6, 21:8. Einzel 4: Ruben Gil Stein – Mona Ritonnale 16:21, 17:21.

Die 2. Mannschaft belegt derzeit den 3. Platz in ihrer Spielklasse.

Fußball**SV Johannisberg****SV Johannisberg I – SSV Hattenheim I 2:2 (2:1)**

Ein am Ende leistungsgerechtes 2:2 Unentschieden gab es im Spitzenspiel der A-Liga zu bewundern. Vor fast 500 Zuschauern hatte der Gastgeber einen Traumstart und ließ den Gästen kaum Luft zum Atmen. Lohn dafür war eine 2:0-Führung. Nach einer Traumflanke des sehr agilen Philipp Gergin traf Benne Franz per Kopf zur Führung, Tim Goretzko legt nach Pass von Franz nach und eigentlich war die Hansenbergelf zu diesem Zeitpunkt dem dritten Treffer deutlich näher als Hattenheim dem Anschluss.

Für Unmut sorgte der ansonsten gut leitende Unparteiische, als er bei einem Foul von Bergmann gegen Franz kurz nach dem 2:0 „nur“ Gelb zog.

Nach einer harmlos anmutenden Flanke von Dennis Merten, die wahrscheinlich eine Beute von Gastgeberkeeper Muki Kufs geworden wäre, sprang dem dazwischen geeilten Lütlich der Ball gegen den ausgestreckten Oberarm und da konnte die Entscheidung des Unparteiischen nur Strafstoß lauten. Christoph Merten ließ sich diese Chance nicht nehmen und Hattenheim war wieder im Spiel. Nach diesem Treffer wurde das Spiel zunehmend ausgeglichener, wenngleich Tim Goretzko Sekunden vor dem Pausenpfiff mit einem Schuss nach einer Flanke von Gergin nur um Jahresbreite das 3:1 verpasste. Nach Wiederbeginn hatte dann der Gast endgültig die größeren Spielanteile, während der SVJ die Kontrolle über das Spiel zwischenzeitlich völlig verloren hatte. Gergin musste dann, nachdem er kurz vorher schon die gelbe Karte bekommen hatte, beim zweiten Foul eine zehn Minuten-Zeitstrafe absitzen. Dies nutzte der SSV zum Ausgleichstreffer und blieb zunächst weiter am Drücker, mit zwei guten Torgelegenheiten für Dennis Merten. Allerdings fing sich Johannisberg aber wieder, sodass sich in den letzten 20 Minuten in puncto Torchancen auf beiden

Seiten nichts mehr tat.

Es spielten: S. Kufs, Riedl, Kox, Lütlich, N. Studer, Mengel Fritz, Franz, T. Goretzko, Schmidt, Gergin. Wechselspieler: N. Freimuth, Bobeck, Sero, Merken, Siegler.

SV Johannisberg II – SG Meilingen II 1:4 (1:1)

Die zweite Mannschaft war zwar personell sehr gut bestückt, hatte aber keinen guten Tag erwischt. In der 1. Halbzeit gab es eine Fülle von sehr guten Tormöglichkeiten, es reichte aber nur zum Führungstreffer von Ulanowski, den der Gast kurz vor der Pause überraschend ausgleichen konnte. Nach Wiederbeginn tat sich dann zunächst wenig. Gegen eine unkonzentriert wirkende Hansenbergelf kam der Gast nach einem Konter per Strafstoß sogar zum Führungstreffer. Johannisberg wirkte nun wieder etwas agiler, zwei mustergültige ausgespielte Konter der SG Meilingen in der Nachspielzeit machten aber alle Hoffnung auf einen eventuellen Ausgleichstreffer zunichte.

Es spielten: Kaiser, Reutershahn, Neumann, Diler, Kronebach, Wahl, Volz, Calbaza, D. Kufs, Ulanowski, Renker. Wechselspieler: Asadi, Umstätter, Stutzer.

Ali Nagsh unschlagbar**Ju-Jutsu Sportler gewinnt in zwei Klassen auf Frankfurt Open**

Geisenheim. (rer) – Der Ju-Jutsu Sportler Ali Nagsh vom Ju-Jutsu Dojo Geisenheim startete am vergangenen Samstag auf der „Frankfurt Winter Open Championship“ im Bodenkampf. Bei der von der „Jiu-Jitsu League Germany“ ausgerichteten Meisterschaft wurde in verschiedenen Klassen gekämpft. Ali trat hier in dem Wettbewerb „No-Gi“, also ohne traditionellen Kampfanzug und dem klassischen Jiu-Jitsu Bodenkampf, nach

BJJ-Regeln an. In beiden Wettbewerben galt es, den Gegner mittels Hebel- und Würgetechniken zur Aufgabe zu zwingen. Das Turnier war mit 1200 Teilnehmern stark besetzt. Ali, der im Ju-Jutsu Dojo in Geisenheim seit mehreren Jahren trainiert, hatte zuvor schon Erfahrungen im „Allkampf“ sammeln können. Es gelang ihm, sich durchzusetzen und eine Gold- und eine Silbermedaille nach Hause zu bringen.



Ali Nagsh (Mitte) mit Goldmedaille, Gewinner des Wettbewerbs „No-Gi“, ohne traditionellen Kampfanzug. (Foto: Ju-Jutsu Dojo Geisenheim e.V.)

Mitteilungen der Vereine & Verbände
aus dem Rheingau

Rheingau

Kinderschutzbund
Rheingau

Die **Sprechzeiten** (telefonisch und persönlich) der **Geschäftsstelle** des Kinderschutzbundes Regionalverband Rheingau e.V. sind jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr, Geisenheim, Winkeler Str. 46, Telefon 0 67 22/55 15, E-Mail: dksb@kinderschutzbund-rheingau.de. Die **Pädagogische Fachkraft** ist in der Regel täglich unter der Telefonnummer 0171/ 4112171 zu erreichen, ein Rückruf erfolgt spätestens am Folgetag oder auch gerne per E-Mail unter s.herrmann@kinderschutzbund-rheingau.de.

rheingau.de
Das **Elterntelefon** ist montags bis freitags 9 bis 17 Uhr sowie dienstags und donnerstags bis 19 Uhr unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800/111 0 550 zu erreichen.
Das **Kinder- und Jugendtelefon** ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter der gebührenfreien Rufnummer 116111 zu erreichen. Jugendliche beraten Jugendliche (samstags 14 bis 20 Uhr).
E-Mail Beratung:
www.nummergegenkummer.de

BIGaM
Vor dem Hintergrund der in Deutschland sich ständig verschärfenden Asyl- und Einwanderungspolitik, der Zunahme von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremis-

mus in der Mitte der Gesellschaft sowie der Schließung von Beratungsstellen für ausländische Mitbürger hat sich der Partnerschaftsverein InterKulturelle Liga Rheingau und Trasi-meno e.V. (IKL) dazu entschlossen, das von der Arbeiterwohlfahrt Rheingau im Jahre 1982 gegründete Partnerschaftsprojekt „Büro für Integration und Gemeinschaftsarbeit ausländischer Mitbürger“ (BIGaM) seit dem Jahre 1995 permanent in seine migrations- und integrationspolitischen Angebote aufzunehmen. BIGaM ist die einzige Beratungsstelle dieser Art im Rheingau, die ehrenamtlich und nachhaltig arbeitet. In diesem Partnerschaftsprojekt unterstützt der Partnerschaftsverein IKL Menschen mit Migrationshintergrund. Ebenso werden Institutionen, Initiativen und interkulturelle Netzwerke in integrationspolitischen Fragen unterstützt. Alle vhs-zertifizierten Integrations-

lotsen im Rheingau arbeiten mit der IKL vertrauensvoll zusammen, drei von ihnen aktiv im BIGaM. Die Soziale Arbeit mit Migranten des Partnerschaftsvereins IKL wird durch die Städte und Gemeinden im Rheingau nicht unterstützt. Insbesondere vom Magistrat der Stadt Eltville wurden dem Verein seine Beratungs- und Veranstaltungsräume ersatzlos genommen.
Welche sind die Beratungsschwerpunkte des BIGaM?
Beratung von ausländischen Mitbürgern in sozialen Angelegenheiten / Begleitung bei der Durchsetzung von sozialen Ansprüchen / Beratung in Fällen ethnischer Diskriminierung in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen / Interkulturelle Beratung in Konfliktsituationen / Gezielte Weitervermittlung an andere Beratungsstellen, Soziale Dienste und Institutionen / Vermittlung von

ver-dickter Wurzel-teil	Lehre vom Denken		Papa-geien-name	Strom durch Sibirien		Männer-name	Ge-treide-frucht	Furcht		Geliebte des Zeus		techn.: Aus-bildung	Männer-name	immer			kartha-gische Göttin	flach	arge Lage	
▶	▶			▶		Röhr-chen	▶					▶		schmel-zen (Schnee)	▶			▶	▶	
▶						Initialen d. Philo-sophen Kant		Erinne-rung	▶								Figur der „Sesam-straße“			
Flas-chen-pfropfen			nichts Gutes		Vorname der Berben	▶				Stamm-vater	▶			Teil Inner-asiens	▶					
spani-scher Maler †		Geld-schein	▶									grillen	▶						Bezeich-nung des Apostels Simon	
▶				unbe-stimmtes Fürwort	▶	Stiftung ZU KUNFT <i>schenken!</i> Jean-Dominique Risch DIE KINDERHILFESTIFTUNG IM RHEINGAU »ZUSTIFTUNG« IBAN DE63 5109 1500 0000 0561 38										Glieder-band	Veran-staltun-gen (engl.)		italie-nisch: drei	
▶				▶																
Haut-entzün-dung	Verlas-sen eines Landes	Zwist	▶													wert, lieb, ge-schätzt		Naum-burger Dom-figur		
nordi-sches Götterge-schlecht	▶															▶				
▶				deut-scher Dichter † 1811	▶											Teil der Bibel (Abk.)		niederer Adel in England		
Ton-band-schnitte			chem. Zeichen für Astat	▶												am Tage				
tatsäch-lich	▶				stechen (ugs.)	▶				Stadt in Florida (Fort ...)		mund-artlich: Ameise	heimi-sche Öl-pflanze	Hptst. West-austra-liens		ehem. finnische Münze		japani-sches Längen-maß	bayr. Stadt am Regen	deutsche Pop-sängerin
▶							Krank-heits-keim	▶										US-TV-Sender (Abk.)		
Frau zu Pferd			säch-liches Fürwort		Satz-zeichen	▶					Initialen des Autors Camus		weib-liche Ver-wandte	▶						
schaffen, voll-bringen		engli-sche Graf-schaft	▶						Garten-gerät zum Graben	▶								Faden	▶	
▶							amtliche Mit-teilung	▶											Klaff-muschel	▶

WVP2018-9

Angeboten zur Integration in das Gemeinwesen / Übernahme und Vermittlung von Integrationspatenschaften / Suche nach Möglichkeiten und Wegen zur Gestaltung der Lebenssituation / Vermittlung von Rechtsanwälten mit und ohne Migrationshintergrund / Begleitung zu Polizeidienststellen im Falle von rechtsextremistischen Bedrohungen / Präventive interkulturelle Beratung im Falle von Trickbetrug (zum Beispiel Einzeltrick), von Schockanrufen, von falschen Gewinnversprechen, Ausnutzung der Hilfsbereitschaft, unseriösen Haustürgeschäften oder falschen Handwerkern / Beratung von ausländischen Kindern und ihren Eltern, sich in kreativen IKL-Projekten künstlerisch einzubringen, zum Beispiel bei der Bemalung von beschmierten Stromkästen

Wie wird beraten?

Das ehrenamtlich tätige Beratungsteam unterstützt der Schweigepflicht. Die Beratung ist anonym und kostenlos. Die Arbeit des Büros wird bei Bedarf durch eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt juristisch begleitet. Für Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, kann das Büro auf kultursensible Dolmetscher zurückgreifen, die ebenfalls ehrenamtlich arbeiten und der Schweigepflicht unterliegen. Informationen zu bestimmten Themen können bei Nachfrage in der Herkunftssprache der Rat- und Hilfesuchenden kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Wie wird die Beratung praktisch umgesetzt?

Persönliche Begleitung bei Behördengängen / Hilfe beim Schreiben von Briefen und beim Ausfüllen von Formularen / Hilfe und Anleitung bei der privaten Aktenführung im Haushalt / Hausbesuche und 4-Augen-Gespräche mit Mund-/Nasenschutz bei den Ratsuchenden

Kontakt
Stephan Fleschner, Friedrichstraße 58, 65343 Eltville, Telefon: 061 23/21 72, E-Mail: VereinIKL@gmx.de

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle Stiftung Lebensraum Rheingau-Taunus

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) der Stiftung Lebensraum Rheingau-Taunus ist ein Angebot für Menschen mit seelischen Problemen und deren Angehörige, die psychosoziale Beratung und/oder Kontaktangebote wahrnehmen möchten.

Persönliche telefonische Sprechzeiten sind montags und mittwochs von 12 bis 13 Uhr und dienstags, donnerstags und freitags von 9 bis 10 Uhr. Termine nach Vereinbarung.
Stiftung Lebensraum Rheingau-Taunus, PSKB, Markt 13, 65346 Eltville-Erbach, Tel. 061 23/9 82 85 57 oder pskb@stiftungslebensraum.org

Suchtzentrum im Rheingau-Taunus-Kreis, Paritätische Projekte gGmbH

Das Suchtzentrum im Rheingau-Taunus-Kreis, Paritätische Projekte gGmbH, bietet auch im neuen Jahr wieder den Menschen, die Probleme mit legalen Drogen wie Alkohol, Nikotin oder Medikamenten haben, professionelle Hilfe und Unterstützung. Das Team aus erfahrenen Fachkräften steht den Betroffenen mit individueller Beratung zur Seite. In vertraulichen Gesprächen werden Lösungsansätze erar-

beitet, um die Sucht zu überwinden. Zusätzlich werden Gruppenangebote und Präventionsarbeit angeboten, um den Austausch mit Gleichgesinnten zu ermöglichen und über die Risiken des Konsums aufzuklären.

Sie finden Sie Ihre*n Ansprechpartner*in für

- Beratung und Behandlung in Einzel-, Paar-, Familien- oder Gruppengesprächen
- Beratung von Angehörigen und Kontaktpersonen
- Informationen und Vermittlung in passende Behandlungsmöglichkeiten
- Verkehrspsychologisches Angebot (MPU-Vorbereitung)
- Betreuung im häuslichen Umfeld nach § 113 SGB IX

Weiterhin bietet das Suchtzentrum die Vorbereitung zur **Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU)** kostengünstig an. Bei Fahrerlaubnisentzug wird um telefonische Anmeldung gebeten: 06723/999333.

Auf www.suchtberatung.digital können sich Betroffene und Angehörige außerdem kostenfrei mit Ihrem Anliegen rund um die Themen Drogen, Sucht, Substanzkonsum, Glücksspielen und Medienkonsum in einem geschützten Rahmen an qualifizierte Suchtberater*innen wenden. Über diesen Link <https://app.suchtberatung.digital/beratung/registrieren?aid=4036> können Sie sich auf der Plattform anonym registrieren und gelangen so direkt zu den Beratenden der Beratungsstelle.

Das gilt auch für die Offene Sprechstunde: Montag von 16 – 17 Uhr.

Alle Interessierten sind eingeladen, an den Angeboten teilzunehmen. Das Suchtzentrum bietet eine offene und unterstützende Atmosphäre, in der sich Betroffene und Angehörige austauschen können. Qualifizierten Fachkräfte stehen mit Rat und Tat zur Seite. Bei Bedarf erfolgen Terminabsprachen für weitere Einzelgespräche.

Beratung und Einzelgespräche für **Angehörige** von Suchtmittelabhängigen und –gefährdeten nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter: 06723/999333.

Auch in der **Betreuung im häuslichen Umfeld nach § 113 SGB IX** bieten Sozialarbeiter*innen qualifizierte Assistenzleistungen für Menschen, die aufgrund von Lebenskrisen an seelischen oder körperlichen Einschränkungen leiden, an.

Die Klient*innen leben in ihrer eigenen Wohnung und benötigen Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags oder auch in Konflikt- und Krisensituationen.

Die Treffen der Selbsthilfegruppen für Alkohol- und Medikamentenabhängige der **NEUE HOFFNUNG e.V.** können ohne Voranmeldung besucht werden:

Montags, ab 19.30 Uhr und mittwochs ab 18.30 Uhr (außer an den gesetzlichen Feiertagen).

Die Außensprechstunden des Suchtzentrons im RTK in Lorch in der Rittergasse 3 finden dienstags 14tägig nach vorheriger Anmeldung unter Tel. 06723/999333 statt.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung kontaktieren Sie bitte das Büro werktags zwischen 9 – 16 Uhr unter Tel: 06723/999333, im Internet: <https://www.paritaet-projekte.org/einrichtung/360szoew/steckbrief/> oder per E-Mail: suchtzentrum-rheingau@paritaet-projekte.org.

Ökumenischer Hospiz-Dienst Rheingau

Der Ökumenische Hospiz-Dienst Rheingau bietet weiterhin einmal im Monat die Möglich-

keit, an einem Trauer-Café teilzunehmen. Diese Termine sind für alle, die einen Verlust erlebt haben und in geschützter Atmosphäre und bei Kuchen und Kaffee/Tee anderen Menschen begegnen wollen und eine wohlthuende Pause suchen. Der nächste Termin ist am 08.03.2025 im Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel, Bachweg 37 von 15 -17 Uhr. Alle Termine für 2025 finden Sie auf der Homepage oder können im Hospiz-Dienst erfragt werden. Anmelden können Sie sich unter: 06722/943867 oder hospiz-ruedesheim.de.

VdK-Kreisverband Rheingau

Beratung, Information und Hilfe im Sozialrecht.

Zehnthofstraße 1, 65375 Oestrich-Winkel
Persönliche Beratungsgespräche finden nach telefonischer Terminvereinbarung zu den bekannten Sprechzeiten statt.

Geschäftszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tel.: 067 23/60 29 00

Fax: 067 23/60 29 01

E-Mail: kv-rheingau@vdk.de

www.vdk.de/kv-rheingau

dPV Regionalgruppe Rheingau

Das monatliche Beisammensein der Selbsthilfegruppe Parkinson findet im März erst am 2. Dienstag des Monats statt.

Wir treffen uns am 11.3.2025 ab 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr im MGH 2 in Eltville. Betroffene und Interessierte sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen.

Kontakt: M. Rauch-Manuel, Telefon 061 23 60 54 12

Wanderfreunde Rheingau

Die nächste Wanderung ist am 9. März. Treffpunkt ist in Hallgarten, Parkplatz Kreistanne, Hallgarter Zange um 10 Uhr. Leichte Wanderung, gut begehbarer Wege. Man läuft am Grauen Stein und dem Förster Orlopp Gedenkstein vorbei Richtung Kalte Herberge. Gesamtlaufstrecke ca. 6 km +/- 130 hm, Laufzeit mit Pause ca. 2 Stunden. Stöcke werden empfohlen, Rucksackverpflegung und Getränke erforderlich. Bitte Fahrgemeinschaften bilden. Keine Anmeldung erforderlich. Wanderführer ist Ewald Schnepf.

Die Jahreshauptversammlung ist am 11. März um 17 Uhr im Winzerhaus Johannisberg, Rosengasse 25.

NABU Rheingau

Alle Naturverbundenen sind am Mittwoch, dem 5. März, ab 19 Uhr, im YouCa, Rüdesheimer Straße 27, in Geisenheim zur Jahreshauptversammlung eingeladen.

Seniorenkameradschaft der Freiwilligen Feuerwehren Rheingau

Das nächste Treffen der Kameradschaft findet am Freitag, dem 28. Februar um 16 Uhr im Gutsauschank Nies in Lorchhausen, in der Rheinallée an der B42 statt.

Rüdesheim

ANZEIGE

Freiwillige Feuerwehr Presberg e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

wir laden Sie recht herzlich zur Mitgliederversammlung des Jahres 2024 am Freitag den 14.03.2025 um 19 Uhr in den Schulungsraum im UG des Feuerwehrgerätehauses in Presberg, Straße der Patengemeinde Oingt 2 ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht des Jahres 2024
3. Kassenbericht des Jahres 2024
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

5. Wahlen

- a. Wahl eines Wahlvorstandes
- b. Ergänzungswahl des/der Schrift- und Presswart/in
- c. Neuwahl der Kassenprüfer und der Ersatzperson

6. Ehrungen von Mitgliedern

7. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen spätestens eine Woche vor Versammlung schriftlich beim Vorsitzenden vorliegen.

Bei Beschlussunfähigkeit wird die Mitgliederversammlung, am selben Tag, auf nach der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rüdesheim am Rhein Stadtteil Presberg verlegt, die dann stets beschlussfähig ist.

Mit freundlichen Grüßen

Freiwillige Feuerwehr Presberg e.V.

der Vorstand

Nils Keiper
Vorsitzender

Geisenheim

VdK-Geisenheim

Die Sprechstundenzeiten sind jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr und jeden 1. Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Büro am Bischof-Blum-Platz 2. Telefon während der Sprechzeiten: 06722/4024539
E-Mail: ov-geisenheim@vdk.de

Nachbarschafts- u. Generationenhilfe Geisenheim

Die Bürozeiten am Bischof-Blum-Platz 2 sind: Montag bis Freitag von 10 Uhr – 12 Uhr. Am Rosenmontag und Faschingsdienstag ist das Büro geschlossen.

Erreichbar unter Tel. 067 22/4024538.

Email: nachbarschaftshilfe@geisenheim.de

www.Geisenheim.de/Nachbarschaftshilfe

Bund der Partnerstädte Szerencs-Geisenheim

Der Bund der Partnerstädte Szerencs-Geisenheim e.V. lädt seine Mitglieder zur Auflösungsversammlung des Vereins am Donnerstag, 6. März, um 17.30 Uhr in die Geisenheimer Weinstube, Blaubachstraße 12, ein. Künftig werden die Belange dieser deutsch-ungarischen Städtepartnerschaft vom Partnerschaftsverein Geisenheim e.V. übernommen.

Freiwillige Feuerwehr Geisenheim

Einsatzabteilung:

Donnerstag, den 27. Februar, 19.30 Uhr:
Ausbildung: Fahrzeugkunde

Jugendfeuerwehr:

Freitag, den 28. Februar, 16.30 Uhr:
Ausbildung der Jugendfeuerwehr.

Oestrich-Winkel

Kolpingsfamilie Oestrich

Einladung zum Heringessen und gemütlichem Beisammensein um 19 Uhr im Pfarrheim in Hattenheim. Für diejenigen, die keinen Hering mögen, wird es eine Alternative geben. Bitte Anmeldung bei Christel Piscitelli Tel. 067 23 15 83 oder Christel.Piscitelli@gmx.de. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich bitte bei Axel Krummeich Tel. 067 23 28 20 oder Axel.Krummeich@t-online.de melden.

ANZEIGE

Freiwillige Feuerwehr Winkel 1905

Wir laden hiermit zur ordentlichen Mitgliederversammlung für das Jahr 2024 am 14. März um 19.30 Uhr in das Feuerwehrgerätehaus, Kirchstraße 126, Oestrich-Winkel mit folgender Tagesordnung ein:

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Gedenken an verstorbene Mitglieder
- 3) Jahresbericht Vorsitzender
- 4) Jahresbericht Jugendfeuerwehrwart
- 5) Jahresbericht Leiterin der Kindergruppe
- 6) Jahresbericht Rechnungsführer
- 7) Bericht Kassenprüfer
- 8) Entlastung des Vorstands
- 9) Verschiedenes

Diese Mitgliederversammlung ist in jedem Fall beschlussfähig (§11 (1) Satzung). Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung, die nicht spätestens eine Woche vor der Versammlung schriftlich

beim Vorsitzenden eingereicht werden, können unberücksichtigt bleiben (§9 (6) Satzung). Oestrich-Winkel, 13.02.2025

Im Namen des Vorstands

Markus Wagner
Vorsitzender

TC Oestrich-Winkel

Der Verein korrigiert: Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Freitag, dem 7. März um 20 Uhr im „Näglers Fine Lounge Hotel“ in Oestrich-Winkel statt. Nicht, wie letzte Woche veröffentlicht am 5. März.

Brunnenmeisterschaft Bezirk I Winkel

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 16. März um 14.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Oestrich-Winkel, Bachweg 37 b, im Multifunktionsraum statt.

Seniorenclub „Gemütlichkeit der Spätlese“ Hallgarten und Oestrich

Für den nächsten Tagesausflug des Senioren-

clubs am 13. März zur Saarschleife, Villeroy & Boch mit Abschluss in der Abtei Brauerei in Mettlach sind noch einige Plätze frei. Karten gibt es bei der Vorsitzenden Heidrun Weber Tel. 067 23/52 37.

ANZEIGE

Turngemeinde Mittelheim 1908

Der Vorstand der TG Mittelheim lädt alle Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Montag, den 24. März 2025 um 19.30 Uhr in die vereinseigene Sporthalle in der Jahnstraße 4 in Mittelheim ein.

Tagesordnung:

1. Berichte
 - 1.1. Bericht des Vorstands
 - 1.2. Berichte der Übungsleiter/-innen
 - 1.3. Bericht des Kassenwarts
 - 1.4. Bericht der Kassenprüfer
2. Entlastung des Vorstandes
3. Anträge
4. Wahlen
 - 4.1. Wahl eines/r Kassenprüfer/-in
5. Ehrungen
6. Verschiedenes

Anträge und Änderungen oder Ergänzungen der Tagesordnung müssen bis spätestens drei Tage vor der Mitgliederversammlung dem geschäftsführenden Vorstand schriftlich vorliegen. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Der Vorstand

VdK-Oestrich

VdK OV Oestrich: Koppelkaffee am 4. März um 15 Uhr im Gutsausschank Hemes in Oestrich

VdK-Winkel/Mittelheim

der VdK Winkel/Mittelheim lädt wieder zu seinem STAMMTISCH ein. Dieser findet statt an jedem zweiten Mittwoch im Haus am Strom ab 18 Uhr.

Kiedrich

ANZEIGE

Turnerschaft Kiedrich 1886

Liebe Mitglieder, wir laden herzlich ein zur Mitgliederversammlung am Freitag, den 28. März 2025 um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Kiedrich, kleiner Saal.

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Eröffnung
 2. Geschäftsbericht des Vorstandes
 - a. Bericht der Vorsitzenden
 - b. Bericht der Sportwartin
 - c. Bericht der Kassenwartin
 3. Bericht der Kassenprüfer
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Verabschiedungen
 6. Vorstandswahlen
 7. Wahl des zweiten Kassenprüfers
 8. Vorstellung und Verabschiedung des Haushaltes 2025
 9. Sportbetrieb und Veranstaltungen 2025
- Wir freuen uns über eine rege Beteiligung an der Mitgliederversammlung, dem obersten Organ unseres Vereins.

Der Vorstand

Maßnahmen gegen Einwegmüll

Praktikable Mehrweglösungen von Kommunen gefordert

Rheingau. (rer) – Die Menge an Einwegverpackungsmüll in Deutschland nimmt weiter drastisch zu. Nach Aussage der Deutschen Umwelthilfe (DUH) werden jährlich allein 5,8 Milliarden Einweg-Getränkebecher und 4,5 Milliarden Einweg-Essensboxen verbraucht. Der Verein Umweltzukunft Rheingau und die Initiative Rheingau-CleanUp! appellieren deshalb an die Bürgermeister der Kommunen im Rheingau, sich aktiv für eine Reduzierung dieses Müllaufkommens einzusetzen.

Nach dem jüngsten Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 22. Januar, der kommunale Verpackungssteuern grundsätzlich für zulässig erklärt, setzen immer mehr Städte auf diese Maßnahme.

Umweltzukunft Rheingau und RheingauCleanUp! rufen die Bürgermeister der Region dazu auf, sich aktiv für Maßnahmen gegen Einwegverpackungen einzusetzen. „Die bisherigen bundesweiten Maßnahmen, wie die Mehrwegangebotspflicht und die Einwegkunststoffverbotsverordnung, haben nicht den erhofften Erfolg gebracht und kaum zur Müllreduktion beigetragen“, erklärt Henrike Wink von RheingauCleanUp!.

Die Initiativen fordern die Städte und Gemeinden auf, sich mit Gastronomie und Einzelhandel auszutauschen, um praktikable Mehrweglösungen zu etablieren. Zudem wird vorgeschlagen, bei städtischen Veranstaltungen und Festen Mehrwegsysteme verpflichtend einzuführen.

Ein konkreter Ansatz zur Förderung von Mehrweg könnte ein kommunales Pfandsystem für wiederverwendbare Essensbehälter und Getränkebecher sein. Großstädte wie Freiburg und Hannover hätten bereits erfolgreich solche Systeme etabliert, bei denen Gastronomiebetriebe standardisierte

Mehrwegbehälter ausgeben, die an verschiedenen Stellen wieder zurückgegeben werden können. Dies erleichtere den Umstieg für Verbraucher und reduziert die Menge an Einwegmüll erheblich. „Weniger Plastikmüll bedeutet weniger Belastung für Böden, Gewässer und die lokale Tierwelt“, so Henrike Wink weiter. Zudem führe eine konsequente Mehrwegstrategie langfristig zu wirtschaftlichen Vorteilen für Gastronomie und Kommunen. Durch den reduzierten Entsorgungsaufwand und geringere Reinigungs- und Müllbeseitigungskosten im öffentlichen Raum ließen sich finanzielle Mittel einsparen.

„Unser Ziel ist es, auch ohne eine Verpackungssteuer in unseren Kommunen kurzfristig Lösungen zu finden“, betont Thorsten Reil von Umweltzukunft Rheingau. „Wenn Mehrwegsysteme flächendeckend genutzt werden, profitieren nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch die kommunalen Finanzen und die örtliche Wirtschaft.“

Mitgliederrekord

Rheingau. (rer) – Bündnis 90/ Die Grünen berichten über einen neuen Rekord bei den Parteimitgliedschaften. Seit Jahresbeginn verzeichnete die Partei in Hessen 806 neue Eintritte. Der Hessische Landesverband zählt nach Angaben der Grünen nun 12.574 Mitglieder. Der Kreisverband Rheingau-Taunus meldet 33 Eintritte seit dem 1. Januar und zählt nunmehr 403 Mitglieder. „Wir sind so viele wie noch nie“, freute sich Helmut Fell, Vorstandssprecher des Kreisverbands.



Der Tae Som Do Rheingau hielt seine erste Kup-Prüfung (Farbgürtel Prüfung) in diesem Jahr in den Reihen der jugendlichen und einem erwachsenen Sportler ab. Zwölf Sportler stellten sich der Prüferin Christiane De Rama (5. Dan) und bewiesen ihr Können. Die Prüferin war mit den Leistungen durchweg sehr zufrieden. Alle Teilnehmer konnten ihr gesetztes Prüfungsziel erreichen. Zum neuen Kup-Grad (Gürtel-Grad) haben bestanden: zum 9. Kup (weiß/gelb Gürtel) – Nele Faust und Felix Faust, zum 8. Kup (gelb Gürtel), Philipp und Linda Hügel, Noah Niedecken, Arved Göbel, Lilli Achenbach, Tim Karow, Luca Lazzaro, zum 7. Kup (gelb/grün Gürtel) Mona Rawitz, Madeleine Posselmann und Juri Günther. (Foto: Tae Som Do Rheingau)

Amtliche Bekanntmachungen aus dem Rheingau



Stadt Eltville



Bekanntmachung

Die öffentliche Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Martinsthal vom 18. Februar 2025, **hier:** Einladung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Eltville-Martinsthal zur öffentlichen Genossenschaftsversammlung am 24. März 2025, wurde am 19.2.2025 auf der Homepage der Stadt über www.eltville.de unter „Öffentliche Bekanntmachungen“ veröffentlicht.

Eltville am Rhein, den 19. Februar 2025

Der Magistrat
Patrick Kunkel
Bürgermeister

Bekanntmachung

Die öffentliche Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Rauenthal vom 11. Februar 2025, **hier:** Einladung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Eltville-Rauenthal zur öffentlichen Genossenschaftsversammlung am 28. Februar 2025, wurde am 13. Februar 2025 auf der Homepage der Stadt über www.eltville.de unter „Öffentliche Bekanntmachungen/Bauverwaltung“ veröffentlicht.

Eltville am Rhein, den 13. Februar 2025

Der Magistrat
Patrick Kunkel
Bürgermeister

Hochschulstadt Geisenheim



Bekanntmachung Nr. 24/2025

I. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025

Aufgrund der §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005 (GVBl. I, Seite 142), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Februar 2023 (GVBl. Seite 90, 93), hat die Stadtverordnetenversammlung der Hochschulstadt Geisenheim am 19. Dezember 2024 die folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1 – Haushaltsplan

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025 wird

im Ergebnishaushalt
im ordentlichen Ergebnis

mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf

35.100.860 EUR,

mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf

35.097.266 EUR,

mit einem Saldo von 3.594 EUR,
im außerordentlichen Ergebnis

mit dem Gesamtbetrag der Erträge auf

341.601 EUR,

mit dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf

0 EUR,

mit einem Saldo von 341.601 EUR,

mit einem Überschuss von 345.195 EUR,
im Finanzhaushalt

mit dem Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen

aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 989.288 EUR,

und dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf

1.968.180 EUR,

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf

3.445.710 EUR,

mit einem Saldo von -1.459.530 EUR,
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf

1.459.530 EUR,

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf

899.614 EUR,

mit einem Saldo von 559.916 EUR,
mit einem Zahlungsmittelüberschuss des

Haushaltsjahres von 89.671 EUR,

festgesetzt.

§ 2 – Kreditaufnahme

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 2025 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird auf 1.459.530 Euro festgesetzt.

§ 3 – Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag von Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2025 zur Leistung von Auszahlungen in künftigen Jahren für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 2.870.000 Euro festgesetzt.

§ 4 – Liquiditätskredite

Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite, die im Haushaltsjahr 2025 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 5.000.000 EUR festgesetzt.

§ 5 – Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden durch Hebesatzsatzung, entsprechend dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19. Dezember 2024, wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) auf 480 v. H.

b) für Grundstücke (Grundsteuer B) auf 480 v. H.

2. Gewerbesteuer auf 380 v. H.

Die Wiedergabe der festgelegten Hebesätze in dieser Haushaltssatzung hat nur nachrichtlichen Charakter.

§ 6 – Haushaltssicherungskonzept

Ein Haushaltssicherungskonzept wurde nicht beschlossen.

§ 7 – Stellenplan

Es gilt der von der Stadtverordnetenversammlung als Teil des Haushaltsplans beschlossene Stellenplan.

§ 8 – Allgemeine Sperren von Haushaltsermächtigungen

Für die Investition I 11140 20 – Sanierung Altes Rathaus Johannisberg wurde eine Sperre der Haushaltsermächtigung festgesetzt, die durch die Stadtverordnetenversammlung aufgehoben werden kann.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Geisenheim, den 13. Februar 2025

Der Magistrat der

Hochschulstadt Geisenheim

gez. Christian Aßmann

Bürgermeister

II. Genehmigung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025 sowie des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Geisenheim für das Wirtschaftsjahr 2025

Hiermit genehmige ich gemäß § 97a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)

1. den in § 2 der Haushaltssatzung der Hochschulstadt Geisenheim für das Haushaltsjahr 2025 vorgesehenen Kredite in Höhe von

1.459.530,00 EUR

(i. W.: „eine Millionen vierhundertneundfünzigtausend fünfhundertdreißig Euro“)

in Verbindung mit § 103 Abs. 2 HGO,
2. den in § 3 der vorgenannten Haushaltssatzung vorgesehenen Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von

2.870.000,00 EUR

(i. W.: „zwei Millionen achthundert-siebzigttausend Euro“)

in Verbindung mit § 102 Abs. 4 HGO sowie
3. den in § 4 der Haushaltssatzung festgesetzten Höchstbetrag der Liquiditätskredite in Höhe von

5.000.000,00 EUR

(i. W.: „fünf Millionen Euro“)

in Verbindung mit § 105 Abs. 2 HGO.
Weiter genehmige ich nach § 115 Abs. 1 und 3 HGO

4. die im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Stadtwerke Geisenheim für das Wirtschaftsjahr 2025 vorgesehenen Kredite in Höhe von

2.504.172 Euro

(i. W.: „zwei Millionen fünfhundertvier-tausend einhundertzweiundsiebzig Euro“) gemäß § 97a Nr. 4 in Verbindung mit § 103 Abs. 2 HGO,

5. den Gesamtbetrag der im vorgenannten Wirtschaftsplan vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von

535.000,00 EUR

(i. W.: „fünfhundertfünfunddreißigtausend Euro“)

gemäß § 97a Nr. 3 in Verbindung mit § 102 Abs. 4 HGO,

6. den im vorgenannten Wirtschaftsplan festgesetzten Höchstbetrag der Liquiditätskredite in Höhe von

1.500.000,-- EUR

(i. W.: „einer Million fünfhunderttausend Euro“).

gemäß § 97a Nr. 5 in Verbindung mit § 105 Abs. 2 HGO.

Bad Schwalbach, 13. Februar 2025

Der Landrat des
Rheingau-Taunus-Kreises

Im Auftrag

gez. Hadeler

III. Offenlegung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans für das Haushaltsjahr 2025 der Hochschulstadt Geisenheim sowie des Wirtschaftsplans der

Stadtwerke Geisenheim für das Wirtschaftsjahr 2025

Gemäß § 97 Absatz 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005 (GVBl. I, Seite 142), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Februar 2023 (GVBl. Seite 90, 93), wird die Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan der Hochschulstadt Geisenheim für das Haushaltsjahr 2025 sowie der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Geisenheim für das Wirtschaftsjahr 2025, welche am 19. Dezember 2024 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen und durch die Aufsichtsbehörde genehmigt wurden, in der Zeit vom **28. Februar bis 14. März 2025** öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt.

Wir bitten bei Interesse an einer Einsichtnahme um Terminvereinbarung mit den Mitarbeiterinnen der Kämmeri, Prälat-Werthmann-Straße 12, Geisenheim, Telefon: 067 22/70 11 78.

Geisenheim, den 20. Februar 2025

DER MAGISTRAT DER
HOCHSCHULSTADT GEISENHEIM

Christian Aßmann
Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 25/2025

Jahresabschluss 2020 der Hochschulstadt Geisenheim

I. Behandlung der Jahresergebnisse

Aufgrund des § 113 Hessische Gemeindeordnung (HGO) hat die Stadtverordnetenversammlung am 20. Februar 2025 den Jahresabschluss 2020 der Hochschulstadt Geisenheim beraten und beschlossen:

Jahresabschluss 2020

Die Stadtverordnetenversammlung hat von dem Ergebnis der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt zustimmend Kenntnis genommen und stellt den Jahresabschluss 2020 fest.

Das Jahr 2020 schließt mit einem Gesamtüberschuss von 2.274.572,72 ab. Das ordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 2.243.892,73 und das außerordentliche Ergebnis einen Überschuss von 30.679,99 aus.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 2.243.892,73 wird gemäß § 23 GemHVO als Zuführung zur „Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ gebucht

Der Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis 2020 in Höhe von 30.679,99 Euro wird ebenfalls gemäß § 23 GemHVO als Zuführung zur „Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ gebucht.

Die entsprechenden Buchungen wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 vorgenommen.

Dem Magistrat wird für das abgeschlossene Haushaltsjahr Entlastung erteilt.

II. Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

„Der vorliegende Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2020 ist aus den Zahlen der

Buchführung und den Vermögens- und Verbindlichkeitsverzeichnissen grundsätzlich richtig entwickelt worden. Die bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gemäß dem Grundsatz der Bilanzierungstetigkeit beibehalten.

Anmerkungen zur Einhaltung des Haushaltsplanes und der entsprechenden kommunalrechtlichen Vorschriften sind unter Ziffer 5 dieses Berichtes aufgeführt.

Der zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss 2020 entspricht den im Buchungssystem enthaltenen Werten.

Der Jahresabschluss, seine Anlagen und der Anhang vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der sonstigen Risiken der Hochschulstadt Geisenheim.

Ein Rechenschaftsbericht wurde für das Berichtsjahr erstellt und unsererseits geprüft. Bezüglich des Prüfungsergebnisses verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Ziffer 6.1 dieses Berichtes.

Bad Schwalbach, 03.12.2024

Revision des
Rheingau-Taunus-Kreises
gez. Brömser
Leitung

III. Bekanntmachung

Der o. g. Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Behandlung des Jahresergebnisses 2020 der Hochschulstadt Geisenheim sowie des Bestätigungsvermerks der Abschlussprüfer werden hiermit gemäß § 114 Absatz 2 HGO öffentlich bekannt gemacht.

IV. Öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses 2020

der Hochschulstadt Geisenheim

Der Jahresabschluss 2020 der Hochschulstadt Geisenheim wird gemäß § 114 Absatz 2 HGO in der Zeit vom **28. Februar bis 14. März 2025** öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt.

Wir bitten bei Interesse an einer Einsichtnahme um Terminvereinbarung mit den Mitarbeiterinnen der Kämmererei, Prälat-Werthmann-Straße 12, Geisenheim, Telefon: 067 22/70 11 78/79.

Geisenheim, den 24. Februar 2025

Christian Abmann
Bürgermeister

Bekanntmachung Nr. 26/2025

Verwaltung der Hochschulstadt Geisenheim ist am Rosenmontag geschlossen

Die Verwaltungsgebäude der Hochschulstadt Geisenheim, die städtischen Kindergärten in Geisenheim und Marienthal, die Stadtbücherei im Kulturtreff „Die Scheune“, die Stadt- und Tourist Information, die Stadtwerke und das Rheingau-Bad sind am **Rosenmontag, dem 3. März 2025 ganztägig** geschlossen.

Die Stadtwerke sind in Notfällen unter der Rufnummer 0171 – 545 96 23 zu erreichen.

Geisenheim, den 17. Februar 2025

DER MAGISTRAT
Christian Abmann
Bürgermeister

Fotokopien sofort

Rheingau Echo Verlag GmbH
Geisenheim · Industriestraße 22
Mo.-Mi. von 8.00 bis 14.00 Uhr



Bekanntmachung

**Der Tourismusbeirat
tagt am Mittwoch,
12.03.2025, 19:00 Uhr,
Rathaus, gr. Sitzungssaal.**

Tagesordnung:

1. Feststellen Beschlussfähigkeit
2. Feststellen Befangenheit gemäß § 25 HGO
3. Niederschrift der Sitzung am 20.11.2024
4. Aktueller Sachstand zu Projekten
5. Touristische Zahlen / Statistiken
6. Einnahmen Tourismusbeitrag
7. Neue Bewertungsmatrix von Frau Climenti
8. Bewertung Projektskizze Weinfest; Antrag FreGe
9. Mitteilungen
10. Verschiedenes

Rüdesheim am Rhein, 26.02.2025

Klaus Zapp
Bürgermeister

Exerzitien zur Fastenzeit

Rheingau. (hm) – Unter dem Motto „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe“ bietet die Heilig-Kreuz-Gemeinde Rheingau in der Fastenzeit für alle Pfarreien der Region spirituelle Impulse aus den Psalmen. Die Gebetsimpulse mit Naturbildern und Psalmenworten gibt es jeweils montags, mittwochs und samstags zwischen Donnerstag, 13. März, und Samstag, 12. April, als Postkartenset oder per E-Mail.

Eine Begleitung wird angeboten vor Ort, per Zoom oder im Einzelgespräch per Telefon.

Eine Anmeldung per E-Mail an info@heilig-kreuz-rheingau.de unter der Rufnummer 06722-750740 ist erforderlich. Interessierte können die Wochen für sich beten oder wählen eine Form der Begleitung. Für Gespräche per Telefon nach Vereinbarung wird um Anmeldung bei Beate Hollingshaus an die E-Mail-Adresse b.hollingshaus@heilig-kreuz-rheingau.de oder unter der Rufnummer 0176-53175432 gebeten.

Für die Begleitung in Geisenheim, Zollstraße 8, stehen Sonja Haas-Wessendorf und Inge Dries unter der E-Mail-Adresse s.haas-wessendorf@heilig-kreuz-rheingau.de oder der Rufnummer 0157-85052887 zur Verfügung. Die Termine sind Donnerstag, 13. März, Mittwoch, 26. März und Mittwoch, 9. April, jeweils um 19.30 Uhr.

Für die Zoom-Begleitung wird um Anmeldung bei Stephanie Hanich an die E-Mail-Adresse s.hanich@bonifatius-wiesbaden.de oder unter der Rufnummer 0151-62598515 gebeten. Die Termine sind Freitag, 14. März, Freitag, 28. März und Mittwoch, 9. April, jeweils um 18.30 Uhr.

Pflanzenkohle-Tagung

Klimaschutz und gesündere Grünflächen

Geisenheim. (rer) – Wie kann Pflanzenkohle städtische Infrastrukturen resilienter und umweltfreundlicher machen? Die 2. Black2GoGreen-Tagung am 3. und 4. April lädt zu diesem Thema wieder Pflanzenkohle-Spezialisten aus aller Welt an die Hochschule Geisenheim ein.

Pflanzenkohle verfügt gleich über mehrere vorteilhafte Eigenschaften für die Grünplanung und das Wassermanagement in Städten: Sie verbessert die Bodenstruktur und erhöht die Wasserspeicherkapazität, was zu einer effizienteren Regenwasserbewirtschaftung und der Verringerung von Überschwemmungen führt. Zusätzlich kann in der Pflanzenkohle CO₂ langfristig gespeichert werden, das durch das Wachstum der Biomasse der Atmosphäre entzogen wurde. Ihr Einsatz ist also gleichzeitig eine Klimaschutzmaßnahme. Außerdem verbessert Pflanzenkohle die Nährstoffspeicherung im Boden, was zu gesünderen Grünflächen und einer nachhaltigen urbanen Begrünung beiträgt.

Dieses Jahr findet die Veranstaltung im neuen Hörsaalgebäude der Hochschule Geisenheim statt, das eine ideale Umgebung für inspirierende Vorträge, Ausstellungen und interdisziplinären Austausch bietet. Die Teilnehmenden erwarten hochkarätige Fachvorträge, praxisnahe Workshops und zahlreiche Möglichkeiten zum Networking. Unternehmen und Organisationen haben zudem die Möglichkeit, ihre innovativen Produkte und Lösungen auf den Ausstellerflächen zu präsentieren.

Die Tagung richtet sich an Landschaftsarchitekten, Planungsbüros, Grünflächenämter, Klimamanager und Klimabeauftragte von Kommunen und Gemeinden sowie an Studierende im Bereich der städtischen Grünentwicklung. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.black2gogreen.com/black2gogreen-tagung-2025.

Rheingau Echo-Gewinnspiel

Karten für die „Farewell“-Party

Echo-Leser können an Kultparty in Hattenheim teilnehmen

Hattenheim. (ds) – Wenn im Rahmen des Rheingau Gourmet & Wein Festivals am Sonntag, 9. März, um 19 Uhr zur Veranstaltung „Farewell“ in das Kronenschlösschen nach Hattenheim eingeladen wird, haben die Festival-Macher wieder ein Programm absolviert, das rund 6.000 Besucher begeistert haben dürfte.

Beginn war bereits am 9. Februar mit der sogenannten Pre-Opening Party. Gefördert von der Rheingauer Volksbank war unter dem Titel „Represent: Rheingau“ nach Hattenheim eingeladen worden. Eigentliches Festival-Auftakt war dann am 20. Februar mit der „Welcome Party“. Gut zweieinhalb Wochen lang gaben sich dann Spitzenwinzer und Spitzenköche aus aller Welt und dem Rheingau die Klinke in die Hand, bevor das Festival dann am 9. März mit der Abschlussveranstaltung „Farewell“ zu Ende gehen wird.

Bei dieser Kult-Party in allen Räumen des Kronenschlösschens werden dann noch einmal Speisen und Getränke an rund 30 Ständen von acht internationalen und nationalen Kochstars und 24 Winzern ausgegeben, die alle persönlich anwesend sein werden. Zur musikalischen Unterhaltung spielen „Flavius & Eurosound“

sowie „Dr. Feelgood & Friends“ auf. Beide Ensemble begeistern die Festival-Gäste bereits seit vielen Jahren.

Gewinnspiel

Das Rheingau Echo verlost unter seinen Lesern dreimal zwei Eintrittskarten (Wert pro Karte 225 Euro) für die „Farewell“-Veranstaltung am 9. März. Wer gewinnen will, muss lediglich eine E-Mail mit der richtigen Antwort auf die Frage

„Mit wie vielen Besuchern rechnen die Festival-Verantwortlichen auch in diesem Jahr?“ an die echo@redaktion@rheingau-echo.de schicken. Einsendeschluss ist der kommende Montag, 3. März. Die Gewinner werden benachrichtigt und deren Kontaktdaten an die Veranstalter weitergeleitet. Mit der Teilnahme an der Verlosung erklären sich die Gewinner damit einverstanden, dass ihr Name und Wohnort in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht werden.

Einladungen

und Dankkarten von Ihren Daten!

Rheingau Echo Verlag GmbH

Telefon 06722/9966-51

Montag-Mittwoch oder nach vorheriger Terminvereinbarung!

Kirchliche Nachrichten

aus dem Rheingau



Kath. Kirchengemeinde St. Florin, Kloster Schönaun und Espenschied, St. Nikolaus Kaub

Kath. Pfarrei Hl. Elisabeth von Schönaun, 56341 Kamp-Bornhofen, Kirchplatz 2

Tel. 06773/91 51 20,
Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de
Öffnungszeiten:

Mo/Di/Do/Fr: 9–12 Uhr,
Mo/Di/Mi/Do: 14–16 Uhr
www.hl-elisabeth.de

Gemeinde Strüth St. Florin

Sonntag, 2.3., 11.15 Uhr Heilige Messe
Dienstag, 4.3., 18.30 Uhr Heilige Messe mit Vesper

Mittwoch, 5.3., 18.30 Uhr Heilige Messe mit Austeilung des Aschenskreuzes,
19 Uhr Heilige Messe mit Empfang des Aschenskreuzes

Donnerstag, 6.3., 18.30 Uhr Heilige Messe mit Vesper

Gemeinde Weisel St. Sebastian

Donnerstag, 6.3., 18.30 Uhr Heilige Messe

Ev. Kirchengemeinde Kaub-Lorch

Sonntag, 2.3., Kein Gottesdienst in Lorch oder Kaub

Ev. Kirchengem. Rüdesheim

Sonntag, 2.3., 10 Uhr Gottesdienst
Freitag, 7.3., 18 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag im Jakobustreff, Am Markt 22

Ev. Kirchengem. Geisenheim

Sonntag, 2.3., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschließend Koppelcafé im Gemeindehaus

Freitag, 7.3., 15 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag von den Cookinseln – Wunderbar geschaffen!, anschließend Beisammensein im Gemeindehaus

Ev. Kirchengemeinde Oestrich-Winkel

Sonntag, 2.3., 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag, 7.3., Weltgebetstag der Frauen in der Basilika Mittelheim

Ev. Kirchengemeinde Triangelis Eltville-Erbach-Kiedrich

Sonntag, 2.3., 10 Uhr Gottesdienst mit Kollektendonverkauf in der Johanneskirche Erbach

Kindergarten Gottesdienste

Jeden letzten Freitag im Monat, 11 Uhr in der Christuskirche Eltville (oder nach Ankündigung)

Senioren Gottesdienste

im von-Buttlar-Fransecky-Stift, Eltville-Erbach, ab Januar 2025 **jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 10.30 Uhr** 11. März, 25. März
im Haus St. Hildegard, Eltville, **immer am 1. Dienstag im Monat um 10.30 Uhr** 4. März

Ev. Heilandskirche Walluf- Martinsthal-Raenthal

Sonntag, 2.3., 11 Uhr Karnevalsgottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus

Selbstständige Evangelisch- Lutherische Kirche Eltville, Kapelle St. Elisabeth (ehem. Krankenhauskapelle)

Samstag, 1.3., 17 Uhr Lateinisches Choralamt
Nächster Gottesdienst: 5.4.

April bis Oktober: Freitags 16–18 Uhr offene Kapelle
die regelmäßigen Gottesdienste finden jeweils am ersten Samstag im Monat statt.
Nähere Informationen finden Sie hier:
www.kapelle-st-elisabeth.de/gottesdienste

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Oestrich-Winkel, Rheingaustraße 148

Infos: Telefon: 061 23/6 25 90
Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr
Internet:

www.nak-wiesbaden.de/oestrich-winkel
Gottesdienstzeiten in Oestrich-Winkel/
Mittelheim: Sonntags 10 Uhr & Mittwochs 20 Uhr

Jehovas Zeugen

Versammlung Oestrich-Winkel, Stadtteil Oestrich, Königreichssaal, Obere Bein 6,
Tel.: 067 23/17 30
Donnerstag 19 Uhr & Sonntag 10 Uhr

Benediktinerinnen Abtei St. Hildegard Eibingen

An Wochentagen: 6 Uhr Laudes, 8 Uhr Choralhochamt (ohne Terz), 19.30 Uhr Komplet + Vigilien

An Sonn- und Feiertagen: 7 Uhr Laudes, 9 Uhr Choralhochamt (ohne Terz), 19.30 Uhr Komplet + Vigilien

Wallfahrtskirche Marienthal

An Sonn- und Feiertagen ist die Hl. Messe um 8.30 Uhr und 10.30 Uhr, **werktags** um 10.30 Uhr in der Hauskapelle.
Die Andacht am Sonntag um 14.30 Uhr findet vorerst nicht statt.

Gelegenheit zur Beichte und zum Beichtgespräch täglich von 9 – 11.45 Uhr und von 14.30 – 17 Uhr, sonntags ab 8 Uhr und nach Anmeldung: Telefon 067 22/ 99 58-0

An jedem 2. Abend im Monat trägt P. Rainier in der Hauskapelle von 20 – 21 Uhr Lebensgeschichten von christlichen Persönlichkeiten vor. An jedem 3. Freitag im Monat findet ab 18 Uhr in der Kirche der Medjugorje-Gebetsabend mit P. Bernardin statt.

Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz Rheingau

Lorch

Samstag, 1. März

St. Bonifatius Lorchhausen: 17 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Katharina und Theodor Nies und Sohn Rudolf, Martha und Peter Gunkel, Ewald Gunkel, Hans-Peter Gunkel

Sonntag, 2. März

St. Martin Lorch: 9.30 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Heinz Schneider und Angehörige, Eheleute Ingrid und Lothar Laquai, Silvia Monnerjahn, geb. Mertens

Montag, 3. März

Kloster Lorch: 19 Uhr Rosenkranz
St. Martin Lorch: 18 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. März

St. Bonifatius Lorchhausen: 9 Uhr Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenskreuzes, Verstorbenenengedenken: Peter und Heinz Spitzbart und Verstorbenen der Familien Spitzbart und Nies

St. Katharina Ransel: 17 Uhr Wortgottesfeier

Donnerstag, 6. März

St. Katharina Ransel: 18 Uhr KEINE Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

St. Martin Lorch: 9 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag, anschließend Anbetung und Beichte, Verstorbenenengedenken: Hans, Irmgard und Eva Muno, Crescentia und Josef Kleudgen, Elfriede und Hermann sowie Melitta Kleudgen, Familie Gustav Kleudgen

Rüdesheim

Samstag, 1. März

Vincenzkirche Aulhausen: 14 Uhr Wortgottesfeier, 16.30 Uhr Eucharistiefeier in leichter Sprache

St. Jakobus Rüdesheim: 17 Uhr Eucharistiefeier mit dem Chor von St. Jakobus

Sonntag, 2. März

Hl. Kreuz Assmannshausen: 9.30 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Eheleute Karl und Maria Fischer, Eheleute Reinhard und Maria Schäfer

St. Hildegard Eibingen: 11 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Siegfried Wolz

Marienkirche Aulhausen: 18 Uhr Tatort-Gottesdienst "Singt dem Herrn alle Völker und Rassen" unter Mitwirkung der ugandischen Schwestern

Montag, 3. März

Krankenhaus Rüdesheim: 18 Uhr Eu-

charistiefeier

Dienstag, 4. März

St. Jakobus Rüdesheim: 9 Uhr KEINE Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. März

St. Jakobus Rüdesheim: 15 Uhr Wortgottesfeier

St. Hildegard Eibingen: 15 Uhr Hildegard-Meditation, 17.30 Uhr KEINE Eucharistische Anbetung, 18 Uhr Wortgottesfeier

Vincenzkirche Aulhausen: 17.30 Hl. Messe und eucharistische Anbetung

Hl. Kreuz Assmannshausen: 18 Uhr Wortgottesfeier, mit Beteiligung des CCA

Donnerstag, 6. März

St. Hildegard Eibingen: 6 Uhr Frührsicht, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus

Krankenhaus Rüdesheim: 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 7. März

Th.-Morus-Haus Assmannshausen:

16 Uhr Eucharistiefeier

Krankenhaus Rüdesheim: 16.45 Uhr Rosenkranz

St. Jakobus Rüdesheim: 18 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschl. Beisammensein im Jakobustreff

Geisenheim

Samstag, 1. März

PZ Kapelle Johannisberg: 17 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 2. März

St. Michael Stephanshausen: 9.30 Uhr Eucharistiefeier

Rheingauer Dom Geisenheim: 11 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 3. März

Rheingauer Dom Geisenheim: 17 Uhr Rosenkranz im Pfarrzentrum

Dienstag, 4. März

Rheingauer Dom Geisenheim: 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung, 18 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Stifter der Frühmessenerei,

St. Laurentius Presberg: 18 Uhr KEINE Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. März

Rheingauer Dom Geisenheim: 8.15 Uhr Schulgottesdienst, 17 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz im Pfarrhaus, 19.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Johannes der Täufer Johannisberg: 8.30 Uhr Schulgottesdienst der Grundschule

PZ Kapelle Johannisberg: 18 Uhr Wortgottesfeier

St. Michael Stephanshausen: 18 Uhr Eucharistiefeier

St. Laurentius Presberg: 18 Uhr Eucharistiefeier, Verstorbenenengedenken: Christine Kempenich, Karl Kempenich und Geschwister, Anna Gundlach und Geschwister

Donnerstag, 6. März

Marienheim Geisenheim: 15.30 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

St. Laurentius Presberg: 17 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag, anschl. Beisammensein im Pfarrheim

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Rheingau

Oestrich-Winkel

Samstag, 1. März

St. Aegidius Mittelheim: 18 Uhr Musikalisch fastnachtliches Abendgebet, Kostüme erwünscht

St. Walburga Winkel: 18 Uhr Heilige Messe der polnischen katholischen Mission

Sonntag, 2. März

St. Walburga Winkel: 11 Uhr Heilige Messe zum Patrozinium „St. Walburga“ mit Totengedenken für Anna Elisabeth Praxl und Josef Zander, + Hilde Nicolai

Dienstag, 4. März

St. Walburga Winkel: 8.30 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 5. März

Mariae Himmelfahrt Hallgarten:

8.15 Uhr Schulgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes

St. Martin Oestrich: 8.30 Uhr Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes, ++ Therese und Georg Pauly und verstorbene Angehörige der Familie, ++ Rudolf

und Ilse Becker

Donnerstag, 6. März

Mariae Himmelfahrt Hallgarten: 17.45 Uhr Eucharistische Anbetung

Freitag, 7. März

St. Aegidius Mittelheim: 15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

St. Martin Oestrich: 6 Uhr Gemeinsamer Beginn der Frühschichtreihe für Mittelheim, Oestrich und Winkel in der **Clemenshauskapelle**, 18 Uhr Heilige Messe (Herz-Jesu-Freitag)

Eltville

Samstag, 1. März

St. Peter und Paul Eltville: 10.30 Uhr Heilige Messe in der Kapelle im Altenheim St. Hildegard, 18 Uhr Eucharistische Anbetung

Sonntag, 2. März

St. Peter und Paul Eltville: 11.15 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde, + Josef Wenz, ++ Victoria Nacario, Salvador Jacob, Modesto Bolivar, 18 Uhr Eucharistische Anbetung

St. Valentin Kiedrich: 9.30 Uhr Heilige Messe im Valentinushaus, 10 Uhr Wort-Gottes-Feier für Jung und Alt

Montag, 3. März

St. Peter und Paul Eltville: 18 Uhr Eucharistische Anbetung

Dienstag, 4. März

St. Peter und Paul Eltville: 18 Uhr Eucharistische Anbetung

St. Markus Erbach: 9 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 5. März

St. Peter und Paul Eltville: 18 Uhr Heilige Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

St. Markus Erbach: 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier im Franseckystift

St. Valentin Kiedrich: 7.45 Uhr Schulgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes

Donnerstag, 6. März

St. Peter und Paul Eltville: 9 Uhr Heilige Messe, 18 Uhr Eucharistische Anbetung

St. Markus Erbach: 16 Uhr Heilige Messe im Haus Wilhelmine

St. Valentin Kiedrich: 18 Uhr Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen

Freitag, 7. März

St. Peter und Paul Eltville: 6 Uhr Frühschicht, anschl. Frühstück im Pfarrzentrum, 17.15 Uhr Kreuzwegandacht, 18 Uhr Heilige Messe, 19 Uhr Anbetung – Lobpreis – Beichte

St. Valentin Kiedrich: 19 Uhr Ökumenische Andacht zum Weltgebetstag

Wallufthal

Samstag, 1. März

St. Antonius Rauenthal: 18 Uhr Heilige Messe, +Pfarrer Kaspar Koob, + Leo Bammert, ++ Emil Fuchs und Eltern und Philipp und Christina Scheuerling

Sonntag, 2. März

St. Martin Oberwalluf: 9.30 Uhr Heilige Messe, im Anschluss Kirchenkaffee, Totengedenken für Annelise Richter, ++ Eheleute Heinrich und Katharina von Brisgen

Mittwoch, 5. März

St. Johannes der Täufer Niederwalluf: 8 Uhr Schulgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes

St. Martin Oberwalluf: 18 Uhr Heilige Messe mit Aschenkreuz

Freitag, 7. März

St. Johannes der Täufer Niederwalluf: 6.30 Uhr Frühschicht, Thema: Menschwürde achten – Einblick in die Situation der Hochlandtamilinnen anschl. Frühstück im Pfarrsaal

Nicht aufgeführte Gottesdienststornungen lagen uns vor Redaktionsschluss zur Veröffentlichung nicht vor!

Erneuerung der Landesstraßen 327 und 334

Verkehrsministerin antwortet auf Schreiben von Bürgermeister Weiland

Rheingau. (rer) – Anfang Januar hatte sich der Bürgermeister der Verbandsgemeinde (VG) Loreley, Mike Weiland, mit einem Schreiben zum Zustand der beiden Landesstraßen 327 im Bereich zwischen Braubach und dem Forsthaus (Abzweig Becheln) sowie der 334 Wellmicher Bach an die rheinland-pfälzische Verkehrsministerin Daniela Schmitt gewandt. „Absicht war es, in Mainz erneut an den schlimmen Zustand der Wellmicher Bach erinnern und auch die Straße im Bereich Braubach ins Gespräch bringen, damit sie ins Landesstraßenbauprogramm aufgenommen wird“, so Mike Weiland.

Jetzt erhielt der Bürgermeister Post von der Ministerin mit folgenden Aussagen: Die Entscheidungskriterien, wonach personelle und finanzielle Ressourcen zielgerecht und nach Dringlichkeit eingesetzt würden, seien für Landesstraßen deren Zustand, Verkehrsbelastung, Unfallhäufigkeiten und Wirtschaftlichkeit. Nach diesen Kriterien gebe es zahlreiche Projekte mit größerer Dringlichkeit als die L 327, sodass diese Straße noch nicht in den Investitionsplan Landesstraßen 2024 bis 2028 zur mittelfristigen Umsetzung aufgenommen werden konnte.

Die L 334 zwischen Dahlheim und St. Goarshausen-Wellmich war laut Schreiben der Ministerin durch die Unwetterereignisse im Jahr 2016 so geschädigt, dass eine Vollsperrung erforderlich wurde. In der Folge habe der Landesbetrieb Mobilität Diez (LBM) mit Nachdruck alles darangesetzt, die Strecke so schnell wie möglich wieder

befahrbar zu machen. Für die noch ausstehenden weitergehenden Sanierungsarbeiten bedürfe es nun allerdings formeller Baurechtsverfahren, heißt es in der Antwort weiter. Die Beseitigung der gesamten übrigen Bösungsschäden, die aus dem Unwetterereignis aus dem Jahr 2016 entstanden sind, sollen laut Ministerin gemeinsam mit dem rund 3,7 km langen Ausbau der L 334 erfolgen. „Aufgrund der Schließung des mit der Planung beauftragten Ingenieurbüros kam es leider bei der Projektbearbeitung zu Verzögerungen“, schreibt die Ministerin. In einem bereits vereinbarten Ortstermin im April würden nun die landespflegerischen und wasser-

rechtlichen Aspekte gemeinsam mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord und der Kreisverwaltung Rhein-Lahn noch einmal abgestimmt und in die Gesamtplanung integriert. Auf dieser Grundlage können dann die weiteren Planungen sowie die Grunderwerbsunterlagen abschließend erstellt werden, um im Anschluss daran für die Gesamtmaßnahme mit einem Planfeststellungsverfahren Baurecht zu erlangen. Abschließend versichert Ministerin Daniela Schmitt, dass wenn das Baurecht absehbar sei, auch die Finanzierung der Maßnahme über das Landesstraßenbauprogramm ermöglicht werde. „Es ist im Sinne der Nutzer der



Aktueller Zustand der L334.

(Foto: Mike Weiland, VG Loreley)

L 334 nur zu hoffen, dass hier alle Behörden eng und zügig miteinander arbeiten, damit der LBM das Planfeststellungsverfahren endlich auf den Weg bringen kann, denn auch dieses, übrigens umfangreichste Genehmigungsverfahren benötigt längere Zeit, bis der LBM dann mit dem Bau starten kann“, betont Bürgermeister Mike Weiland abschließend.

Kirchenvorstand lädt ein

Rüdesheim. (rer) – Der Vorstand der evangelischen Kirchengemeinde Rüdesheim lädt zur Gemeindeversammlung am Sonntag, 9. März, nach dem 10-Uhr-Gottesdienst im Gemeindehaus in der Langstr. 6 ein. Im Mittelpunkt stehen ausführliche Informationen zum neuen Nachbarschaftsraum, insbesondere die Rechtsform des Zusammenschlusses. Der Kirchenvorstand lädt die Gemeinde zum gemeinsamen Gespräch über diese wichtigen Themen ein und freut sich über Ideen zur Gemeindegearbeit.

Verkehrsunfall

Rüdesheim. (rer) – Ein 41-Jähriger verursachte mit seinem Ford am Montagmittag einen Verkehrsunfall in Rüdesheim.

Eine 43-Jährige wurde dabei leicht verletzt. Diese befuhr mit ihrem Mazda die Nothgottestraße aus Richtung Rüdesheim kommend. Der Ford-Fahrer wollte im Bereich des Rheinblickwegs von links kreuzen und missachtete die Vorfahrt der 43-Jährigen, sodass die Fahrzeuge kollidierten. Die Geschädigte verletzte sich dabei leicht. Der Sachschaden wird insgesamt auf circa 12.000 Euro geschätzt.

Stellenmarkt



**WER
RASTET,
DER
ROSTET...**

Zusteller/in gesucht

für das Rheingau Echo

**in Oestrich-Winkel, Stadtteil Oestrich,
ca. 50 Zeitungen wöchentlich.**

Dauer ca. eine Stunde.

Gerne Hausfrau/mann oder Rentner/in

**Rheingau
Echo**
*Die besten Seiten
unserer Region*

Verlag GmbH

Industriestraße 22
65366 Geisenheim
Frau Sandra Müller
Tel. 0 67 22 / 99 66-60
abo@rheingau-echo.de



VERMÄCHTNIS MIT HERZ

Bewirken Sie Gutes
über das Leben hinaus.
Mit einem Testament
zugunsten der SOS-
Kinderdörfer geben Sie
notleidenden Kindern
Familie und Zukunft.

**Wir informieren Sie gerne:
Telefon 0800 - 3060-500**

sos-kinderdoerfer.de



WILDEGROUP

diessandro MISS SOPHIE LCN MONTEIL COSTRADE

Zur Verstärkung unseres Teams in Oestrich-Winkel suchen wir einen
Mitarbeiter Geräteservice (w/m/d)
auf Mini-Job-Basis

Wenn Sie technisches Verständnis und handwerkliches
Geschick besitzen, ist diese Tätigkeit ideal für Sie.
Sie prüfen und reparieren kosmetische Kleingeräte.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung.

WILDE COSMETICS GmbH
Personalabteilung · Große Hub 2 · 65344 Eltville
bewerbung@wilde-group.com

Unsere Zeitung hat Format!



Topcon Electronics ist weltweiter Marktführer in der Entwicklung und Fertigung von Bediengeräten für Off-Road-Maschinen.
An unserem Firmensitz in Geisenheim entwickeln, produzieren und vertreiben wir mit aktuell 250 Mitarbeitern unsere Bediengeräte.
Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir ab sofort:

- **Produktionsmitarbeiter/Aushilfe (m/w/d)**
- **Dual Study Programm/Duales Studium zum Bachelor Computer Science (m/w/d)**
- **Dual Study Programm/Duales Studium zum Bachelor of Engineering (m/w/d)**
- **Ausbildung zum Elektroniker für Geräte & Systeme (m/w/d)**
- **Ausbildung Industriekauffrau (m/w/d)**
- **Ausbildung Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)**
- **Schüler-/Studentenpraktikum (m/w/d)**

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.topconpositioning.com/careers>

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich direkt online oder postalisch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bei Fragen steht Ihnen gerne Leonie Limberger zur Verfügung! (Telefon 06722-4026180)



Topcon Electronics GmbH
Industriestraße 7 · D-65366 Geisenheim

Stellenmarkt



STELLENAUSSCHREIBUNG STADTWERKE

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

DIE STADTWERKE GEISENHEIM SUCHEN FÜR
DAS RHEINGAU-BAD AB MAI 2025:

**REINIGUNGSKRÄFTE
FÜR DIE UNTERHALTSREINIGUNG (M/W/D)**
IN TEILZEIT (19,5 STUNDEN)

Weitere Auskunft unter: 06722/701123 oder 06722/910157 und auf
www.geisenheim.de/stellenausschreibungen



Stadtwerke
Geisenheim

RHEINGAU ECHO

weit mehr, als nur Buchstaben auf Papier!

Würdesäule.

Aufrechter durchs Leben
gehen dank Bildung.
[brot-fuer-die-welt.de/
bildung](http://brot-fuer-die-welt.de/bildung)



Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

DIE HOCHSCHULSTADT GEISENHEIM SUCHT
ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT:

ERZIEHER/INNEN (M/W/D)
FÜR DIE STÄDTISCHE KINDERTAGESSTÄTTE
„MARIENTHALER KNIRPSENLAND“ IN VOLL- ODER TEILZEIT

Weitere Auskunft unter: 06722/701130 oder 06722/6577 und auf
www.geisenheim.de/stellenausschreibungen



GEISENHEIM
Bildung | Kultur | Wein

Die Stadt Oestrich-Winkel sucht eine*n

**Verwaltungsfachangestellte*n
für das Ordnungsamt (m/w/d)**

Vollzeit, unbefristet

Informationen
erhalten Sie unter:
www.oestrich-winkel.de



OESTRICH-WINKEL
IM RHEINGAU



Sie lieben Zahlen, organisieren gerne und assoziieren das Wort
Verwaltung mit Effizienz und Teamarbeit? Dann haben wir für Sie die richtige Stelle!

Ab sofort suchen wir für unser **Bethanien Kinderdorf Eltville** eine

ASSISTENZ IN DER VERWALTUNG (m/w/d)

in Vollzeit mit Schwerpunkten in der IT, Vertragsverwaltung sowie dem Gebäude- und
Fuhrparkmanagement.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Karriereseite:



Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung.
Bitte richten Sie diese mit den üblichen Unterlagen an
Katharina Kranz:

elt-bewerbung@bethanien-kinderdoerfer.de

Bethanien Kinder- und Jugenddorf Eltville
Marienhöhe 1
65346 Eltville am Rhein
06123 696-984
www.bethanien-karriere.de

GEBOREN
AM
31.07.1947

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

**SPENDE
BLUT** 
BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de 0800 11 949 11

NEU
GEBOREN
AM
22.01.2010

STATT KARTEN

Ursula Rudolph

* 1934 † 2025

DANKE

sagen wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten, mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt dem von Buttlar-Fransecky-Stift Eltville-Erbach für die liebevolle Pflege.

Frau Pfarrerin Bücher für die tröstende Predigt sowie dem Bestattungsinstitut Muno für die würdevolle Bestattung.

Im Namen aller Angehörigen
Wolfgang und Maria Rudolph
Petra und Klemens Schreiner
Manuela Rudolph

Die Hochschulstadt Geisenheim nimmt Abschied von

Frau Helga Hillebrand

* 1951 † 2024

Die Verstorbene war vom 4. Januar 1989 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 30. November 2014 als Erzieherin in der Kindertagesstätte Blaubach der Hochschulstadt Geisenheim beschäftigt.

Durch ihre hilfsbereite und freundliche Art war sie bei ihren Vorgesetzten sowie den Kolleginnen und Kollegen anerkannt und sehr geschätzt.

In Dankbarkeit und Trauer nehmen wir Abschied von unserer ehemaligen Mitarbeiterin und Kollegin, die im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Magistrat
der Hochschulstadt Geisenheim
Christian Aßmann
Bürgermeister



Der Personalrat
der Hochschulstadt Geisenheim
Thorsten Wörner
Vorsitzender

*Und immer sind da Spuren deines viel zu kurzen Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns zum Lachen und zum Weinen bringen.
Dich aber nie vergessen lassen.*

Nach schwerer Krankheit verstarb unser lieber Sohn, Neffe, Cousin und Onkel

Oliver Christian Sprenger

* 16.06.1972 † 17.02.2025



In stiller Trauer
Annelie und Dieter Sprenger
Karin Hemes
Katja mit Daria und Silas
Heiko mit Lisa und Viktoria
und alle Angehörigen

65366 Geisenheim, Kirchstraße 2

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im Familien- und Freundeskreis statt.

Herzlichen Dank



Günter Steinheimer

* 17.08.1962 † 03.02.2025

Danke für die tröstenden Worte,
geschrieben oder ausgesprochen,
stumme Umarmungen und jede
Anteilnahme die uns auf so vielfältige
Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Namen der Familie
Doris Steinheimer

Die Liebe höret nimmer auf.

1. Korintherbrief 13,8



Hildegard Boos

geb. Weinzierl

* 10.05.1935 † 15.02.2025

In stiller Trauer
Gabi Ulges, geb. Boos und Werner
Harald und Anke Boos
Jasmin und Florian
Christian und Sabine
Marco und Nadine
Urenkel: Tiana, Malou und Mattheo

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet statt am Freitag, 14. März 2025 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Eltville.

PIETÄT
Russler
Ihr Bestatter im Rheingau



Wir sind
jederzeit
persönlich
für Sie erreichbar.
06723-3465

www.pietat-russler.de

RHEINGAU ECHO
Wirkungsvoll werben!

Hildegard Christ

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 28. **Februar** 2025, um 10:30 Uhr auf dem Friedhof in Stephanshausen statt.

Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume.
Ich lebe in euch und geh durch eure Träume.

Walter Päfgen

**Iris Feldhäuser - Päfgen
Barbara und Andreas
Jasmin und Björn**

Die Beisetzung findet am Freitag 7. März 2025 um 14.00 Uhr auf dem neuen Friedhof in Kiedrich statt. Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen, eine Kondolenzliste liegt aus.

Traueranschrift: Pietät Grundel, % Walter Päfgen
Gutenbergstraße 30, 65343 Eltville

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

Barbara Bibo

geb. Neitzer
+ 03.02.2025

Herzlichen Dank für die vielfältige Anteilnahme.
Im Namen der Familien Andreas Bibo und Petra Kaiser

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
Leuchten die Sterne der Erinnerung.
Das schönste was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
Die an ihn denken.*

Erika Gerhard, geb. Mengs

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen,
Lassen wir dich in Liebe gehen.
Du fehlst uns.
Deine Kinder, Enkel, Urenkel mit ihren Familien,
Gerd
und alle Verwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Kreise statt.
Traueranschrift: Andrea Ferklaß, Markusstraße 8, 65346 Eltville-Erbach

ZUGEWANDT UND
AUF AUGENHÖHE.

Für Sie im Rheingau,
im Untertaunus
und Umgebung.



Adolfstraße 110 | Bad Schwalbach
Oberstraße 1 | Kiedrich
☎ 06124 2298 | 06123 982 91 61

HAMM
STATTUNGEN
n- und Ausbildungsbetrieb

Auflösung des Rätsels



Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer

Willi Leitner

† 2. Februar 2025

Unsere herzlichen Dank sagen wir den vielen Menschen, die Anteil nahmen an dem Abschied meines Mannes, unseres Vaters, Opas und Onkels Willi Leitner. Es war für uns ein großer Trost zu sehen, dass er von so Vielen geliebt und verehrt wurde. Für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für ein stilles Gebet sagen wir von Herzen Danke.

Dies hat uns in den schweren Stunden sehr geholfen.

Aus tiefstem Herzen auch Danke für die zahlreichen Geldspenden, die auf Willis Wunsch hin jeweils hälftig an den Bund der Deutschen Kriegsgräberfürsorge und an das Bethanien-Kinderdorf weitergeleitet werden.

Dies war ihm immer ein besonderer Wunsch.

Besonderen Dank möchten wir aussprechen an
Frau Dr. Franca Roth und Praxisteam, die ihn jahrzehntelang mit Fachkompetenz
und Menschlichkeit bestens betreut haben
das Ärzte- und Pflegeteam Station 4 der HSK für die außergewöhnliche Fürsorge
und Empathie

Pfarrer Lauer – für die persönliche Gestaltung der Verabschiedung
Pietät Grundel – für die berührende und würdevolle Durchführung der Trauerfeier

Maria Leitner, geb. Schamari

Andrea, Birgid und Markus mit Familien

Eltville am Rhein, im März 2025

Sie ist nun frei und unsere Tränen wünschen ihr Glück



Dunja Schranz

geb. Stern

* 14.10.1967

† 10.02.2025

In Liebe und Dankbarkeit

Dirk, Nora und Niklas

Conny und Timo

Die Beerdigung findet am Freitag, den 07. März 2025, um 11:00 Uhr auf dem Friedhof in Niederwalluf statt



Nach einem erfüllten Leben entschlief

Heinz Ries

*15. 02. 1930 † 13. 02. 2025

Marion und Klaus

Peter und Rainer

Dennis und Nicole

Alina und Luca

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Kondolenzanschrift Ries, Georg Müller Str. 4, 65347 Hattenheim.

Herzlichen Dank

allen, die sich beim Abschied
von unserer lieben Entschlafenen



Inge Trautner

geb. Bahmer

† 26.01.2025

in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, gemeinsam mit uns Abschied nahmen und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten. Es ist unendlich schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Zuneigung und Wertschätzung ihr durch Wort und Schrift entgegengebracht wurden.

Dank an Dr. Steppuhn und Team, Herrn Pfarrer Fischer und der Hilfe vom Bestattungsteam Wistuba

*Im Namen aller Angehörigen
Hans Trautner*

Rüdesheim am Rhein, im Februar 2025

Kompetenz kommt von Erfahrung.

Ihr verlässlicher Partner im Trauerfall –
seit 1964.



Pietät
Charwat
BESTATTUNGEN

65366 Geisenheim
Heidestraße 80a

☎ 06722/87 12

65385 Rüdesheim am Rhein
Kirchstraße 18

☎ 06722/500 600

www.pietat-charwat.de



Aus der Region. Für die Region.

65343 Eltville

Schwalbacher Str. 10

Tel.: 06123 8 13 60

65385 Rüdesheim

Europastraße 11

Tel.: 06722 81 80



65399 Kiedrich

Sonnenlandstr. 48

Tel.: 06123 79 47 63

Regional ist optimal

Kaufen Sie Lebensmittel in der Region
aus der Region, denn so können Sie
die Produktionswege selbst
nachvollziehen.

Unsere Angebote

10. KW vom 03.03. bis 08.03.2025

Rinder-Patties

zum Grillen und Braten,

ideal für Hamburger

100 g **1,39 €**

Berner Braten

vom Kamm, gefüllt mit

gekochtem Schinken

und Käse

100 g **0,99 €**

Schnitzelzipfel

mit Frischkäse gefüllte

Schweinerouladen

100 g **1,29 €**

Kräutergriller oder Grillzwerge

mit feinen Kräutern,

für Grill oder Pfanne

100 g **1,29 €**

Bierschinken oder Spieß- bratenwurst

würzig, mit ganzen Fleisch-
stücken aus dem Schinken

100 g **1,49 €**

Rauch- peitschen

herzhaft knackig,

ideal für unterwegs

100 g **1,49 €**



www.metzgerei-bayer.de



**Jetzt E-Paper als Upgrade
zu Ihrem bestehenden Print-Abo
für nur 5,20 € Aufpreis
pro Quartal**



Direkt online bestellen unter www.rheingau-echo.de

Hanni Grotjahn

† 28.01.2025

Allen, die ihr Mitgefühl und ihre Anteilnahme zum Tode unserer lieben Mutter auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, danken wir herzlich.

Unser besonderer Dank gilt dem Pfltegeteam Prokosch sowie dem Pfltegeteam des apd Wiesbaden für die fürsorgliche Unterstützung.

Volker Grotjahn
im Namen aller Angehörigen

Geisenheim, im Februar 2025

Still und leise gingst du fort, voller Trauer sind unsere Herzen.
Dich nie wiederzusehen, ist schwer zu verstehen. Deine bedingungslose Liebe und Güte soll unser Wegweiser sein. So ruhe nun in Frieden.



Gertrud Müller

geb. May

* 09.08.1934 † 15.02.2025

In stiller Trauer, deine Schwester, Kinder, Enkel, Urenkel und deren Familien:

Ingrid • Alexander • Stephan, Katja und Stina
Martin und Astrid • Andrea, Ben und Gustav
Regina, Felix, Naja und Michael
Klemens, Jessi, Frida und Paula
Ruben, Saskia, Elana und Davin

Traueranschrift: Familie Müller, Crevestraße 5, 65343 Eltville am Rhein
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Dienstag, 04.03.2025 um 14.00 Uhr in der katholische Kirche St. Markus in 65346 Erbach statt.

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein.

WISTUBA
BESTATTUNGEN

- Kompetente Beratung im Trauerhaus
- Bestattungen aller Art und Konfessionen
- Sterbevorsorge: Heute schon an Morgen denken.
- Trauerbegleitung
- Erledigung aller Formalitäten bei Behörden und Versicherungen

Rüdesheim • Tag & Nacht erreichbar • ☎ 06722-40 23 776
www.bestattungen-wistuba.de • info@Bestattungen-Wistuba.de

heilig kreuz
rheingau

Wir nehmen Abschied von

Pfarrer i.R. Hans Niermann

*22. Mai 1933 †11. Februar 2025

Die Pfarrei Heilig Kreuz Rheingau bedankt sich für sein Wirken als Pfarrer und Seelsorger im Krankenhaus Rüdesheim in den Jahren 1974-1993. Auch seinen Ruhestand verbrachte Pfr. Niermann im Rheingau, er wohnte zuletzt in Assmannshausen und in der Rheingauresidenz Geisenheim.

Beisetzung und Requiem fanden in seiner Heimatstadt Hachenburg statt.

Herr, schenke Hans, Deinem Kind und Diener, die ewige Ruhe!

Pfr. Michael Pauly und Pfr. Marcus Fischer

RHEINGAU ECHO

Wir machen Ihre Werbung bezahlbar!

Bethel ☙ Ihre Spende hilft Menschen mit Behinderungen. www.bethel.de



Wir haben die Schnauze voll.



Hilf unseren Meeren mit deiner Spende:
www.de/plastikflut



STOPP DIE
PLASTIK
FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Rhein Gau Genießen



ASCHERMITTWOCH
HERINGSESSEN
5.3.25 17 UHR
WEINGUT FERDINAND HERKE
PETERSTRASSE 1A, OESTRICH

Straußwirtschaft „Zur Madda“

**Wir haben vom
05.03.2025
bis einschließlich
16.03.2025 geöffnet**

Mittwoch bis Samstag
ab 16.30 Uhr
Sonntag ab 16.00 Uhr

Reservierung unter:
Telefon 06722/3317 (AB)
weingutvollmer@zurmadda.de

Weingut Vollmer GbR
Angerstraße 13,
65385 Rüdesheim-Eibingen



**3-Gang / 4-Gang
Festpreis Menü**

55,00 / 60,00 €

Oder à la Carte

+ 49 (0) 6723-885 39 11
info@graueshaus.com
www.graueshaus.com

WIR HABEN GEÖFFNET!



SCHAMARI-MÜHLE

JEDEN FREITAG BIS MONTAG!

**GENUSS & KULNARIK IM
GUTSCHAUSCHANK**

3.3.25 - GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

FREITAG

SAMSTAG

SONNTAG

MONTAG

17 BIS 22 UHR

17 BIS 22 UHR

12 BIS 20 UHR

17 BIS 21 UHR

RESERVIERUNG UNTER **0179 10 655 17 & streetvogel.de**



MAGDALENENHOF

- GUTSAUSSCHANK -

Geöffnet

mittwochs bis samstags

ab 17 Uhr

sonntags und feiertags

ab 12 Uhr

**Aschermittwoch
Heringessen**

mit Voranmeldung

Marienthaler Str. 90
65385 Rüdesheim am Rhein
Tel. 06722/906900
www.magdalenenhof.de

**WEINGUT - VINOTHEK
GUTSAUSSCHANK
WEINHOTEL**



**Weingut
GRIMM**
Straußwirtschaft

Geöffnet vom 7.3. - 30.3.
täglich ab 17 Uhr
Sonn- und feiertags ab 16 Uhr
- Dienstag Ruhetag -

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Tel: 06722 64266
weingut-grimm.eu
Bahnstraße 7 Geisenheim



WEINGUT JAKOB CHRIST
Grabenstraße 17 Rüdesheim

Gutsschänke

Mittwoch bis Sonntag
ab 16 Uhr geöffnet

... gerne reservieren wir !
Telefon 06722-2572
weingut-jakob-christ@gmx.de

Rosenmontag und
Fastnachtsdienstag geöffnet,
Aschermittwoch Heringessen

am Fastnachtssamstag:
geschlossene Gesellschaft !

Restaurant

Haus am Strom

30 Jahre das „Rath“ ich Dir

Wir haben noch Betriebsruhe!

Bis Sonntag 2. März und Dienstag 4. März
ist das Restaurant geschlossen.

Am Aschermittwoch ab 17.30 Uhr
leckeres Heringessen.

Wir freuen uns auf Sie
Christof Rath und sein Team

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag ab 17.30 Uhr

Samstag und Sonntag – Ruhetage

Gängsgasse 13, 65375 Oestrich-Winkel

Telefon: 06723-2250

www.christofrath.de

Schlemmen im Rheingau

20 Jahre Malermeister Endler

Spezialist für Schimmelsanierung feiert Firmenjubiläum



Griesheim, 01. März 2025 – Malermeister Endler feiert sein 20-jähriges Bestehen! Seit der Gründung im Jahr 2005 hat sich das Unternehmen unter der Leitung von Patrick Endler zu einer der ersten Adressen für die fachgerechte Sanierung von Schimmelpilzschäden entwickelt. Was als kleine Firma im Rheingau begann, hat sich mit Standorten in Griesheim und Oestrich zu einem etablierten Fachbetrieb in der Region entwickelt.

Patrick Endler, Meister & Restaurator im Maler- und Lackiererhandwerk, hat sein Unternehmen mit viel Engagement und Fachkompetenz aufgebaut. Neben der Spezialisierung auf Schimmelsanierung, als Sachverständiger, Fachberater und Projektleiter für Schimmelpilzschäden (TÜV zert.), bietet Malermeister Endler ein breites Spektrum an hochwertigen Maler- und Lackierarbeiten an. Seit 2024 betreibt der Betrieb eine Zweigstelle in Oestrich im Rheingau, um Kundinnen und Kunden in der Region noch besser bedienen zu können.

„Mein 20-jähriges Jubiläum ist ein besonderer Meilenstein, auf den ich sehr stolz bin. In diesen zwei Jahrzehnten durfte ich zahlreiche Herausforderungen meistern und mich kontinuierlich weiterentwickeln. Qualität, Fachwissen und Kundenzufriedenheit standen dabei immer an erster Stelle“, so Patrick Endler. „Ganz besonders möchte ich mich bei meinen treuen Kundinnen und Kunden bedanken. Ohne Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Ihr Vertrauen motiviert mich, auch in Zukunft mit vollem Einsatz für Sie da zu sein.“

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagiert sich Patrick Endler intensiv für die Nachwuchsförderung im Handwerk. Als Dozent an den Handwerkskammern Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden gibt er sein Wissen an die nächste Generation weiter. Zudem ist er ehrenamtlich in mehreren Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen tätig.

Über Malermeister Endler:

Malermeister Endler wurde 2005 gegründet und ist spezialisiert auf die fachgerechte Sanierung von Schimmelpilzschäden. Mit Standorten in Griesheim und Oestrich im Rheingau bietet das Unternehmen professionelle Maler- und Lackierarbeiten auf höchstem Niveau. Neben der praktischen Arbeit engagiert sich Inhaber Patrick Endler aktiv in der Ausbildung und Weiterbildung im Maler- und Lackiererhandwerk.

Ihr Zuhause. Mein Handwerk. Gemeinsam für eine gesunde, schöne und geschichtsbewusste Umgebung.

Meister & Restaurator im Maler- und Lackiererhandwerk

Sachverständiger, Projektleiter & Fachberater für die Erkennung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzschäden (TÜV)



Hauptniederlassung: Bessunger Straße 46 • 64347 Griesheim / Betriebsstätte Rheingau: Markt 9 • 65375 Oestrich-Winkel

Telefon: 06155/7709586 • E-Mail: mail@malermeister-endler.de • www.malermeister-endler.de

Angebot der Woche

vom 27.02. bis 01.03.2025

Frische genießen!

* frische grobe Bratwurst 1 kg **8,88 €**

* Nackensteaks, mariniert 1 kg **9,99 €**

* Fleischwurst im Kunstdarm
Ring ca. 800 g Stück **8,00 €**

Freitag: Schweinebäckchen

mit Kartoffelbrei
& Rosenkohl Port. **9,90 €**

Knusperhaxe
ofenfrisch Stück **5,00 €**

Samstag: Rindfleischbohnen-
eintopf Port. **6,90 €**

Am Rosenmontag
ist unser Geschäft geschlossen.

Ihr Fleischerfachgeschäft in Geisenheim

**Worscht-
Zippel**
*heiße Theke,
Fingerfood und
kleine Snacks*

Winkeler Straße 59 (früher Metzgerei Dotzauer)
65366 Geisenheim · Telefon: 06722-9373280

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 Uhr bis 13 Uhr
Freitag von 7 Uhr bis 13 Uhr & 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 7 Uhr bis 13 Uhr

RHEINGAU ECHO-ABO

Ein Geschenk mit vielen Seiten!



Henel Antiquitäten KAUFEN AN:

Porzellan, Zinn, Teppiche, Bleikristall, Bestecke, Münzen,
Silber, Uhren/Taschenuhren, Optikergeräte, Militaria,
Gemälde, Skulpturen uvm.

Auch ganze Haushaltsauflösungen und Nachlässe.

Ladenlokal:

Schultheißstr.11 • 65191 Wiesbaden

ZERTIFIZIERTER

SACHVERSTÄNDIGER UND AUKTIONATOR!

www.henel-antiques.de • 0611/24007922

Wir kaufen
Wohnmobile und Wohnwagen
Telefon 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Gartengrundstück

in Oestrich

an der Heimbach 400 m²
gegen Höchstgebot
abzugeben.

Chiffre: 1054206

TeppichGalerie Oestrich
bietet Höchstpreise für Schmuck

An- und Verkauf. Außerdem kauft das Unternehmen
Geschirr, Porzellan, Bestecksets, Zinn, Kristallgläser,
Bilder, Uhren, Altgold, Bernstein und Goldmünzen an
und versteigert sowie vermittelt international antike
Orientteppiche zu Höchstpreisen. Das kann sich lohnen,
denn Orientteppiche erleben derzeit ein Comeback.

Zehnthofstr. 1, 65375 Oestrich-Winkel

Telefon 06722/9381471 oder Whats App 0176/64327315

Jetzt E-Paper als Upgrade

zu Ihrem bestehenden Print-Abo für
nur 5,20 EUR Aufpreis pro Quartal.

Direkt online bestellen unter:

www.rheingau-echo.de



**Wurst und
Fleisch zum
Narrenpreis!**

Angebote der Woche - Qualität zum Bestpreis!

**Griechischer
Rahmbraten**

Vom Schweinekamm.

1,0 kg nur
6,28 €

SBA

Serviovorschlag

**Kartoffel-
Wirsingauflauf**

Zarte Kartoffeln und würziger
Wirsing, cremig überbacken für
echten Genuss!

100 g nur
0,38 €

SBA

Serviovorschlag

Mini-Wiener

Zarte, kleine Wiener Würstchen,
ideal für Partys, Picknicks oder
als Snack zwischendurch.

100 g nur
0,68 €

SBA

Serviovorschlag

Fleischwurst

Mild im Geschmack, saftig
und ideal für jede Brotzeit!

450 g nur
2,58 €

SBA

**Pizza vom deutschen
Markenhersteller**

Verschiedene Sorten, tiefgefroren.

B-Ware.

Stück
1,68 €

SBA

Serviovorschlag

Geschnetzeltes natur

Vom Schweinefleisch, ideal für
Pfannengerichte und schnelle
Mahlzeiten!

1,0 kg nur
6,18 €

BT

SBA

Serviovorschlag

Party Frikadellen

Herzhaft gewürzt, saftig und
perfekt für jedes Buffet.

100 g nur
0,68 €

SBA

Serviovorschlag

**Westfälinger
Rohesser**

Deftig und vollmundig
im Geschmack.

100 g nur
0,98 €

BT

SBA

Serviovorschlag

Finden Sie uns in Ihrer Nähe:

Alle Angebote gültig vom 24.02. bis 01.03.25 | KW 9 | fleischwaren-sutter.de f @

Wörrstadt

Ober-Saulheimer-Str. 25
06732 9336751

Bad Kreuznach

Bosenheimer Str. 213
0671 4835300

Ingelheim

Konrad-Adenauer-Str. 14
06132 7196866

Bingen

Hitchinstr. 36 a
06721 6809222

Worms

Am Aulweg 1
06241 9794583

Kaiserslautern

Barbarossastr. 56 a
0631 31604770

Wiesbaden

Otto-Wallach-Straße 3A
Eröffnung 26.02.2025

Sutter
natürlich direkt



Für Druckfehler keine Haftung



Qualitätstreppen aus massivem Holz

Die Qualitätstreppe aus massivem Holz und eigener Fertigung

ob Alt- oder Neubau besuchen Sie unser

Treppenstudio

Täglich geöffnet oder nach Vereinbarung

WAGNER
HOLZ- U. TREPPENBAU GMBH

Zimmerei · Holzrahmenbau · Treppenbau
Fachwerk und Altbausanierung

56357 Weyer/Rhein-Lahn-Kreis
Rheinstraße 2a · Tel. 0 67 71 / 29 82
E-Mail: info@holzbau-wagner.net
www.holzbau-wagner.net



Kh. Schulz Umzüge e.K. + Immobilienmakler

Mit Herz und Verstand alles aus einer Hand

Familienbetrieb in der 3. Generation

mit Festpreisgarantie

0611/810792

Umzug, Möbel- und Küchenmontage. Entrümpelung, Hilfe in Haus und Garten
Immobilienmakler (mit gratis Umzug siehe www.schulz-umzuege.de)

Werden auch Sie zum Helfer.

German Doctors e.V. | Löbestr. 1a | 53173 Bonn

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1E1K1

www.german-doctors.de | info@german-doctors.de



Bach's METZGEREI

Fleischer-Fachgeschäft & Partyservice




Bachs Wochenendangebot
vom 27.02. - 01.03.2025

Schlemmer-Hacksteak
vom Schwein, gewürzt
mit Röstzwiebeln 1 kg **8,90 €**

Gemischter Gulasch 1 kg **11,90 €**

Delikatess Leberwurst
fein 100 g **1,09 €**

Zungenblutwurst 100 g **1,09 €**

Fleischwürstchen 100 g **1,09 €**

Mittwochs Leberklöße

Donnerstags Stichpfeffer auf Vorbestellung

Unser Plus für Sie: Qualität und individuelle Beratung aus einer Hand!

Niederwaldstr. 13 · Assmannshausen
Telefon: 06722/2301

Langstr. 13 · Rüdesheim am Rhein
Telefon: 06722/2512

www.bachs-metzgerei.de



SEIT 1974

ANTIQUITÄTEN SUPPES

Wir suchen auch in Krisenzeiten weiterhin im Kundenauftrag!

- Münzen & Briefmarken (auch ganze Sammlungen)
- Gold- und Silberschmuck / Münzen (Nicht nur für Materialwert!)
- Antiquitäten aller Art (auch Asiatisch)
- Kunstwerke, Figuren & Gemälde
- Luxusuhren (Rolex, Breitling etc.)
- Pelzmäntel- und Jacken
- Besteck, Porzellan, Zinn
- Zahngold (auch mit alten Zähnen)
- Alte militärische Gegenstände
- Modeschmuck, Bernstein, Perlen

Wir sind für Sie da.

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Expertentermin in einer unserer Filialen.

Neue Filiale
Wi-Innenstadt
Paulinenstr. 1
(Ehem. Tanzschule Bier)

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10-17 Uhr
Sa. 10-13 Uhr

Oder vereinbaren Sie Ihren persönlichen Einzeltermin.



Ihr Bernd & David Suppes

Unsere **Hotline** für Sie!

0611 238 388 23
(erreichbar Mo-Sa 9-19 Uhr)

A-Z-Entrümpelungen

A-Z-Umzüge + Grundreinigung
A-Z-Renovierung + Badsanierung
A-Z-Rolläden + Reparatur + Neu
A-Z-Dachfenster + Velux + Braas
A-Z-Maler + Schreiner + Glas
A-Z-Küchen + Möbel + Montage

Tel.: 0171/3311150

Privat-Chauffeur:

Flughafen-Transfer,
Langstreckenfahrten
Veranstaltungen + Hochzeit
Blitz-Kurier
7 Tage, 24-h-Service
Telefon: 0160/ 7075866

WWF

EINE GESTE AN DAS LEBEN

Sie müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der die Natur liebte? Bitten Sie in seinem Sinne doch statt Kränzen um Spenden für einen lebendigen Planeten. Wir beraten Sie gerne.

Telefon: 030 311 777-700
wwf.de/gedenkspende



INVESTIEREN SIE IN GEBORGENHEIT

FÜR JUNGE MENSCHEN MIT VIEL POTENZIAL



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

sos-kinderdoerfer.de

RHEINGAU ECHO

weit mehr, als nur Buchstaben auf Papier!

Scheurenbrand & Seiler

seit 1947



WIR KAUFEN AN



Gold- & Silberschmuck



Zahngold (auch m. Zähnen)



Goldbarren



Goldmünzen



Silberbesteck



Zinn



**Nutzen Sie den hohen Goldkurs zu
Tages-Höchstpreisen....!**

**Seriös, schnell & diskret.
Wir ermitteln den Wert Ihrer Edelmetalle
transparent und fachmännisch.**

Grabenstraße 11 · 65385 Rüdesheim am Rhein · Telefon 06722 / 402 4601
ruedesheim@scheurenbrand-seiler.de · Mo. bis Fr. 9:30 bis 18:00 Uhr

www.scheurenbrand-seiler.de